CORPVS
MEDICORVM GRAECORVM

AVSPICIIS ACADEMIARVM ASSOCIATARVM

EDIDERVNT

ACADEMIAE BEROLINENSIS HAVNIENSIS LIPSIENSIS

XI 2, 1

PSEVDOGALENI

IN HIPPOCRATIS DE SEPTIMANIS ED. G. BERGSTRAESSER

MCMXIV

LIPSIAE ET BEROLINI IN AEDIBVS B. G. TEVBNERI

PSEVDOGALENI

IN HIPPOCRATIS DE SEPTIMANIS COMMENTARIVM AB HVNAINO Q. F. ARABICE VERSVM

EX CODICE MONACENSI
PRIMVM EDIDIT ET GERMANICE VERTIT

GOTTHELF BERGSTRAESSER

MCMXIV
LIPSIAE ET BEROLINI IN AEDIBVS B. G. TEVBNERI

Inter Galeni commentaria Hippocratis, quae ante omnia edenda esse Corporis Medicorum Graecorum curatoribus visum est, etiam mirum mirabilis libri Περὶ ἑβδομάδων commentarium, quod sub Galeni nomine apud Arabas fertur, non negligendum esse duximus. Feliciter igitur nobis contigit, ut G. Bergstraesser vir doctissimus, qui aliunde ad hoc opus edendum impulsus erat, ipsum arabicae translationis textum cum germanica sua versione praefatione adnotatione Corpori nostro ad publicandum humane concederet. Galeni autem auctoritas quoniam editoris investigatione adeo debilitata est, ut hanc certe formam commentarii ab eo scriptam non esse pateat, tutius visum est hunc librum a genuinorum ordine removere et inter dubia ac minora commentaria relegare, quae volumine Corporis undecimo continebuntur. nam quorum interest Hippocratis de hebdomadibus librum accuratius pernoscere, totam hanc Hunaini q. f. versionem perscrutentur oportet, non partem tantum, qualem W. H. Roscher v. d., priusquam versio illa germanica emendata atque absoluta esset, in appendice libri sui „Die hippokratische Schrift von der Siebenzahl“ (Paderborn 1913) p. 131—149 excerpsit.

Berolini Id. Febr.
MCMXIV.

Pro curatoribus
Academiae Berolinensis
H. Diels

IN PSEVDOGALENI

IN HIPPOCRATIS DE SEPTIMANIS
COMMENTARIVM AB HVNAINO Q.F. ARABICE VERSVM

PRAEFATIO EDITORIS

PSEUDOGALENS KOMMENTAR ZU HIPPOKRATES' HEBDOMADENSCHRIFT

EINLEITUNG

Die im Folgenden zum ersten Mal herausgegebene und vollständig übersetzte Münchner Handschrift, die einzige bekannte Handschrift des in ihr enthaltenen Buches, beschreibt Aumer (Die arabischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München, 1866, S. 351 f.) unter Nr. 802 folgendermaßen:

„cod. or. 128. $19\frac{1}{2}$ c. h. 14 c. br. 64 fol. 17 lin. كتاب الاسابيع لابقراط شرح جالينوس ترجمة حنين بن اسحق المتطبب[1] '**Das Buch der Siebensachen**' (nicht wie zu Anfang der Hs. steht de morborum septimanis diebus), ein unterschobenes Werk des **Hippocrates**, mit einem Commentar des **Galenus**, angeblich ins Arabische übersetzt vom Arzte **Honein b. Ishâq.** Die Grundidee, die der unbekannte Verf. verfolgte, ist die Darstellung des Menschen als einer Welt im Kleinen. Die Eintheilung in der Ausführung beruht auf der Zahl sieben. Die ganze Welt bestehe aus sieben Theilen, ebenso die Erde, ebenso der Mensch etc.

„Der letzte Theil, der von den Fiebern, von der natürlichen Wärme und Kälte, von der Feuchtigkeit und Trockenheit als den Materien spricht, durch die und in denen sich Krankheiten entwickeln, ist noch am meisten medicinisch. Der Text wird mit قال ابقراط, der Commentar mit قال جالينوس[2] eingeleitet. Anfang des Textes: انّ صورة العالم الدايم إنّ لهذا العالم كلّه سبعة اجزآء وهو مركب من هذه الاجزآء السبعة انّ اوّل اجزآء العالم هو العالم الاقصى انّ هذا العالم الاقصى هو ممرّ الصيف والشتآء الخ Unterschrift: تمّ كتاب الاسابيع للفاضل الفايق ابقراط تفسير جالينوس بحمد الله وعونه وتاييده وذلك مستهل شعبان المكرم من سنة احدى وسبعين واربع مايه[3].

1) [*Das Buch der Hebdomaden von Hippokrates, der Kommentar des Galen, die Übersetzung des Mediziners Ḥunain ibn Isḥāḳ.*]

2) [*Hippokrates sagt — Galen sagt.*]

3) [*Vollendet ist das Buch der Hebdomaden des trefflichen hervorragenden Hippokrates, die Erklärung des* (d. h. *erklärt von*) *Galen, mit dem Lobe* (? un-

Marokkanische Abschrift vom J. 471 d. H. Ex bibl. Io. Alb. Widmanstadii. S. Flügel Nr. 34. — Die Handschrift ist die älteste unter den datierten arabischen der Bibliothek.“

Da diese Beschreibung im allgemeinen zutrifft — daß die Inhaltsangabe nicht ganz genau ist, ist nicht zu verwundern, und daß die mitgeteilten ersten λήμματα weder die Handschrift noch das griechische Original richtig wiedergeben, ist für uns hier belanglos —, kann ich mich damit begnügen, sie nach einigen Richtungen zu ergänzen. — Das Titelblatt trägt außer dem von Aumer mitgeteilten Titel einen mit ihm und dem Werk gleichzeitigen und von derselben Hand stammenden Besitzvermerk, der leider durch Flecke und Abschabungen teilweise unleserlich geworden ist: لعبيد الله بن عبد الملك بن محمد بن على(?) بن(?) .. المعافرى (*gehörig*) *dem ʿUbaid Allāh ibn ʿAbd al-Malik ibn Muḥammad ibn ʿAlī*(?) *ibn*(?) *.. al-Maʿāfirī*[1]). Außerdem finden sich Spuren von sechs weiteren Besitzvermerken. Ferner enthält das Titelblatt, in flüchtigem maġribinischem Duktus, ein Rezept für den سقيم الراس *den Kopfkranken*, diktiert von dem Arzt (حكيم) abū Bakr, und ein Stück من وصية لقمن الحكيم لابنه *aus dem Testament des Luḳmān des Weisen* (*Arztes*) *an seinen Sohn.* Interessanter ist der Inhalt der letzten Seite (die von Aumer wiedergegebene Subskription steht auf fol. 64r): ein leider stark abgeschabtes und verwischtes Gedicht historischen Inhalts in derselben Hand wie der Text, von dem die Zeile

(وافر) وتُورِثُ مُلْكَ دولتك المسمّى بناصرها وما يحوى انتصارا

und du wirst den Besitz deiner Dynastie (*daula*) *dem zum Erbe geben, der ihr Helfer* (*nāṣir*) *genannt wird; aber er besitzt nicht Sieg* die Datierung bestätigt, da der uazīr Nāṣir ad-daula, auf den hier angespielt wird, 454/1072—3 gestorben ist; weiter zwei Korrektoreninschriften: بلغ الكتاب بالقراءة والحمد و...(?) *erreicht hat das Buch mit der Lektüre* (*das Ende*), *und das Lob und* . . .“, in maġribinischer Schrift, sowie in orientalischem Duktus نظر فيه افقر عباد الله جرجس بن القس(?) الياس بن جرجس .. *durchgesehen hat es der Ärmste der Diener Allāhs Georg der Sohn des Priesters*(?) *Elias des Sohnes des Georg des* . . (Spuren eines Titels oder einer nisba?). Dem ersten dieser beiden Vermerke entsprechen mehrere, nur fragmentarisch erhaltene Randbemerkungen, die als بلغت المقابلة *erreicht hat die Kollation* (*diese Stelle*) zu ergänzen sind. Die Korrekturen, die sicher auf diesen Kollator zurückgehen, sind im Apparat als 2. Hand

---

deutlich) *Allāhs und* (*durch*) *seine Hilfe und seine Unterstützung, und dies am Neumondstag* (d. h. *am 1.*) *des ausgezeichneten Šaʿbān vom Jahre 471.* — Danach noch (Hs. تعلى) ان شاء الله تعالى *wenn Allāh — er ist erhaben — will.*]

1) Ein gerade auch im Maġrib mehrfach nachweisbarer Name.

oder sekundär bezeichnet. Von dem Schreiber der anderen Korrektorinschrift finden sich im Buch keine Spuren.

Der äußere Erhaltungszustand der Handschrift ist gut; das Bleichen der Tinte besonders in einem Teil der Korrekturen und das Vergilben des Papiers vor allem um die Schriftzüge herum beeinträchtigen die Lesbarkeit nur unbedeutend. Die wenigen Wurmschäden und Stockflecke sind, soweit ein Textverlust vorliegt, im Apparat verzeichnet. Beim Beschneiden, das offenbar durch den Verfertiger des schönen alten europäischen Pergamentbandes erfolgte, sind die Randbemerkungen z. T. verletzt worden; auch darüber gibt der Apparat Auskunft.

Die Schrift ist eine schöne, kräftige, alte magribinische; magribinisch nicht nur in den bekannten Punktierungen ڢ = *f* und ڧ = *ḳ*, sondern auch in den Buchstabenformen. Die Verwechselbarkeit der Buchstaben ist nicht groß; د und و, ر und و, ص und سد, ڧ und ذ, ـحـ und ـبـ, ـبـ und ـطـ sind, aber auch nur gelegentlich, störend ähnlich. Die diakritischen Punkte sind so gut wie vollständig. Oft, wenn nicht stets, bleibt von zwei neben einander stehenden ـتـ das eine unpunktiert. ى wie ـك erscheinen mit wie ohne Punkte. Die unpunktierten Buchstaben werden oft durch Über- oder Untersetzung ihrer unverbundenen Form ausgezeichnet; am häufigsten (aber auch nicht regelmäßig) ع und ح, selten س ص ط. Vokale usw. sind sehr zahlreich und in Form und Verwendung z. T. ausgeprägt magribinisch. Bei ء sind zu bemerken die Schreibungen ـئـ für *'i* bzw. *i'* und ﺍﺀ für *'ā* im Anlaut. ـٓ steht selten, und gelegentlich vor dem ا, ~ fast regelmäßig (außer im Anlaut, s. o.). ّ wird nur bei *a* oder *u* gebraucht, wobei *a* nicht besonders geschrieben und *u* untergesetzt wird; bei *i* steht regelmäßig ِّ, stets ohne das Vokalzeichen; entsprechend bisweilen ˘ bei *a* (auch ohne Vokal) und seltener *u*. Neben ٩ findet sich auch ٌ; ْ steht gelegentlich, besonders in den Überschriften, auch über Dehnungsbuchstaben. — Als Interpunktionen sind ∴ und ۞, aber ohne Prinzip und Regelmäßigkeit, in Gebrauch. Auf Randbemerkungen wird verwiesen durch den Haken ⌐, der auch als Tilgungszeichen dient; ein zweites Tilgungszeichen ist ـٓ (äußerlich = *ṣila*). Der Rand wird streng innegehalten; überschießende Buchstaben werden erst hinter einem den Rand markierenden freien Zwischenraum zugefügt.

Orthographische Eigentümlichkeiten entschieden magribinischen Gepräges sind das gelegentliche Schwanken zwischen َ und اَ für *ā* und daraus sich ergebende Fehler, ferner die Bevorzugung von اَ statt ىَ im Auslaut. Außerdem finden sich Inkonsequenzen und Fehler der ء-Setzung und ein paar irrtümliche لل für لّ, nach Analogie von Artikel + Wortanlaut *l*, sowie einige Fehler in bezug auf die Form des Relativums.

Meine Ausgabe zeigt die übliche Orthographie (nur das in der Handschrift konsequent durchgeführte هاهنا für gewöhnlicheres ههنا ist beibehalten worden); daraus sich ergebende Abweichungen von der Handschrift sind gebucht, jedoch, wenn dieselbe Form öfters vorkommt, nur an der je ersten Stelle. Dabei ist, wenn auch die Form der Ausgabe in der Handschrift vorkommt, auf die erste dieser Stellen verwiesen. ء ist, wenn in der Handschrift fehlend, stillschweigend zugesetzt: 1. nach *ā* stets; 2. sonst nur dann, wenn die betreffende Form wenigstens an einer Stelle in der Handschrift mit ء erscheint. Fehlende diakritische Punkte sind, wenn ganz selbstverständlich, ohne besondere Bemerkung zugefügt. Die Vokale der Ausgabe entstammen, soweit nicht anders angegeben, der Handschrift, die von der syntaktischen Fügung der Stelle unabhängigen jedoch nur insofern, als sich die betreffende Vokalisation, wenn nicht an der betreffenden, so doch an irgendeiner anderen Stelle der Handschrift findet. ّ ist überall gesetzt, ohne Kennzeichnung der Stellen, an denen es in der Handschrift fehlt.

Die Güte des Textes ist nicht so groß, als man bei dem Alter der Handschrift und der Sorgfalt ihrer Herstellung erwarten könnte; neben Verderbnissen in einzelnen Worten kommen Umstellungen, Wiederholungen, Zusätze und Auslassungen vor. Wie weit im einzelnen Fall Überlieferungsfehler anzunehmen sind, ist bei dem unten S. XV zu erörternden Charakter des Textes oft schwer zu entscheiden.[1]

Zu diesen kleineren Mängeln kommen einige große Störungen, vor allem die Umstellung von Nr. 75 (18 L.) zwischen Nr. 74 und 76 (14 L.) und von Nr. 77—90 (18—20 L.) zwischen Nr. 76 und 91 (14 L.)[2], sowie der Verlust eines Stückes von Kap. 17 L. zwischen Nr. 99 (dem Schluß von Hebd.) und Nr. 77, und der ganzen größeren zweiten Hälfte des Buches von Kap. 21 L.[3]) an. Alle diese Störungen sind sehr alt; sie bestanden bereits in dem vom Kommentator benutzten Exemplar von Περὶ ἑβδομάδων. Für die Umstellungen

1) Der kritische Apparat gibt, wo nicht das Gegenteil ausdrücklich gesagt ist, einfach die Lesung der Handschrift, von der dann also im Text abgegangen ist. — Um auch den des Arabischen unkundigen Benutzern es zu ermöglichen, selbst festzustellen, wie weit meine Übersetzung von der handschriftlichen Grundlage abweicht, habe ich alle arabischen Worte des Apparates, die sich nicht nur äußerlich von den in den Text gesetzten unterscheiden, mit Übersetzung oder Erklärung versehen und an den betreffenden Stellen, und wo es sonst Sinn hatte, die Anmerkungsbuchstaben auch in den deutschen Text eingesetzt.

2) Ob nicht vielleicht die in Hebd. vorliegende Anordnung die ursprüngliche ist, lasse ich hier dahingestellt.

3) Also nicht, wie man bis jetzt annahm, von dem zweiten Teil von Kap. 17 L. an.

ergibt sich das aus dem engen Zusammenhang zwischen Nr. 74 und 75 und den Rückverweisen von Nr. 77 (47ʳ bf.) auf Nr. 76, von Nr. 92 (59ᵛ af.) auf Nr. 83 und von Nr. 93 (60ʳ e) auf Nr. 83; für die Unvollständigkeit aus dem Schlußwort des Kommentars 64ʳ af.[1]). Somit liegt in unserer Handschrift der Kommentar vollständig vor, soweit er jemals existiert hat. — Jünger sind einige andere Störungen. Zunächst die Verwandlung von Sätzen des Kommentars in ein λῆμμα Nr. 65[2]), umgekehrt die Einbeziehung eines λῆμμα in den Kommentar 40ʳ e und der Verlust eines λῆμμα 17ᵛ c; in allen drei Fällen ist der Text von Hebd. glatt, man muß also wohl annehmen, daß die Störung bereits vom Übersetzer vorgefunden und vertuscht wurde. Nicht verschleiert, also wohl noch jünger (erst der Überlieferungsgeschichte des Arabischen angehörend) sind die Verstümmelung des Anfangs — daß hier etwas fehlt, beweisen außer der Zusammenhangslosigkeit des Eingangs, die selbst das in Hebd. übliche Maß überschreitet, die offenbar auf ein λῆμμα zurückweisenden ersten Sätze —; sowie die Versetzung von 59ᵛ e—60ʳ a an seine gegenwärtige Stelle.

Neben die Münchner Handschrift tritt als Textzeuge stellenweise der Exzerptenkodex Cambridge University 1386; vgl. Browne (A Hand-list of the Muḥammadan Manuscripts of the University of Cambridge, 1900) S. 307 f.: „Ff. 244 of 18.3×30.0 c. and 17 ll.; large, good old naskh of thirteenth or fourteenth century; rubrications [in meiner Ausgabe überstrichen]; not dated.“ Im übrigen ist die Beschreibung sehr ungenau und fehlerhaft; sie ganz zu korrigieren, ist mir nicht möglich, da mir nur einzelne Blätter in Photographie vorliegen. In dem uns interessierenden unten abgedruckten Teil jedenfalls handelt es sich um Auszüge, die ʿAlī ibn Riḍuān aus Text und Kommentar von Περὶ ἑβδομάδων[3]) gemacht hat. Zur Ergänzung der

1) Roschers (Die hippokratische Schrift von der Siebenzahl, Paderborn 1913, S. 149 Anm. 200) Auffassung dieses Schlußwortes — Ende nur des ersten Buches des Kommentars, dem weitere Bücher folgten — halte ich für unmöglich, da weder in diesem Schlußwort noch im Titel und Eingang von einem ersten Buch und weiteren Büchern die Rede ist, sondern einfach von dem Buch. „Diesem“ Buch im Schlußwort etwa als „die andern Bücher“ implizierend zu deuten, ist bei dem nichts weniger als knappen Stil von Hebd. jedenfalls unzulässig. Auch wäre es sicher niemandem eingefallen, ein erstes Buch mitten in einer offenbar einheitlichen Erörterung (Kap. 17 L.) aufhören zu lassen. — S. auch unten S. XV über das Cambridger Exzerpt.

2) Ob es sich in Nr. 69 und 70, wo das λῆμμα des Kommentars ebenfalls keine Entsprechung in der lateinischen Übersetzung von Περὶ ἑβδομάδων hat, auch um einen Fehler in der Überlieferung von Hebd. oder um eine Abweichung des dem Kommentar zugrunde liegenden Textes von dem der lateinischen Übersetzung zugrunde liegenden handelt, ist nicht sicher.

3) Das auffällige Plus gegenüber unserem Hebd.-Text in Nr. 6 des Exzerptes zu 10ʳ e—f (Vergleich mit den Säften) und Nr. 18 zu 55ᵛ e (Empfeh-

äußeren Beschreibung ist hinzuzufügen, daß Vokale fast völlig und diakritische Punkte zum größten Teil fehlen. Die letzteren habe ich stillschweigend ergänzt.

Was die Frage nach dem Verhältnis beider Überlieferungen anlangt, so wird man bei der offensichtlichen großen Verschiedenheit zunächst geneigt sein, sie für so unabhängig von einander zu halten als denkbar, d. h. anzunehmen, daß das Cambridger Exzerpt nach einer anderen arabischen Übersetzung oder direkt nach dem Griechischen gefertigt ist. Für das letztere scheint noch besonders zu sprechen, daß das griechische Wort χυλός Exz. Nr. 4 zu 6ᵛ d—e und Nr. 13 zu 22ᵛ a—b in Hebd. fehlt.

Von diesen Möglichkeiten scheidet aber zunächst eben diese letztere ziemlich sicher aus. Abgesehen nämlich davon, daß bei einem so späten ägyptischen Autor wie ʿAlī ibn Riḍuān (5. Jahrhundert d. H.) die Lektüre griechischer Mediziner im Urtext an sich unwahrscheinlich ist: wir können nachweisen, daß er bei anderen seiner Exzerpte arabische Übersetzungen zugrunde gelegt hat. Der Anfang des Exzerptes aus Hippokrates' Aphorismen mit Galens Kommentar (51ᵛ 52ʳ — mehr liegt mir nicht vor) enthält nämlich den ersten Aphorismus in Ḥunain's Übersetzung, wie ein Vergleich mit der Ausgabe Calcutta 1832 [John Tytler] ergibt. Bei dem Hebd.-Exzerpt allerdings hat ʿAlī auch aus dem Hippokrates-Text nichts wörtlich übernommen; aber das erklärt sich daraus, daß der uns allein vorliegende Kommentar die λήμματα nicht vollständig gibt, und daß sie nie so allgemein bekannt waren wie gerade der erste Aphorismus. So ist es wahrscheinlich, daß auch das Hebd.-Exzerpt nicht nach dem Griechischen gemacht ist. χυλός beweist dagegen nichts; denn es ist in der arabischen medizinischen Literatur als Fremdwort geläufig.

Daß das Exzerpt aber auch nicht etwa auf eine andere Übersetzung zurückgeht, dafür sprechen einige wörtliche Übereinstimmungen mit Hebd., die sich bei genauerem Vergleichen ergeben. Die wichtigste ist ما كسبت يداه *was seine Hände getan haben* Exz. Nr. 15 = ما كسبت ايديهم *was ihre Hände getan haben* 36ʳ d: das ist eine spezifisch koranische Phrase (vgl. 30, 40. 42, 29), die kaum zwei Übersetzer unabhängig von einander hier angewendet haben. Weiter: اسخف *verfeinern* Nr. 2 = 3ᵛ b | كثافة *Verdichtung* (bzw. *Kompaktheit*) Nr. 2 = 3ᵛ c | عاش عيشا لذيذا *lebt .. ein süßes .. Leben* Nr. 14 = ليلتذّ حياته *damit sein Leben süß ist* 35ᵛ a | .. الاشياء المخالفة .. المعادية *die Dinge, die .. entgegengesetzt und .. feindlich sind* (bzw. *die .. entgegengesetzten und .. feindlichen Dinge*) Nr. 14 = 35ᵛ b | استواء *Gleichheit* Nr. 14 = 35ᵛ b | ويلزم الاستواء والاقتصاد فى طعامه وشرابه

lung unschädlicher Mittel) kann sich aus Unvollständigkeit des Münchner Kodex erklären; es kann sich aber auch um Zusätze des Exzerptors handeln.

وغير ذلك *daß er .. an der Gleichheit und Mäßigkeit in seinen Speisen und seinen Getränken und anderem als diesem festhält* Nr. 14 = وليلزم الاقتصاد — وغيرهما *soll .. an der Mäßigkeit — und anderem .. festhalten* 35ᵛ b | شرائع الطبيعة *die Gesetze der Natur* Nr. 15 = 36ʳ b | طيّبة لذيذة *gut und süß* Nr. 15 = 36ʳ c | افعاله مهذّبة *seine Verrichtungen fehlerlos* Nr. 15 = افاعيلهم مهذّبة *ihre Verrichtungen sind fehlerlos* 36ʳ c | der zweite Teil von Nr. 15 fast ganz gleich 36ʳ c. — Diese Übereinstimmungen fallen um so mehr ins Gewicht, als ʿAlī sich offenbar einer einfacheren und reineren Sprache befleißigt als Hebd.

Zu unserer These, daß der Kommentar von Anfang an nur den ersten Teil der Schrift Περὶ ἑβδομάδων behandelte, stimmt das Exzerpt insofern, als es ebenfalls nur diesen ersten Teil berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit dem Ergebnis, daß das Cambridger Exzerpt auf die in der Münchner Handschrift vorliegende Übersetzung zurückgeht, gewinnt die Notiz in der Überschrift نقل البطريق *die Übertragung des Biṭrīḳ* an Bedeutung, denn wir erfahren so hier den Namen des Autors der Hebd.-Übersetzung — daß es der im Münchner Kodex genannte Ḥunain ibn Isḥāḳ nicht sein kann, war wohl schon durch meine Ausführungen ḤbI 54 ff. erwiesen. Damit ist, wenn meine Vermutung ḤbI 81, 8 richtig ist, zugleich die Übersetzung der Schrift über die Gelbsucht auf al-Biṭrīḳ zurückgeführt.

Brauche ich mich so hier mit der Frage nach dem Übersetzer und seiner Sprache nicht weiter zu beschäftigen, da ich dafür auf ḤbI verweisen kann, so muß ich der Frage nach dem Verfasser des Kommentars noch einige Worte widmen. Zweifel an der Verfasserschaft Galens erregt zunächst ein äußerer Umstand: unser Kommentar setzt die Echtheit des Hippokratestextes als selbstverständlich voraus, während Galen das Buch Περὶ ἑβδομάδων für unecht hielt (die Belege Roscher, Über Alter, Ursprung und Bedeutung der hippokratischen Schrift von der Siebenzahl, Abh. d. phil.-hist. Kl. d. Kgl. Sächs. Ges. d. W. 28, 5, 1911, S. 121 Anm. 240). Nun ist ja allerdings Galen in solchen Dingen nicht immer konsequent gewesen; aber zu dem ersten Grund kommen weitere. Zunächst eine Äußerlichkeit: während Galen seinen Hippokrateskommentaren die betreffende Schrift des Hippokrates, in Form von λήμματα, vollständig einverleibt, werden in Hebd. meist nur wenige Worte als λῆμμα zitiert. Und dann vor allem: mag man der Überlieferung und der sicher nicht meisterhaften Übersetzung soviel zur Last legen als man will, immer bleibt der Kommentar ungewöhnlich konfus, unklar und in seinen Formulierungen vag, schief und schwankend. Das letztere zu zeigen sind die Verweise von einer Stelle auf andere gleiche oder ähnliche, am Rand der Übersetzung und in den Anmerkungen, bestimmt, die eben dieses Zweckes wegen,

nur den Kommentar berücksichtigen (den Text nur dann, wenn der Kommentar einen ausdrücklichen Hinweis auf ihn enthält)[1]. Weiter weichen die im Kommentar vorgetragenen Ansichten z. T. nicht unbeträchtlich von denen Galens ab oder sind wenigstens bei ihm nicht zu belegen. Und auffälliger noch: die in die Form des Selbstzitats gekleideten Zitate aus Schriften Galens sind z. T. nicht nur ungenau (das kommt auch bei Galen selbst vor), sondern direkt falsch[2]; in einigen Fällen schon die angeführten Titel. Das Material für die beiden letzten Behauptungen enthalten die Anmerkungen: eine Sammlung der testimonia aus Galen[3]. Ich hoffe, daß diese Sammlung diesem ihrem Zweck genügen wird, obgleich sie, wie ich mir selbst am besten bewußt bin, weit entfernt davon ist, vollständig zu sein. Ihre Beweiskraft wird man dann am besten würdigen können, wenn man sie etwa mit den Rückübersetzungen in Kalbfleischs Ausgabe der Schrift De causis continentibus (Marburg 1904) und Schönes Ausgabe von De partibus artis medicativae (Greifswald 1911) vergleicht, die kaum einen Satz der Übersetzung ohne wörtliche Parallele aus Galen lassen.

Ein letztes Argument gegen Galens Verfasserschaft liefert eine Stileigentümlichkeit von Hebd.: die Formelhaftigkeit; schon in sich selbst, insofern Galens Sprache und Stil weit weniger formelhaft sind; mehr noch, wenn man die einzelnen Formelgruppen mit Galenschen Ausdrücken vergleicht. Ich tue das im Folgenden für einige der auffallendsten, indem ich jede Gruppe auf eine Grundform zurückführe und deren mögliche Abwandlungen zusammenstelle.

Als erste wähle ich eine dem Kommentatorenstil spezifische Formel, die der Überleitung von einem λῆμμα zum nächsten. Ihre wesentlichen Elemente sind in Hebd.: I. [a]*jetzt* [b]*sind wir fertig* [c]*mit der Erklärung* [d]*der Worte des Hippokrates* (oder: II. [e]*haben wir erklärt* [d]*die Worte des Hippokrates*) [f]*und so* [g]*wollen wir* [h]*übergehen* [i]*zur Erklärung* [k]*anderer Worte.* — Zu diesen beiden Grundformen kommen noch eine dritte aus beiden zusammengesetzte (*wir sind fertig mit der Erklärung und haben erklärt*) und eine vierte, erst mit f anfangend. Die Belege sind: I. 16^{r} a. 23^{v} df. 25^{r} bf. 27^{r} b 29^{v} af. 34^{r} cf. ^{v} a 36^{r} d 38^{r} df. 40^{r} b 42^{r} a df. 43^{r} f 44^{r} b 45^{r} d 46^{v} af. 47^{r} a 48^{r} af. 49^{r} c ^{v} a 50^{r} a ^{v} b 52^{v} df. 53^{r} df. ^{v} ff. 54^{r} d ^{v} f 56^{r} ef. 57^{r} ff. 58^{v} df. 59^{r} c 60^{r} a 61^{r} df. 62^{r} af. 63^{r} bf. II. 13^{r} c ^{v} e 45^{v} c e.

1) Stimmen mehrere Stellen mit einander überein, so sind sie nur bei der ersten von ihnen vollständig aufgeführt, während bei den übrigen nur auf die erste verwiesen wird.

2) Übrigens sind auch die Verweise innerhalb des Buches z. T. ungenau und falsch.

3) Die in Klammern stehenden Worte sind aus dem Zusammenhang ergänzt.

III. 27^{v}e 32^{r}c 37^{v}bf. IV. 2^{v}a 23^{r}e 35^{r}c. I überwiegt also bei weitem; in der zweiten Hälfte fehlen die anderen Formen fast völlig, während die Häufigkeit von I zunimmt: der Stil wird gegen Ende immer formelhafter. Für die einzelnen Elemente gibt es z. T. mehrfache Synonyme (oft mehrere neben einander), Verkürzungen und Erweiterungen[1]): **a** meist الان | ايضا 27^{v}e | الان ايضا 25^{r}b | الان فى هذا الموضع 2^{v}a | الان هاهنا فى هذا الموضع 45^{v}e | fehlt 34^{v}a. **b** قد فرغنا من | hinzugefügt نحن 38^{r}d. **c** meist تفسير | بيان 45^{r}d | بيان وتفسير 45^{r}d | ايضاح 42^{r}a | تلخيص 42^{r}e | تفسيرنا 27^{v}e | dafür Inhaltsangabe 32^{r}c | hinzugefügt معنى 27^{r}b, معانى 27^{v}e | fehlt 40^{r}b. **d** meist قول ابقراط | قوله 47^{r}a | اقاويله 27^{v}e | قول هذا المرء الفاضل 25^{r}c | هذا المعنى 48^{r}a | dafür Inhaltsangabe 34^{v}a | hinzugefügt هذا 45^{r}d, ايضا 34^{v}a, هاهنا 23^{v}d, فى هذا الموضع 27^{r}b, . . فى *über* 16^{r}b. **e** قد اوضحنا 13^{v}e | قد لخصنا . . واوضحناه ايضاحا ظاهرا 13^{r}c | واوضحنا ذلك ايضاحا محكما 32^{r}c | واوضحناها ولخصناها ولم ندع شيئا منها الا شرحناه وبيناه 27^{v}e | فقد استبان 45^{v}c. **f** ف | ف . . اما 2^{v}a. **g** fast stets نريد | hinzugefügt الان 13^{r}c, الان ايضا 27^{v}c | fehlt 50^{v}b. **h** ان نرجع الى 16^{r}a | الرجوع الى 23^{r}e | ان نتحول الى 13^{r}c | ان ننتقل الى 13^{v}e | الانتقال الى 42^{r}a | ان ناخذ فى 2^{v}a | hinzugefügt الان 35^{r}c, ايضا 49^{v}a. **i** meist تفسير | بيان 44^{r}b | ايضاح 42^{r}a | hinzugefügt معنى 29^{v}b. **k** قول ابقراط 2^{v}a | قول اخر 13^{r}c | قول اخر من اقاويله 16^{r}b.

Wir finden also 45mal auf 99 Seiten dieselbe Übergangsformel, verhältnismäßig wenig variiert. Daß das in keinem der echten Galenschen Kommentare ein Analogon hat, bedarf keiner Versicherung. In den weitaus meisten Fällen erfolgt dort überhaupt keine Überleitung; und in den wenigen vorkommenden Überleitungen gibt es Parallelen wohl nur[2]) zu den Gliedern g—l, und auch diese ohne die für Hebd. charakteristischen Häufungen viel stärker variiert als in Hebd. und vor allem nicht in fester, formelhafter Verbindung, sondern einzeln in freiem Zusammenhang auftretend; Beispiele sind: **f** δέ XVI 277. XVII A 563 | οὖν XV 64. XVI 282. XVII A 568. XVIII A 307. XVIII B 2 | γοῦν XVII A 539 | καὶ τοίνυν XVII A 524. 536. **g** καιρός XV 57. Commentaire sur le Timée ed. Daremberg § 56 S. 22 | meist durch Konjunktiv oder Futur. **h** ἰέναι Comm. s. le Timée § 56 S. 22 (ἰτέον XVI 282) | μεταβαίνειν XV 53. 57. XVI 277. XVII A 524. 536. 563. 822 | τρέπεσθαι XV 200. XVII A 799 | ἐπισκέπτεσθαι XVII A 539 | προσέχειν XV 64. XVII A 568. XVIII B 2 | προσέχειν τὸν νοῦν XVIII A 307 | hinzugefügt ἤδη XV 53. 57. 64. XVII A 524. 536. XVIII B 2, ἐφεξῆς XVII A

1) Ich gebe diese Formen vollständig, und zwar, soweit nötig, mit je einem Beleg.

2) Abgesehen von unbestimmten Anklängen wie τὰ μὲν οὖν κατὰ . . ταῦτ' ἐστίν 17 A 544.

539. 544. **i** fehlt wohl stets; vgl. τὰς ἐξηγήσεις ποιήσομαι XVII A 524, ἐπὶ τὴν ἐξήγησιν τρέψομαι XVII A 799. **k** τὰ ἑξῆς XVI 277 | τὰ ἐφεξῆς XVII A 568 | τὰ συνεχῆ XV 200 | τὰ ἑπόμενα XVI 282 | ἑτέρα ῥῆσις XV 57 | ἄλλη ῥῆσις XVII A 822 | αἱ ἑξῆς ῥήσεις XV 64 f. | ἡ ἐχομένη ῥῆσις XV 53 | αἱ ἐφεξῆς αὐτοῦ λέξεις Comm. s. le Timée § 56 S. 22.

An diese „Kommentatorenformel" schließe ich einige nicht auf Kommentare beschränkte Formeln an, für die ich jedoch, um ein den Hebd. möglichst gleichartiges Material zu gewinnen, die griechischen Beispiele auch nur den Hippokrateskommentaren entnehme. Inhaltlich am nächsten steht der Überleitungsformel die Formel der Rückkehr zum Thema nach einem Exkurs: ^{a}*wir wollen* ^{b}*zurückkehren* ^{c}*zu dem, wobei wir waren,* ^{d}*und sagen so.* Diese Formel liegt vor 16^{v}e 25^{v}a 26^{r}d 28^{v}c 30^{r}c ^{v}d 36^{r}b 37^{r}d 39^{v}f 41^{v}c 42^{v}a 43^{r}e 59^{r}a. Für die einzelnen Elemente gibt es auch hier verschiedene Ausdrücke; ihre Zahl und ihre Verschiedenheit sind aber noch geringer als bei der Überleitungsformel, die Formelhaftigkeit ist noch größer. Die verschiedenen Ausdrücke, soweit nötig, mit je dem ersten Beleg, sind: **a** meist نريد | ينبغى 28^{v}c | einfacher ind. ipf. des Verbums b 16^{v}e | فلـ mit Apokopat 36^{r}b | hinzugefügt الآن 36^{r}b (41^{v}c am Anfang: فاما الآن ف), ايضا 59^{r}a, الآن ايضا 26^{r}d, ثم 30^{r}c. **b** stets رجع; wenn abhängig von einem Verbum, meist mit ان | seltener Infinitiv 30^{v}d. **c** الى ما كنا فيه | fehlt 39^{v}f. **d** فنقول.

Bei Galen gibt es nur spärliches, ziemlich stark abweichendes und in sich verschiedenartiges Vergleichsmaterial: **a** καιρός XV 442. 461 | durch Konjunktiv XVIII B 41 | durch Gerundiv XVII A 499 (ἰτέον) | durch Futur XVII A 24. 353 | hinzugefügt ἤδη XV 442, νυνί XVIII B 41. **b** πάλιν ἀνάγειν XVII A 24 | πάλιν ἀνάγειν τὸν λόγον XVI 523 | ἐπὶ τέλος ἄγειν XV 461 | ἰέναι XVII A 499 | ἐπανιέναι XVII A 353. XVIII B 41 | μεταβαίνειν XV 442. **c** ἐπ' αὐτὸ τὸ λεγόμενον XV 442 | τὸν περὶ . . λόγον XV 461 | ἐπ' ἀρχὴν XVI 523 | ἐπὶ τὴν προκειμένην ῥῆσιν XVII A 24 | ἐπὶ τὸ προκείμενον XVII A 499. XVIII B 41. **d** fehlt fast stets; nur XVI 523 εἴπωμεν, mit dem Verbum b als Partizip.

An Verweise auf andere Bücher wird oft eine Formel angeschlossen (seltener bildet sie den Verweis), deren Grundelemente sind: ^{a}*wer* ^{b}*beabsichtigt,* ^{c}*kennen zu lernen* ^{d}*diese Dinge,* ^{e}*der soll lesen* ^{f}*in jenem Buch.* Sie liegt vor 2^{r}f 11^{r}b 14^{r}f f. 15^{v}d 26^{v}b f. 27^{v}c 28^{v}e 29^{r}c 30^{r}a ^{v}d 32^{v}a f. 35^{r}b 41^{v}b f. 42^{v}a 43^{r}d ^{v}d 44^{v}e f. 47^{v}e 48^{v}a f. 51^{r}e f. 55^{v}e f. 57^{v}c 58^{v}b f. 61^{v}b, also wieder gegen Ende häufiger als anfangs. Die Variationen sind, je, soweit nötig, mit dem ersten Beleg: **a** من. **b** meist اراد | اهتم بـ 29^{r}c | كانت همته 27^{v}c | dazu noch وعزيمته فى 44^{v}e f. | فاراد العلم فى همته حركته 61^{v}b. **c** meist ان يفهم | 58^{v}b ان يفهم ويعرف | 32^{v}a ان يعلم | 14^{r}f معرفة | يعرف ويعلم 11^{r}b | ان يستقصى معرفة 26^{v}b | hinzugefügt معانى 41^{v}b.

d meist هذه الاشياء | dazu noch eine Erklärung 51^{r}ef. | تلك المعانى 43^{r}d | ذلك 26^{v}c | Suffix 27^{v}c | dafür Inhaltsangabe 14^{r}f | eine adverbielle Bestimmung hinzugefügt: معرفة نافذة 2^{r}f (dazu noch كاملة 61^{v}c), معرفة كاملة 41^{v}c, معرفة ثابتة 27^{v}c, معرفة تامة 48^{v}b, على حقائقها 11^{r}b, على دقائقها وحقائقها 15^{v}d. **e** meist فلينظر فى | فليقرا فى 29^{r}c, ohne فى 32^{v}b | فلياخذ فهمه من 41^{v}c. **f** meist ذلك الكتاب | dazu noch Relativsatz 32^{v}b | كتاب mit Genetiv oder Suffix und Relativsatz 15^{v}d 26^{v}c | ein zweites Verbum hinzugefügt: وليقرا فيه 14^{v}a, ويتفهمه 2^{r}f, وليدق فهمه 43^{r}d, وليتثبت فى قراءته 30^{r}a, وليتكرر فى قراءته 51^{r}f | eine adverbielle Bestimmung hinzugefügt: نظرا شافيا 51^{r}f, قراءة شافية 55^{v}f, بتفهم وتثبت (nach e) 48^{v}b, بالتردد فى قراءته والمباشرة له 2^{r}f, مرة بعد مرة 51^{r}f | ein Nebensatz hinzugefügt: لئلا يفوته شىء من معانيه 30^{r}a | ein Nachsatz hinzugefügt: يتفهم 28^{v}e. — Dieser Rat wird mehrfach mit der Vorzüglichkeit des Buches u. ä. begründet: 15^{v}d 30^{r}a 41^{v}c 43^{r}d 51^{r}f (vgl. 47^{v}f); öfters wiederkehrende Ausdrücke sind لطيف 30^{r}a 41^{v}c 43^{r}d | غامض 30^{r}a 43^{r}d 51^{r}f.

Bei Galen finden sich wieder Parallelen verhältnismäßig sehr selten; Beispiele sind XV 25bis. 374. XVI 276. 336. XVII A 514. XVII B 383. 391. XVIII B 360; vgl. noch XV 342. 505. XVIII A 663: dies aber eben wenigstens Parallelen zu der ganzen Formel; daneben allerdings ganz andersartige Formulierungen, wie XVI 257 ἐξ ἐκείνων (τῶν Περὶ κρίσεων) οὖν μανθανέτω τις τὸν ὅλον περὶ τούτων λόγον. Auch im einzelnen sind die Abweichungen etwas geringer: **a** und **b** τῷ βουλομένῳ XV 374. XVI 336. XVII A 514; vgl. XVIII B 663 | τῷ θέλοντι XVI 276 | εἴ τις βούλεται XV 342 | εἰ βούλει XV 505 | εἰ ἐθέλοις XV 25 | ὅστις ἂν ἐθέλῃ XVII B 391 | εἴ σοι μέλει XVIII B 360 | οἷς φροντίς XVII B 383 | εἰ χαίροις XV 25. **c** γνῶναι XVIII B 663 | προγινώσκειν XVI 276 | κατανοῆσαι XV 505 | μανθάνειν XV 374 | ἐκμαθεῖν XVII A 514. XVII B 383. 391 | ἱστορῆσαι XV 25 | ἱστορία XV 25 | ἐπίστασθαι XVIII B 360 | εἰδέναι XV 342. XVI 336. **d** περὶ τούτων XV 25. XVIII B 663 | πᾶσαν περὶ τούτων πραγματείαν XVI 336 | ἅπασαν τὴν περὶ ταῦτα μάθησιν XVII B 383 | Inhaltsangabe XV 374. XVII A 514. XVII B 391. XVIII B 360 | adverbielle Bestimmung: ἀκριβῶς XV 374. XVI 276. XVII A 514, ἀκριβέστερον XVIII B 663, ἐπιμελῶς XVII B 383, ἐπιμελέστερον XV 342. **e** μαθήσῃ XVIII B 360 | ἀναγνωστέον ἐστί XVI 276 | πορευέσθωσαν ἐπί XVII B 383 | ἀφικνείσθω ἐπί XVII B 391 | häufiger zusammengesetzt aus *α* πάρεστι XV 25bis | ἔξεστι XV 374. XVII A 514 | ἔνεστι XVI 336; und *β* ἀναγινώσκειν (oder Aorist) XV 25bis. 374. XVII A 514 | ἀναγνόντι καταμαθεῖν XVI 336. **f** τὰ βιβλία ἐκεῖνα XVI 276 | ἐκείνην τὴν πραγματείαν XVII B 391 | τὴν ἡμετέραν βίβλον XVI 336 | sowie mit Relativsatz oder ähnlicher Ergänzung: τὸ βιβλίον XV 374. XVII A 514, τὰς . . βίβλους XV 25bis, τὴν . . πραγματείαν XVIII B 663, τὸ . . γεγραμμένον XVII B 383. — Zu der Begründung

B*

kenne ich keine Parallelen bei Galen. Dieser Umstand, die auch hier nicht fehlenden Einzelabweichungen und vor allem der große Häufigkeitsunterschied sprechen auch in diesem Falle gegen Galens Verfasserschaft.

Der Ersatz einer Darlegung durch einen Verweis wird mehrfach (14^{v}a 31^{v}b 50^{r}d 57^{v}c; vgl. 44^{v}e) begründet durch eine Formel ^{a}*wir beabsichtigen nicht* ^{b}*die Wiederholung* ^{c}*der Worte* ^{d}*hier*, deren Variationen sind: **a** meist لا نريد | نكره 44^{v}e. **b** تكرار 14^{v}a | ترداد 57^{v}c | التطويل 44^{v}e | ان نطول 31^{v}b. **c** القول 31^{v}b | dazu noch .. في *über* 57^{v}c | Suffix 14^{v}a | fehlt 50^{r}d. **d** هاهنا; — vgl. auch لئلا يطول كتابنا 35^{r}b 44^{v}e.

Die Äquivalente bei Galen, in diesem Fall ziemlich zahlreich, sind zunächst wieder viel mannigfaltiger (ich lasse c und d als belanglos weg): **a** οὐ βούλομαι XVI 257 | περιττὸν ἡγοῦμαι XVI 282 | περιττόν XVII B 400 | οὐ (μὴ) χρή XV 356. 421. XVI 252. 290. XVII A 341. 364. 535 | οὐ δεῖ XVI 337. XVII A 572 | οὐ δέον ἐστίν XVI 242 **b** πολλάκις ἐν πολλαῖς περὶ τῶν αὐτῶν πειρᾶσθαι λέγειν XVI 252 | ταὐτὰ εἰπεῖν XVI 337 | μυριάκις λέγειν τὰ αὐτά XVII A 572 | μηκύνειν XV 356. XVI 290. XVII A 341. 364. 535 | τὸ πάρεργον ἔργον ποιεῖσθαι XV 421 | μετάγειν XVI 242 | μεταφέρειν XVI 252. 257. XVII B 400, — wobei es bei a auffällig ist, daß die in Hebd. allein vorhandenen Ausdrücke bei Galen fast fehlen (bei b ähnlich, nicht ganz so stark); und weiter stehen bei Galen dieser Fortsetzung von Verweisen bedeutend zahlreichere Beispiele einer anderen (*es ist schon besprochen worden, ich will aber die Hauptsachen hier wiederholen* u. ä. mit vielen Variationen) gegenüber, von der sich in Hebd. fast keine Spur findet (höchstens 31^{r}e). Für diese zweite Fortsetzung finde ich in den Stücken, denen die eben angeführten Beispiele für die erste entnommen sind, folgende Belege: XV 72. 188. 221. 500. 502. XVI 257. 273. XVII A 547. 566. XVII B 369. 374. 391. XVIII A 300. 305. 320. 417. XVIII B 66 f. 76. 319. 322. 367. 638. 709.

Zu den formelhaften Wendungen gehören auch die Ausdrücke, mit denen über Hippokrates gesprochen wird: Hebd. fließen über von Begeisterung für ihn, aber eben in sehr stereotypen Formen. Es handelt sich um lobende Beiworte, lobende Urteile und lobende Ausrufe. Die Beiworte stehen attributiv bei المرء (selten dem Namen Hippokrates 22^{v}d) oder substantiviert. Sie sind, je mit dem ersten Beleg: فاضل attr. 1^{v}b, subst. 2^{v}e | فائق attr. 1^{v}b (mit dem Zusatz على من هو قبله وبعده 19^{r}d, mit على اهل زمانه 16^{r}c, mit اهل دهره 29^{v}b f.), subst. 16^{r}e | eine ganze Reihe von attr. gebrauchten Ausdrücken 35^{r}ff. | حكيم subst. 9^{v}a. Als Urteile (Verben im Perfekt mit Hippokrates als Subjekt) und Ausrufe (Admirative der Form ما افعل, auf Hippokrates selbst oder eine Leistung von ihm bezogen) dienen teilweise dieselben Verben: اصاب Aussage 2^{r}b, اصوب Aus-

ruf 16^{r}b | احسن Aussage 14^{r}a, Ausruf 20^{v}d | احكم Aussage 6^{r}d, Ausruf 5^{r}ff. | الطف Aussage 26^{r}d, Ausruf 29^{v}c. Nur als Aussage kommen vor وفق 2^{r}b | صدق 4^{v}d | اتقن 6^{r}d | ادق 26^{r}d | اجاد 44^{v}a; — nur als Ausrufe افضل 29^{r}f | ابرم 5^{r}ff. | اعجب 34^{r}d | ابين 29^{r}a | اشرف 29^{v}c | ارفع 54^{r}c | ابعد .. من كل تيه وحيرة 41^{r}c.

Lobende Beiworte sind bei Galen ganz vereinzelt (XVI 273f. ὁ πάντων ἀγαθῶν εὑρετής | XVII A 548 ὁ θαυμάσιος), lobende Ausrufe fehlen wohl überhaupt. Für lobende Urteile allerdings ließen sich viele Beispiele bringen, wenn auch kaum genaue Parallelen zu den oben angeführten; dabei darf man aber nicht vergessen, daß Galen den Hippokrates gar nicht selten auch tadelt (z. B. XV 466. 467. 474. 496. XVIII A 352f. XVIII B 340. 345: alles in Kommentaren zu von Galen für echt gehaltenen Hippokratesschriften), während der Kommentar der Hebd., epigonenhaft autoritätsgläubig, an Kritik überhaupt nicht denkt.

Nach alledem darf wohl als sicher gelten, daß der Kommentar der Hebd. nicht von Galen herrührt, sondern auf seinen Namen gefälscht ist — ein nicht ungewöhnlicher Vorgang; mußte ja Galen es selbst noch erleben, daß nicht von ihm stammende Bücher unter seinem Namen in Umlauf gesetzt wurden. Mit diesem negativen Resultat begnüge ich mich, einem Kundigeren es überlassend, genauer den Kreis zu bestimmen, dem der Kommentar angehört. Daß er dem Galen nicht zu fern stand, beweisen die vielen sachlichen und sogar sprachlichen Berührungen: sie zu zeigen, ist der zweite Zweck der Anmerkungen.

Damit ist das Thema dieser Einleitung erschöpft: denn meine Aufgabe gilt nur dem Kommentar, nicht dem hippokratischen Text. Deshalb verzichte ich darauf, in dem Streit über Alter und Herkunft der Schrift Περὶ ἑβδομάδων Stellung zu nehmen, verzichte auch auf eine Kritik der Harderschen Rekonstruktion des Textes[1]) mit Hilfe des Arabischen und der lateinischen Übersetzungen (Rheinisches Museum 48 [1893], 433—447) und überhaupt auf eine Benutzung der lateinischen Übersetzungen (Littré VIII 634ff. IX 433ff.; zusammen mit Harder wieder abgedruckt in der oben zitierten Ausgabe von Roscher) und der griechischen Fragmente (ebenfalls zusammengestellt bei Roscher): alles dies bleibt einem künftigen Herausgeber von Περὶ ἑβδομάδων überlassen.

---

1) Bemerken möchte ich nur, daß er den λήμματα von Hebd., die infolge ihrer Zusammenhangslosigkeit bei der Übersetzung besonders starken Verstümmelungen ausgesetzt waren, gegenüber durchaus nicht immer die notwendige Vorsicht geübt hat. — Auch mit seinen — sehr freien und stark gekürzten — Auszügen aus dem Kommentar mich auseinanderzusetzen, habe ich im allgemeinen für überflüssig gehalten.

Ein Wort noch über die deutsche Übertragung: ihr einziges Ziel ist Wörtlichkeit — Wiedergabe der Worte und, möglichst, ihrer Stellung —; Wörtlichkeit bis zu dem Grade, daß Wiedergabe jedes arabischen Wortes durch stets ein und dasselbe deutsche und Wiedergabe verschiedener synonymer arabischer Worte durch verschiedene deutsche[1]) angestrebt, wenn auch natürlich nicht immer erreicht worden ist; Wörtlichkeit auch insofern, als ich mich bemüht habe, die Unbehilflichkeiten und Härten des Ausdrucks in keiner Weise zu mildern.

1) Griechisch geschrieben sind in der Übersetzung die im arabischen Text nur transkribierten, nicht übersetzten griechischen Worte; vgl. Index I. — Die in Klammern eingeschlossenen Zusätze stammen von mir.

Leipzig, September 1914. **G. Bergsträßer.**

Abkürzungen.

a. R. am Rande
Cambr. der Cambridger Exzerptenkodex, s. S. XIII ff.
f. fehlt
Ḥbl G. Bergsträßer, Ḥunain ibn Isḥāḳ und seine Schule. Leiden 1913.
Hebd. der in vorliegender Ausgabe veröffentlichte arabische Kommentar zu Περὶ ἑβδομάδων.
o. E. ohne Endung
o. P. ohne Punkte
o. V. ohne Vokale
sek. sekundär
T. Text

Bei denen von Galens Schriften, die außer bei Kühn in einer neueren Ausgabe vorhanden sind, ist der Wortlaut den neueren Ausgaben entnommen, aber die Seitenzahl von Kühn beibehalten worden. Die Entsprechungen zwischen Kühn und diesen neueren Ausgaben sind, soweit hier in Betracht kommend: I 1—39 Protrepticus ed. Kaibel Berlin 1894. 40—52 Scr. min. I 82—92. 53—63 Scr. min. II 1—8. 64—105 Scr. min. III 1—32. 413—508 De elementis ex Hippocratis sententia ed. Helmreich Erlangen 1878. 509—694 De temperamentis ed. Helmreich Leipzig 1904. — II 1—214 Scr. min. III 101—257. — III 1—IV 366 De usu partium ed. Helmreich Leipzig 1907—9. — V 181—805 De placitis Hippocratis et Platonis ed. I. Müller Leipzig 1874. 806—898 Scr. min. III 33—100. — VI 453—748 ed. Helmreich Progr. Ansbach 1905—9.

Corrigenda et addenda.

S. 4 1^{v} b l. الفائق f. الفايق.
S. 5 Cambr. 1 l. „Übertragung“ f. „Übersetzung“.
S. 7 Anm. 7 am Ende l. 32^{v} c f. 32^{v} b.
S. 8 2^{v} a l. لهذا f. لهذ und سبعة f. سبعه.
Anm. e l. ايثر f. اثير.
S. 18 Anm. e hinter 5^{v} c füge hinzu 19^{r} c.
S. 22 Cambr. 4 l. وتطبخه f. وتطبحه.
S. 42 13^{v} c l. تغييرا f. تعييرا.
S. 43 13^{r} d l. „Arten“ f. „Art“.
S. 46 Anm. 1 hinter „Daremberg“ füge hinzu „§ 20 S.“
Anm. 3 l. „mit Kälte“ f. „und Kälte“.
S. 47 15^{r} a a. R. l. 35^{r} d f. 35^{r} e.
15^{r} a l. „lebt. [4]Wenn“ f. „lebt[4]. Wenn“.
S. 49 Anm. 1 l. 46^{r} bf. f. 46^{r} b.
S. 53 Anm. 3 l. 40^{r} e f. 40^{v} a.
S. 68 Anm. 2 hinter 61^{r} f füge hinzu „und ^{v} d“.
S. 83 26^{r} c zu „Hipparch — verfaßt“ füge hinzu als Anm.: „Gemeint wohl Ἡ τῶν συνανατολῶν πραγματεία.“
S. 88 28^{v} c l. فلذلك f. فلذكل.
S. 100 Anm. 3 am Ende füge hinzu „vgl. 43^{r} d“.
S. 101 Anm. 5 l. XVII B 420 f. XVII B 407.
S. 103 Anm. 2 füge am Anfang hinzu „Rückverweis 61^{r} b?“, und streiche „vgl. — Wärme)“.
S. 105 33^{v} ef. l. „Galle | viele“ f. „Galle viele“.
Anm. 2 l. „XIV 730 τὰ . . ὀξέα“ f. „XIV 778 τὰ ὀξέα“.
Anm. 3 l. XV 75 f. XV 40, und „aber außerdem φαιά = ἰσατώδης XV 35“ f. „aber — XV 35“.
S. 106 Anm. 1 l. „peripleumoniam“ f. „peripneumoniam“.
S. 107 Anm. 4 l. V 676 f. V 671.
S. 111 35^{v} b l. „und seinen Getränken“ f. „und Getränken“.
S. 113 35^{v} d l. „sie schlecht und unnatürlich für sich selbst sorgen“ f. „sie — sorgen“.
S. 121 letzte Zeile a. R. füge hinzu „vgl. 49^{v} d“.
Anm. 2 hinter 51^{r} d füge hinzu 56^{r} d, und l. „nützt dem Körper“ f. „hält sie fern“, sowie „heilt die Krankheit“ f. „heilt sie“.
S. 127 40^{v} e hinter „Disputieren“ füge hinzu „und das Kämpfen“.
S. 130 42^{r} cf. l. مائلة d | f. d هى | ما d.
statt Anm. d l. „**d** هى | ما.“
S. 131 42^{r} c streiche „d einigermaßen“.
S. 137 Anm. 5 vor X 754 füge hinzu „58^{v} f (Vergehen der ursprünglichen Wärme Tod)“.
S. 138 Anm. 1 *b* l. 48^{v} c f. 48^{r} c.
S. 139 Anm. 2 l. „überflüssige“ f. „übermäßige“.

GALENI

QUOD FERTUR

IN HIPPOCRATIS DE SEPTIMANIS COMMENTARIVM

EDIDIT GERMANICE VERTIT

GOTTHELF BERGSTRÄSSER

CONSPECTVS CODICVM

Monacens. arab. 802 (Aumer); s. XI. f. 1^r*—*64^r.

Cantabrig. Bibl. Univ. 1386 (Browne); s. XIII—XIV. f. 34^v*—*36^r.

Die Lemmata sind durchgezählt; die den Ziffern in Klammern beigefügten Band- und Seitenzahlen sind die der Ausgabe von Littré, Band VIII Paris 1853. Band IX 1861.

1[r] كتاب الاسابيع لابقراط شرح جالينوس ترجمة حنين بن اسحق المتطبّب ۞

1[v] a بسم اللّه الرحمن الرحيم حسبى الله وعليه توكّلى ۞

قال جَالَيْنُوسُ إن أَبُقْرَاطَ شبّه الانسان بالدنيا وسمّاه الدنيا الصغيرة[a] لانّ
تدبيره على تدبير الدنيا وهذا الكتاب هو [b]لاصحاب القياس[b a] اعنى الصِنْف
b من الاطبّاء الذين يُدْعَون [c]دغماطيقين وهم | ذوو الجدَل والمحاورة وقد ذكر
هاهنا [d]جزءى الطبّ [e]الجزء الذى يسمّى [f]فسيولوغيا وهو معرفة الطبائع
والتوسّم لها والجزء الذى [g]يُدْعَى [h]بطولوغيا [i]وهو معرفة العمل وانّما غَرَضُ
c هذا المرء الفاضل الفائق | فى هذا الكتاب ان يبيّن لنا ويُعْلِمنا ان
الطبيعة هى المقوّمة للحيوان فى صحّته وفى سُقْمه باذن الله وانها
اذا كانت صحيحة كان الحىّ بها صحيحا على شَرْج وعدد معلوم وكذلك اذا
d سقم الحىّ ايضا كان | بُحْران السقم بالعدد ويكون دون [k]الاتّهام. على شرج
وعدد معلوم ولن ادع ذكرها فى كتابى ان شاء الله ۞

1. Zu 1[v] a. بسم الله الرحمن الرحيم [l]تعاليق من كتاب الاسابيع لابقراط تفسير جالينوس نقل البطريق[l] Cambr 34[v]

a a. R. sek. **b** so gelesen von L. L[eclerc] auf dem leeren Blatt vor dem Titel; Schrift stark verblichen. **c** دعماطيوقون. **d** جزوى. **e** f. **f** فسولونيا. **g** يدعا. **h** بطولونيا. **i** Loch; nur وُ´ erhalten. **k** undeutlich; verwischt oder korrigiert. **l** überstrichen: im MS rot (in den mir vorliegenden Photographieen nicht immer ganz deutlich).

1 18[r] b 19[v] b 28[r] c [v] a 29[v] d vgl. 19[v] b—d (alle Lebewesen, insofern sie auch Teile haben) 38[r] c. **2** 2[r] c 28[r] c 29[v] d 38[r] b 46[v] c. Gal. III 241 τὸ ζῷον οἷον μικρόν τινα κόcμον εἶναί φαcιν ἄνδρες παλαιοὶ περὶ φύcιν ἱκανοί. **3** I 65 λογικοὺc .. καὶ δογματικοὺc καὶ ἀναλογιcτικούc, ὅcοι τὸν λόγον προcήκαντο. I 72 ἔνδειξιc τοῖc δογματικοῖc. I 77 τῶν (δογματικῶν) .. τὴν διαλεκτικὴν θεωρίαν ἐπαινούντων. I 77 αἱ ὑποθέcειc τῆc διαλεκτικῆc .. καὶ οἱ ὅροι. I 77 περὶ τῶν .. τρόπων τῆc

1^{r} Das Buch der Hebdomaden von Hippokrates, der Kommentar des Galen, die Übersetzung des Mediziners Ḥunain ibn Isḥāḳ.

1^{v} a Im Namen Allāhs, des barmherzigen Erbarmers. Mein Genüge ist Allāh, und auf ihn ist mein Vertrauen.

Hippokrates [1]vergleicht den Menschen mit der Welt[1] und
[2]nennt ihn die kleine Welt[2], [a]weil seine Einrichtung der Einrich- 19^{v} b
tung der Welt entspricht. Und dieses Buch ist für [b][3]die Anhänger
der Analogie[b][a], ich meine die Gattung von den Ärzten, die δογμα-
b τικοί genannt werden, | d. i. die Vertreter des Disputierens und der
Erörterung[3]. Er spricht hier von den beiden [4]Teilen der Medizin[4],
[e]dem Teil[e], der φυσιολογία genannt wird, d. i. die Kenntnis der
physeis und ihre Erkundung, und dem Teil, der παθολογία genannt
wird, d. i. die Kenntnis der Tätigkeit. Das Ziel dieses trefflichen,
c hervorragenden Mannes | in diesem Buch ist, uns darzulegen und
uns zu lehren, daß [5]die Natur es ist, die das Lebewesen in seiner
Gesundheit und in seiner Krankheit aufrecht erhält[5], mit Allāhs Erlaubnis, und daß, wenn sie gesund ist, das Lebewesen durch sie
gesund ist nach bekannter Ordnung und Zahl, und ebenso auch,
d wenn das Lebewesen krank ist, | die Krisis der Krankheit nach der
Zahl ist und ohne [k]Zweifel nach bekannter Ordnung und Zahl ist.
Und ich werde nicht unterlassen, von ihr (der Natur) in diesem meinem Buch zu sprechen, wenn Allāh will.

Cambr. 34^{v} Zu 1^{v} a. 1. Im Namen Allāhs des barmherzigen Erbarmers. Notizen aus dem Buch der Hebdomaden von Hippokrates, dem Kommentar des Galen, der Übersetzung des Biṭrīḳ.

ἀποδείξεως, οἷς εἰώθασιν οἱ δογματικοὶ χρῆσθαι, καὶ παντὸς ἀναλογισμοῦ. Subfiguratio empirica ed. Bonnet (Diss. Bonn 1872) S. 36 artem medicatiuam indicatione cum experientia constitutam esse . . dicunt omnes dogmatici medici. . . nominamus autem . . indicationem . . notitiam quae ex rationali assecutione. S. 48 f. (empirici) nominant . . eam (rationem) . . quae dogmaticorum analogismum. S. 49 credunt . . dogmatici . . etiam eis quae ex assecutione naturali rerum adinueniuntur per rationem. S. 52 sermo . . analogisticus et dogmaticus. 4 Teile der Medizin bei Gal. VI 1 ὑγιεινόν und θεραπευτικόν. V 848 XIII 604 χειρουργική(-όν) διαιτητική(-όν) φαρμακευτική(-όν) (nach empirischer Lehre: subfiguratio empirica ed. Bonnet [Diss. Bonn 1872] S. 41 signatiua curatiua sanatiua). 5 50^{v} ff. 51^{r} b f. 55^{v} c f. 56^{r} a ^{v} c ff. vgl. 38^{v} e (erhebt sich) 49^{v} c (natürliche Wärme erhält aufrecht) 56^{r} b f. ^{v} e. XVII B 228 (ἡ φύσις) οὐ μόνον ὑγιεινὸν φυλάττει τὸ ζῷον, ἀλλὰ νοσῆσαν ὑγιάζει. XV 310. XVII B 225 ἐπὶ σωτηρίᾳ τοῦ ζῴου πάντα πράττει, und ähnlich XVII B 238.

1 قال ابقراط ان صورة العالَم الدائم ۞

e قال جالينوس ان ابقراط انشأ ذكر هذه الكلمة | وحدها فقال بعضُ
المفسّرين إن ابقراط عنى بصورة العالم الدائم صورة الدنيا وشرحها وشرح
f تدبيرها ومنهم من قال ان ابقراط | عنى بقوله هذا ان صورة العالم
2r a بميّز على هذا وعلى ما نَصِفُ من [a]المستأنف | فاعلموا علما يقينا ان ابقراط
انما [b]سمّى عالما ما بين الفَلَك الاعلى الى الارض ورُبَما سمّى عوالم كثيرة
اجزاء العالم الواحد الذى سمّى العالم الدائم فقال كما ان [c]العالمَ ينقسم
b بأقسام كثيرة كذلك | كل جزء من اجزاء العالم ينقسم باقسام كثيرة اضطرارا
فقد اصاب [d]ووَفّق ابقراط بزيادته فى قوله هذا وذكره ان الاضطرار يقع على
c اجزاء العالم لا عليه خاصّة وذلك ان الاجزاء تنقاد للكلّيّات | اضطرارا فيريد
ابقراط الان ان [p]يتجزّئ العالم باجزاء سبعة وان [e]يتجزّئ كل واحد من
اجزاء العالم اجزاء سبعة وقد [f]جزّأ الانسان باجزاء سبعة فقال [g]إنه العالم
d الصغير وأنه جزء من اجزاء العالم | الاكبر وقال ان بعض اجزاء العالم
وإنْ كان ليس بحيوان فانه يقبل دَوْر الاسابيع شِبْهُ المنىّ والجنين وذكر
ذلك فى الكتاب الذى يُدْعَى كتاب المنىّ وذكر ان المنىّ يتِمّ فى الدور
e السابع | لانه يستدير ويكمُل فى اليوم السابع فاذا بدأ الجنين ان [h]يتحبّل
كان تمامُه ايضا فى الدور السابع فان وُلِدَ فى الشهر السابع او التاسع
f او العاشر فان دوره يكون على الاسابيع وقد بيّنّا ذلك | نحن واوضحناه فى
تفسيرنا ذلك الكتاب فمن اراد ان يعرف هذه الاشياء معرفة نافذة فلينظر

---

a a. R. 2. Hand; ohne ء. **b** سمّا. **c** العالَمُ. **d** ووُفِق. **e** يتجزّى.
f جَزّا. **g** so stets, soweit ء gesetzt, außer wo das Gegenteil angegeben. Hier ohne ء. **h** تحبّل oder ىتحبّل.

---

1 vgl. 2[v] b (sieben Teile). **2** 19[v] c—f (besonders auf die Lebewesen angewendet). **3** 19[v] d (Teile gleichen, weil wieder teilbar, dem Ganzen) 28[r] d (das Ganze muß dem Teil gleichen). **4** 2[v] b 18[v] c 25[r] d 36[r] ef. 37[v] e. **5** Kraft der Hebdomaden 4[v] c, für Sein und Vergehen 3[r] e. Einrichtung der Welt usw. nach den Hebdomaden 10[r] a [v] e 19[v] a 20[r] c 37[v] f, der Lebewesen 20[r] d. Hebdomadenordnung 11[v] f, -verhältnis 20[v] a, in der ganzen Welt 18[v] b 33[v] a. Vgl. 17[v] df. (Allgemeingültigkeit der Worte über die Hebdomaden). IX 910 ὅτι μὲν ὁ μὴν

1. (1. VIII 634, 2. IX 433, 2 L.) Die Gestalt der dauernden Welt . . .

e Hippokrates hat den Gebrauch dieses Wortes (als) allein(stehend)
begonnen. Nun sagen manche der Erklärer: Hippokrates meint
mit der Gestalt der dauernden Welt die Gestalt und Ordnung der
Welt und die Ordnung ihrer Einrichtung; und unter ihnen gibt es
f welche, die sagen: Hippokrates | meint mit diesem seinem Wort,
daß die Gestalt der Welt nach diesem und nach dem, was wir von
2^{r} a dem Folgenden beschreiben werden, geschieden wird. | So wisset
genau, daß Hippokrates Welt das nennt, was zwischen der obersten
Sphäre und der Erde ist; und manchmal nennt er die Teile der 28^{r} b
einen Welt, die er die dauernde Welt nennt, viele Welten. Er
b sagt also: [1]wie die Welt in viele Teile zerfällt, so | [2]zerfällt jeder
Teil von den Teilen der Welt in viele Teile[1] notwendigerweise.
Und es ist richtig und zutreffend, wenn Hippokrates dieses sein
Wort hinzufügt und davon spricht, daß die Notwendigkeit sich auf
die Teile der Welt erstreckt, nicht auf sie speziell. [3]Die Teile folgen
c nämlich notwendigerweise den (so!) Ganzen[3].[2] | So beabsichtigt Hippo- 3^{r} e 8^{r} a
krates jetzt, die Welt in sieben Teile zu teilen und [4]jeden einzelnen
von den Teilen der Welt in sieben Teile[4] zu teilen. Und er teilt
den Menschen in sieben Teile und sagt: er ist die kleine Welt, und 1^{v} a
d er ist ein Teil von den Teilen der großen Welt. | Und er sagt:
[5]manche der Teile der Welt, auch wenn sie keine Lebewesen sind,
sind der Hebdomadenperiode unterworfen[5], wie [6]das Sperma und
der Fötus[6]; und er spricht davon in dem Buch, das das [7]Buch des
Spermas[7] genannt wird, und spricht davon, daß [8]das Sperma in der
e siebenten Periode vollständig wird, | weil es am siebenten Tage sich
dreht (rundet?) und vollkommen wird[8]. Wenn also der Fötus an-
fängt, empfangen zu werden, so ist seine Vollendung auch in der
siebenten Periode; wenn er also im siebenten oder neunten oder
zehnten Monat geboren wird, so entspricht seine Periode den Heb-
f domaden. Wir haben dies dargelegt | und klar gemacht in [9]unserer
Erklärung dieses Buches[9]; wer also diese Dinge eindringend er-

---

ὑπὸ cελήνης ἀλλοιοῦται καθ᾽ ἑβδομάδας, ἤδη πρόδηλον· ὅτι δὲ καὶ τὰ ἄλλα cύμπαντα πράγματα, τοῦτο . . τοῖς τὰ τοιαῦτα παραφυλάξαcιν ἐπιμελῶc ὁμολογεῖται.

6 IX 910 ἡ μετὰ τὴν cύλληψιν τοῦ cπέρματος ἅπαcα κύηcιc . . καὶ ἡ μετὰ τὴν ἀποκύηcιν αὔξηcιc, ἅπαcά τε πράξεως ἀρχὴ τὰc μεγάλαc ἀλλοιώcειc εἰc ἑβδομαδικὰc ἴcχει περιόδουc. 7 Gemeint wohl Περὶ φύcιoc παιδίου (VII 486 ff. Littré). Der abweichende Titel in Hebd. könnte sich daraus erklären, daß das Buch Fortsetzung von Περὶ γονῆc ist, was allenfalls als „Sperma“ mißverstanden werden konnte; eher wohl liegt Verwechslung mit Gal. Περὶ cπέρματοc vor, wo die in Frage kommende Hippokrates-Stelle zitiert wird (s. u. zu 32^{v} b).

8 32^{v} b c (Verfestigung des Spermas in sieben Tagen) vgl. 33^{r} a (Verfestigung des Blutes in sieben Tagen). Zu dieser Differenz vgl. 41^{r} b. XVII A 445 καλοῦνται . . ἐκρύcειc . . αἱ μέχρι τῶν ἑπτὰ ἡμερῶν διαφθοραί. 9 42^{v} a; vgl. Anm. 7. Von Zurückführung der 7, 9 oder 10 Monate auf hebdomadische Fristen ist auch in Gal. Περὶ cπέρματοc (IV 512 ff.) nicht die Rede.

2^v a في ذلك ويتفهّمه بالتردّد في | قراءته والمباشرة له فأمّا الان في هذا الموضع
فنريد ان نأخذ في تفسير قول ابقراط ۞

٢ قال ابقراط انّ لهذا العالم كلّه سبعة اجزاء وهو مركّب من هذه
b الاجزاء | السبعة ۞

قال جالينوس انّ [a]للعالم كلّه اجزاء سبعة كما قال ابقراط ولكل جزء
من اجزاء العالم سبعة اجزاء ايضا وسنوضح ذلك ونلخّصه تلخيصا فاضلا ۞

c ٣ قال ابقراط | ان اوّل اجزاء العالم هو العالم الاقصى ۞

قال جالينوس ان أبقراط انّما عنى بالعالم الاقصى العالم القريب من
الفلك الاقصى [b]القائمِ غيرِ المتحرّك [e]النارىِّ الذى هو كلّه نار وقد اصاب
d ابقراط | ووفّق حين بدأ في قوله بالجزء النارىّ فان النار هى اكثر حركةً
واخفّ من سائر أُسْطُقُسّات العالم واسطقسات الانسان وقال ان ذلك
e الفلك هو من وراء العالم كلّه لان اجزاء العالم تتجزّأ منه وهو | لا يتجزّأ
[c]بأجزاء غيره فلذلك سمّاه الفاضل العالمَ الاقصى ولانه لا شىء من خلفه
ولا من ورائه وهو النار المحضة الخالصة النقيّة ومنها سائر النيران فقد
f استبان الان ان ابقراط انما [d]سمّى هذا الموضع | العالم الاقصى لانه فردٌ
ليس بمركّب بغيره وأنّه لم يميّز من شىء قبله ايضا وسنسمّيه فى
3^r a المستقبل باسمٍ غير اسمه هذا الذى | سمّيناه به وهو [e]اولمبوس وانما
سمّاه ايضا بهذا الاسم لانه شامخ على الخلائق والبرايا كلّها ۞

٤ قال ابقراط ان هذا العالم الاقصى هو مَمَرّ الصيف والشتاء ۞ |

b قال جالينوس انّا نريد ان نضرب فى تفسير هذا القول مَثَلًا ليُعْرَف

---

a العالم *ist.* **b** o. V.; auch möglich القائم غيرَ . . النارىَّ *nahe ist, die feststehende* . . **c** o. V. **d** so; vgl. 2^r a. **e** oder اوليمبوس, vgl. 8^r d e; T أُوطِيُوس, Punkte und Vokale sek. — Harder fälschlich αἰθήρ, welches vielmehr = اثير; vgl. 16^v d.

---

1 Rückverweise auf ein Versprechen der Einteilung 5^r e 6^r d (8^r a) 14^r a 19^v a 25^r d 37^v d e; vgl. 2^r c. 2 Rückverweise auf die Siebenteilung der Welt 8^r b 9^v c f 10^v e 16^r c 18^v b(?) 25^r d ^{v} b 27^r c ^{v} d 28^r a e 29^v a c 36^r e 37^v f 38^v a 60^r c; Zusammenfassungen 5^r ef. 9^v e 25^v f. 3 Rückverweise auf

kennen will, soll in dieses Buch sehen und es zu verstehen suchen
2^v a durch wiederholte | Lektüre und Beschäftigung damit. Jetzt aber
an dieser Stelle wollen wir mit der Erklärung der Worte des Hippokrates anfangen.

2. (1. VIII 634, 9. IX 433, 8 L.) [1]Diese ganze Welt hat sieben Teile[1], und sie ist aus diesen sieben Teilen zusammengesetzt. |

b [2]Die ganze Welt [a]hat sieben Teile[2], wie Hippokrates sagt, und vgl. 2^r a f.
jeder Teil von den Teilen der Welt hat auch sieben Teile. Wir 2^r c
werden dies klar machen und trefflich darstellen.

c 3. | (1. VIII 634, 12. IX 434, 1 L.) Der erste der Teile der Welt ist die äußerste Welt.

Hippokrates meint mit der [3]äußersten Welt[3] die Welt, die der
äußersten Sphäre[b], der [4]feststehenden, unbewegten[4], feurigen, die 62^v e
d ganz Feuer ist, nahe ist[b]. Und es ist richtig | und zutreffend, wenn
Hippokrates in seinen Worten mit dem feurigen Teil anfängt; denn
das Feuer ist [5]bewegter und leichter[5] als die übrigen στοιχεῖα der
Welt und στοιχεῖα des Menschen. [6]Und er sagt: diese Sphäre ist vgl. 20^r d
jenseits der ganzen Welt, weil die Teile der Welt sich von ihr aus vgl. 7^v f
e teilen, während | sie sich nicht in von ihr verschiedene Teile teilt.
Deshalb also nennt sie der Treffliche die äußerste Welt, und weil
nichts hinter ihr und jenseits von ihr ist.[6] [7]Sie ist das pure, un- 27^r e 29^v a
vermischte, reine Feuer[7], und von ihr sind die übrigen Feuer. So
f ist jetzt klar, daß Hippokrates diese Stelle | die äußerste Welt
nennt, weil sie einfach und nicht zusammengesetzt mit etwas anderem
ist, und auch, weil sie nicht von etwas vor ihr geschieden wird[6].
Wir werden sie in Zukunft mit einem anderen Namen als dieser
3^r a ihr Name, mit dem | wir sie genannt haben, nennen, nämlich
[e]Ὄλυμπος; er nennt sie auch mit diesen Namen, weil sie über alle 8^r d
Geschöpfe und Kreaturen emporragt.

4. (1. VIII 634, 12. IX 434, 2 L.) Diese äußerste Welt ist der 16^v c
Durchgangsort des Sommers und Winters. |

b Wir wollen bei der Erklärung dieser Worte einen Vergleich
ziehen, damit sie schön erkannt werden, und sagen so: die Erde

---

die Besprechung der „äußersten Welt" 27^r c 60^v d. 4 7^v e (s. dies!) 27^r d 60^v d e. 5 vgl. XI 399 τὸ . . πῦρ λεπτομερέςτατον. De causis continentibus ed. Kalbfleisch (Rektoratsprogramm Marburg 1904) I 2 leptomerea. 6 Gründe für die Benennung „äußerste Welt" auch 8^r b f. 7 vgl. 16^v d e 26^r a.

حسنا فنقول ان الارض هى الحاملة لمن دبّ عليها وليست بعلّة لدبيب
c الدبّابين ولمَسْلَك السالكين عليها ونقول | الان ان الفلك الذى فيه
البروج والنجوم هو علّة الشتاء والصيف وبقيّة الفصول الا ان هذا الفلك
يسلك فى ذلك العالم الاقصى فلذلك قال ابقراط [a]انه مسلك الشتاء والصيف
d ليس انه علّة | للشتاء والصيف لكنّه حامل لفلك البروج المنتج للشتاء
والصيف وانما ذكر هذين الفصلين هاهنا وحدهما لان هذين الفصلين
[b]محيطان بالفصلين الباقيين اعنى الربيع والخريف وقد اصاب ابقراط
e حين | ذكر هذين الفصلين هاهنا وحدهما لان غرض قوله ان يفصل العالم
بأجزاء سبعة وان يُرى انّ للاسابيع قوّة عظيمة فى كون الاشياء وفسادها
f وقد [c]علّم ذلك ايضا الفائقُ ان الشمس اذا كانت فى السرطان | [d]كان
مدخل الصيف واذا كانت فى الجدى كان مدخل الشتاء فذكر هذين
3v a الفصلين لذلك فقط ولان هذين الفصلين اثبت واقوى من | الفصلين
الباقيين ۞

٥ قال ابقراط ان الجزء الثانى هو نور الكواكب وتخلخُل الطبيعة
وسخافتها وكثافتها وصفاقتها ۞

b قال جالينوس انّ من الاوّلين من | ذكر الكواكب فقال انها تأخذ النور
من الشمس فتصير نيّرة تقع تحت الحواسّ فاما قوله السخافة والصفاقة
فلان نور الكواكب يُسْخِف صفاقة الليل لان الليل صفيق جدّا لا تنفذه |
c الابصار فضوء الكواكب يسخف تلك الصفاقة فتنفذ الابصار فيها فما
احسن ما برأ البارئ عزّ وجلّ واتقن اعماله فانه لو لم يفعل ذلك لفسد

---

2. Zu 3v b—e. فهمتُ عنهما ان الشمس تسخّن الهواء وتُسْخِفه Cambr 34v
بالنهار والكواكب جُعِلَت كثيرة [e]لتسخن الهواء بالليل وتسخفه ولولا ذلك
لكانت ظلمة الليل تكثف الهواء وتبرده كثافةً وبردا يمنعان من الكون ۞

---

a a. R.; T. ان ذلك *diese*, getilgt. b محيطين. c so! d كانت.
e لتحس.

ist es, die die trägt, die auf ihr wandeln; aber sie ist nicht Ursache
für das Wandeln der Wandelnden und das Sichbewegen der sich
c auf ihr Bewegenden. Wir sagen nun | jetzt: die Sphäre, in der
die Tierkreiszeichen und die Gestirne sind, ist die Ursache des { 12^r e vgl. 7^v c
Winters und des Sommers und des Restes der Jahreszeiten; nur be-
wegt sich diese Sphäre in jener äußersten Welt; deshalb also sagt
Hippokrates: [a]sie ist der Bewegungsort des Winters und des Som-
d mers; nicht: sie ist Ursache | für den Winter und den Sommer;
sondern sie trägt die Sphäre der Tierkreiszeichen, die den Winter
und den Sommer hervorbringt. Er spricht hier nur von diesen
beiden Jahreszeiten allein, weil [1]diese beiden Jahreszeiten die beiden
übrigen Jahreszeiten, ich meine den Frühling und den Herbst,
e umfassen[1]; und Hippokrates hat Recht, wenn er | hier von diesen
beiden Jahreszeiten allein spricht, weil das Ziel seiner Worte ist, die 2^r c
Welt in sieben Teile zu teilen und zu zeigen, daß die Hebdomaden 2^r d
große Kraft haben in bezug auf das Sein und das Vergehen der
Dinge. Auch dies lehrt der Hervorragende, [2]daß, wenn die Sonne 12^r f 17^r c
f im Krebs | ist, der Eintritt des Sommers ist, und wenn sie im Stein- 12^v a
bock ist, der Eintritt des Winters ist[2]; deshalb also spricht er nur
von diesen beiden Jahreszeiten, und weil diese beiden Jahreszeiten
3^v a beständiger und kräftiger als | die beiden übrigen Jahreszeiten sind.

5. (1. VIII 634, 13. IX 434, 3 L.) Der zweite Teil ist das Licht der Sterne und die Porosität und die Feinheit und die Kompaktheit und die Dichte der ph'ysis.

b Unter den Alten gibt es welche, die | von den Sternen sprechen
und sagen: sie nehmen das Licht von der Sonne und werden so
leuchtend und wahrnehmbar. Seine Worte aber „die Feinheit und
die Dichte“ (sind gebraucht), weil das Licht der Sterne die Dichte
der Nacht verfeinert, weil die Nacht sehr dicht ist, so daß die
c Blicke sie nicht durchdringen. | Der Glanz der Sterne also ver-
feinert diese Dichte, so daß die Blicke sie durchdringen. Wie schön
ist also, was der Schöpfer — er ist erhaben und mächtig — ge-
schaffen hat, und wie vollkommen sind seine Werke! Denn wenn
er dies nicht getan hätte, würde jeder lebende Körper vor der Kraft

ambr. Zu 3^v b—e. 2. Ich habe von ihnen beiden (Hippokrates und Galen) ver-
34^v standen, daß die Sonne die Luft am Tage erwärmt und verfeinert, und die
Sterne sind viel gemacht worden, um die Luft zu erwärmen und zu verfeinern;
und wenn dies nicht wäre, würde die Finsternis der Nacht die Luft verdichten
und abkühlen mit einer Verdichtung und Abkühlung, die das Sein verhinderten.

1 16^v e 17^r d 18^r c. 2 vgl. 7^v c (Bewegung der Sonne und Jahreszeiten).

d كل بدن حيّ من قوّة كثافة الليل وشدّته فاما | النهار فان الشمس
تسخّن الهواء بحرارتها وتسخفه وتلطّفه فصار الهواء لذلك مستحصفا
فخلق [a]لذلك البارئ الكواكب [b]لتسخف الهواء بنورها وتدقّه [c] وقد يصير
e على ذلك الهواء بالليل | غليظا كثيفا لضعف نور الكواكب وقوّته ۞

٦ قال ابقراط ان الجزء الثالث هو حركة الشمس ذات الحرارة ۞

f قال جالينوس ان ابقراط انما عنى بقوله | ذات الحرارة شِبْه قولك
انها هى المُعْطِيَة الحرارة بحرارتها لان الشمس حارّة فاعلة للحرارة وقد
4r a اصاب ابقراط فى قوله | ان الشمس هى الجزء الثالث [d]وذِكْرِه ايّاها مع ذكر
النجوم [e]لان الشمس ايضا من فلك البروج كانه قال ان الشمس وسائر
الكواكب السبعة تمرّ فى فلك البروج ايضا ۞

b ٧ قال ابقراط | ان الجزء الرابع هو اقتران القمر وزيادته ونقصانه وارتفاعه
وانحداره ۞

قال جالينوس انما عنى بارتفاعه وانحداره وزيادته ونقصانه قُرْبَه من
c الشمس [f]وبُعْدَه منها فانه كلّما | تباعد من الشمس ارتفع وازداد وكلّما
قرب منها تسافل ونقص واصاب ابقراط بوصفه القمر وقولُه انه الجزء الرابع
فان العدد الرابع يتوسّط العددَ السابع [g]والقمرُ ايضا يتوسّط فصول العالم |
d السبعة وذلك ان القمر يتوسّط الاشياء السماويّة والاشياء الارَضيّة فان
السماويّة العُلويّة تنتهى الى القمر وتبدأ من هناك ايضا الارضيّة وهو
e المغيّر للهواء ايضا ومن الاوّلين من قال ان ابقراط | انما [h]عنى بصعوده

a a. R. sek. **b** ليسخف. **c** + وعلى قدر ذلك يصير الهوا *und dementsprechend wird die Luft* (Dublette zum Folgenden). **d** o. V. **e** وان *und daß.* **f** وبعدُه. **g** والقمرَ. **h** عنا; vgl. aber schon 1v e.

1 XVII A 45 (μέλας) φαίνεται . . ὁ ἀὴρ τῆς νυκτός, ἀπολιπόντος αὐτὸν τοῦ παρ' ἡλίου φωτός. XVI 359 διαφέρει . . ὁ ἡλιούμενος ἀὴρ τοῦ ἀνηλίου καὶ σκιεροῦ καὶ ὁ καθ' ἡμέραν τοῦ νύκτωρ· ὁ μὲν γὰρ ἡλιούμενος θερμότερος καὶ λεπτότερος, ὁ δὲ σκιερὸς παχύτερος. **2** 11r c 12r a e 13v c 62r c. **3** Vgl. 7r d—f 12r c 13r d—v d. **4** IX 906 παρὰ τὸ ποσὸν τῆς πρὸς ἥλιον ἀποστάσεως. **5** IX 902 ἐκ τῶν πρὸς ἥλιον ἀποστάσεων ἁπάσας ἔχει τὰς μεταβολάς. IX 905.

der Kompaktheit der Nacht und ihrer (der Nacht) Stärke vergehen. |
d [1]Am Tag aber erwärmt und verfeinert und verdünnt die Sonne { 13^{r} f vgl. 24^{v} e
die Luft durch ihre Wärme; so wird deshalb die Luft vollkommen. Deshalb also hat der Schöpfer die Sterne geschaffen, damit sie mit ihrem Licht die Luft verfeinern und verdünnen; [e]und deshalb wird
e die Luft[e] in der Nacht | dick und dicht[1] wegen der Schwäche des Lichtes der Sterne und ihrer (der Nacht) Kraft.

6. (1. VIII 634, 14. IX 434, 4 L.) Der dritte Teil ist die Bewegung der Sonne, der Wärmebesitzerin.

f Hippokrates meint mit seinem Wort | „der Wärmebesitzerin" (etwas) wie dein Wort: sie ist es, die durch ihre Wärme die Wärme gibt; weil die Sonne warm ist und die Wärme macht. Hippokrates vgl. 24^{r} f
4^{r} a hat Recht mit seinen Worten, | dass die Sonne der dritte Teil ist, und damit, daß er sie mit der Besprechung der Sterne bespricht, [e]weil auch [2]die Sonne zu der Sphäre der Tierkreiszeichen gehört[2]; als ob er sagte: auch die Sonne und die anderen sieben Sterne 10^{v} e 12^{r} b
gehen durch die Sphäre der Tierkreiszeichen.

b **7.** (1. VIII 634, 15. IX 434, 5 L.) Der vierte Teil ist die Konjunktur, die Zunahme, die Abnahme, das Emporsteigen und das Herabsteigen des Mondes.

[3]Er meint mit seinem Emporsteigen, seinem Herabsteigen, seiner Zunahme und seiner Abnahme [4]seine Sonnennähe und -Ferne[4]; denn
c [5]je mehr | er sich von der Sonne entfernt, steigt er empor und nimmt zu, und je mehr er sich ihr nähert, sinkt er und nimmt ab[5].[3] Und Hippokrates hat mit seiner Beschreibung des Mondes Recht. Und seine Worte „er ist der vierte Teil": [6]die vierte Zahl ist die Mitte der siebenten Zahl[6], und auch der Mond ist die Mitte der
d sieben Teile der Welt. | Der Mond ist nämlich die Mitte der himm- 9^{v} d 23^{v} f
lischen Dinge und der irdischen Dinge; [7]denn die himmlischen, oberen gehen bis zum Mond[7], und von dort fangen auch die irdischen an. [8]Und er ist es auch, der die Luft verändert.[8] Unter den Alten
e gibt es welche, die sagen: Hippokrates | meint mit seinem Steigen und

---

XIX 188 αὔξηϲιϲ und μείωϲιϲ. 6 10^{r} a. XVIII B 232 τὴν τετράδα . . ἐκ τοῦ δίχα τμηθῆναι τὴν ἑβδόμην. XVII B 510 κατὰ τετράδα . . τέμνων' ἑκάϲτην τῶν ἑβδομάδων δίχα, und ähnlich XVI 274. 7 XVII A 90 ὁ . . ὑπὸ τῶν ἀϲτρονόμων τε καὶ φιλοϲόφων οὐρανὸϲ ὀνομαζόμενοϲ ἀπὸ τῶν κατὰ τὴν ϲελήνην ἄρχεται τόπων. 8 13^{v} d. IX 908 μεταβάλλει μεγάλαϲ μεταβολὰϲ ὁ περιέχων ἡμᾶϲ ἀὴρ ἐν τῷ πρώτωϲ κρύπτεϲθαι καὶ πάλιν αὖ πρώτωϲ φαίνεϲθαι τὴν ϲελήνην.

وتسافله الزيادة والنقصان أمّا الصعود والتسافل فزيادة القمر ونقصانه وأمّا
الزيادة والنقصان فقالوا انّا نرى اشياء كثيرة تزداد وتنمو بزيادة القمر
f وتنقص بنقصانه فلذلك ذكر | ابقراط الزيادة والنقصان ليس من اجل القمر
[a]لكن من اجل الاشياء التى تزداد وتنقص فاما القمر فيرتفع وينحدر فقط
4ᵛa وقد | اصاب القائل لهذا القول المفسّر له وتحقيق ذلك ما انا
ذاكره لكم أن القمر عند زيادته يكون البحر [b] ممتلئا وينقص بنقصانه
فقد استبان الان صِدق قول القائل آنفا ان ابقراط انما عنى بذكره
b الزيادة | والنقصان الاشياء التى تزيد وتنقص بزيادة القمر ونقصانه ۞

٨ قال ابقراط ان الجزء الخامس هو الهواء وبه تكون الرعود والبروق والامطار
وما بعد ذلك من قوله ۞

c قال جالينوس | انه ممّا يَحِقّ علينا ان نطلب لِمَ قال ابقراط الجزء
الخامس هو الهواء وقد علم وعرف ان العالم مركّب من اسطقسات اربعة
فنقول انه انما اراد ان يبيّن قوّة العدد السابع فلذلك سمّى الهواء جزءا |
d خامسا وليتمّم العدد السابع وليست هِمّتُه هاهنا ذكر الاسطقسات [c]لكنْ
[d]رأيُه ذكر الاسابيع وقوّتِها فقال ان الهواء هو الجزء الخامس وبه تكون
e الرعود والبروق والامطار فقد صدق ابقراط فى | قوله هذا [e]وَوَفّق فان البُخَار
والضباب يصعد من الارض والبحور والاجام والانهار فيرتقيان فى الهواء
واكثر ذلك فى فصل الشتاء لان الارض تكون اشدّ حرارة واكثر واقوى فترسل
f البخار الى فوق | فاذا تصاعد البخار [f]فى الهواء [g]استكثف ثم[g] يسيل البخار

---

a لاكن. **b** + فيه *in ihm.* **c** so; vgl. 4ʳ f. **d** + فى ذلك *darin*; getilgt durch Überstreichung. **e** ووُفّق; vgl. 2ʳ b. **f** a. R. sek. **g** Punkte zum Teil abgeschnitten.

---

1 XIX 188 f. cυμπάcχειν καὶ cυμμεταβάλλειν τοῖc οὐρανίοιc τὰ ἐπίγεια· . . ὅθεν καὶ cάρκεc ἐνίων ζῴων καὶ τὰ cπλάγχνα cυναυξάνονται (τῇ cελήνῃ). . . νόcοι δὲ αἱ μὲν κατὰ ἀφαίρεcιν φθίνοντοc τοῦ μηνὸc cυνεπιcημαίνουcι πρὸc τὸ χεῖρον, αἱ δὲ κατὰ περιουcίαν δὲ καὶ πλημμυρίδα αὐξανομένου πιέζουcι τὰ μάλιcτα. 2 XIX 189 ἐν ταῖc ὠκεανείοις θαλάτταιc ἀναχώρηcίc τε καὶ ἔφοδοc γίνεται τῶν ὑδάτων παρὰ τοὺc ποιοὺc τῆc cελήνηc μεταcχηματιcμούc. 3 19ᵛ f f. u. 20ʳ c (Aufzählung der ποιότητεc) 20ᵛa 61ᵛ e (Aufzählung von Feuer usw.) vgl.

Fallen die Zunahme und die Abnahme des Mondes: das Aufsteigen und
Fallen ist die Zunahme und die Abnahme des Mondes; was aber die
Zunahme und die Abnahme anlangt, so sagen sie: [1]wir sehen viele
Dinge zunehmen und wachsen durch das Zunehmen des Mondes,
f und abnehmen durch sein Abnehmen[1]; deshalb also spricht | Hippo-
krates von der Zunahme und der Abnahme, nicht wegen des Mondes,
sondern wegen der Dinge, die zunehmen und abnehmen. Der Mond
4ᵛ a aber steigt nur empor und steigt herab. Und die | haben Recht,
die diese Worte sagen und sie erklären. Die Bestätigung dafür ist
das, wovon ich zu euch sprechen will, (nämlich) [2]daß bei der Zu-
nahme des Mondes das Meer sich [b] füllt und durch seine Abnahme
abnimmt[2]. So ist jetzt die Wahrheit der Worte derer klar, die
b oben sagten: Hippokrates meint, wenn er von der Zunahme | und
der Abnahme spricht, die Dinge, die durch die Zunahme und die
Abnahme des Mondes zunehmen und abnehmen.

8. (1. VIII 634, 16. IX 434, 6 L.) Der fünfte Teil ist die Luft, 14ʳ b
und durch sie sind die Donner, die Blitze und die Regen;
und was danach ist von seinen Worten. |

c Es ist unsere Pflicht zu fragen, warum Hippokrates sagt: der
fünfte Teil ist die Luft, obgleich er doch wußte und erkannte, daß
[3]die Welt aus vier στοιχεῖα zusammengesetzt[3] ist. Wir sagen also:
er will nur die Kraft der siebenten Zahl darlegen; deshalb also 2ʳ d
d nennt er die Luft fünften Teil, | und um die siebente Zahl zu voll-
enden; und seine Sorge ist hier nicht, von den στοιχεῖα zu sprechen,
sondern seine Absicht [d] ist, von den Hebdomaden und ihrer Kraft
zu sprechen. Er sagt also: die Luft ist der fünfte Teil, und durch
sie sind die Donner, die Blitze und die Regen. Es ist wahr und
e treffend, wenn Hippokrates dies sagt; | [4]denn der Rauch und Dunst vgl. 24ᵛ d
steigen von der Erde[4] und den Meeren und [5]den Sümpfen und den
Flüssen[5] auf, und sie beide erheben sich in die Luft, und zwar am
meisten in der Jahreszeit des Winters, weil die Erde reicher,
kräftiger und stärker an Wärme ist, so daß sie den Rauch nach oben
f sendet. | [6]Wenn so der Rauch in die Luft aufsteigt, wird er kom-

---

20ʳ d (Lebewesen aus den Elementen). **4** XVI 396 δύο εἴδη τῆς ἀναθυμιάσεώς ἐστιν, ἡ μὲν ὑγρά, ἥπερ ἀτμὶς καλεῖται, ἡ δὲ ξηρὰ οἷον καπνός. Dazu XVI 398 ἀναθυμίασις τοῦ ὑγροῦ. **5** XVI 358 ἐκ λιμνῶν ἢ ἑλῶν ἀναθυμίασις. XVI 359 (ἀὴρ), ὅστις ὁμιχλώδης ἐστὶ διὰ τὸν ποταμὸν ἢ λίμνην γειτνιῶσαν.

6 XVII A 44 ὅταν ὁμίχλη τις ἢ ἀχλὺς ἐν ἑνὶ χρόνῳ ᾖ, πάσχουσα δύο ταυτὶ παθήματα, τό τ᾽ ἀναφέρεσθαι καὶ τὸ πιλοῦσθαι, νεφέλη γίνεται. Dazu XVI 609 ἀχλὺν .. ὀνομάζουσι θόλωσιν ἀέρος ἐν τῷ μεταξὺ νέφους τε καὶ ὁμίχλης ἔχουσαν τὸ πάχος, ὡς ὁμίχλης μὲν μᾶλλον πεπιλῆσθαι, νέφους δὲ ἧττον. Weiter XVII A 45 XVII B 187 πυκνοῦσθαι, XVII A 46 συνάγεσθαι καὶ σφίγγεσθαι.

الى اسفل لانه اذا تصاعد البخارg الى الهواء واستكثف واستجمع بعضه الى
بعض صار سحابا ثم يضرب بعضه بعضا ويحتكّ بعضه ببعض فتكون |
5r a الرعود من خروج رياح محتقنة مضطربة من مخرج ضيق [a]منهتكةً الى
اسفل والبرق من احتكاك بعضه الى بعض واجتماع بعضه الى بعض كما ترى
b من احتكاك بعض الاشياء الى بعض والتقاء | الاجسام بعضها ببعض فتكون
الامطار بعد ذلك وكلّما برد الهواء كان اجدر ان يجمد البخار من اجل
البرودة فصارت لذلك الامطار فى الشتاء كثيرة متتابعة فان السحاب
c اذا اجتمع كثف وصفق | وكثرت حركته فصارت امطارٌ من ذلك ۞

٩ قال ابقراط ان الجزء السادس هو [b]رطوبة البحر ۞

قال جالينوس ان ابقراط اراد بذكره البحر المياه كلّها اقول الانهار
d والبحور | والاجام وسمّى كل واحد منها باسمه فقال المياه التى [c]تُشْرَب
والمياه التى ليست تشرب فان الماء الذى ليس يشرب هو ماء البحر
والماء المشروب هو ماء الانهار ۞

e ١٠ قال ابقراط ان الجزء السابع | هو الارض التى عليها الحيوان والنبات ۞

قال جالينوس ان هذا المرء الفاضل وعد فى [d]بدء قوله ان يفصّل
العالم بفصول سبعة فاتمّ وعده ذلك وذلك انه بدأ بالفلك الاقصى حتى انتهى |
f الى الارض ورفع الفلك الاقصى وجعله اوّلا ثم جعل نور الكواكب ثانيا

3. Zu 5r e—f. العالم مقسوم سبعة اقسام [e]آ الفلك [f]المحيط [g] [h]بٓ Cambr. 34v
فلك البروج وما فيه [i] [k]جٓ الشمس [l]دٓ القمر [l]هٓ الهواء [m]وٓ الماء زٓ الارض ۞

a o. E. **b** a. R.; T. حركة *Bewegung.* **c** o. V. **d** بدئ. **e** f. **f** المحيط. **g** + قال ابقراط (so!) *Hippokrates sagt.* **h** f. **i** + قال حالينوس (so!) *Galen sagt.* **k** f. **l** دياسعريدوس. **m** و. **n** Text sehr unsicher.

1 XVII B 187 τὰc βροντὰc (Ἱπποκράτηc) οἶδε γινομέναc ἤτοι διὰ πυρὸc ἐναπόληψιν, ὅταν ἐκκρινόμενον οἷον ῥῆξίν τινα ποιήσῃ τοῦ περιέχοντοc αὐτὸ νέφουc, ἡνίκα καὶ κεραυνοὶ πίπτουσιν, ἢ παρατριβομένων ἀλλήλοιc τῶν νεφῶν. 2 Dagegen Gal.: XVI 399 διὰ ψῦχοc ἀποσβεννυμένηc τῆc ἀναθυμιά-

pakt; dann fließt der Rauch nach unten, weil, wenn der Rauch zu der Luft aufsteigt und kompakt wird und seine Teile sich miteinander vereinigen, er zu Wolken wird[6]; dann stoßen seine Teile
5^{r} a einander und seine Teile reiben sich aneinander, so daß | [1]die Donner werden von dem Austreten gepreßter und sich stoßender Winde aus einem engen Ausgang, indem (diese) sich nach unten losreißen. Und der Blitz ist das Sichreiben der Teile aneinander und das Sichvereinigen der Teile miteinander[1], wie das, was du siehst von
b dem Sichreiben der Dinge aneinander und dem Aufeinandertreffen | der Körper aufeinander; und so sind danach die Regen. [2]Und je mehr die Luft kalt ist, desto mehr ist es zu erwarten, daß der Rauch sich wegen der Kälte verfestigt; deshalb also werden die Regen im Winter viel und aufeinander folgend[2]; denn wenn die Wolken sich vereinigen,
c werden sie kompakt und dicht | und ihre Bewegung wird viel, und so werden davon Regen.

9. (1. VIII 634, 18. IX 434, 8 L.) Der sechste Teil ist die [b]Feuchtigkeit des Meeres.

Hippokrates meint, wenn er vom Meer spricht, alle Wasser, ich
d meine die Flüsse und die Meere | und die Sümpfe; und er nennt jedes einzelne von ihnen mit seinem Namen und sagt: die Wasser, die getrunken werden, und die Wasser, die nicht getrunken werden; denn das Wasser, das nicht getrunken wird, ist das Wasser des Meeres, und das getrunkene Wasser ist das Wasser der Flüsse. 22^{r} f

e **10.** (1. VIII 634, 20. IX 434, 10 L.) Der siebente Teil | ist die 25^{v} b
Erde, auf der die Tiere und Pflanzen sind.

Dieser treffliche Mann hat im Anfang seiner Worte versprochen, 2^{v} a
die Welt in sieben Teile zu teilen; so hat er nun dieses sein Versprechen vollendet. [3]Er hat nämlich mit der äußersten Sphäre an-
f gefangen, bis er | zur Erde gelangt ist, und hat die äußerste Sphäre emporgehoben und zuerst gesetzt; dann hat er das Licht der Sterne zu zweit gesetzt und hat die Sonne zu dritt gesetzt und den Mond zu viert, dann die Luft, dann das Wasser, dann die Erde.[3]

Cambr. 34^{v} Zu 5^{r} e—f. **3.** Die Welt wird in sieben Teile geteilt, [e]a) die umfassende Sphäre, [g h]b) die Sphäre der Tierkreiszeichen und was in ihr ist, [i k]c) die Sonne, [n]d) den Mond, e)[n]die Luft, f) das Wasser, g) die Erde.

ϲεωϲ ἢ καταμαραινομένηϲ ἀπὸ τοῦ πνίγουϲ. XVII A 42 πλὴν . . τοῦ πρώτου χρόνου (τοῦ χειμῶνοϲ) τοῦ μετὰ τὴν φθινοπωρινὴν ἰϲημερίαν ἄχρι πλειάδοϲ πᾶϲ ὁ λοιπὸϲ ἐπικρατοῦϲαν ἔϲχηκεν ἱκανῶϲ τὴν ἀνυδρίαν. **3** 2^{v} cff.

وجعل الشمس ثالثا والقمر رابعا ثم الهواء ثم الماء ثم الارض فما | احكم 5v a
وابرم ما [a]شرح ابقراط هذا [b]الشرح اعنى [c]شرح الطبيعة ۞

١١ قال ابقراط فما احكم ما [d]خُلِقَتْ هذه الخلائق وقد نبتت [e]نَبْتًا مبرما ۞

قال جالينوس ان ابقراط اراد بقوله | نبتت ليحيط بالنبات فانه لو ذكر b
الحيوان ولم يذكر النبات لشكّك فى ذكر النبات غير انه لمّا ذكر النبات
اراحنا من البحث الكثير والطلب البعيد فانّا لا نشكّ انه انما عنى بذكر
النبت النبات ونقول ايضا | ان الحيوان كلّها تكون من الارض وبها c
[f]تحيا وان [g]النبات فيها ينبت فكما ان الحيوان من الارض ومنها تأخذ
غذاءها فكذلك النبات ايضا من الارض يجتذب غذاءه وكذلك برأها البارئ
عزّ وجلّ أنْ | تجتذب غذاءها من اصولها وتغتذى به ۞ d

١٢ قال ابقراط وتغتذى من الارض الاشياء كلّها ۞

قال جالينوس ان الارض تسمّى باليونانيّة [h]بنطروفس لانها تغذو
الاشياء التى | عليها وانما سمّيت بهذا الاسم لذلك وعسى ان تكون انما e
سمّيت بهذا الاسم لانها تقسم الغذاء فى الاشياء كلّها على حال طبيعتها
فان كل ما على الارض يغتذى بغذاءٍ مخالفٍ [i]بعضُه لبعضٍ ۞ |

١٣ قال ابقراط ان الارض تحيط بالماء ۞ f

قال جالينوس ان الارض تحيط بالماء العذب | منه والمالح او عسى 6r a
ان يكون عنى بقوله هذا ان الماء يحيط باالارض [k]شِبْهُ الماء[k] الذى فى
البحر الذى يُدْعَى [l]اوقيانوس فان ماء هذا البحر يحيط بالارض عامّةً وقال
آخرون من المفسّرين | [m]إن ابقراط انما اراد بقوله هذا الارض [n]وانها تكون b

---

a شرح *kommentiert.* b الشرح *diesen Kommentar.* c شرح *den Kommentar.* d o. V. e نباتا *eine vollkommene Vegetation*; vgl. 5v c 61r d. f تحيي; vgl. 15r a. g النبت *das Vegetieren.* h ينطروفس. i بعضِه. k so sek.; urspr. شَبَّهَ الماءَ *er vergleicht das Wasser.* l اوفمادوس. m so sek.; urspr. أَنّ. n وانما *nur.*

5v a Wie | vollendet und vollkommen hat also Hippokrates [b]diese Ord-
nung[b] [a]geordnet, ich meine [c]die Ordnung[c] der Natur!

11. (1. VIII 634, 21. IX 434, 11 L.) Wie vollendet sind also diese Geschöpfe geschaffen, und sie vegetieren [e]vollkommen.

b Hippokrates will mit seinem Wort | „vegetieren“ die Vegetation
umfassen; denn wenn er die Lebewesen erwähnte und die Vegetation
nicht erwähnte, würde er über die Erwähnung der Vegetation Zweifel
erregen. (So) aber, wo er die Vegetation erwähnt, erspart er uns
das viele Forschen und das Suchen in der Ferne; denn wir zweifeln
nicht, daß er mit der Erwähnung des Vegetierens die Vegetation
c meint. Und wir sagen auch: | [1]alle Lebewesen sind von der Erde und
leben durch sie, und [g]die Vegetation[g] vegetiert auf ihr. Wie also
die Lebewesen von der Erde sind und von ihr ihre Nahrung nehmen, so
ist auch die Vegetation von der Erde, von ihr ihre Nahrung ziehend [1];
und so hat sie der Schöpfer — er ist erhaben und mächtig — ge-
d schaffen, daß | sie ihre Nahrung aus ihren Wurzeln zieht und sich
von ihr nährt.

12. (1. VIII 634, 21. IX 434, 11 L.) Und von der Erde nähren 9r f
sich alle Dinge.

Die Erde wird im Griechischen παντρόφος genannt, weil sie die
e Dinge ernährt, die | auf ihr sind, und deshalb ist sie mit diesem
Namen genannt worden. Vielleicht aber ist sie mit diesem Namen
genannt worden, weil sie die Nahrung unter alle Dinge verteilt, je
nach ihrer Natur; denn alles, was auf der Erde ist, nährt sich von
einer Nahrung, deren Arten einander entgegengesetzt sind. |

f **13.** (1. VIII 634, 21. IX 434, 11 L.) Die Erde umfaßt das Wasser.

6r a Die Erde umfaßt das Wasser, das süße | und salzige; oder
vielleicht meint er mit diesen seinen Worten, daß das Wasser die
Erde umfaßt, [k]wie das Wasser[k], das in dem Meere ist, das Ὠκεανός
genannt wird; denn das Wasser dieses Meeres umfaßt die Erde ins-
b gesamt. Andere von den Erklärern sagen: | Hippokrates meint mit
diesen seinen Worten die Erde, [n]und daß[n] sie aus dem Wasser ist;

---

1 6v d 60v d vgl. 6r bf. VII 129 ἡ φύσις ἐδημιούργησε . . ταμιεῖον τροφῆς . . τὴν γῆν τοῖς φυτοῖς, und fast ebenso XVI 342. III 276 (τὰ φυτὰ) ταμιεῖον ἀφθόνου τροφῆς ὑποβεβλημένον ἔχοντα τὴν γῆν . . διὰ παντὸς εὐπορεῖ τοῦ θρέψοντος, und fast ebenso XVI 343.

من الماء وذلك انه اذا جمد وانعقد صار ارضا وأنّ الماء اذا تغيّر واستحال

c لم يستحل الا الى الارض فقط وان الارض اذا غذت الاشياء لم تغذها | بغير

الماء لكنّها تغذوها مع الماء لانها اذا عدمت الماء لم تقدر على ان تغذو الاشياء ۞

١٤ قال ابقراط على هذا قد [a]تجزّأ العالم باجزاء سبعة ۞

d قال جالينوس ان ابقراط | قسم العالم باجزاء سبعة كما وعد ان

يفعل فى صدر كتابه فاحكم القسمة واتقن [b]الشرح ۞

١٥ قال ابقراط ان العالمين [1]الذين تحت الارض [c]هى سواء بالعدد مع

e العالمين | [d]الذين فوق الارض شبيه [e]بصُوَرها ايضا ۞

قال جالينوس ان القدماء من المفسّرين قد اختلفوا هاهنا فمنهم

من قال ان ابقراط اراد بقوله هذا الذى قال فى هذا الموضع الفلك |

f المستدير على الارض فيكون نصفه فوقها ونصفه تحتها [f]فكما انه لمّا[k]

6ᵛa فصل الدنيا بدأ بالفلك الاقصى حتى انتهى الى الارض [g]وجزّأه | اجزاء

سبعة اقول ما فوق الارض فكذلك ايضا [h]يجزّئ العالم من الفلك الاقصى

الى ما يلى تحت الارض باجزاء سبعة فيكون [i]العالمون بالعدد سواء سواء

b شبيه بالصورة على ما ذكرنا ووصفنا ومنهم من | قال انما عنى فلك البروج

[k] فيكون ما تحت الارض وفوقها شبيه بعضها ببعض فان فلك البروج

ينقسم بقسمين احدهما فوقُ ابدا والثانى اسفل ويشهد لنا على ذلك

c [l]اراطس | المنجّم فانه قد قال فى بعض ما قال ان ستّة منها تغيب ابدا

---

a تتجزى. **b** الشرح *den Kommentar.* **c** هو. **d** الذى; vgl. 6ᵛf 7ʳc, sowie 7ᵛf. **e** o. V. **f** T. وانه لكما *und es ist wie*; dabei انه *es ist* überstrichen, a. R. كما *wie.* **g** so, auf العالم statt الدنيا bezogen. **h** نُجزى. **i** العالمين. **k** + وسائر الافلاك *und die übrigen Sphären*, was entweder zu streichen oder vielleicht in دون سائر الافلاك *unter Ausschluß der übrigen Sphären* zu korrigieren. **l** اراطيس; ebenso 26ᵛb, richtig dagegen 15ᵛd.

---

1 Zu der umgekehrten Verwandlung in Luft vgl. 8ᵛb! 2 6ᵛe 21ᵛd (durch warme Feuchtigkeit!) vgl. 9ʳf (Erde mit Wasser gemischt) 22ᵛa (Flüsse befeuchten die Erde, ernähren die Pflanzen) 60ᵛe (Feuchtigkeit nährt

wenn nämlich das Wasser sich verfestigt und erstarrt, wird es Erde, 8^{v} b
und wenn das Wasser sich verändert und verwandelt, verwandelt
es sich [1]nur in die Erde allein[1], und wenn die Erde die Dinge er- vgl. 5^{v} c—e
c nährt, ernährt sie sie nicht | ohne das Wasser, sondern [2]sie er-
nährt sie mit dem Wasser[2], weil sie, [3]wenn ihr das Wasser fehlt,
die Dinge nicht ernähren kann[3].

14. (1. VIII 634, 22. IX 434, 11 L.) S o t e i l t s i c h d i e W e l t i n s i e b e n T e i l e.

d Hippokrates | hat die Welt in sieben Teile geteilt, wie er im
Anfang seines Buches zu tun versprochen hat, und hat die Ein- 2^{v} a
teilung vollendet und [b]die Ordnung[b] vollkommen gemacht.

15. (2. VIII 634, 24. IX 434, 14 L.) D i e W e l t e n, d i e u n t e r d e r 6^{v} f
e E r d e s i n d, s i n d a n d e r Z a h l g l e i c h m i t d e n W e l t e n, | d i e
ü b e r d e r E r d e s i n d, u n d a u c h i h r e n G e s t a l t e n ä h n l i c h.

Die früheren unter den Erklärern sind hier uneinig. Unter ihnen gibt
es welche, die sagen: Hippokrates meint mit diesen seinen Worten,
f die er an dieser Stelle sagt, die | [4]sich so um die Erde drehende
Sphäre[4], daß ihre Hälfte über ihr (der Erde) ist und ihre Hälfte vgl. 7^{r} a
unter ihr ist. [f]Wie er also, als[f] er die Welt teilte, mit der äußersten
6^{v} a Sphäre anfing, bis er zur Erde gelangte, und sie | in sieben Teile
teilte, ich meine, was über der Erde ist, so teilt er auch die Welt
von der äußersten Sphäre an bis zu dem, was unter der Erde liegt,
in sieben Teile; so sind die Welten an der Zahl einander gleich und 7^{r} c
an der Gestalt ähnlich, entsprechend dem, was wir gesagt und aus-
b geführt haben. Und unter ihnen gibt es welche, die | sagen: er
meint die Sphäre der Tierkreiszeichen[k]; so ist, was unter und über
der Erde ist, einander gleich. Denn die Sphäre der Tierkreiszeichen
zerfällt in zwei Teile, von denen der eine immer oben ist und der
c zweite unten. Dies bezeugt uns der Astronom A r a t o s; | denn er

---

die Pflanzen) 61^{r} c (alle Elemente zum Wachstum der Pflanzen nötig). VII 129 τοῖς . . φυτοῖς ἡ γῆ τῆς γαστρὸς δίκην ὑπηρετεῖ . . ἐ π ά ρ δ ο υ ς α τὴν τροφήν. . . ὡς, εἴ γέ ποτε . . ἀναξηρανθείη τὸ ὑγρὸν ἐξ αὐτῆς, ἐνδείᾳ τροφῆς αὐαίνεται τὰ φυτά, und fast ebenso XVI 341 f. Ebenso IV 625 ἐπαρδεύειν. IV 625 τοῖς . . φυτοῖς ὁ ἐκ τῆς γῆς χυμὸς ἡ τροφή. XVI 342 ἐκ τῆς γῆς τὰ φυτὰ τὸ ὑγρὸν οἷον βδάλλουσι καὶ μυζῶσιν; ähnlich III 276 τὸν ἐκ τῆς γῆς βδάλλειν χυμόν, und ebenso XVI 343 mit εἰςβδάλλειν. **3** XV 94 ἐὰν τὴν γῆν . . νοήσῃς ξηρὰν καὶ ψυχράν, . . τῶν φυτῶν ἡ γένεσις παύσεται; und vgl. vorige Anm.
4 Kreisen der Sphären, der Welt, um die Erde: 6^{v} f 9^{v} b 20^{v} e f.; ohne Nennung der Erde als Mittelpunkt: 7^{v} e 8^{v} e 10^{r} c 13^{r} b.

وستّة منها تطلع ابدا فقد استبان الان ان العوالم التى تحت الارض
هى سواء بالعدد مع العوالم التى فوق الارض وشبيه بها ايضا [a]تشبُّهَ |
d مَثَلٍ[a] بمثل فنقول الان ايضا ان الارض موضوعة فى وسط الدنيا والعالمين
فوقها وتحتها وانها الغاذية لما فوقها وتحتها من الحيوان والنبات
e الا انها تغذو بالماء وذلك انها تبدأ بالماء فتغيّره | ثم تغذو الاشياء به
بعد ذلك ۞

١٦ قال ابقراط ان الافلاك تدور حول الارض بالدور المحكم المبرم ۞

f قال جالينوس ان ابقراط قد ذكر اوّلا العالمين | [b]الذين تحت الارض
فعلّمنا انها بالعدد سواء سواء لِما فوق الارض من العالمين فذكر الان
7r a ايضا تدوير الافلاك وانها تدور على الارض | بالدور فاراد بذلك ان حركة
العالم تكون على الارض بالسواء اقول ان نصف الفلك دائر فوق الارض ونصفه
دائر تحت الارض وذكر ذلك الاوّلون فقالوا ان الفلك ينقسم بقسمين
b فيكون احد | القسمين فوق الارض والقسم الثانى تحت الارض فان ابقراط
قال ذلك ان الافلاك تدور حول الارض بالدور وانه انما عنى بالدور استواء
c الحركة والازمان وان الازمان تكون من قِبَل حركتها كقائل |. أن ازمان
الحركات المستوية لا يزيد بعضها على بعض وعسى اراد بذلك استواء
العالمين [b]الذين فوق الارض بالعوالم [c]التى تحت الارض وان العالمين
d [b]الذين تحت الارض تكون على عدد ما فوق | الارض من العالمين كما
قلت آنفا وانما [d]عنى [e]ايضا بالدور حركة الكواكب المتحيّرة مع حركة

Cambr. 34v **4.** Zu 6v d—e. [f]الارض تسخّن الماء وتطبخه فيها وتصيّره كيلوسا
يغتذى به النبات ۞

---

a شبيهًا مثلًا *wie sie als Beispiel.* **b** اللذين; vgl. 6r d usw.
c الذى. **d** اعنى *meine ich.* **e** teilw. durch Wurmfraß zerstört.. **f** fehlt (vgl. 3 Ende).

sagt in etwas von dem, was er sagt: [1]sechs von ihnen sind immer
verborgen, und sechs von ihnen steigen immer empor[1]. Es ist also
jetzt klar, daß die Welten, die unter der Erde sind, an der Zahl
gleich sind mit den Welten, die über der Erde sind, und ihnen auch
d ähnlich, [a]wie | Gleiches Gleichem ähnelt[a]. Wir sagen also jetzt
auch: [2]die Erde liegt in der Mitte der Welt[2] und der Welten über
ihr und unter ihr, und sie ist es, die das, was über ihr und unter 5^{v} c
ihr ist von den Tieren und der Vegetation, ernährt; nur daß sie
sie durch das Wasser ernährt. Sie beginnt nämlich mit dem Wasser
e und verändert es | und ernährt dann danach die Dinge damit. 6^{r} c

16. (2. VIII 634, 26. IX 434, 16 L.) Die Sphären kreisen um die Erde im vollendeten und vollkommenen Kreis (in der . . Periode?).

f Hippokrates spricht zuerst von den Welten, | die unter der
Erde sind, und lehrt uns, daß sie an der Zahl gleich sind dem, was 6^{r} df.
über der Erde ist von den Welten. Und so spricht er jetzt auch
von dem Kreisen (der Kreisförmigkeit?) der Sphären, und daß sie 6^{r} f
7^{r} a um die Erde im Kreis (periodisch?) kreisen. | Er meint so damit,
daß die Bewegung der Welt um die Erde gleichmäßig ist, ich meine,
daß die Hälfte der Sphäre über der Erde kreist und ihre Hälfte vgl. 6^{r} f
unter der Erde kreist. Davon sprechen die Alten und sagen: die
b Sphäre zerfällt in zwei Teile, so daß der eine | der beiden Teile
über der Erde ist, und der zweite Teil unter der Erde ist. Denn
Hippokrates sagt dies, (nämlich) daß die Sphären im Kreis (periodisch?) um die Erde kreisen; und er meint mit dem Kreis (dem
Kreisen? der Periode?) die Gleichheit der Bewegung und der Zeiten,
und daß die Zeiten ihrer (der Sphären?) Bewegung entsprechen, wie
c man sagt, | daß die Zeiten der gleichmäßigen Bewegungen einander nicht übersteigen. Vielleicht aber meint er damit die Gleichheit der Welten, die über der Erde sind, mit den Welten, die
unter der Erde sind, und daß die Welten, die unter der Erde 6^{v} a—d
d sind, der Zahl dessen entsprechen, was über | der Erde ist
von den Welten, wie ich oben gesagt habe. Und mit dem
Kreisen [d]meint er[d] auch die Bewegung der irrenden Sterne mit der 10^{v} e
Bewegung der Sonne und des Mondes, und daß sie sich nicht ent- { 12^{r} c / vgl. 13^{r}d—^{v}d / vgl. 4^{r} b c }
sprechend der Bewegung der äußersten Sphäre bewegen; sie sind

Cambr. 34^{v} Zu 6^{v} d—e. **4.** [f]Die Erde[f] erwärmt das Wasser und macht es in sich vgl. 21^{v} d
gar und macht es zu χυλός, von dem sich die Pflanzen ernähren.

1 Arat Φαινόμενα 555 f. Maass ἐξ αἰεὶ δύνουσι δυωδεκάδες κύκλοιο, | τόσσαι δ' ἀντέλλουσι. 2 8^{v} d 9^{r} e ^{v} b 20^{v} f 21^{r} d. Institutio logica ed. Kalbfleisch 31 ἐν τῷ μέσῳ τοῦ κόσμου τετάχθαι τὴν γῆν.

الشمس والقمر وانها لا تتحرّك على حركة الفلك الاقصى لانها تضادّ الفلك
e بحركتها وتخالفه وان كان | ذلك العالم يدبّرها ويحرّكها بحركته فذكر
الدور ليعلمنا ان الكواكب المتحرّكة تضادّ حركة الفلك الاقصى فى حركتها
f [a]وانها تسلك مسلكا غير مسلك الفلك الاقصى فان كان مسلكها | مسلكا
واحدا مع هذا فان الكواكب المتحيّرة وان كان مسلكها ضدّ مسلك الكل فان
7va الكل يحرّكها ويدبّرها فوق الارض وتحتها | وعلّة ذلك حركة الفلك الاقصى
وانها سريعة جدّا فيحرّك لذلك ما تحته من الكواكب لشدّة حركته فاما
اذا صارت حركة الكل سريعة جدّا فان البارئ جلّ وعزّ هيّأ ضدّا لحركة
b الكل [b]ولئلاّ | تكون حركة الشمس ايضا سريعة تشبه [c]سرعة حركة الكل
ولا يبقى ضوءها على الارض شبه ما يبقى ميلها الان فان قال قائل ان
•c كان ما ذكرتم على ما قلتم فقد صارت حركة الشمس [d]فضلا [e]فنرُدّ | عليه
فنقول انك قد اخطأت واسأت النظر فان حركة الشمس ومسيرها فى
البروج بُرْجا برجا علّة فصول السنة ولولا ان للشمس حركة [f]خاصّة غير
d حركة الكل لم يكن فصلٌ البتّة لا | صيفا ولا شتاءً ولا ربيعا ولا خريفا ۞

١٧ قال ابقراط ان الارض والفلك الاقصى ثابتان قائمان ۞

e قال جالينوس ان ابقراط عنى بقوله هذا الارض | [g] وأنها والفلك
الاقصى لا يتحرّكان البتّة وان الاشياء التى فى [h]داخلهما تتحرّك تحرّكا مستديرَ
الشرج محكما مبرما لا شىء احكم ولا ابرم منه وقد ذكر ناسٌ من
f الاوّلين الفلك | الاقصى الذى ذكر ابقراط هاهنا فقالوا انه خارج من
8ra العالمين كلّها [i]التى صنّفنا صفتها [k]ولم يعلموا انهم قد خالفوا | ابقراط

---

a ولانها *weil.* **b** ohne ء. **c** a. R. **d** so sek. für فصلا. **e** فَنَرُدُّ.
f oder besser خاصّيّة? Vgl. 12r c u. ö. **g** + والماء *und das Wasser.*
h oder داخله *in ihrem (der Sphäre) Innern.* T. داخلها *in ihrem (der Erde) Innern.* **i** so; vgl. 6r d usw. **k** ولا (ḥāl mit ولا kommt überhaupt nicht vor!).

nämlich der Sphäre in ihrer Bewegung entgegengesetzt und wider- vgl. 10^{v} c
e streben ihr, obgleich | diese Welt sie durch ihre Bewegung richtet
und bewegt. Er spricht also von dem Kreisen, um uns zu lehren,
daß die sich bewegenden Sterne der Bewegung der äußersten Sphäre
in ihrer Bewegung entgegengesetzt sind, und [a]daß sie einen von
dem Lauf der äußersten Sphäre verschiedenen Lauf laufen. Wenn
f also ihr Lauf | trotzdem ein Lauf ist, so bewegt sie, obgleich der
Lauf der irrenden Sterne das Gegenteil des Laufes des Alls ist, doch
7^{v} a das All und richtet sie über und unter der Erde. | Die Ursache
davon ist die Bewegung der äußersten Sphäre, und daß sie sehr
schnell ist, so daß sie deshalb das, was unter ihr ist von den Sternen,
bewegt infolge der Stärke ihrer Bewegung. Da nun aber die Be-
wegung des Alls sehr schnell ist, hat der Schöpfer — er ist mächtig
und erhaben — ein Gegenteil der Bewegung des Alls bereitet, und
b damit | die Bewegung der Sonne nicht auch schnell sei, der
Schnelligkeit der Bewegung des Alls ähnelnd, und ihr Schein nicht
auf der Erde bleibe, wie ihr Sichherabneigen jetzt bleibt. Wenn so
jemand sagt: wenn das, wovon ihr sprecht, dem entspricht, was
ihr sagt, so wird die Bewegung der Sonne überflüssig, — so weisen
c wir | ihn zurück und sagen: du fehlst und machst die Betrachtung
verkehrt; denn [1]die Bewegung der Sonne und ihr Fortschreiten in
den Tierkreiszeichen Zeichen für Zeichen ist die Ursache der Jahres-
zeiten[1]; und wenn die Sonne keine besondere Bewegung neben der
Bewegung des Alls hätte, so gäbe es überhaupt keine Jahreszeit,
d weder | Sommer noch Winter noch Frühling noch Herbst.

17. (2. VIII 634, 27. IX 434, 17 L.) Die Erde und die äußerste 9^{v} a
Sphäre sind feststehend und stehen . . .

e Hippokrates meint mit diesen seinen Worten die Erde|[g], und
daß[2] [3]sie[3] und die äußerste Sphäre sich überhaupt nicht bewegen[2], 2^{v} c
und daß die Dinge, die [h]im Innern beider[h] sind, sich in einer drehend 6^{r} f
geordneten Bewegung bewegen, einer vollendeten, vollkommenen, der
vollendetsten und vollkommensten, die es gibt. Und (einige) Leute
f von den Alten sprechen von der äußersten Sphäre, | von der Hippo-
krates hier spricht, und sagen: sie ist außerhalb aller (der) Welten, vgl. 2^{v} d
deren Beschreibung wir abgefaßt haben, — ohne zu wissen, daß sie
8^{r} a dem Hippokrates widersprechen; | wenn es nämlich dem ent-

---

1 12^{v} ef. 13^{r} b (Sonne, Mond und Planeten!) ^{v} c 16^{v} af. e vgl. 3^{r} cf. (Sphäre Ursache der Jahreszeiten) ef. (Stellung der Sonne im Tierkreis und Jahreszeiten) 12^{r} d (Fixsterne Ursache der Jahreszeiten) 16^{r} df. (Veränderung der Luft Ursache der Jahreszeiten) 63^{r} b (Sonne macht das Jahr). IX 902 ὁ ἥλιος . . ἦρος καὶ θέρους, φθινοπώρου τε καὶ χειμῶνος αἴτιος. IX 908 τὸν . . ἐνιαυτὸν ὁ ἥλιος . . διατάττει. **2** 8^{r} e 10^{r} d 25^{v} d. **3** (die Erde feststehend) 8^{v} d 20^{v} e 21^{r} d 60^{v} bc.

وذلك انه لو كان على ما ذكروا كان فصوله وما فصل منها ناقصا فان هذا
المرء الفاضل اراد تفصيل طبيعة الكل [a]وتجزئتها على سبعة اجزاء على
ما ذكر من قوله فيها آنفا | فنقول انه ان كان عالمٌ آخرُ غير السبعة b
العوالم التى ذكرنا فان ذلك فساد لقوله وإبطال لِما ذكر وينبغى ان [b]يُعْلَمَ
الان انه انما اراد بما سمّى عالما العالم الاقصى وسمّاه بذلك لانه | اقصى c
وارنع من العوالم كلّها وانه المحيط بسائرها وان ذلك الموضع لطيف نقىّ
وانه جوهر النار الصِرْفِ ويشهد لنا على ذلك أُومِيرس الشاعر فانه ذكر
فى اشعاره هذا الموضع | وسمّاه [c]اولمبوس فقال انه لا [d]يرقى هناك شىء ولا d
تنحدر منه الامطار البتّة لكن قد انتشر فيه الصَحْو وتباعد عنه الغمام
والسحاب واشرق عليه ضوء ساطع ابيض ونقول ان ابقراط | قال ان طبيعة e
الفلك الاقصى [e] وطبيعة الارض ثابتة راتبة وان سائر الاشياء تتحرّك
وتدور وانما اراد بقوله سائر الاشياء الخمسة العالمين الباقية وأنها تدور
دورا مستديرا | لا ترتفع ولا تميل وقد ذكر ذلك قوم من المفسّرين القدماء f
فقالوا ان ابقراط انما ذكر العالم الاقصى والارض فقال انهما | ثابتان لانه عنى 8^{v}a
بذلك الارض وانها اذا لطُفت استحالت فصارت ماء وان الماء اذا لطف
استحال فصار هواء وان الهواء اذا لطف استحال فصار نارا فتنتهى
المستحيلات من الاسطقسات الى هاهنا | فقط وان النار اذا ما غلُظت استحالت b
فصارت هواء وان الهواء اذا غلظ استحال فصار ماء وان الماء اذا غلظ
استحال فصار ارضا فاذا صارت الاستحالات تنتهى الى الارض والى النار
فلذلك | قال ابقراط [f]إن العالم الاقصى والارض قائمان ثابتان ولان طبائع c

---

a ohne ء. **b** oder نَعْلَم *wir . . wissen* oder تَعْلَم *du . . weißt*? T. يَعلَم *er . . weiß*. **c** oder اوليمبوس? T. اوليموس. Vgl. 3^{r} a. **d** يرقا. **e** + وسماه اوليموس *und er nennt sie* Ὄλυμπος, wohl Glosse. Vgl. auch Anm. c. **f** أن.

---

1 2^{v} d—f. 2 Od. ζ 43—45: οὔτ᾽ ἀνέμοιϲι τινάϲϲεται οὔτε ποτ᾽ ὄμβρῳ | δεύεται, οὔτε χιὼν ἐπιπίλναται, ἀλλὰ μάλ᾽ αἴθρη | πέπταται ἀνέφελοϲ, λευκὴ

spräche, wovon sie sprechen, so wären seine Teile und das, was
er von ihnen eingeteilt hat, unvollständig. Denn dieser treffliche
Mann beabsichtigt die Zerlegung und Einteilung der Natur des Alls 2^r c
in sieben Teile entsprechend dem, was er von seinen Worten über 2^v a
b sie oben gesagt hat. | So sagen wir: wenn es eine andere Welt
gibt neben den sieben Welten, von denen wir gesprochen haben, so 2^v c ff.
ist dies eine Zerstörung seiner Worte und Aufhebung dessen, wo-
von er gesprochen hat. Es ist nötig, daß [b]man jetzt weiß[b], daß er
mit dem, was er Welt nennt, [1]die äußerste Welt meint; und er
c nennt sie so, weil sie | weiter außen und höher ist als alle Welten, 28^v b
und weil sie es ist, die die anderen von ihnen umfaßt, und weil diese
Stelle anmutig und rein ist, und weil sie die Substanz des puren
Feuers ist[1]. Dies bezeugt uns der Dichter Homer; denn [2]er spricht
d in seinen Gedichten von dieser Stelle | und nennt sie Ὄλυμπος und 3^r a
sagt: nichts erhebt sich dorthin, und die Regen steigen überhaupt vgl. 24^v d
nicht von ihm herab, sondern in ihm dehnt sich der heitere Himmel
aus, und das Gewölk und die Wolken sind von ihm fern, und über
ihm strahlt sich ausbreitender weißer Glanz[2]. Und wir sagen: Hippo- 24^v d
e krates | sagt: die Natur der äußersten Sphäre [e] und die Natur der 7^v e
Erde sind feststehend und ruhend, aber die anderen Dinge bewegen 6^r f
sich und kreisen. Mit seinem Wort „die anderen Dinge" meint er
f die fünf übrigen Welten, und daß sie sich drehend kreisen, | ohne
emporzusteigen und sich herabzuneigen. Davon sprechen (manche)
Leute von den früheren Erklärern und sagen: Hippokrates spricht
8^v a von der äußersten Welt und der Erde und sagt: sie beide | sind fest-
stehend, weil er damit die Erde meint, und daß [3]sie, wenn sie sich vgl. 6^r b
verdünnt, sich verwandelt und Wasser wird, und daß das Wasser,
wenn es sich verdünnt, sich verwandelt und Luft wird, und daß die
Luft, wenn sie sich verdünnt, sich verwandelt und Feuer wird, so
daß die sich verwandelnden von den στοιχεῖα nur hierin gelangen; |
b daß aber das Feuer, wenn es sich verdickt, sich verwandelt und
Luft wird, und daß die Luft, wenn sie sich verdickt, sich verwandelt
und Wasser wird, und daß das Wasser, wenn es sich verdickt, sich 6^r b
verwandelt und Erde wird[3]; da also die Verwandlungen zur Erde
c und zum Feuer gelangen, deshalb | sagt Hippokrates: die äußerste
Welt und die Erde stehen und sind feststehend, — und weil die physeis

---

δ᾽ ἐπιδέδρομεν αἴγλη. **3** 10^v af. 47^v df. vgl. 10^r d (Elemente leben von einander). XV 29. XVI 37 ἡ εἰς ἄλληλα μεταβολὴ τῶν τεττάρων bezw. τῶν στοιχείων. XVI 37 τὸ . . μεταβάλλειν εἰς ἄλληλα τὰ στοιχεῖα. — I 442 f. XV 28 f. wird diese Theorie (ἡ εἰς ἄλληλα μεταβολή, μεταβάλλειν εἰς ἄλληλα, μεταπίπτειν) erwähnt als Mittel, alle Elemente aus einem durch verschieden starke (μετρίως; ὀλίγος — ἐπὶ πλέον, ἔτι μᾶλλον, περαιτέρω, σφοδρότερον; πλείων — πάνυ σφόδρα, ἐπὶ πλεῖστον; τελεώτατος καὶ πλεῖστος) Verdichtung (πυκνοῦσθαι, πιλοῦσθαι, συνιέναι, συνάγεσθαι) und Verdünnung (ἀραιοῦσθαι, χεῖσθαι) entstehen zu lassen (vgl. 47^r d).

العناصر تستحيل الى ان تبلغ النار والارض فليس [a]خلفهما غايةٌ ولا مجازٌ ۞

١٨ قال ابقراط ان الارض موضوعة فى وسط الدنيا ۞ |

d قال جالينوس ان ابقراط قال ان الارض موضوعة فى وسط الدنيا
وانها بمنزلة نقطة فى وسط الدنيا وان حركة الفلك يُمْسِكها ولا تقدر
e الارض ان تميل الى ناحية من النواحى لكنّها ثابتة | فى وسط الدنيا
وذكر ابقراط بعد قوله هذا ان الارض معلّقة بالهواء والهواء محيط بها
من نواحيها كلّها اقول من فوقها ومن اسفل منها فقال لذلك ابقراط
f ان الارض موضوعة على الهواء | ولان الهواء منبثّ فى الدنيا عامّة فوق
الارض [b]واسفلَها فقد يمكن ان يكون الان الهواء [c]فوقُ واسفلَ[c] الارض
9r a ويمكن ايضا ان يكون | الفوق اسفلَ والاسفل [d]فوقًا فانه قد قال ايضا ان
الارض قد يقال لِما فوقها [e]تحتُها ولِما تحتها [f]فوقُها ولما يلى اليسار
b من فوق الارض يمين ولما يلى اليمين [g] يسار واراد ابقراط بقوله | هذا ان
الارض موضوعة [h]وسطَ الفلك وانها معمورة من جهاتها كلّها من اسفلها
وفوقها ويمينها ويسارها ويسمّى ما فوقها تحتها [i] وما تحتها فوقها
c بالمضاف الى ما تحتها وقد ذكر | الاوّلون ايضا ان الارض معمورة من
جهاتها كلّها وان الذين فوقها يرون ان الذين يلونهم تحتهم وكل اهل
ناحية يرون ان غيرهم تحتهم [k]ويرى اهل الميمنة ان الذين يلونهم
d من اهل الميسرة واهل الميسرة | يرونهم كذلك فيظنّون ان اهل الميمنة
هم اهل الميسرة وكل اهل الميسرة وكل ناحية يرون ذلك فى مَن
يليهم وبازائهم[k] ۞

---

a خلفها *sie* (*die Erde*). **b** o. E. **c** so? T. o. E. Vgl. 10r b 15v c 21r d 28r f 36r b. **d** فوق *oben* (Präpos. oder Adv.). **e** o. E. **f** o. E. **g** + من تحت الارض *unter der Erde*, wohl an unpassender Stelle eingeschobene Glosse (gemeint zu يقال *wird genannt*); oder von Haus aus auf Mißverständnis beruhend. Vielleicht auch schon من فوق الارض *auf der Erde* Glosse. **h** o. E.

der Elemente sich verwandeln, bis sie das Feuer und die Erde erreichen; es gibt also kein Hinweg und kein Hinaus über [a]sie beide[a].

18. (2. VIII 634, 28. IX 434, 18 L.) Die Erde liegt in der Mitte der Welt. |

d Hippokrates sagt: [1]die Erde liegt in der Mitte der Welt, und 6v d
sie ist in der Stellung eines Punktes in der Mitte der Welt[1], und
die Bewegung der Sphäre hält sie; und die Erde kann nach keiner
Richtung von den Richtungen abweichen, sondern sie ist feststehend | 7v e
e in der Mitte der Welt. Hippokrates spricht nach diesen seinen
Worten davon, daß die Erde durch die Luft aufgehängt ist, und die
Luft sie von allen ihren Richtungen umfaßt, ich meine von über
und unter ihr her; deshalb also sagt Hippokrates: die Erde liegt auf
f der Luft, | und weil die Luft sich in der Welt insgesamt aus-
9r a breitet, über und unter der Erde. So ist es möglich, daß | jetzt
die Luft oben und unter der Erde ist, und es ist auch möglich, daß
das Oben ein Unten ist und das Unten [d]ein Oben[d]; denn er sagt
auch: das, was auf der Erde ist, wird ihr Unten genannt, und das,
was unter ihr ist, ihr Oben, und das, was auf der Erde links liegt,
rechts, und das, was rechts liegt, [g] links. Hippokrates meint mit
b diesen seinen Worten, | daß die Erde in der Mitte der Sphäre
liegt, und daß sie auf allen ihren Seiten bewohnt ist, auf ihrer Unter-
seite und ihrer Oberseite und ihrer Rechten und ihrer Linken, und
daß in bezug auf das, was unter ihr ist, das, was auf ihr ist, ihr
Unten genannt wird [i], und das, was unter ihr ist, ihr Oben. Die
c Alten sprechen auch davon, | daß die Erde auf allen ihren Seiten
bewohnt ist, und daß die, die auf ihr sind, meinen, daß die, die an
sie angrenzen, unter ihnen sind, und daß je die Bewohner einer
Richtung meinen, daß die anderen unter ihnen sind; [k]und die Be-
d wohner der Rechten | meinen, daß die, die an sie angrenzen, zu
den Bewohnern der Linken gehören, und die Bewohner der Linken
meinen von ihnen dasselbe und glauben so, daß die Bewohner der
Rechten die Bewohner der Linken sind; und alle Bewohner der Linken
und je (die Bewohner) einer Richtung meinen das über die, die an
sie angrenzen und ihnen gegenüber sind[k].

---

1 V 654 Εὐκλείδης . . ἐπέδειξε . . τὴν γῆν μέσην εἶναι τοῦ κόσμου καὶ σημείου καὶ κέντρου λόγον ἔχειν πρὸς αὐτόν.

---

i + بالمضاف الى ما فوقها *in bezug auf das, was auf ihr ist*, Auffüllung, auf Mißverständnis beruhend. **k** sinnlos; auffällig die abweichenden Ausdrücke ميمنة *Rechte* und ميسرة *Linke*; ursprünglich? Vielleicht von dem Urheber der Zusätze Anm. g und i stammend.

e ١٩ قال ابقراط ان الارض موضوعة فى وسط الدنيا | وانّ فيها رطوبات تغذو الاشياء [a]وتُنْمِيها ۞

قال جالينوس قد كنّا فرغنا من قبلُ من تفسير قوله ان الارض موضوعة فى وسط الدنيا فاما قوله انّ فى الارض رطوبات فاراد بذلك الارض
f أنها ليست بمحضة لكنّها مَشوبة بالماء فلو انها كانت محضة خالصة لم يقل انها تغذو الاشياء وتنميها ۞ |

9ᵛa ٢٠ قال ابقراط ان الارض هى وسطُ السماء لا تتحرّك وان العالم الاقصى ثابت لا يتحرّك ايضا ۞

قال جالينوس ان الحكيم قد اعلمنا آنفا ان الارض والعالم الاقصى
b ثابتان لا يتحرّكان | فاما الان فذكر علّة ذلك فقال فلِمَ صارت الارض لا تتحرّك
وقال [b]لانها وسطُ الدنيا ولان الدنيا [c]دائرة عليها محيطة بها[c] من النواحى
كلّها فصارت لذلك ثابتة لا تتحرّك غير زائلة الى [d]احدى النواحى وهى
c تربّى الاشياء | وذلك ان الحكيم بدأ بفصل الدنيا وابتدأ من العالم الاقصى
الى ان انتهى الى الارض فقد استبان الان [e]ان علّة ثبات الارض هو التوسّط ۞

d ٢١ قال ابقراط ان القمر هو وسطٌ لجميع ما فوقه وما | تحته من الفصول وما بعد ذلك من قوله ۞

قال جالينوس ان الحكيم وضع القمر وسط الاشياء العلويّة والارضيّة ففصل العلويّة عن غيرها الى ان ينتهى الى القمر ثم فصل الارضيّة
e ففصل من | القمر الى ان ينتهى الى الارض وذلك انه جعل الاوّل الفلك

Cambr. 34ᵛ — **5.** Zu 9ᵛc—10ʳc. جوهر القمر متوسّط بين الجوهر الارضىّ والجوهر السماوىّ وهو الرابع فى ترتيب العالم ولهذا صار لليوم الرابع قوّة فى البحارين ۞

---

a ohne das ـُ. b انها *sie ist* . . c دائرة بها محيطة. d احد; vielleicht richtig. e a. R.

19. (2. VIII 634, 28. IX 434, 18 L.) Die Erde liegt in der Mitte
e der Welt, | und in ihr sind Feuchtigkeiten, die die Dinge
ernähren und wachsen lassen . . .

Wir sind vorher mit der Erklärung seiner Worte fertig geworden,
daß die Erde in der Mitte der Welt liegt; was nun seine Worte an- 6^{v} d
langt, daß in der Erde Feuchtigkeiten sind, so meint er damit die
f Erde, | (nämlich) [1]daß sie nicht rein ist, sondern mit Wasser ge-
mischt[1]. Wenn sie rein und unvermischt wäre, würde er nicht
sagen: sie ernährt die Dinge und läßt sie wachsen. | 5^{v} d

9^{v} a **20.** (2. VIII 635, 1. IX 435, 4 L.) Die Erde ist die Mitte des
Himmels und bewegt sich nicht, und die äußerste Welt ist
auch feststehend und bewegt sich nicht.

Der Weise hat uns oben gelehrt, daß die Erde und die äußerste 7^{v} d
b Welt feststehend sind und sich nicht bewegen; | jetzt aber spricht
er von der Ursache davon und sagt: weshalb also bewegt sich die
Erde nicht? Und er sagt: [b]weil sie die Mitte der Welt ist[b], und 6^{v} d
weil die Welt um sie kreist und sie von allen ihren Richtungen um- 6^{r} f
faßt; deshalb also ist sie feststehend und bewegt sich nicht und
weicht nach keiner der Richtungen ab, indem sie die Dinge auf-
c zieht. | Der Weise hat nämlich die Einteilung der Welt begonnen 2^{v} cff.
und hat mit der äußersten Welt angefangen, bis er zur Erde ge-
langte. So ist jetzt klar, daß die Ursache des Feststehens der Erde
die Lage in der Mitte ist.

21. (2. VIII 635, 2. IX 435, 6 L.) Der Mond ist Mitte alles
d dessen, was über ihm und | unter ihm ist von den Teilen,
und was danach ist von seinen Worten.

Der Weise macht den Mond zur Mitte der oberen und der
irdischen Dinge und trennt die oberen von den anderen, bis er zum
e Mond gelangt; dann trennt er die irdischen und trennt vom | Mond,
bis er zur Erde gelangt. Er macht nämlich zum ersten die äußerste 2^{v} cff.

Cambr.- Zu 9^{v} c—10^{r} c. **5.** Die Substanz des Mondes ist in der Mitte zwischen
34^{v} der irdischen Substanz und der himmlischen Substanz, und er ist der vierte
in der Anordnung der Welt; und deshalb hat der vierte Tag eine Kraft in
bezug auf die Krisen.

---

1 10^{r} e vgl. 6^{r} c (ernährt die Dinge durch das Wasser) 21^{r} e (Erde ohne Feuchtigkeit steinig).

الاقصى ثم الثانى فلك البروج ثم الثالث فلك الشمس ثم الرابع فلك القمر ثم الخامس الهواء ثم السادس الماء ثم السابع الارض فقد استبان ان | القمر متوسّط الاشياء العلويّة والارضيّة وانما اراد الحكيم ان يُثْبِت الاسبوع
10r ففصل الكل على سبعة اجزاء ليدلّ ويعلمنا | ان الدنيا مدبّرة بالاسابيع وان دِلالة الاسبوع هو الرابع وهو الوسَط وانه [a] وسط الاسبوع وهو مجمع فصلى الاسبوع فقد استبان الان | ان العدد الرابع هو [b]رِباطٌ [c]ووسَطٌ ومجمعُ الاسبوع[b] فنقول الان ان الابدان السماويّة الناريّة تنتهى الى القمر وان الابدان الارضيّة تبتدئ من القمر وتنتهى الى الارض فقد صار القمر الان يجمع ما بين الابدان | السماويّة الناريّة وما بين الابدان الارضيّة وان جوهر القمر مركّب منهما اعنى من السماويّة الناريّة العلويّة والارضيّة ۞

٢٢ قال ابقراط فاما سائر الاشياء فانها [d]تحيا بعضها | من بعض ويسلك بعضها فى بعض ۞

قال جالينوس ان العالم الاقصى والارض ثابتان لا يزولان من موضعهما فاما سائر الاشياء فانها تحيا وتنال الحياة بعضها من بعض وذلك ان العناصر | تنال [e]الحياة بعضها من بعض ويكون اسم كل واحد منها بالاغلب

---

6. Zu 10r e—f. الحال فى الاستقصات | والحال فى الاخلاط متشابهة فكما ان الخلط الواحد فيه باقى الاخلاط غير متميّزة ويسمّى بالغالب منها فيه كذلك كل استقص مختلط فيه باقى الاستقصات غير متميّزة منه ويسمّى بالغالب منها فيه مثال ذلك الدم الذى فى العروق ۞ Cam 35

---

a + تمام قول الحكيم بقوله هذا التسابيع وقال ان الرابع هو *Vollendung der Worte des Weisen mit diesen seinen Worten, den Siebenteilungen; und er sagt: das Vierte ist*(??); hervorgegangen wohl aus der Einfügung einer Randbeischrift تمام قول الحكيم فى هذا التسبيع *Vollendung der Worte des Weisen über diese Siebenteilung* o. ä. in den Text. **b** so; vgl. 8v f. **c** وسطٌ (ohne و *und*). **d** بحيى. **e** f.

Sphäre, dann zum zweiten die Sphäre der Tierkreiszeichen, dann zum dritten die Sphäre der Sonne, dann zum vierten die Sphäre des Mondes, dann zum fünften die Luft, dann zum sechsten das
f Wasser, dann zum siebenten die Erde. Es ist also klar, daß | der Mond in der Mitte der oberen und der irdischen Dinge liegt. Der Weise will die Hebdomade feststellen; er zerlegt so das All in sieben 2v b
10r a Teile, um zu zeigen und uns zu lehren, | daß die Welt nach den Hebdomaden eingerichtet ist, und daß [1]das Zeichen der Hebdomade 2r d
das vierte[1] ist, und das ist die Mitte, und daß es [a] die Mitte der Hebdomade ist, indem es der Vereinigungsort der beiden Teile der 4r c
b Hebdomade ist. Es ist also jetzt klar, | daß die vierte Zahl das Band [c]und die Mitte und der Vereinigungsort der Hebdomade ist. Wir sagen also jetzt: die himmlischen, feurigen Körper reichen bis zum Mond, und die irdischen Körper fangen vom Mond an und
c reichen bis zur Erde; der Mond vereinigt also jetzt die | himmlischen, feurigen Körper und die irdischen Körper, und die Substanz des Mondes ist aus ihnen beiden zusammengesetzt, ich meine aus den himmlischen, feurigen, oberen und den irdischen.

22. (2. VIII 635, 3. IX 435, 6 L.) Was die übrigen Dinge an-
d langt, so leben sie von | einander und bewegen sich in einander.

Die äußerste Welt und die Erde sind feststehend und weichen 7v e
nicht von ihrem Ort; was aber die übrigen Dinge anlangt, so [2]leben
e sie und erhalten das Leben von einander[2]. Die Elemente | erhalten nämlich [e]das Leben[e] von einander, und [3]der Name eines jeden von ihnen ist nach dem Überwiegenden und Meisten[3]; darauf also wird es zurückgeführt und danach genannt. In der Erde ist nämlich 9r f

Cambr. 35r Zu 10r e—f. 6. Der Zustand in bezug auf die στοιχεῖα | und der Zustand in bezug auf die Säfte sind einander ähnlich; wie nämlich in dem einen Saft die übrigen Säfte sind, ohne sich auszuscheiden, er aber nach dem in ihm Überwiegenden von ihnen genannt wird, so sind in jedem στοιχεῖον die übrigen στοιχεῖα gemischt, ohne sich aus ihm auszuscheiden, es wird aber nach dem in ihm Überwiegenden von ihnen genannt. Ein Beispiel dafür ist das Blut, das in den Adern ist.

1 IX 792 τῆς ἑβδόμης ἐπίδηλος ἡ τετάρτη. Derselbe Ausdruck IX 875. XVI 21. 294. XVII B 510. Daneben XVI 274. XVIII B 232 δηλωτική; IX 784 und fast ebenso 875 προδηλοῖ; IX 808. XVII B 510 θεωρητή. — XVI 274 σημαίνονται αἱ κρίσεις ἐσόμεναι ἐν ταῖς περιόδοις ταῖς ἑβδομικαῖς ὑπὸ τῶν τετράδων.
2 vgl. 8v af. (Verwandlung der Elemente ineinander). XV 95 τὰ . . στοιχεῖα τὴν τροφὴν ἐξ ἀλλήλων ἔχοντά ἐστι. 3 vgl. 14v b. XV 93 τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν καὶ τὸ ξηρὸν καὶ τὸ ὑγρὸν οὐ τὸ κατὰ τὴν ἐπικράτειαν ὀνομαζόμενόν τε καὶ νοούμενον, ἀλλὰ τὸ στοιχειῶδες . . XV 52. 94 κατ᾽ ἐπικράτειαν; XI 549 ἐπικρατείᾳ. Gegensatz: XI 549 ἁπλῶς; XV 51 κατὰ τὰς ἁπλᾶς καὶ ἀμίκτους ποιότητας; XV 52 κυρίως.

والاكثر فينسب اليه ويسمّى به وذلك ان فى الارض ماء وهواء ونارا
والغالب عليها الارضيّة وكذلك الماء ايضا فيه ارض وهواء ونار والغالب |
f عليه الماء وكذلك سائر الاسطقسات اعنى العناصر الغالب عليه احد الاربع
10v a فقد استبان الان ان [a]العناصر تتناول [b]الحياة بعضها من بعض | وتحيا
بعضها من بعض وقد يستحيل بعضها الى بعض ذلك ان النار اذا غلظت
وكثفت تغيّرت وصارت هواء وأن الهواء ايضا اذا اجتمع وكثف تغيّر وصار
b ماء والماء اذا غلظ تغيّر فصار | ارضا والارض اذا تغيّرت وتلطفت صارت
ماء والماء اذا لطف تغيّر فصار هواء والهواء اذا لطف تغيّر فصار نارا فقد
[c]استبان الان ما ذكر المرء الفاضل ابقراط كما فسّرنا فيما مضى من هذا
c الكتاب فقد | استبان الان ما ذكره ابقراط فقال ان العناصر تسلك بعضها
فى بعض وان كل واحد منها يتحرّك [d]بحركةٍ غير حركة صاحبه وان حركة
d الكل تتحرّك تحريكا مستديرا واما [e]الاجزاء فتتحرّك ضدّ | حركة الكل ۞

٢٣ قال ابقراط ان الكواكب السماويّة المتحيّرة سبعة وهى علّة فصول
السنة ۞

e قال جالينوس ان هذا المرء الفاضل اراد ان يشُدّ | قوله ويبيّنه بان
الاشياء تُدبّر بالاسابيع ففصل الكل وقسمه على سبعة اقسام كما وصفنا
آنفا فاما الان فقال ان الكواكب السماويّة المتحيّرة سبعة ليثُبت قوله فى
f الاسابيع ويقوّيه | فاعلموا ان اسم السماء يُنوَّع بنوعين احدهما انه
يسمّى الهواء سماءً والثانى يسمّى السماء باسمها فاما هاهنا وفى
11r a هذا الموضع | فعنى بالسماء التى فيها الكواكب فاعلَمنا انها سبعة افلاك
اربعة منها لا تفصل الفلك بفصلين وثلاثة منها تفصل الفلك بفصلين
b وقد بيّنّا ذلك فى كتابنا الذى [f]وضعناه وسمّيناه | ذكر حركة الفلك فمن

a العناصر. **b** f. **c** a. R. **d** o. E. **e** الاخرى *andere.* **f** وصفناه *beschrieben.*

1 Rückverweise auf die Teilung der Teile 29v c 37v f; auf die Teilung der Sphäre 14r b 16r c 26v f 36r f. 2 XVII A 90 οὐρανὸν εἴρηκε κατὰ τὸ τῶν

Wasser und Luft und Feuer, aber das in ihr Überwiegende ist die
Erdigkeit, und ebenso ist auch im Wasser Erde und Luft und Feuer,
f aber das Überwiegende | in ihm ist das Wasser; und ebenso die
übrigen στοιχεῖα, ich meine die Elemente: das Überwiegende in
ihnen ist eins der vier. Es ist also jetzt klar, daß die Elemente
10^{v} a voneinander [b]das Leben[b] nehmen | und voneinander leben; und sie
verwandeln sich in einander. Wenn nämlich das Feuer sich ver-
dickt und kompakt wird, verändert es sich und wird Luft, und 8^{v} af.
wenn die Luft sich zusammenzieht und kompakt wird, verändert
sie sich auch und wird Wasser, und wenn das Wasser sich ver-
b dickt, verändert es sich und wird so | Erde; und wenn die Erde
sich verändert und sich verdünnt, wird sie Wasser, und wenn das
Wasser dünn wird, verändert es sich und wird so Luft, und wenn
die Luft dünn wird, verändert sie sich und wird so Feuer. So ist
jetzt klar, wovon der treffliche Mann Hippokrates spricht, wie wir
in dem, was vorangegangen ist von diesem Buch, erklärt haben.
c So | ist jetzt klar, wovon Hippokrates spricht mit den Worten: die 60^{v} c
Elemente bewegen sich in einander, und jedes einzelne von ihnen
bewegt sich mit einer von der Bewegung seines Genossen verschie- vgl. 7^{r} d
denen Bewegung, und die Bewegung des Alls bewegt sich mit 6^{r} f
einer drehenden Bewegung; was aber die [e]Teile anlangt, so be- vgl. 7^{r} d
d wegen sie sich entgegengesetzt | der Bewegung des Alls.

23. (2. VIII 635,5. IX 435,8 L.) [1]Die himmlischen, irrenden Sterne sind sieben, und sie sind die Ursache der Jahreszeiten.

e Dieser treffliche Mann will | seine Worte darüber, daß die
Dinge nach den Hebdomaden eingerichtet sind, verstärken und 2^{r} d
deutlich machen; er zerlegt also das All und teilt es in sieben Teile, 2^{v} cff.
wie wir oben beschrieben haben. Jetzt aber sagt er: die himm- 7^{r} d
lischen, irrenden Sterne sind sieben, um seine Worte über die 4^{r} a
f Hebdomaden zu befestigen und zu bekräftigen. | So wißt, daß [2]der
Name „Himmel“ auf zwei Arten variiert wird, die eine, daß die
Luft Himmel genannt wird, und die zweite, (daß) der Himmel mit
seinem Namen genannt wird[2]. Hier aber und an dieser Stelle |
11^{r} a meint er den Himmel, in dem die Sterne sind. Er lehrt uns also,
daß sie sieben Sphären sind, von denen vier die Sphäre nicht in
zwei Teile zerlegen und drei die Sphäre in zwei Teile zerlegen.
[3]Wir haben dies dargelegt in unserem Buch, das wir [f]verfaßt
b haben und | die Besprechung der Bewegung der Sphäre genannt

ἰδιωτῶν ἔθος τὸν ὑπὲρ ἡμᾶς ἀέρα μέχρι τῆς χώρας τῶν νεφελῶν. ὁ δ᾽ ὑπὸ τῶν ἀστρονόμων τε καὶ φιλοσόφων οὐρανὸς ὀνομαζόμενος ἀπὸ τῶν κατὰ τὴν σελήνην ἄρχεται τόπων. **3** Gemeint vielleicht Περὶ τοῦ ἐνιαυσίου χρόνου, vgl. Ilberg, Rhein. Mus. 52 (1897), 621.

اراد ان يفهم هذه الاشياء ويعلمها على حقائقها فلينظر فى ذلك الكتاب
فاما هاهنا فانّا نقول ان ابقراط فصّل الكواكب السبعة فصولا وذلك انه
ذكر | ان الفصل الاوّل هو الشمس وان القمر يتّبع الشمس فعنى بقوله c
هذا فلك البروج لان الشمس والقمر [a]يَسْبَحان فيه ولا يبرحانه وكذلك
سائر الكواكب المتحيّرة لا تبرح هذا الفالك | واما قوله ان القمر يتبع d
الشمس فانه اراد ان القمر يسلك مع الشمس فى فلك البروج او انما
عنى به ان القمر يأخذ الضوء من الشمس فيضىء هو ايضا شبه ما يضىء
الشمس ۞ |

٢٤ قال ابقراط ان [b]ارقطوس وهو الفرقد يتبع لكوكب الذى يقال له e
ارقطورس وهو ذَنَب الفرقد ۞

قال جالينوس ان ابقراط عنى بقوله هذا الفلك | الذى يُدْعَى الفرقدين f
والفلك الذى يدعى القيظىّ وذلك انه قال ان الفرقد يتبع ارقطورس كما
ان القمر يتبع الشمس | فيسيران فى فلك واحد كذلك الفرقد ايضا 11ᵛa
يتبع ارقطورس ويسيران فى فلك واحد ويسمّى [c]ارقطيقوس وهو المنير
للفصل القيظىّ وكما ان الفرقد يتبع ارقطورس فيسلكان فى فلك واحد |
كذلك ايضا فى النجم الذى يقال له [d]بليادس وهو الثريّا [e]فانه يتبع النجم b
الذى يدعى [f]بوادس وهو الدَبَران ثم قال ايضا ان الكواكب التى تدعى
الشِعْرَى تتّبع النجم الذى يدعى [g]اوريون وهو الصارخ | [h]وانما اراد بقوله c
هذا الربيع والشتاء فاعلموا [i]انه حين قال ان الفرقد يتّبع ارقطورس انما
اراد به الفلكين اعنى فلك الفرقد وفلك الصيف لان الفرقد يكون فى الفلك
الذى | يدعى [k]ارقطيقوس ويكون [l]ارقطورس فى الفلك الذى يدعى القيظىّ d

---

a so sek.; urspr. يُسَبِّحَان *Gott preisen.* b فطرس; vgl. 12ᵛ b.
c ارفطيطورس; vgl. 11ᵛ d bis. d اقنابس, Punkte sek.; vgl. 11ᵛ d 12ᵛ b 13ʳ a.
e انه (*denn* fehlt). f بوارس; vgl. 11ᵛ d 12ᵛ b. Zur Umschreibung von υ durch
يو s. 31ᵛ f. g وريون, Punkte des يـ sek.; vgl. 12ᵛ c bis. h + قال جالينوس

haben[3]; wer also diese Dinge verstehen und nach ihren Wesenheiten wissen will, soll in dieses Buch sehen. Hier aber sagen wir: Hippo-
c krates teilt die sieben Sterne in Teile; er spricht nämlich | davon, daß der erste Teil die Sonne ist, und daß der Mond der Sonne folgt. Er meint mit diesen seinen Worten die Sphäre der Tierkreiszeichen, weil die Sonne und der Mond in ihr [a]schwimmen und sie nicht 4^{r} a 13^{v} d f.
verlassen, und ebenso verlassen die übrigen irrenden Sterne diese
d Sphäre nicht. | Was aber seine Worte anlangt, daß der Mond der Sonne folgt, so meint er, daß der Mond sich mit der Sonne in der Sphäre der Tierkreiszeichen bewegt; oder er meint damit, daß [1]der Mond den Glanz von der Sonne nimmt[1], so daß er auch glänzt, wie die Sonne glänzt. |

e **24.** (2. VIII 635, 7. IX 435, 10 L.) Ἄρκτος, d. i. das Kalb, folgt dem Stern, der Ἀρκτοῦρος genannt wird, d. i. der Schwanz des Kalbes . . .

f Hippokrates meint mit diesen seinen Worten die Sphäre, | die die beiden Kalbssterne genannt wird, und die Sphäre, die die sommerliche genannt wird; er sagt nämlich: das Kalb folgt dem Ἀρ- 12^{v} bf.
11^{v} a κτοῦρος, wie der Mond der Sonne folgt, | so daß sie in einer Sphäre laufen. So folgt auch das Kalb dem Ἀρκτοῦρος, und sie laufen in einer Sphäre, und sie wird Ἀρκτικός genannt, d. i. die die Jahreszeit des Sommers erleuchtende. Und wie das Kalb dem Ἀρκτοῦρος folgt,
b so daß sie sich in einer Sphäre | bewegen, so ist es auch mit dem 12^{v} b
Gestirn, das Πλειάδες genannt wird, d. i. die Pleiaden; [g]denn es folgt dem Gestirn, das Ὑάδες genannt wird, d. i. die Hyaden. Dann sagt 12^{v} c
er auch: die Sterne, die der Hund genannt werden, folgen dem Ge-
c stirn, das Ὠρίων genannt wird, d. i. der Orion. | [h] Er meint mit diesen seinen Worten den Frühling und den Winter; so wißt, daß, wenn vgl. 12^{v} e ff.
er sagt: das Kalb folgt dem Ἀρκτοῦρος, [i]er die beiden Sphären, ich meine die Sphäre des Kalbes und die Sphäre des Sommers, meint, vgl. 25^{v} ef.
d weil das Kalb in der Sphäre ist, die | Ἀρκτικός genannt wird, und [l]Ἀρκτοῦρος in der Sphäre ist, die die sommerliche genannt wird. Was aber seine Worte anlangt: die Sterne, die Πλειάδες genannt werden, folgen den Sternen, die Ὑάδες genannt werden, so meint

---

1 IX 902 τοϲοῦτον . . αὐτῆϲ (τῆϲ ϲελήνηϲ) ἀεὶ πεφώτιϲται μέροϲ, ὁπόϲον ὁ ἥλιοϲ ὁρᾷ.

Galen:. i إن (ohne *er*). k ارقطيقورس, Punkte sek.; vgl. 11^{v} a.
l ارقطيقورس Ἀρτικόϲ, Punkte sek.; vgl. 11^{v} a.

فاما قوله الكواكب التى تدعى [a]بليادس تتّبع الكواكب التى تدعى [b]بيوادس
e فاراد به فلك الاستواء واما قوله | الكوكب الذى يقال له الشعرى يتبع
الكوكب الذى يقال له الصارخ فانه اراد الفلك الشتوىّ الخريفىّ لان الكوكب
f الصارخ يكون فى فلك الشتاء وكذلك الشعرى يكون فى الفلك | الخريفىّ
وذلك ان ابقراط ذكر هذه الاشياء ليستدلّ بها ويقوّى [c]شرح الاسابيع
12r a ولا [d]يزيدَ فيها ولا ينقص منها فسمّى هذه الاسماء | لذلك وليتمّ قوله
ويكمله ولا يدعه ناقصا واعلموا ان الشمس تسير فى فلك البروج [e]فيصير
فلك السنة فلذلك ابتدأ ابقراط بفلك البروج الى ان انتهى الى النجوم |
b التى لا تبرح من مواضعها ولا يلقى بعضها بعضا فاما سائر الكواكب فان
فلك البروج يجمعها كلّها بعضها ببعض واعلموا ان من المفسّرين من
c فسّر قول ابقراط فقال انه انما | عنى به الشمس والقمر فقط لان [f]لهما
حركة خاصيّة ليست لسائر الكواكب وقد اساء فى قوله وذلك انه اذا
اراد احد ان يُوضِح [g]شيـًا من اقاويل القدماء فيحقّ عليه ان يوضحه |
d من اكثر الاشياء لا من اقلّها فانّا قد نرى النجوم غير المتحيّرة اكثر من
المتحيّرة فعلى هذا ينبغى ان [h]نكتب قول ابقراط فان النجوم غير المتحيّرة
e هى التى تصيّر الفصول وتهيّئ شرحها | وانما اراد بالشرح عدد الاسابيع
التى ذكرنا آنفا ووصفنا من قبل فلك البروج فانه [i]مميّز [k]للفصول
f وذلك ان الشمس تمرّ فيه [l] وتميّز فى ممرّها | بعضها من بعض
وذلك ان الشمس اذا دخلت [m]الحَمَل كان فصل الربيع واستواء الليل
12v a والنهار واذا دخلت السرطان كان | فصل القيظ واذا دخلت الميزان

---

a بلنارس, Punkte sek.; vgl. 11v b. **b** بوارس, Punkte sek.; vgl. 11v b. **c** sek. der Punkt des ج gestr. (dann = *Kommentar*). **d** o. E. **e** وتصير *und daß sie (die Sonne).* **f** لها *sie (die Sonne) . . hat.* **g** ohne ء. **h** oder يُكْتَب . . *geschrieben werden?* T. دكتب. Oder überhaupt anderes Verb? **i** oder zu lesen ممرّ *ist . . der Durchgangsort der?* **k** للفصل (sing.). **l** + فلك البروج وبه شرح الفصول *die Sphäre der Tierkreiszeichen,*

er damit die Sphäre der [1]Gleichheit; und was seine Worte anlangt: |
e der Stern, der der Hund genannt wird, folgt dem Stern, der Orion
genannt wird, so meint er die winterliche und herbstliche Sphäre,
weil der Stern Orion in der Sphäre des Winters ist und der Hund
f ebenso in der herbstlichen Sphäre | ist. Hippokrates spricht näm-
lich von diesen Dingen, um mit ihnen zu exemplifizieren und die
Hebdomaden[c]ordnung zu bekräftigen und ihr nichts hinzuzufügen 2^r d
und nichts von ihr wegzulassen; deshalb also nennt er diese Namen, | vgl. 17^r e
12^r a und um seine Worte zu vollenden und zu vervollkommnen und
nicht unvollständig zu lassen. Und wißt, daß die Sonne in der 4^r a
Sphäre der Tierkreiszeichen läuft, [e]so daß sie (die Sphäre)[e] die Sphäre
des Jahres wird. Deshalb also fängt Hippokrates mit der Sphäre
b der Tierkreiszeichen an, bis er zu den Gestirnen gelangt, | die ihre
Stellen nicht verlassen und einander nicht begegnen. Was aber die
übrigen Sterne anlangt, so vereinigt die Sphäre der Tierkreiszeichen 4^r a
sie alle miteinander. Und wißt, daß es unter den Erklärern welche
c gibt, die die Worte des Hippokrates erklären und sagen: er | meint
damit nur die Sonne und den Mond, weil [f]sie eine besondere Be- 7^r d vgl. 4^r b c
wegung haben[f], die die übrigen Sterne nicht haben; aber ihre Worte
sind verkehrt. Denn wenn jemand etwas von den Worten der
Früheren klar machen will, so ist es seine Pflicht, es klar zu machen |
d von den zahlreichsten Dingen aus, nicht von den wenigsten. Denn
wir sehen die nicht irrenden Sterne zahlreicher als die irrenden;
dementsprechend also müssen [h]wir die Worte des Hippokrates schrei-
ben[h]. Denn [2]die nicht irrenden Sterne sind es, die die Jahreszeiten
e hervorrufen und ihre Ordnung bereiten[2]. | Und mit der Ordnung
meint er die Hebdomadenzahl, von der wir oben gesprochen haben.
Und wir haben vorhin die Sphäre der Tierkreiszeichen beschrieben;
sie [i]scheidet nämlich die[i] [k]Jahreszeiten; denn die Sonne durch- 3^r d 4^r a
schreitet sie (die Sphäre der Tierkreiszeichen) [l] und scheidet sie (die
f Jahreszeiten) bei ihrem Durchschreiten (der Sphäre) | von einander.
Wenn nämlich die Sonne in den Widder eintritt, ist [3]die Jahreszeit vgl. 16^v f—17^r d
des Frühlings und die Gleichheit der Nacht und des Tages[3], und
12^v a wenn sie in den Krebs eintritt, ist | die Jahreszeit des Sommers, und 3^r e
wenn sie in die Wage eintritt, ist die Jahreszeit des Herbstes, und
wenn sie in den Steinbock eintritt, ist die Jahreszeit des Winters. 3^r f

---

1 ἰcημερία? **2** 12^v e (Einzelangaben) vgl. 7^v c (Bewegung der Sonne Ursache der Jahreszeiten). XVII A 16 ἑκάcτου τῶν ἄcτρων ἐπιτολάc τε καὶ δύcειc, ἐπειδὴ περιγράφουcιν αὗται τὰc ὥραc. **3** XVI 384 ἀρχὴ . . τοῦ ἦροc . . ἡ . . ἰcημερία, und ähnlich XVI 433. XVII A 15. XVII B 599.

---

und durch sie (die Sphäre) ist die Ordnung der Jahreszeiten; die ersten beiden Worte eingeklammert. **m** الحبَل.

كان فصل الخريف واذا دخلت الجدى كان فصل الشتاء فتبيّنوا فضل
ابقراط [a]وقوله أن الشمس تَفْصِل فصول السنة بممرّها فى فلك البروج
b فانه | قال بعد ذلك ان سائر الكواكب يتبع بعضها بعضا وذلك ان الذى
يدعى [b]بليادس يتبع النجم الذى يدعى [c]يوادس وان النجم الذى يدعى
c [d]ارقطورس يطلع اوّلا ثم يتبعه النجم الذى يدعى | [e]ارقطوس وان النجم
الذى يدعى [f]اوريون اذا طلع اتبعه النجم الذى يدعى الشعرى فيطلع بعده
فيكون الان كل نجم يطلع [g]بآخره يتبع النجم الذى قبله فيطلع [h] |
d فقال لذلك ابقراط انها يتبع بعضها بعضا كما ذكرنا آنفا وذلك ان منها
e ما يطلع اوّلا ومنها ما يطلع | آخرا واعلمْ انه اذا طلع الكوكب اعنى الثريّا
كان فصل الصيف فاذا غاب هذا النجم كان فصل الخريف والخريف يضادّ
فصل الصيف وقد تفعل الشمس فى مسيرها فصولا ايضا اعنى فصولا |
f يضادّ بعضها بعضا فقد صارت الان تفعل افاعيل متضادّة اعنى فصول
13r a السنة وكذلك سائر الكواكب تدلّ على تضادّ الفصول | وذلك ان النجم الذى
يدعى [i]ابليادس وهو الثريّا دالٌّ على تضادّ الفصول لانه اذا طلع دلّ على
الصيف واذا غاب دلّ على الخريف [k]فان كل[k] واحد من هذه الفصول [l]اينحّى
b ما قبله ويُبْطِله [m]دائما | فنقول ان الكواكب والشمس والقمر تتّبع بعضها
c بعضا بتدوير الفلك فتفعل ازمان الفصول [n]وتدلّ عليها كما ذكرنا | وان
الشمس تُبْطِل بعض الفصول[n] وتهيّئ فصلا مضادّا للذى قبله فقد لخّصنا
الان قول ابقراط واوضحناه ايضاحا ظاهرا فنريد الان ان نتحوّل الى تفسير
قول آخر ۞ |

a o. V. **b** بلبارس; vgl. 11^v b. **c** نارس, vielleicht einfach يادس zu lesen. Doch vgl. 11^v b. **d** ارقطوس ῎Αρκτος. **e** ارقطورس ᾿Αρκτοῦρος. **f** ازوريون; vgl. 11^v b. **g** so zu lesen: T. باخره. Vgl. 56^v a und ḤbI ٩ 15. **h** + (l. اوريون; vgl. 11^v b) وان النجم الذى يدعا اريعوس يتبع (l. يتبعه) النجم الذى يدعا الشعرى فيطلع بعده *und daß dem* (T. *das*) *Gestirn, das* ᾿Ωρίων *genannt wird, das* (T. *dem*) *Gestirn folgt, das der Hund genannt wird, und* (*dieses*) *so nach ihm aufgeht:* Dublette zum Vorhergehenden.

So macht euch die Trefflichkeit des Hippokrates deutlich und seiner
Worte, daß die Sonne die Jahreszeiten trennt durch ihr Durch-
b schreiten der Sphäre der Tierkreiszeichen. Denn | er sagt nachher:
die übrigen Sterne folgen einander; der nämlich, der Πλειάδες ge- 11^{v} b
nannt wird, folgt dem Gestirn, das Ὑάδες genannt wird, und das
Gestirn, das [d]Ἀρκτοῦρος genannt wird, geht zuerst auf, und dann folgt 11^{r} f f.
c ihm das Gestirn, das | [e]Ἄρκτος genannt wird, und wenn das Gestirn, 11^{v} b
das Ὠρίων genannt wird, aufgeht, folgt ihm das Gestirn, das der
Hund genannt wird, und geht nach ihm auf. So folgt jetzt jedes
Gestirn, das zuletzt aufgeht, dem Gestirn, das vor ihm ist, und geht
d so auf [h]. | Deshalb also sagt Hippokrates: sie folgen einander, wie
wir oben gesagt haben; unter ihnen nämlich gibt es welche, die
e zuerst aufgehen, und unter ihnen gibt es welche, die | zuletzt auf-
gehen. Und wisse, daß, [1]wenn der Stern, ich meine die Plejaden, {vgl. 11^{v} c ff. 12^{r} d; 13^{r} a}
aufgeht, die Jahreszeit des Sommers ist[1], [2]wenn dieses Gestirn aber
verschwindet, die Jahreszeit des Herbstes ist[2]; der Herbst aber ist
der Jahreszeit des Sommers entgegengesetzt. Und auch die Sonne 7^{v} c
f macht bei ihrem Lauf Jahreszeiten, ich meine Jahreszeiten, | die ein- 17^{v} a
ander entgegengesetzt sind; so wirkt sie jetzt einander entgegen- vgl. 13^{v} a
gesetzte Wirkungen, ich meine die Jahreszeiten. Und ebenso weisen
die übrigen Sterne auf die Gegensätzlichkeit der Jahreszeiten hin. |
13^{r} a Das Gestirn nämlich, das Πλειάδες genannt wird, d. i. die Plejaden,
weist auf die Gegensätzlichkeit der Jahreszeiten hin, weil es, wenn 12^{v} e
es aufgeht, auf den Sommer hinweist, wenn er aber verschwindet,
auf den Herbst hinweist. [k]Denn jede einzelne von diesen Jahres-
b zeiten[k] [l]entfernt und hebt [m]immer auf, was vor ihr ist. | So sagen
wir: die Sterne und die Sonne und der Mond folgen einander durch
das Kreisen der Sphäre und machen so die Zeiten der Jahreszeiten 6^{r} f vgl. 7^{v} c
c [n]und weisen auf sie hin, wie wir gesagt haben, | und die Sonne
hebt manche der Jahreszeiten auf[n] und bereitet eine Jahreszeit, die
der, die vor ihr ist, entgegengesetzt ist. So haben wir jetzt die
Worte des Hippokrates dargestellt und deutlich klar gemacht; so
wollen wir uns jetzt zur Erklärung anderer Worte wenden. |

---

1 XVII A 17 τελευτὴ (τοῦ ἦρος) . . τῶν πλειάδων ἡ ἐπιτολή. αὕτη δὲ καὶ θέρους ἐστὶν ἀρχή, und ähnlich XVI 384; Ende des Frühlings auch XVII A 15, Anfang des Sommers XVI 433. **2** XVI 384 ἡ τῶν πλειάδων δύσις ἐστὶν ἀρχὴ (Text ἄχρι) τοῦ χειμῶνος καὶ τοῦ φθινοπώρου τελευτή; Anfang des Winters auch XVI 433. XVII A 17. — XVII A 15 f. γίνεται . . ἡ τῆς πλειάδος δύσις ὡς μετὰ πεντήκοντα ἡμέρας τῆς φθινοπωρινῆς ἰσημερίας.

---

i بلارس; vgl. 11^{v} b. **k** فاذا كان *wenn so eine . . ist.* **l** ohne ∴. Oder ينفى *vertreibt* zu lesen? **m** ? T. حاصا. **n** im Text wiederholt, aber die Wiederholung eingeklammert und يكرر darüber geschrieben. — يدل in der Wiederholung; an erster Stelle يدل.

d ٢٥ قال ابقراط ان الكواكب تسلك فى الفلك على هيئات مختلفة ۞
قال جالينوس اراد [a]هنا الشمس فانها [b]المتحرّكة فى مسيرها وللقمر
e ايضا فى الفلك حركة | خاصّيّة وذلك ان الشمس ربما سلكت ناحية الفرقد
وربما سلكت ناحية الجنوب وانما اراد بذكره الكواكب هذين الكوكبين
f وحدهما الشمس والقمر لانهما ينتقلان من | موضع الى موضع وربما اراد
بقوله [c]انهما على غير هيئة واحدة [d]لان الشمس تحوّل الهواء فتصيّره إما
13va حارّا وإما باردا فلو ان | الشمس لم تتحرّك حركة مخالفة لكان الهواء
حارّا دائما او باردا دائما [e]فلئلاّ يكون الهواء على حال واحدة اختلف سير
b الكواكب اعنى الشمس والقمر [f]فكأنّ ابقراط قال هاهنا [g]إن | الكواكب التى
تقدر على الحركة تسلك مسلكا مختلفا لئلاّ تكون هيئة الهواء على هيئة
واحدة حارّةٍ او باردة لانها لو كانت على هيئة واحدة حارّةٍ او باردة لهلكت
c الاشياء كلّها | وفسدت ولو ان الشمس والقمر كانا لا يتحرّكان لهلكت
الاشياء كلّها وذلك ان الشمس تسلك فى فلك البروج فتهيّئ فصول السنة
d وتغيّر الهواء تغييرا طِباعيّا موافقا للحيوان وكذلك | القمر ايضا [h]يسلك فى
فلك البروج فيغيّر الهواء فلهذا ذكر انها تسلك البروجَ سلوكا غير مستوٍ
وانها لو سلكت مسلكا واحدا لكان هيئة العالم على حالة واحدة فاذا
e كانت الان الكواكب | تغيّر العالم بتركها ان تسلك مسلكا واحدا فلو انها
سلكت مسلكا واحدا لكان حال العالم على حال واحد [i]دائما فقد اوضحنا
الان قول ابقراط فنريد ان ننتقل الى قول آخر ۞ |

7. Zu 13r e—v c. انما جعل الخالق تعالى للشمس والقمر والكواكب Cambr 35r
حركةً اخرى تميل بها فى الجنوب والشمال لتختلط الاستقصات وليتحرّك
الهواء ولا يبقى على حال واحد فيبطل الكون ويبطل الفساد ۞

---

a zu lesen هاهنا, wie sonst? **b** المتحركة (ohne *sich*). **c** oder انهما *sie beide*? **d** oder فان *denn*; T. فلان *weil also.* **e** ohne ـ. **f** ohne ـ. **g** أن. **h** a. R. **i** دايم *in einem bleibenden Zustand.*

d **25.** (2. VIII 635, 11. IX 435, 14 L.) Die Sterne bewegen sich in der Sphäre auf verschiedene Art.

Er meint hier die Sonne, denn sie ist es, die [b]sich in ihrem vgl. 7^r d—^{v} c
Lauf bewegt; und auch der Mond hat in der Sphäre eine besondere vgl. 4^r b c
e Bewegung. | [1]Denn die Sonne bewegt sich nach der Richtung des Kalbes, manchmal aber bewegt sie sich nach der Richtung des Südens.[1] Damit aber, daß er von den Sternen spricht, meint er diese beiden Sterne allein, die Sonne und den Mond, weil sie beide
f sich von | einem Ort zum anderen begeben. Vielleicht aber meint er mit seinen Worten, daß [c]sie (die Sterne)[c] nicht in einem Zustand
sind, [2d]da die Sonne die Luft umwandelt[2] und [3]entweder warm 3^v d
13^v a oder kalt macht[3]. Wenn also | die Sonne sich nicht mit einer gegen- vgl. 12^v f
sätzlichen Bewegung bewegte, so wäre die Luft immer warm oder immer kalt. Damit aber die Luft nicht in einem Zustand ist, ist der Lauf der Sterne, ich meine der Sonne und des Mondes, ver-
b schieden. (Es ist), als ob Hippokrates hier sagte: | die Sterne, die zur Bewegung imstande sind, bewegen sich mit einer verschiedenen Bewegung, damit der Zustand der Luft nicht in einem Zustand, einem warmen oder kalten, ist, da, wenn er in einem Zustand wäre,
c einem warmen oder kalten, alle Dinge zugrunde gingen | und vergingen. Und wenn die Sonne und der Mond sich nicht bewegten,
gingen alle Dinge zugrunde. Die Sonne bewegt sich nämlich in der 4^r a
Sphäre der Tierkreiszeichen und bereitet so die Jahreszeiten und 7^v c
verändert die Luft naturgemäß und zuträglich für die Lebewesen. 13^r f
d Und ebenso bewegt sich auch | der Mond in der Sphäre der Tier- 11^r c
kreiszeichen und verändert so die Luft. Deshalb also spricht er 4^r d
davon, daß sie (die Sterne) sich durch die Tierkreiszeichen mit einer ungleichen Bewegung bewegen, und daß, wenn sie sich mit einer Bewegung bewegten, der Zustand der Welt in einem Zustand wäre.
e Da also jetzt die Sterne | die Welt verändern dadurch, daß sie es unterlassen, sich mit einer Bewegung zu bewegen, so würde, wenn sie sich mit einer Bewegung bewegten, der Zustand der Welt [i]immer in einem Zustand[i] sein. So haben wir jetzt die Worte des Hippokrates klar gemacht und wollen so zu anderen Worten übergehen. |

Cambr. 35^r Zu 13^r e—^{v} c. **7.** Der Schöpfer hat der Sonne und dem Monde und den Sternen eine andere Bewegung gesetzt, durch die sie sich nach Süden und Norden neigen, damit die ϲτοιχεῖα sich mischen und die Luft sich bewegt und nicht in einem Zustand bleibt, so daß das Sein aufgehoben würde und das Vergehen aufgehoben würde.

---

1 16^v f 17^r a—d (Einzelangaben!) 26^v a 62^r e—^{v} a (Einzelangaben!) 63^v e f.
2 13^v c 16^v b vgl. 3^v d. **3** XVI 359 ὁ . . ἡλιούμενοϲ (ἀὴρ) θερμότεροϲ. XV 87 τῆϲ . . τοῦ περιέχοντοϲ ἡμᾶϲ ἀέροϲ θερμαϲίαϲ, ἣν ἴϲχει κατὰ τὸ θέροϲ, ὁ ἥλιοϲ αἴτιοϲ . . . οὕτω δὲ καὶ τῆϲ ἐν χειμῶνι ψυχρότητοϲ ὁ αὐτὸϲ αἴτιοϲ, und fast ebenso XVI 430.

٣٦ قال ابقراط ان ابواب الرياح سبعة تهبّ منها الرياح الزمانيّة ۞ f
قال جالينوس | انّا قد ذكرنا آنفا ان ابقراط وعد فى صدر هذا الكتاب ان 14r a
يبيّن حال العالم كلّه [a]وأنَّه [b]يدبَّر تدبير الاسابيع وذلك انه قال ان العالم
ينقسم على سبعة اقسام وفسّرها فاحسن | واحكم فلمّا فرغ من ذلك b
قسم فلك الكواكب سبعة اقسام كما ذكرنا آنفا فاراد الان ان يقسم
الهواء سبعة اقسام وكان الهواء فى القسمة الاولى القسمة الخامسة
التى ذكر ان | الامطار والرعود تكون [c]فيها والرياح ايضا فنقول الان انه قسم c
الهواء وجعله اقساما سبعة [d]بقوله ابواب الرياح سبعة فإن الرياح تكون من
الهواء وأن الريح هى التى تحرّك الهواء وأن الهواء | اذا تحرّك تهيّج من d
تحريكه [e]الرياحُ وهبوبها واذا سكن لم يكن ريح [f]تتحرّك البتّة فوافقه على
ذلك الاوّلون عامّة ولم يخالفه واحد منهم فنقول الان [g]إن الرياح هى سبعة
وسنصف فى المستأنف | ان شاء الله فنقول انه انما اراد بقوله الابواب e
جهات الرياح شبه قولك ان ريح الشمال تهبّ من موضع الفرقدين
وان ريح الجنوب من موضع الانتصاف وهو كذلك لانّا نجد هبوب الرياح |
كلّها من مواضع معلومة معروفة وقد سمّيناها نحن فى اصناف الاهوية f
فمن اراد معرفة اختلاف الرياح [h]وهبوبِها فلينظر | فى ذلك الكتاب وليقرأ 14v a
فيه فانّا لا نريد تكراره هاهنا فاما قوله الرياح الزمانيّة فعنى بذلك ان كل
ريح من الرياح تهبّ فى [i]زمان معروف وان كانت ربما تهبّ هبوبا
مختلفا على غير | اشراجها الا انها وان كانت تهبّ هبوبا مختلفا فان b
[k]اسم كل واحد منها يكون مع الغالب واعلموا وايقنوا ان [l]الرياح تهبّ
بدَوَرانها وتدور وذلك ان [l]الرياح تهبّ من فصل الى فصل وتحقيق

---

a فانه *denn.* **b** يدبِّر *einrichtet.* **c** فيه auf الهواء bezogen statt auf القسمة. **d** لقوله. **e** الرياحَ *sie die Winde bewegt und sie.* **f** تحرك (ohne *sich*). **g** أن. **h** o. E. **i** dazu a. R., sek., Reste einer Bemerkung, nicht sicher lesbar. **k** f. **l** الريح (sing.).

f **26.** (3. VIII 635, 13. IX 435, 16 L.) Die Tore der Winde sind 15^r d 16^r c
sieben, aus denen die Zeitenwinde wehen.

14^r a Wir haben oben davon gesprochen, daß Hippokrates im Anfang
dieses Buches versprochen hat, den Zustand der ganzen Welt dar- 2^v a
zulegen, [a]und daß[a] sie hebdomadisch [b]eingerichtet ist[b]. Er hat
nämlich gesagt: die Welt zerfällt in sieben Teile, und er hat sie
b (die Teile) erklärt und (das) schön | und vollkommen gemacht.
Nachdem er nun damit fertig war, hat er die Sphäre der Sterne in 10^v d
sieben Teile geteilt, wie wir oben gesagt haben. Jetzt aber will er
die Luft in sieben Teile teilen. Die Luft war in der ersten Ein- 4^v b
c teilung der fünfte Teil, von dem er sagte, daß | die Regen und die
Donner in ihm sind und auch die Winde. So sagen wir jetzt: er
teilt die Luft und macht sie zu sieben Teilen mit seinen Worten:
die Tore der Winde sind sieben. Denn die Winde sind von der vgl. 16^v a
d Luft, und der Wind ist es, der die Luft bewegt, und | wenn sich 14^v f
die Luft bewegt, wird sie erregt infolge davon, daß [e]die Winde
sie bewegen und[e] wehen; wenn sie aber ruht, gibt es überhaupt
keinen Wind, der [f]sich bewegt. Darin stimmen die Alten ins-
gesamt mit ihm überein, und keiner von ihnen widerspricht ihm.
So sagen wir jetzt: die Winde sind sieben, und wir werden im
e Folgenden (sie) beschreiben, | wenn Allāh will. So sagen wir: er
meint mit seinen Worten „die Tore“ die Richtungen der Winde,
wie wenn man sagt: [1]der Nordwind weht von der Stelle der
beiden Kalbssterne[1], und [2]der Südwind von der Stelle der Hal-
f bierung[2]; und es ist so, weil wir das Wehen | aller Winde von
bekannten und bestimmten Stellen finden. [3]Wir haben sie in
den Gattungen der Lüfte genannt[3]; wer also die Kenntnis der
14^v a Verschiedenheit der Winde und ihres Wehens wissen will, soll | in
dieses Buch sehen und in ihm lesen; denn wir wollen es hier nicht
wiederholen. Was aber seine Worte [4]„die Zeitenwinde“ anlangt,
so meint er damit, daß jeder Wind von den Winden in einer be-
stimmten Zeit weht[4]; wenn sie auch manchmal verschieden und
b nicht nach ihren | Ordnungen wehen, so ist doch, wenn sie auch
verschieden wehen, [k]der Name[k] jedes einzelnen von ihnen mit dem vgl. 10^r e
Überwiegenden. Und wißt und macht euch klar, [5]daß die Winde
in ihrem Kreislauf (periodischen Wechsel) wehen und kreisen[5]: [l]die
Winde[l] wehen nämlich von einer Jahreszeit bis zur anderen. Die

---

1 XVI 407 f. βορέας καὶ ἀπαρκτίας ἀπὸ τῶν ἄρκτων; XVI 399 f. nur βορρᾶς. 2 XVI 399. 407 νότος . . ἀπὸ τῆς μεσημβρίας. 3 Ungenaues Zitat: gemeint der (nur hebr. erhaltene) Kommentar Galens zu Hippokrates Περὶ ἀέρων ὑδάτων τόπων, auf den auch XVI 395 für die ἀνέμων ἢ καὶ πνευμάτων ἢ φυσῶν . . διδασκαλία τε καὶ διάγνωσις verwiesen wird. 4 XVI 409 πρὸς τὰς ἐναντίας ὥρας οἱ ἐναντίοι (ἄνεμοι) μάλιστα πνέουσιν. 5 XVI 444 ὡς καὶ ἄλλοι κατά τινας περιόδους, ἄλλοι δὲ οὔ, und ähnlich 443.

ذلك | ان [a]الرياح تهبّ فى ازمان معروفة وان الازمان تدور كل سنة فلا بدّ
ان تدور مع الازمان فى كل سنة والرياح ايضا تهبّ من مكان مشرف
اعنى اعلى الهواء فلذلك ذكر ابقراط فى قوله | [a]الرياح فقال انها تتحرّك
من موضع مشرف الا انها ربما تضادّت فى حركتها وذلك ان منها ما يهبّ
من موضع الفرقدين فينتهى الى موضع الانتصاف [b]ومنها ما يبدأ من
موضع الانتصاف | قينتهى الى موضع الفرقدين وربما تحرّكت تحريكا
[c]مشوّشا مختلطا ۞

٢٧ قال ابقراط ان الريح من قوّة الجذب للهواء ۞

قال جالينوس ان ابقراط عنى بقوله | حركة الهواء كما قال [d]آنفا
وانما اراد [e]بجذبنا الهواء استنشاقنا فقال لذلك جذب الهواء جذبا
قويّا فانّا اذا اجتذبنا الهواء | جذبا قويّا صار عند ذلك منه الريح [f]فتروّح 15^{r} a
على ما فينا من الحرارة الغريزيّة فيعتدل الحيوان [g]ويحيا حياة جيّدة
حسنة فلو انه لم يجذب الهواء بالتنسّم لم يحى البتّة ولو لم يسلك
الهواء | فى ابدان الحيوان ويروّح عنها لاحترقت من شدّة حرارتها فلذلك b
قال ابقراط ان من قوّة جذبه يكون الاعتدال واراد بذلك الحيوان الا انّ من

---

8. Zu 14^{v} e—15^{r} b. الرياح فى الهواء بمنزلة التنفّس فى الهواء فانه Cam[b] 35
لولا الرياح لانحصر البخار وبطل بذلك النبات والحيون ۞

---

a الريح (sing.). b وهو منها (+ *er*). c موشوشا. d ايضا *auch*.
e به جذبَنا *damit meint er unser Einziehen der Luft.* f فيروح.
g ويحيى; vgl. 5^{v} c.

---

1 29^{v} e. VII 75 ὀνομάζω . . τὴν . . διὰ λάρυγγος ὁλκήν τε καὶ αὖθις ἔκπεμψιν τοῦ πέριξ ἀέρος ἀναπνοήν, und ähnlich XV 180; ὁλκή so auch V 708. Commentaire sur le Timée ed. Daremberg 34 f.; XVI 527 ἕλκειν. XV 180 διὰ τῆς ἀναπνοῆς . . ἕλκεται τὸ περιέχον θερμόν. 2 vgl. 23^{v} a d 41^{r} f ^{v} b 44^{v} c. XV 486 f. (Ἱπποκράτης) κέκληκε . . τὴν ὅλην ἀναπνοὴν πνεῦμα. 3 29^{v} f 30^{r} b e 45^{r} a (vertreibt die Abfälle, entzündet, belebt) vgl. 33^{r} d (hält in Ordnung) 34^{v} f (Abkühlung durch Mischung und Kälte). III 544 ἡ χρεία τῆς ἀναπνοῆς . . φυλακὴ τῆς ἐμφύτου θερμασίας], und ähnlich V 154. 161. VII 761; IV 493 διασῴζει τὴν ἔμφυτον θερμότητα; IV 493 σωτηρία. V 288 τὴν συμμετρίαν τῆς ἐμφύτου θερμασίας φυλάττει, und IV 466 τηρεῖ; II 884 ἕνεκα τοῦ φυλάττεσθαι τῆς ἐν τῇ καρδίᾳ θερμασίας τὴν συμμετρίαν; vgl. IV 490 ἡ . . συμμετρία

c Bestätigung dafür ist, | daß [a]die Winde[a] in bestimmten Zeiten wehen,
und daß die Zeiten jedes Jahr kreisen; so ist es unumgänglich, daß
sie mit den Zeiten in jedem Jahre kreisen. Die Winde wehen auch
von einer hochgelegenen Stelle, ich meine das Höchste der Luft;
d deshalb also spricht Hippokrates in seinen Worten | von [a]den Winden[a]
und sagt: sie bewegen sich von einem hochgelegenen Ort. Aller-
dings sind sie manchmal einander entgegengesetzt in ihrer Bewegung;
denn unter ihnen gibt es welche, die von der Stelle der beiden
Kalbsterne wehen und zu der Stelle der Halbierung gelangen, und
[b] unter ihnen gibt es welche, die von der Stelle der Halbierung an-
e fangen | und zu der Stelle der beiden Kalbsterne gelangen; und
manchmal bewegen sie sich unregelmäßig und vermischt. vgl. 14^{v}b

27. (3. VIII 635, 15. IX 435, 18 L.) Der Wind ist von der Kraft des Einziehens der Luft.

f Hippokrates meint mit seinen Worten | die Bewegung der Luft, 14^{r}c
wie er [d]oben gesagt hat; und [1][e]mit unserem Einziehen der Luft
meint er[e] unser Atmen[1] und sagt deshalb: das Einziehen der Luft
mit einem kräftigen Einziehen. Denn wenn wir die Luft einziehen |
15^{r}a mit einem kräftigen Einziehen, dann [2]wird davon der Wind[2] und
[3]kühlt das, was in uns ist von der ursprünglichen Wärme, ab[3], so
daß das Lebewesen gleichmäßig ist und ein gutes und schönes vgl. 35^{r}e
Leben lebt[4]. Wenn es also die Luft nicht durch das Atmen ein-
b zöge, würde es überhaupt nicht leben, und wenn die Luft nicht | in
die Körper der Lebewesen ginge und sie abkühlte, würden sie von
der Stärke ihrer Wärme verbrennen[4]. Deshalb also sagt Hippo-
krates: von der Kraft seines Einziehens ist die Gleichmäßigkeit;
und er meint damit das Lebewesen. Allerdings gibt es unter den

---

Cambr. 35^{r} Zu 14^{v}e—15^{r}b. 8. Die Winde in der Luft sind wie das Atmen in der Luft; denn wenn die Winde nicht wären, wäre der Rauch eingeschlossen, und dadurch würden die Pflanzen und die Lebewesen aufgehoben werden.

---

cωτηρία τῆc πάcηc φλογόc ἐcτιν. IV 510 τῆc μὲν (εἰcπνοῆc) . . ἀναψυχούcηc τε καὶ ῥιπιζούcηc, τῆc δὲ (ἐκπνοῆc) τὸ αἰθαλῶδεc ἀποχεούcηc. Ebenso, teils von εἰcπνοή und ἐκπνοή speziell, teils von ἀναπνοή im allgemeinen: ψύχειν IV 485. 492, ἀναψύχειν III 412. IV 486 (τὴν καρδίαν!), ἀνάψυξιc III 544, ἐμψύχειν IV 486. 493. V 161. XVII B 316, ἔμψυξιc IV 485; ῥιπίζειν IV 486. 492. 493. XVII B 316; καθαίρειν V 161; τὸ οἷον καπνῶδεc ἀπορρεῖν IV 493, ἐκκρίνειν τὸ καπνῶδεc περίττωμα V 161 und ähnlich IV 492, κενοῦν τὴν οἷον λιγνὺν τοῦ αἵματοc IV 492, τοῦ ζέοντοc . . καὶ οἷον cυγκεκαυμένου καὶ λιγνυώδουc ἀπόχυcιc III 412 (vgl. zu den letzten Beispielen 45^{r}b c). Ergebnis: XVII B 316 τονοῦcθαι μὲν . . τὸ ἔμφυτον θερμόν, . . ἐπεγείρεcθαι δὲ καὶ ῥώννυcθαι; und ähnlich ῥωννύναι IV 492, ἐξάπτεcθαι IV 486. 4 IV 510 ἐν ταῖc τῆc ἀναπνοῆc ἐπιcχέcεcιν . . διὰ θερμαcίαc ἀμετρίαν ἀποθνήcκομεν. III 544 διαφθείρεcθαι τὰ ζῷα cτερούμενα τῆc ἀναψύξεωc.

c المفسّرين من قال ان الريح التى فينا تسلك فى | مجارى البدن فتعظّم البدن وتنفخه فتجذب هذه [a]الريح الاعضاء اليها جذبا قويّا اعنى [a]الريح التى وافقت [b] المجارى فاذا كان ذلك كذلك نفخت البدن وعظّمته ۞

d ٢٨ قال ابقراط | ان ابتداء [c]الرياح اذا هبّت من مواضع حارّة سمّيت هذه [a]الريح [d]ابيليوطيس ۞

قال جالينوس ان ابقراط ابتدأ الان فى قسمة الرياح وذلك انه قال
e من [e]قبلُ ان الرياح هى سبعة | ولم يقتصر على قوله هذا حتى اراد ان يبيّن لنا ويعلمنا انها سبعة بالحقيقة وانه لم يقل قوله هذا بجهل وعن غير معرفة وابتدأ بالريح الحارّة فاحسن [f]بابدائه ايّاها لان الحارّ اشدّ | واقوى فعلا من سائر الطبائع لانه يفعل افاعيله فيها وهى لا تفعل افاعيلها فيه
15^{v}a ولا تقدر على ذلك فنقول الان [g]إن [h]بدء | الرياح [i]يكون من المواضع الحارّة وأن الحارّ هو [k]بدء [c]الرياح فلمّا اراد ابقراط ان يفصّل الرياح فصّلها من اقوى عملها وهى الحرارة ومن المفسّرين من قال انه انما ابتدأ بهذه
b الريح من غير علّة | موجبة لكنّه اراد ان يقسم الرياح فلم يجد بدًّا من الابتداء ببعضها فاخطأ القياس والنظر ولم يجوّد التفسير بل نقول ان
c ابقراط ابتدأ بهذه الريح التى تدعى [l]ابيليوطيس للعلّة التى فرغنا | من ذكرها واعلموا علما يقينا ان هذه الريح تهبّ من شرق الاستواء [m]فان الشرق على اصناف ثلاثة فاثنان منها يكونان [n]بازاءِ وقُبالةِ [n]الفصول
d المتغيّرة المنقلبة وواحد منها بازاء الاستواء | منها فمن اراد معرفة حركة الشمس والفلك والشرق والغرب على دقائقها وحقائقها فلينظر فى كتاب اراطس الشاعر المنجّم الذى كتب فى حركة الشمس والفلك

---

a الرياح (plur.). **b** + فى; die Stelle unsicher. **c** الريح (sing.).
d oder ابيليوطس. T. اسلوطس; ebenso 15^{v}. **e** o. E.
f بابتدايه; vgl. ḤbI 57, 8 und unten 62^{v} c. **g** أن. **h** بَدْوٌ. **i** تكون.
k بَدْوٌ. **l** wie 15^{r} d. **m** وان *und daß es . . gibt.* **n** so; vgl. 8^{v} f.

c Erklärern welche, die sagen: der Wind, der in uns ist, geht in | die
Öffnungen des Körpers und vergrößert so den Körper und bläst ihn
auf; so zieht [a]dieser Wind[a] die Glieder an sich mit einem starken
Ziehen, ich meine [a]den Wind[a], [b]der auf die Öffnungen trifft[b]. Wenn
dies also so ist, bläst er den Körper auf und vergrößert ihn.

d 28. (3. VIII 635, 16. IX 435, 18 L.) | Der Beginn [c]der Winde[c] —
wenn er von warmen Stellen weht, wird [a]dieser Wind[a]
ἀπηλιώτης genannt.

Hippokrates beginnt jetzt die Einteilung der Winde. Er hat
e nämlich vorher gesagt: die Winde sind sieben; | er begnügt sich 13^{v} f
aber nicht mit diesen seinen Worten, sondern will uns darlegen und
uns lehren, daß sie wirklich sieben sind, und daß er diese seine
Worte nicht aus Unwissenheit und ohne Kenntnis gesagt hat. Er
beginnt mit dem warmen Wind und tut gut daran, daß er ihn
f voranstellt, weil [1]das Warme kräftiger und stärker | an Wirkung ist
als die übrigen physeis, weil es seine Wirkungen an ihnen wirkt,
während sie ihre Wirkungen nicht an ihm wirken und dazu nicht
15^{v} a imstande sind[1]. So sagen wir jetzt: der Anfang | der Winde ist von
den warmen Stellen, und das Warme ist der Anfang [c]der Winde[c].
Da nun Hippokrates die Winde einteilen will, teilt er sie ein nach
ihrer kräftigsten Wirkung, d. i. der Wärme. Unter den Erklärern
gibt es manche, die sagen: er beginnt mit diesem Wind ohne zwin-
b genden Grund, | sondern er will die Winde einteilen und findet es
so unumgänglich, mit einem von ihnen anzufangen. Aber ihr Schluß
und ihre Ansicht ist fehlerhaft, und ihre Erklärung ist nicht gut.
Vielmehr sagen wir: Hippokrates beginnt mit diesem Wind, der
ἀπηλιώτης genannt wird, aus dem Grunde, mit dessen Besprechung
c wir fertig sind. | Und wißt genau, daß [2]dieser Wind aus dem
Osten der Gleichheit weht[2]. [3][m]Den Osten gibt es nämlich in drei
Gattungen[m], und zwei von ihnen sind gegenüber und in der Rich-
tung der sich verändernden und wechselnden Jahreszeiten, und eine
d von ihnen ist gegenüber der Gleichheit | von ihnen[3]. Wer also die
Kenntnis der Bewegung der Sonne und der Sphäre und des Ostens
und des Westens nach ihren Einzelheiten und ihren Wesenheiten

---

1 vgl. 16^{v} b (das Warme Anfang der Dinge) 46^{r} b (Wärme und Kälte aktiv) 60^{v} b (die Erde stärker als die übrigen Elemente) 62^{v} d (Wärme im Frühling stärker). IV 158 ἐν τοῖϲ ζῴοιϲ δραστικώτερόν ἐϲτι τὸ θερμὸν (τοῦ ψυχροῦ). XV 368 δραστικωτάτη αὕτη (ἡ θερμαϲία) τῶν ποιοτήτων ἐϲτίν. 2 XVI 407 ὁ . . ἀπηλιώτηϲ ἀπὸ τῆϲ ἀνατολῆϲ ἰϲημερινῆϲ. 3 XVI 407 ἀνατολὴ καὶ δύϲιϲ μεταβάλλονται· . . ἀνατέλλει γὰρ ὁ ἥλιοϲ οὐκ ἀεὶ (Text οὐ καύει) ὡϲαύτωϲ, ἀλλὰ καλεῖταί ποτε ἰϲημερινὸϲ ἀνατολὴ . . ἡ καὶ τροπικὴ θερινὴ καὶ χειμερινή.

فانه قد بالغ فى بيان | ذلك هناك ولخّص الرياح ومواضعها واحكمها احكاما لا عيبَ فيه فاما نحن فنقول ان هذا المرء الفاضل لمّا اراد ان [a]يُعْلِمنا حال قسمة الرياح علّمناهاه[a] فذكر انها سبعة احدها الريح التى | تدعى [b]ابيليوطيس والثانية التى تدعى [c]بورياس وهى الشمال والثالثة التى
16r تدعى [d]نوطس وهى الجنوب والرابعة التى تدعى [e]زافيورس | والخامسة التى تدعى [f]لبس والسادسه التى تدعى [g]ايورس والسابعة التى تدعى [h]ابارقطياس وهذه [i]الرياح تهبّ السنة كلّها فقد فرغنا من تَسْمِية الرياح وتفسيرها وتفسير قول | ابقراط فيها فنريد ان نرجع الى تفسير قول آخر من اقاويله ۞

٢٩ قال ابقراط ازمان السنة سبعة افصلة ۞

قال جالينوس ما اصوب وافضل مسلك هذا المرء | الفاضل الفائق على اهل زمانه فى قسمة العالم وذلك انه بدأ فقسم اوّلا العالم الاكبر ثم قسم فلك النجوم ثم قسم الهواء ولم [k]يَزِغْ ولم يخرج من معنى الاسابيع فقسم الان ايضا الهواء على ازمان | سبعة وذلك انه قسمه فى اوّلِ [l]اقسمته الرياحَ وذكرها[l] ثم قسمه فى الازمان التى تكون من قِبَل تغيير الهواء وانتقاله فانه اذا برد الهواء كان منه فصل الشتاء واذا سخن كان منه

---

a so! **b** wie 15^{v}b. **c** o. P. **d** نرطس. **e** oder زافيروس; vgl. 31^{v}f. T. رافىروس. **f** افروليىس; in den sinnlosen Buchstaben am Anfang steckt vielleicht der Artikel ὁ, der im Griechischen nur bei diesem Wind steht. **g** o. P. Vielleicht auch ايروس; vgl. Anm. e. **h** oder او ارقطياس, wobei او der Artikel ὁ, der allerdings in unserem griechischen Text hier fehlt. Vgl. Anm. f. — T. ارارفطعارس. **i** الريح (sing.). **k** so! Doch vgl. 22^{v}e. **l** so; richtig?

---

1 vgl. 26^{v}c (Buch über die Sphäre). Gemeint der verlorene κανών?
2 Diese Aufzählung mit Hinzufügung eines achten Windes und anderer Anordnung XVI 403f.: ἀνὰ μέςον τοῦ ἀπηλιώτου καλουμένου καὶ νότου . . εὖρον,

wissen will, soll in [1]das Buch des Dichters und des Astronomen **Aratos** sehen, das er über die Bewegung der Sonne und der Sphäre geschrieben hat[1]; denn er hat dies dort außerordentlich deutlich ge-
e macht | und hat die Winde und ihre Stellen dargestellt und sie mit einer Vollendung behandelt, in der kein Mangel ist. Was aber uns anlangt, so sagen wir: dieser treffliche Mann lehrt uns, da er uns den Zustand der Einteilung der Winde lehren will, diesen und spricht davon, daß [2]sie sieben sind, der eine von ihnen der Wind, der |
f ἀπηλιώτης genannt wird, und der zweite der, der βορέας genannt wird, d. i. der Nordwind, und der dritte der, der νότος genannt wird, d. i. der Südwind, und der vierte der, der ζέφυρος genannt wird, |
16^{r} a und der fünfte der, der [f]λίψ genannt wird, und der sechste der, der εὖρος genannt wird, und der siebente der, der [h]ἀπαρκτίας genannt wird [2]. [i]Diese Winde[i] wehen das ganze Jahr. So sind wir mit der Benennung
b der Winde und ihrer Erklärung und der Erklärung der Worte | des Hippokrates über sie fertig und wollen so zur Erklärung anderer Worte von seinen Worten zurückkehren.

29. (4. VIII 635, 21. IX 435, 24 L.) **Die Zeiten des Jahres sind sieben Jahreszeiten.** 18^{v} b(?)

c Wie richtig und trefflich ist das Vorgehen dieses | trefflichen und die Leute seiner Zeit überragenden Mannes bei der Einteilung der 2^{v} c ff.
Welt; denn er hat angefangen und zuerst die größere Welt geteilt, dann hat er die Sphäre der Gestirne geteilt, dann hat er die Luft geteilt und ist von dem Hebdomadenverhältnis nicht abgewichen und (aus ihm) herausgegangen. Jetzt nun teilt er auch die Luft in sieben 10^{v} d ff. 13^{v} f ff.
d Zeiten. | Er hat sie nämlich bei der ersten Einteilung in die Winde geteilt und von ihnen gesprochen; dann teilt er sie in die Zeiten ein, die infolge der Veränderung und des Wechsels der Luft sind. Denn [3]wenn die Luft kalt ist, ist davon die Jahreszeit des Winters, und wenn sie warm ist, ist davon die Jahres- 62^{r} d(?) vgl. 7^{v} c

---

ἀνὰ μέcον δὲ τοῦ νότου καὶ τοῦ ζεφύρου . . τὸν λίβα, ἀνὰ μέcον δὲ τοῦ ζεφύρου καὶ τοῦ ἀπαρκτίου τὸν καλούμενον καῦρον, ἀνὰ μέcον δὲ τοῦ ἀπαρκτίου τε καὶ ἀπηλιώτου βορρᾶν. Daneben eine andere Aufzählung von 8 Winden XVI 406 f.: εὖρος βορρέης εὐρόνοτος, ἀργέcτης (ὃν καὶ καῦρόν τινες ὀνομάζουcιν) ζέφυρος λίψ, νότος, ἀπαρκτίας und Reste einer Aufzählung von 8 Winden XVI 400: νότος, εὐρόνοτος λιβώνοτος. Noch mehr Winde werden genannt XVI 408 f.: καικίας λίψ; εὖρος νότος εὐρόνοτος, ἀργέcτης; ἀπαρκτίας θρακίας; μέcης; φοινικίας; ζέψυρος. **3** bei Galen und ebenso unten 17^{v} e f. gelten χειμών als ὑγρὸς καὶ ψυχρός, θέρος als ξηρὸν καὶ θερμόν (und z. T. φθινόπωρον als ψυχρὸν καὶ ξηρόν) I 522. XVI 291. 355. 371. XVII A 28 f. u. ö.; außerdem noch ἔαρ als θερμὸν καὶ ὑγρόν XV 87. XIX 486. Vgl. jedoch noch die nächste Anm.

e فصل | القيظ واذا اعتدل كان منه فصل الربيع واذا تغيّر فى بعض وجوه
التغيير والانتقال كان منه بعض الفصول ايضا فنقول ان هذا الفائق
f الفاضل كما ذكرنا آنفا فصل الهواء [a] الرياح والازمان | [b]وانه بدأ بفصله
اوّلا بالرياح ثم بالازمان وذلك ان الهواء يتحرّك اوّلا ثم يتغيّر فيتغيّر
16ᵛa الابدان بتغييره تغييرا شديدا قويّا | وذلك ان الابدان تبرد ببرده وتسخن
بسخونته وتيبس بيبوسته وترطب برطوبته فيكون الهواء الان بدء
b الرياح الحارّة وبدء الازمان ايضا فان الشمس هى التى تهيّئ الازمان | باذن
الله على نحو مسيرها فى البروج وهى التى تهيّج الرياح وهى التى تغيّر
الهواء فمرّةً تصيّره [c]ريحا ومرّةً تغيّره وتصيّره زمانا من الازمان فاما اذا
c صار الحارّ الان بدء الاشياء فقد صار الان اوّل | [d]بدء الازمان القيظ وذلك
انه قال آنفا ان اوّل [e]شرْج العالم [f] هو موضع الفرقدين وهو مسلك القيظ
والشتاء [g]فان كان[g] الان موضع الفرقدين موافقا لكينونة القيظ والشتاء
d فقد | استبان ان الفصل الحارّ هو اوّل الفصول وقد قال ابقراط [h]انه فى ذلك
الموضع جزء من [i]اجزاء الاثير وهو النار وقد قال بعض المفسّرين ان ذلك
e البدن هو اسطقسّ خامس غير هذه الاسطقسّات | الاربعة وهو النار
المحضة فنرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان سبب كينونة الازمان هو

---

9. Zu 16 r f. الهواء يتغيّر ويغيّر الابدان على نحو ما تَغَيَّرَ ۞ Cambr 35ʳ

10. Zu 16ᵛ d—e. قال جالينوس انما قال قوم ان الجرم السماوىّ خامس لانه نار محضة وليس فى الاستقصّات الاربعة شىء محض خالص لا يشوبه الباقية ۞

---

a + و *und.* **b** و *und* f. **c** وحا. **d** بدو. **e** شرَج; doch s. o. 1ᵛ c. **f** + و *d. i.* **g** von erster Hand aus فكان *so ist* korrigiert. **h** f. **i** a. R. (erste Hand); T. الاجزاء.

---

1 vgl. jedoch 18ʳ a und die vorige Anm. (Frühling warm und feucht). I 522 εὔκρατον . . ἅμα καὶ θερμὴν καὶ ὑγρὰν ὥραν εἶναί φασι τὸ ἔαρ. XV 83 βέλτιον ἦν τὸ ἔαρ εὔκρατον, οὐχ ὑγρὸν καὶ θερμὸν λέγεσθαι, und ähnlich

e zeit | des Sommers[3], und [1]wenn sie gleichmäßig ist, ist davon die
Jahreszeit des Frühlings[1]; und wenn sie sich in einer der Arten
der Veränderung und des Wechsels verändert, ist davon auch eine
der Jahreszeiten. So sagen wir: dieser Hervorragende und Treff-
liche teilt, wie wir oben gesagt haben, die Luft [a]in die Winde
f und die Zeiten, | [b]und er beginnt seine Einteilung zuerst mit
den Winden und dann mit den Zeiten. Die Luft bewegt sich
nämlich zuerst und verändert sich dann, und [2]die Körper ver-
ändern sich durch ihre Veränderung stark und kräftig[2]; | die Körper
16v a werden nämlich kalt durch ihre Kälte und werden warm durch ihre
Wärme und werden trocken durch ihre Trockenheit und werden
feucht durch ihre Feuchtigkeit. So ist also jetzt die Luft der An- vgl. 14r c
fang der warmen Winde und auch der Anfang der Zeiten; denn die 7v c
b Sonne ist es, die die Zeiten bereitet, | mit Allāhs Erlaubnis, je nach
ihrem Lauf in den Tierkreiszeichen, und sie ist es, die die Winde
erregt, und sie ist es, die die Luft verändert; und manchmal läßt 13r f
sie sie zu Wind werden, und manchmal verändert sie sie und läßt
sie zu einer Zeit von den Zeiten werden. Wenn aber jetzt [3]das
c Warme der Anfang der Dinge[3] wird, so wird jetzt der erste | An-
fang der Zeiten der Sommer. Er hat nämlich oben gesagt: der
Anfang der Ordnung der Welt [f]ist die Stelle der beiden Kalbssterne,
und sie ist der Bewegungsort des Sommers und des Winters; wenn 3r a
also jetzt der Ort der beiden Kalbssterne zum Sein des Sommers
d und des Winters paßt, so ist | klar, daß die warme Jahreszeit die
erste der Jahreszeiten ist. Und Hippokrates hat gesagt: in jener vgl. 2v e
Stelle [h]ist ein Teil von den Teilen des αἰθήρ, d. i. das Feuer. Manche
von den Erklärern haben gesagt: dieser Körper ist ein fünftes
e στοιχεῖον neben diesen vier στοιχεῖα, | und er ist das pure Feuer. vgl. 2v e
So wollen wir zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen:
der Grund des Seins der Zeiten ist die Sonne. Und Hippokrates 7v c
sagt: die Zeiten sind sieben, und er spricht von zwei, d. i. dem

---

Cambr. 35r Zu 16r f. **9.** Die Luft verändert sich und verändert die Körper je nach dem, wie sie sich verändert.

Zu 16v d—e. **10.** Galen sagt: manche Leute sagen: der himmlische Körper ist ein fünfter, weil er pures Feuer ist und in den vier cτοιχεῖα nichts Pures und Unvermischtes ist, mit dem sich nicht die übrigen vermischen.

XV 88. — XVI 291 XVII A 29 τοῦ . . ἦρος ἀκριβῶς ἀμφοῖν (χειμῶνος καὶ θέρους) ὄντος ἐν τῷ μεταξύ, und fast ebenso XVII A 355. — XVI 371 ἐδείχθη . . ἐν . . τῷ ἦρι κρατεῖν οὐδέτερον κατ᾿ οὐδετέραν ἀντίθεςιν, οὔτε τὸ ξηρὸν τοῦ ὑγροῦ οὔτε τὸ θερμὸν τοῦ ψυχροῦ, ἀλλ᾿ ἔςτιν ὁμοιότης τῶν ὡρῶν ἁπασῶν. XVII A 29 ἰcομοιρία τις ἀμφοτέρων τῶν ἀντιθέςεων, ὁμοιότης τε τῶν ὡρῶν ἁπαςῶν.

2 IX 648 ὡς . . ἂν οὗτος (ὁ ἀήρ) ἔχῃ φύςεως, οὕτω καὶ ἡμᾶς διατίθηςι. XVI 441f. ὡςαύτως τῷ περιέχοντι ςυνεξαλλοιοῦςθαι τὰ τῶν ζῴων ςώματα. XVI 445 ἡ τῶν ἀνέμων ἀναλλαγὴ καὶ τῶν ζῴων ἀναλλάττει τὰ σώματα; vgl. XVI 353f. (Text nicht in Ordnung). 3 vgl. 15r e f. 40v a. IV 161 τοῦτο (ἡ θερμότης) . . ἐςτὶ πρῶτον ὄργανον τῆς φύςεως.

الشمس وقال ابقراط ان الازمان سبعة فذكر اثنين وهما القيظ والشتاء
f لانهما يعُمّان سائر | الازمان وذلك ان الشمس تتحرّك حركتين احداهما
متصاعدة نحو أُفُق الفرقدين [a] واخرى [b] متسافلة نحو الجنوب فاذا تصاعدت |
17r a الى فوق كان القيظ واذا تسافلت الى الجنوب كان الشتاء واذا كانت متوسّطة بين
تصاعدها وتسافلها فعلت سائر الازمان فنريد الان ان نبيّن ذلك ونوضحه
b ايضاحا بيّنا فنقول ان الشمس اذا تصاعدت | تحرّكت متصاعدة الى ان تبلغ
السرطان فاذا بلغت الى رأسه لم ترتفع اكثر من ذلك لكنّها تنحدر متسافلة
حتى تبلغ الجدى فاذا صارت الى رأسه لم تنحدر اكثر من ذلك لكنّها تصعد
c فاذا [c] تصاعدت | وكانت فيما بين السرطان والجدى كان فصل الخريف واذا
كانت فى الحمل كان الربيع واذا كانت فى رأس السرطان كان فصل القيظ
واذا رجعت تسافُلا من برج السرطان الى الميزان وصارت فى رأسه كان |
d زمان الخريف فينبغى لكم ان تعلموا ان ابقراط ان كان لم يذكر الا فصلين
فقط اعنى الشتاء والقيظ فانه احاط بالفصلين الباقيين اعنى الربيع والخريف
e فقد صارت الفصول الان اربعة الا ان | ابقراط لمّا اراد ان يتمّ الاسابيع
ذكر فصولا غيرها فقال انّ بين فصل الشتاء والربيع فصلا يدعىَ باليونانيّة
فيتليا [d] وهو زمانٌ تُغْرَس فيه الغروس ثم وضع فيما بين القيظ والخريف
f فصلا | آخَر وسمّاه زمان الفاكهة ثم وضع فيما بين الخريف والشتاء فصلا

Cambr. 35r **11.** Zu 17r d—v e. السنة تنقسم باربعة فصول اوّلها الصيف ثم الخريف
ثم الشتاء ثم الربيع وتنقسم ايضا سبعة اقسام آ الصيف بَ زمان الفاكهة
35v جَ زمان الخريف | دَ الزرع هَ الشتاء وَ زمان الغروس زَ زمان الربيع وهذه
القسمة مأخوذة من الافعال لانه تختصّ بكل واحد من هذه افعالٌ لا
تكون فى غيره لانك لو غرست فى الصيف او الخريف لم ينبت والفاكهة لا
تنضج الا فى وقتها والبذور لا تنبت الا فى وقتها [e] ☙

---

a oder zu lesen والاخرى *der*? Vgl. Gal. Anatomie ed. Simon I 172 Anm. 15 und dazu Ḥbl 19, 21. **b** a. R. (erste Hand), und ebenso T.,

Sommer und dem Winter, weil sie die übrigen Zeiten enthalten; | 3^{r} d
f die Sonne bewegt sich nämlich in zwei Bewegungen, einer auf- 13^{r} e
steigenden nach der Gegend der beiden Kalbssterne und [a]einer { 62^{r} f—^{v} c
anderen [b]sinkenden nach dem Süden; wenn sie nun nach oben auf- { vgl. 12^{r} f
17^{r} a steigt, | ist es Sommer, und wenn sie sich nach dem Süden senkt,
ist es Winter, und wenn sie in der Mitte zwischen ihrem Aufsteigen
und ihrem Sichsenken ist, macht sie die übrigen Zeiten. So wollen
wir jetzt dies darlegen und deutlich klarmachen und sagen: wenn 13^{r} e
b die Sonne aufsteigt, | bewegt sie sich aufsteigend, bis sie den Krebs
erreicht, und wenn sie so seinen Kopf erreicht, steigt sie nicht mehr
empor, sondern steigt sich senkend herab, bis sie den Steinbock er-
reicht, und wenn sie so zu seinem Kopf kommt, steigt sie nicht
mehr als dies herab, sondern steigt auf. Wenn sie nun so aufsteigt |
c und zwischen dem Krebs und dem Steinbock ist, ist die Jahreszeit
des Herbstes, und wenn sie im Widder ist, ist es Frühling, und
wenn sie im Kopf des Krebses ist, ist die Jahreszeit des Sommers, 3^{r} e
und wenn sie sich senkend zurückkehrt von dem Tierkreiszeichen
d des Krebses zur Wage und in ihren Kopf kommt, ist | die Zeit des
Herbstes. So ist es euch nötig zu wissen, daß Hippokrates, wenn
er nur von zwei Jahreszeiten allein, ich meine den Winter und den
Sommer, gesprochen hat, die beiden übrigen Jahreszeiten, ich meine 3^{r} d
den Frühling und den Herbst, umfaßt hat; so werden die Jahres-
e zeiten jetzt vier. Allerdings spricht | Hippokrates, [1]da er die Hebdo- vgl. 18^{v} cf.
maden voll machen will[1], von anderen Jahreszeiten als sie und sagt:
[2]zwischen der Jahreszeit des Winters und des Frühlings ist eine
Jahreszeit, die im Griechischen *φυταλιά* genannt wird, d. i. eine Zeit,
in der die Pflanzen gepflanzt werden; dann stellt er zwischen den
f Sommer und den Herbst eine andere Jahreszeit | und nennt sie die

---

Cambr. Zu 17^{r} d—^{v} e. **11.** Das Jahr zerfällt in vier Jahreszeiten, die erste der
35^{r} Sommer, dann der Herbst, dann der Winter, dann der Frühling; und es zer-
fällt auch in sieben Teile, a) den Sommer, b) die Zeit des Obstes, c) die Zeit
35^{v} des Herbstes, | d) die Saat, e) den Winter, f) die Zeit der Pflanzen, g) die
Zeit des Frühlings; und diese Einteilung ist von den Verrichtungen genommen,
weil jedem von diesen Verrichtungen spezifisch sind, die in keinem andern
sind; wenn du nämlich im Sommer oder im Herbst pflanzt, wächst es nicht,
und das Obst reift nur in seiner Zeit, und die Samen wachsen nur in ihrer Zeit.

---

1 19^{r} c 33^{v} c vgl 11^{v} f 36^{r} f. 2 XVII A 17 f. ὅϲοι τὸν ἐνιαυτὸν εἰϲ ζ′ τέμ-
νουϲιν ὥραϲ, . . τὸν χειμῶνα τριχῇ τέμνουϲι, μέϲον μὲν αὐτοῦ ποιοῦντεϲ τὸν περὶ
τὰϲ τροπὰϲ χρόνον, τοὺϲ δ᾽ ἑκατέρωθεν τοῦδε ϲπορητὸν μὲν πρόϲθεν, φυταλιὰν
δὲ τὸν ἕτερον· αὐτοὶ γὰρ οὕτωϲ ὀνομάζουϲι. καὶ μέντοι κἂν τῷ Περὶ ἑβδομά-
δων Ἱπποκράτουϲ ἐπιγραφομένῳ βιβλίῳ διῃρημένον ἔϲτιν εὑρεῖν τὸν
ἐνιαυτὸν εἰϲ ἑπτὰ τοῦ μὲν φθινοπώρου καὶ τοῦ ἦροϲ ἀτμήτων πεφυλαγμένων,
τετμημένων δὲ τοῦ μὲν χειμῶνοϲ εἰϲ τρία μέρη, τοῦ δὲ θέρουϲ εἰϲ δύο.

---

hier aus متساوية *gleichen* korrigiert. **c** von dem ت a. R. Spuren (vgl. Ein-
leitung). **d** o. ä.; T. ٮمسں. **e** + ٮصاع.

17v a وسمّاه زمان الزروع ولم يضع بين الربيع والقيظ فصلا فلمّا | فرغ من تفصيل
الازمان قال ان [a] هذه الازمان يخالف بعضها بعضا ولم يذكر اختلاف
الازمان الاربعة لان العامّة تعرف اختلافها والعامّة لا تشكّ ان القيظ
b مخالف للشتاء وان الخريف مخالف | للربيع فذكر هذه الازمان التى سمّاها
وقال انها يخالف بعضها بعضا من قِبَل الافاعيل التى تكون فيها وذلك
ان الزرع الذى يُزْرَع فى القيظ لا ينبت والغرس الذى يغرس فى الخريف
c لا ينبت | والاشجار لا تورّق فى الشتاء ولا تنمو فى القيظ ولا تُنْضِج الثمار
فى الشتاء ۞

ثم قال بعض قوله هذا يبيّن انه يكون فى طبيعة الانسان مثل
d ذلك واراد به انه قد يأتى على الانسان قرون سبعة | فنقول ان هذا المرء
الفاضل لا يَحِيد ولا يضلّ عن تبيانه البتّة لكنّه [b]يُتْبِع قوله بعضه بعضا
حِرْصًا واجتهادا على ان يُقنِعنا ان قوله فى الاسابيع يأتى عن مذهبه لان
e قوله فى الاسابيع | يأتى على الاشياء كلّها فيحقّ عليكم ان تفهموا قوله
ان اقران الانسان تشبه فصول السنة فى الحرارة والبرودة والرطوبة واليبوسة
f وكما ان الشتاء بارد رَطْب فكذلك طبائع الشيوخ | باردة رطبةٍ وكما ان
الخريف بارد يابس فكذلك المكتهلون طبائعهم باردة يابسة وكما ان
18r a طبيعة القيظ حارّة يابسة | فكذلك طبيعة الشباب حارّة يابسة وكما ان
الربيع طبيعته حارّة رطبة فكذلك طبائع الصبيان حارّة رطبة فقد صار
b الصبيان والوصفاء يشبهون فى مزاجهم زمان الربيع ويشبه | [c]الشباب
زمان القيظ ويشبه [d]المكتهلون زمان الخريف ويشبه الشيوخ زمان الشتاء
فقد بان ووضح ان ابقراط اذ شبّه طبيعة الانسان بالعالم الكبير اصاب
c وكما ان ازمان العالم الكبير هى سبعة | فكذلك اقران الانسان سبعة

a من *von*, von erster Hand getilgt. **b** o. V. **c** الشاب (sing.). **d** المكتهلين.

1 22v e 30v b 60r b. **2** 62v e—63r a. „gleichen“: ἐοικέναι XVI 424, τὸν αὐτὸν λόγον ἔχειν XVI 26. 102. 345. Die erste ἡλικία als ὑγρὰ καὶ θερμή, die zweite ξηρὰ καὶ θερμή, die dritte ξηρὰ καὶ ψυχρά, die vierte ὑγρὰ καὶ ψυχρά

Zeit des Obstes; dann stellt er zwischen den Herbst und den Winter vgl. 63r b
eine Jahreszeit und nennt sie die Zeit der Saaten; aber zwischen
den Frühling und den Sommer stellt er keine Jahreszeit[2]. Nach-
17v a dem | er nun mit der Einteilung der Zeiten fertig ist, sagt er: [a] diese 12v ef.
Zeiten sind einander entgegengesetzt; aber er spricht von der Gegen-
sätzlichkeit der vier Zeiten nicht, weil die Allgemeinheit ihre Gegen-
sätzlichkeit kennt und die Allgemeinheit nicht zweifelt, daß der
b Sommer dem Winter entgegengesetzt ist und daß der Herbst | dem
Frühling entgegengesetzt ist; sondern er spricht von diesen Zeiten, die
er benannt hat, und sagt: sie sind einander entgegengesetzt durch
die Verrichtungen, die in ihnen sind; die Saat nämlich, die im Sommer
gesät wird, wächst nicht, und die Pflanze, die im Herbst gepflanzt
c wird, wächst nicht, | und die Bäume belauben sich nicht im Winter
und wachsen nicht im Sommer und reifen die Früchte nicht im
Winter.

(5. VIII 636, 9. 19. IX 436, 1 L.) Dann sagt er einige von diesen
seinen Worten, um darzulegen, daß es in der Natur des Menschen
ebenso ist; damit meint er, daß über den Menschen sieben Lebens-
d alter hingehen. | So sagen wir: [1]dieser treffliche Mann entfernt sich
überhaupt nicht und verirrt sich nicht von seiner Darlegung, sondern
er läßt seine Worte auf einander folgen[1] in dem Begehren und dem
Bestreben, uns zu überzeugen, daß seine Worte über die Hebdo- vgl. 2r d
maden von seiner Methode ausgehen, weil seine Worte über die
e Hebdomaden | alle Dinge angehen. So ist es eure Pflicht, seine
Worte zu verstehen, daß [2]die Lebensalter des Menschen den Jahres-
zeiten gleichen in bezug auf die Wärme und die Kälte und die
Feuchtigkeit und die Trockenheit. Wie der Winter kalt und feucht vgl. 16r df.
f ist, so sind die Naturen der Greise | kalt und feucht, und [3]wie der
Herbst kalt und trocken ist[3], so sind die Naturen der Erwachsenen
kalt und trocken, und wie die Natur des Sommers warm und trocken
18r a ist, | so ist die Natur der Jünglinge warm und trocken, und wie die
Natur des Frühlings warm und feucht ist, so sind die Naturen der vgl. 16r e
Kinder warm und feucht; so gleichen also die Kinder und die Kleinen
in bezug auf ihre Mischung der Zeit des Frühlings, und [c]die Jüng-
b linge[c] gleichen | der Zeit des Sommers, und die Erwachsenen gleichen
der Zeit des Herbstes, und die Greise gleichen der Zeit des Winters[2].
So ist es jetzt deutlich und klar, daß Hippokrates, als er die Natur 1v a
des Menschen mit der großen Welt verglich, Recht hatte. Und wie
c die Zeiten der großen Welten sieben sind, | so sind die Lebensalter

---

XV 186. XVI 101. Dabei Namen der ἡλικίαι: παῖς νεανίσκος παρακμάζων γέρων XVI 26. 103; ebenso, aber an zweiter Stelle ἀκμάζων XV 186. XVI 101. 424; παιδίον νέος usw. XVI 345. **3** vgl. Anm. zu 16r d f.; bisweilen (außer dem Frühling) auch der Herbst, als wechselnd und unregelmäßig, von der Einordnung ausgenommen: XVI 291. 355. 371.

وكما ان حواشى الازمان اثنتان اعنى الشتاء والقيظ وسائرها يتوسّط
ما بين الحاشيتين فكذلك اقول ان اقران الانسان [a]على حاشيتين وهما
d الشباب والشيخوخة | وسائرها متوسّط بين هذين [b]القرنين فنقول ان
الشباب يكون الى خمس وثلاثين سنة وذلك ان الحرارة الغريزيّة تبدأ
فى هذا القرن متحدّدة وتهبط وتنحدر وتنقص قليلا قليلا ثم يبدأ قرن |
e الشيخوخة فى كينونته من ذاك الزمان وتضعف الحرارة فلا تقوى ان تفعل
افاعيلها على ما ينبغى فاذا ضعفت الحرارة عن اعمالها ضعفت الاعضاء
f فاذا ضعفت اعضاء البدن | ورد الكبر والهرم والكبر هو ضعف الحرارة
الغريزيّة وقوّةُ البرودة العارضة عليها فلعلّ ظانّا يظنّ ان ابقراط استعمل |
18ᵛa نغمات ولغات لا تعرفها العامّة اعنى قول ابقراط فى القرون التى ذكر
فقال انها سبعة [c] فنقول ان هذا المرء الفاضل انما حرص واجتهد
b ان | يعلمنا ان معانى الاسابيع ثابتة فى العالم كلّه وفى اجزائه [d] فانه لمّا
c فصل الكل على فصول سبعة فصل | اجزاء الكل ايضا على فصول سبعة
فابتدأ الان بفصل اقران الانسان على فصول سبعة ثم شبّهها بالعالم فكما
فصل العالم على سبعة اجزاء ايضا منها اربعة معروفة تعرفها العامّة
d واستنبط | بعلمه ومعرفته ثلاثة مجهولة تجهلها العامّة [e]فكذلك فصل
الانسان وقال فى اقرانه انها سبعة وذلك انه وضع الاقران اربعةً التى تعرفها

12. Zu 18ʳ e—f. الشيخوخة ليست شيئا الا ضعف الحرارة الغريزيّة — Camb 35ᵛ
[f]وغلبة اليبس على الاعضاء الاصليّة والهرم هو قوّة البرودة الغالبة مع اليبس
على الاعضاء ۞

---

a zu lesen بين *sind zwischen?* **b** القولين *Worten.* **c** + وغيره من الحكماء قسم ذلك اقساما سبعة *und andere als er von den Weisen teilen dies* (so, ohne Beziehung) *in sieben Teile*: in diesem Zusammenhang kaum ursprünglich. Vgl. Anm. d. **d** + فقد استبان الان تحقيق قوله بما ذكرنا آنفا ويشهد لنا على ذلل الاطبّاء القدماء *So ist jetzt die Bestätigung seiner Worte durch das, wovon wir oben gesprochen haben, klar, und dies bezeugen uns die*

des Menschen sieben, und wie die Enden der Zeiten zwei sind, ich
meine den Winter und den Sommer, und die übrigen zwischen den 3^{r} d
beiden Enden in der Mitte liegen, so sage ich: die Lebensalter des
Menschen [a]haben zwei Enden, d. i. das Jünglingsalter und das
d Greisenalter, | und die übrigen liegen in der Mitte zwischen diesen
beiden [b]Lebensaltern. Wir sagen nun: [1]das Jünglingsalter ist bis zu
35 Jahren[1]; denn [2]in diesem Lebensalter beginnt die ursprüngliche
Wärme am Ende zu sein, geht abwärts und steigt herab und nimmt
e ab, nach und nach; dann beginnt | von dieser Zeit an das Greisen-
alter mit seinem Sein, und die Wärme wird schwach[2] und ist nicht
kräftig genug, ihre Wirkungen zu wirken so, wie es nötig ist. Wenn
so die Wärme zu schwach wird für ihre Verrichtungen, werden
die Glieder schwach, und wenn so die Glieder des Körpers schwach
f werden, | tritt das Alter und die Gebrechlichkeit ein; [3]das Alter ist
die Schwäche der ursprünglichen Wärme[3] und die Kraft der ihr
entgegentretenden Kälte. Vielleicht meint jemand, daß Hippokrates |
18^{v} a [4]Ausdrücke und Worte anwendet, die die Allgemeinheit nicht kennt[4],
ich meine die Worte des Hippokrates über die Lebensalter, von
denen er gesprochen hat mit den Worten: sie sind sieben [c]; aber
wir sagen: dieser treffliche Mann begehrt nur und bestrebt sich, |
b uns zu lehren, daß die Hebdomadenverhältnisse in der ganzen Welt 2^{r} d
und in ihren Teilen feststehend sind. [d] Denn [5]nachdem er das All
c in sieben Teile geteilt hat[5], teilt er | auch die Teile des Alls in 2^{r} c
sieben Teile und fängt hier mit der Einteilung der Lebensalter des
Menschen in sieben Teile an. Dann vergleicht er sie mit der Welt;
wie er nun auch die Welt in sieben Teile geteilt hat, von denen vgl. 17^{r} df.
d vier bekannt sind, indem die Gesamtheit sie kennt, und | durch sein
Wissen und seine Kenntnis drei unbekannte, die die Gesamtheit
nicht kennt, erfunden hat, [e]so teilt er den Menschen ein und sagt
über seine Lebensalter: sie sind sieben; er setzt nämlich die vier

---

ambr. 35^{v} Zu 18^{r} e—f. **12.** Das Greisenalter ist nichts als die Schwäche der ursprünglichen Wärme und [f]das Überwiegen[f] der Trockenheit in den wurzelhaften Gliedern; und die Gebrechlichkeit ist die Kraft der mit der Trockenheit in den Gliedern überwiegenden Kälte.

---

1 XVII B 795 ἡ . . ἀπὸ τοῦδε (πέντε καὶ εἴκοσιν ἐτῶν) τῶν νεανίσκων μέχρι πέντε καὶ τριάκοντα. XVII B 644 τῶν νεανίσκων ἡλικία κατὰ τὴν πέμπτην ἑβδομάδα περιγράφεται. Zu νεανίσκος vgl. Anm. zu 17^{v} e—18^{r} b. **2** VII 673 f. ἡ ἐν ἡμῖν, φασί, θερμότης . . τὸ μὲν πρῶτον ὑγρά τίς ἐστι καὶ ἀσθενής, αὐξανομένη δὲ μέχρι τῆς τῶν ἀκμαζόντων ἡλικίας ἐκλάμπει . ., τοὐντεῦθεν δὲ . . μαραίνεται κατὰ βραχύ, καὶ τοῦτό ἐστι τὸ γῆρας. Zu ἀκμάζοντες vgl. Anm. zu 17^{v} e—18^{r} b. **3** vgl. die vorige Anm. I 582 εἴη ἂν . . τὸ γῆρας οἷον μαρασμός τις αὐτῆς (τῆς ἐμφύτου θερμασίας). **4** vgl. 26^{v} f 47^{r} d 48^{r} c. **5** 2^{v} c ff. (oder ist die Einteilung der Jahreszeiten 16^{r} b ff. gemeint? vgl. 18^{r} b).

---

früheren Ärzte: Formeln, nicht hierher gehörig. Vgl. Anm. c. **e** ولذلك *und deshalb.* **f** وعليه *auf ihm.*

العامّة واستنبط ثلاثة وقد ذكر هذه | القرون الاربعة من كتبه فى مواضع
شتّى احدها فى كتابه الذى يدعى طبيعة الانسان فقال فيه ان الاقران
هى اربعة القرن [a]الناشئ والثانى القرن المنتهى والثالث القرن المنهبط |
والرابع القرن الذى فى غاية الانهباط ثم ذكر فى كتابه الذى يدعى كتاب
19r الفصول هذه الاربعة الاقران وقال [b]ان | الشيوخ يصبرون على الصوم صبرا
قويّا ويسهل عليهم ثم يصبر عليه بعدهم المكتهلون فاما الشباب
فليس يصبرون عليه ولا سيّما الوصفاء والصبيان[b] فنقول الان ان ابقراط
[c]سمّى ها|هنا[c] شيوخا الذين من زمان الانحدار الى خارج منه وسمّى
المكتهلين الذين بعدهم فى المنتهَى وسمّى شبابا الذين تحت زمان
المنتهَى وسمّى الوصفاء والصبيان الذين تحت زمان الشباب | ونقول
ايضا ان ابقراط قد ذكر هذه الاقران الاربعة مرارا كثيرة وانه استنبط ثلاثة
أُخَر ليتمّ بها وعدّه فى الاسابيع ۞

٣٠ قال ابقراط [d]نَبْت [e]الاسنان وقذف المنىّ ۞ |

قال جالينوس ان هذا المرء الفاضل الفائق على من هو قبله وبعده فصل
الانسان [f]بفصول سبعة فاحبّ الان ان يبيّن كيف يفصل كل قرن بمعنى
الاسابيع [g]فقال ان الصبيان | ينشؤن فى اوّل [h]نشئهم [i]نشُئًا سريعا
قويّا ما لا ينشؤ المراهقون وقد وافقه على ذلك الاوّلون عامّة وقالوا ان
الحرارة فى الصبيان زائدة جدّا وهى المنشئة لاعضائهم واعضاؤهم رطبة |

---

a ohne ء. **b** Ḥbl 59, 15. **c** سماها هنا *nennt sie hier.* **d** نبات *die Vegetation*; vgl. 5v a c. **e** الانسان *des Menschen.* **f** oder على فصول o. ä.; T. كفصول *wie.* **g** فاقول *so sage ich.* **h** نَشْوهم. **i** نَشْوًا.

---

1 Eine solche Stelle VI 510. 512 Littré: παῖϲ νεηνίϲκοϲ ἀνήρ πρεϲβύτηϲ. In Περὶ φύϲιοϲ ἀνθρώπου (VI 32 ff. Littré) finde ich die zitierte Stelle nicht; von der γένεϲιϲ im allgemeinen ist die Rede Kap. 3 (VI 36. 38 Littré). 2 Hipp. Aphor. I 13 (IV 466 Littré): γέροντεϲ εὐφορώτατα νηϲτείην φέρουϲι, δεύτερον οἱ καθεϲτηκότεϲ, ἥκιϲτα μειράκια, πάντων δὲ μάλιϲτα παιδία. 3 Gal. in der Erklärung des eben zitierten Aphorismus XVII B 401 f. καθεϲτηκόταϲ δὲ λέγει δηλονότι τοὺϲ τὴν μέϲην ἔχονταϲ ἡλικίαν ἀκμῆϲ τε καὶ γήρωϲ. 4 VII 258 ἀλλοιωτικὴν . . ἔχουϲι δύναμιν ἰϲχυροτέραν τῶν ἀκμαζόντων. VII 256 τοῖϲ . . παιδίοιϲ, ὅϲα τε

Lebensalter an, die die Gesamtheit kennt, und erfindet drei. [1]Von
e diesen | vier Lebensaltern spricht er an verschiedenen Stellen von
seinen Büchern, von denen eine in dem Buch ist, das die Natur
des Menschen genannt wird, und er sagt darin: die Lebensalter sind
vier, das heranwachsende Lebensalter und das zweite, das fertigwerdende
f Lebensalter, und das dritte, das absteigende Lebensalter, | und das
vierte, das Lebensalter, das im höchsten Grad des Absteigens ist.[1]
Dann [2]spricht er in seinem Buch, das das Buch der Abschnitte ge-
19^{r} a nannt wird, von diesen vier Lebensaltern und sagt: | [b]die Greise er-
tragen das Fasten kräftig, und es ist ihnen leicht; dann nach ihnen
ertragen es die Erwachsenen; was aber die Jünglinge anlangt, so
ertragen sie es nicht, und besonders die Kleinen und die Kinder[b] [2].
b So sagen wir jetzt: Hippokrates [c]nennt | hier[c] Greise die, die von
der Zeit des Herabsteigens bis über sie hinaus sind, und er [3]nennt
die Erwachsenen die, die nach ihnen im Fertigsein sind[3], und er
nennt Jünglinge die, die unter der Zeit des Fertigseins sind, und er
nennt die Kleinen und die Kinder die, die unter der Zeit des Jüng-
c lingsalters sind. | Und wir sagen auch: Hippokrates spricht von
diesen vier Lebensaltern viele Male, und er erfindet drei andere, um
mit ihnen sein Versprechen in bezug auf die Hebdomaden zu voll- 17^{r} e
enden.

d **30.** (5. VIII 636, 12. 21. IX 436, 4 L.) [d]Das Wachsen[d] [e]der Zähne[e]
und die Ejakulation des Spermas.

Dieser treffliche und die, die vor ihm und nach ihm waren,
überragende Mann teilt den Menschen [f]in sieben Teile; so wünscht
er jetzt darzulegen, wie er jedes Lebensalter nach dem Hebdomaden-
e verhältnis teilt, und [g]sagt so[g]: [4]die Kinder | wachsen im Anfang ihres
Wachstums schnell und kräftig, wie die Reifenden nicht wachsen[4].
Darin stimmen mit ihm die Alten insgesamt überein und sagen:
[5]die Wärme ist in den Kindern sehr reichlich[5], und sie ist es, die
f ihre Glieder wachsen läßt, und [6]ihre Glieder sind feucht | und weich
und folgen der Wärme und ihren Wirkungen[6]; wenn aber die Zeit

---

ἄλλα cώματα θερμότερά τε καὶ ὑγρότερα ταῖc κράcεcιν ὑπάρχει, τά τε τῶν πέψεων ἄριcτά ἐcτι καὶ τὰ τῶν προcθέcεων καὶ προcφύcεων καὶ θρέψεων.

5 XVII B 417 οἱ . . παῖδεc . . τὸ θερμὸν ἔχουcι πλεῖcτον. Genauer XVII B 410 οἱ . . ἄρτι γεγενημένοι παῖδεc, οὐcίαc θερμῆc ὑδατώδουc τε καὶ ἀερώδουc πλείcτηc μετέχοντεc, πλεῖcτον ἂν ἔχειν λέγονται τὸ ἔμφυτον θερμόν. Ferner Περὶ τῶν ἑαυτῷ δοκούντων ed. Helmreich § 2 (Philologus 52 [1894], 432) τῷ . . ἐμφύτῳ θερμῷ θερμοτέρουc εἶναι τοὺc παῖδαc τῶν ἀκμαζόντων; vgl. die Erörterungen I 583. XV 154f. Vgl. aber noch Anm. zu 18^{r} df. 6 VII 256 τὸ ὑγρότατόν τε καὶ μαλακώτατον ἑτοίμωc εἰc ἑαυτὸ παραδέχεται τὸ ἀλλοιωθέν, und vgl. Anm. zu 18^{r} df.

ليّنة تنقاد للحرارة ولافاعيلها فاذا مضى عليهم الزمان وجست اعضاؤهم
لم تنقد للحرارة ولافاعيلها وتمّ [a]تآتيها ۝ |

19ᵛa ٣١ قال ابقراط ان طبيعة الحيوان والاشجار التى فوق الارض تشبه
طبيعة الكل ۝

قال جالينوس ان ابقراط وعد ان يبيّن لنا تدبير العالم كلّه على
b [b]تأليف الاسابيع | وأن تدبير الانسان يكون على هذا المعنى ايضا فاراد هاهنا
ان يبيّن ايضا كيف يشبه الانسان الكل فقال ان طبيعة الحيوان [c]التى
c فوق الارض وعلى ظهرها تشبه طبيعة الكل ما صغر منها[c] وما كبر | لانّ
لهذه الاجزاء اجزاءً كثيرة ايضا فلذلك تشبه بطبيعتها الكل اضطرارا
فنقول ان ابقراط لمّا ذكر الصغار والكبار من الحيوان اراد ان يعلمنا ان
d الحيوان كلّه يشبه طبيعته طبيعة | الكل لئلاّ يظنّ احد ان طبيعة
الحيوان الصغار لا تشبه طبيعة الكل فقال انّ للاجزاء اجزاءً أُخَر فلذلك
[d]تشبه الكل اضطرارا فلا يظنّ احد ان ابقراط زاد فى قوله اسم الاضطرار
e هاهنا باطلا | لكنّه فعل ذلك برويّة حسنة وحكمة فاضلة فان الاجزاء
[e]الجزئيّة تتّبع [f]الكلّيّة اضطرارا فنقول نحن ان الحيوان [g]إنْ كانت اجزاءً
f للعالم فانها قد تقبل [h]حدودَ العالم اضطرارا وقد اتّفق على | هذا القول
جميع الفلاسفة ان الاجزاء تقبل حدود الكل اضطرارا ولا يقدر احد ان
20ʳa يردّ هذا القول ونقول ايضا ان الاشياء | كلّها مركّبة من الاسطقسّات
الاربعة اعنى من الحارّ والبارد والرطب واليابس وان الكل والاجزاء مركّبة
من هذه الطبائع الاربع فزاد ابقراط فى قوله هذا المعنى بقوله ان الاجزاء
b الجزئيّة | تتّبع الكلّيّة وتدبَّر بما [i]تدبّر به الكلّيّة ۝

---

a توايتها. b ohne ء. c oder منه . . الذى; T. منه . . التى. Allerdings حيوان auch im Folgenden, wie in Hebd. stets, teils als sing., teils als plur. konstruiert. d يشبه *gleicht . . das.* e الجُزُوِيّة. f الكل *dem.*

über sie hingeht und ihre Glieder hart werden, folgen sie der Wärme
und ihren Wirkungen nicht, und ihre Nachgiebigkeit ist zu Ende. |

19v a **31.** (6. VIII 637, 11. IX 436, 13 L.) Die Natur der Lebewesen 20r ff.
und der Bäume, die auf der Erde sind, gleicht der Natur
des Alls.

Hippokrates hat versprochen, uns die Einrichtung der ganzen 2v a 2r d
b Welt nach dem Hebdomadenaufbau darzulegen | und (darzulegen),
daß die Einrichtung des Menschen auch diesem Verhältnis ent- 1v a
sprechend ist. Hier nun will er auch darlegen, wie der Mensch 1v a
dem All gleicht, und sagt so: [1]die Natur der Lebewesen, die auf vgl. 38v b
der Erde und auf ihrem Rücken sind, gleicht der Natur des Alls,
c was von ihnen klein ist und was groß ist, | [2]weil auch diese Teile
viele Teile haben und deshalb also in ihrer Natur notwendigerweise
dem Ganzen (= All) gleichen. So sagen wir: Hippokrates will, wenn
er von den Kleinen und den Großen von den Lebewesen spricht,
d uns lehren, daß die Natur aller Lebewesen der Natur | des Alls
gleicht, damit niemand meine, daß die Natur der kleinen Lebewesen
der Natur des Alls nicht gleicht.[1] So sagt er: die Teile haben vgl. 2r b
andere Teile und [d]gleichen so deshalb notwendigerweise dem[d] All;
so soll niemand meinen, daß Hippokrates sein Wort, (nämlich)
den Namen (das Nomen) „Notwendigkeit" hier überflüssig hinzu-
e gefügt hat; | sondern er hat dies in einer schönen Erwägung und
trefflichen Weisheit getan. Denn die Teile der Teile folgen not-
wendigerweise [f]denen des[f] Ganzen. So sagen wir: die Lebewesen
sind, [g]wenn sie Teile der Welt sind, den Gesetzen der Welt not-
f wendigerweise unterworfen. In diesen Worten stimmen | alle φιλό-
σοφοι überein, daß die Teile den Gesetzen des Ganzen notwendiger-
weise unterworfen sind[2], und niemand kann diese Worte zurück-
20r a weisen. Und wir sagen auch: alle Dinge | sind aus den vier στοιχεῖα 4v c 23v e(?)
zusammengesetzt, ich meine aus dem Warmen und dem Kalten und
dem Feuchten und dem Trocknen, und das All (Ganze) und die Teile
sind aus diesen vier physeis zusammengesetzt. So hat Hippokrates
zu seinem Ausdruck dieses Gedankens seine Worte hinzugefügt, daß
b die Teile der Teile | denen des Ganzen folgen und nach der Einrich-
tung der (Teile) des Ganzen eingerichtet sind.

---

1 vgl. 1v a. 2 2r b (allgemeiner).

---

g oder اذا; T. وان *wenn . . auch.* h حدودٌ. i unter dem ؤ zwei fast verloschene (ausradierte oder sekundäre?) Punkte.

٣٢ قال ابقراط ان الاجزاء ركّبت شبه ما ركّب الكل ۞

c قال جالينوس ان ابقراط دلّ بقوله هذا على ان الاجزاء | ركّبت من الاشياء التى ركّب منها الكل وانها سواء سواء بالعدد وذلك ان الكل ركّب من العناصر الاربعة اعنى من الحارّ والبارد والرطب واليابس وان
d الكل ايضا يدبَّر بتدبير الاسابيع | وكذلك الحيوان ايضا ركّب من الاسطقسّات الاربعة[a] اعنى من الحارّ والبارد والرطب واليابس ويدبّر بتدبير الاسابيع كما
e ذكرنا آنفا ومن الحكماء من قال ان الكل هو حيوان وذلك انه يتحرّك | شبه ما يتحرّك الحيوان فخالفه غيره وليس هذا الموضع موضع [b] الاستعمال لاقاويلهم لانها خارجة من صناعة الطبّ ۞

f ٣٣ قال ابقراط ان الارض موضوعة فى وسط العالم | لا تتحرّك وانها تشبه العظام التى لا تتحرّك ولا [c]تألم ۞

20ᵛa قال جالينوس ان ابقراط ذكر اوّلا الحيوان فقال | ان الصغار منها والكبار [d]تشبه طبيعة الكل وانها تتبّع الكل اضطرارا وانها مركّبة بشبه ما ركّب الكل اقول من الاسطقسّات الاربعة فانها مدبّرة بمثل تدبير الكل
b اعنى معنى الاسابيع فاتى | ببرهان لقوله [e]كلّه فنريد الان ان نبيّن كيف تشبه اجزاء الانسان اجزاء العالم [f] اعنى انّا نريد ان نطلب اوّلا
c لِمَ بدأ بالارض من بين اجزاء الكل فنقول | انه انحدر من الاشياء السماويّة فاراد ان يشبّه اجزاء بدن الانسان باجزاء الكل وبدن الانسان هو ارضىّ فابتدأ لذلل بالارض وقد كان ينبغى له اذا اراد الكلام فى الاشياء
d الارضيّة ان يتنحّى عن | الاشياء السماويّة [g]فيبدأ بالارض اوّل شىء وذلك

---

a الاربع. b + هذا *dieser.* c T. تبلى *vergehen,* a. R. تا (Rest abgeschnitten); vgl. 21ʳ b. d يشبه. e a. R. sek. f + فبدأ بالارض وهى جزء من اجزاء العالم الكلّى *und so beginnt er mit der Erde, und sie ist ein Teil von den Teilen der All-Welt:* wohl Randbemerkung zum Folgenden. g فيبدأُ.

32. (6. VIII 637, 14. IX 436, 16 L.) Die Teile sind zusammengesetzt, wie das Ganze zusammengesetzt ist.

c Hippokrates zeigt mit diesen seinen Worten, | daß die Teile aus
den Dingen zusammengesetzt sind, aus denen das Ganze zusammen-
gesetzt ist, und daß sie an der Zahl einander gleich sind. Das
Ganze (= All) ist nämlich aus den vier Elementen zusammengesetzt, 4^{v} c
ich meine aus dem Warmen und dem Kalten und dem Feuchten
und dem Trocknen, und das All ist auch nach der Einrichtung der 2^{r} d
d Hebdomaden eingerichtet; | und ebenso ist auch [1]das Lebewesen aus
den vier στοιχεῖα zusammengesetzt, ich meine aus dem Warmen und
dem Kalten und dem Feuchten und dem Trocknen[1], und ist nach 2^{r} d 20^{v} a
der Einrichtung der Hebdomaden eingerichtet, wie wir oben gesagt
haben. Unter den Weisen aber gibt es welche, die sagen: [2]das
e All ist ein Lebewesen[2]; denn es bewegt sich, | wie sich das Lebe-
wesen bewegt; andere aber widersprechen ihnen. Diese Stelle aber
ist nicht die Stelle [b]der Verwendung ihrer Worte, da sie außerhalb
der Heilkunst sind.

33. (6. VIII 637, 15. IX 436, 17 L.) Die Erde liegt in der Mitte 21^{v} b 23^{r} f
f der Welt und bewegt sich nicht, | und [3]sie gleicht den
Knochen, die sich nicht bewegen und nicht [c]schmerzen.

Hippokrates hat zuerst von den Lebewesen gesprochen und ge- 19^{v} a
20^{v} a sagt: | die Kleinen und die Großen von ihnen gleichen der Natur des
Alls, und sie folgen notwendigerweise dem All, und sie sind zusam- 20^{r} d
mengesetzt, wie das All zusammengesetzt ist, ich meine aus den vier 4^{v} c
στοιχεῖα; denn sie sind nach der Gleichheit der Einrichtung des Alls 20^{r} d vgl. 2^{r} d
eingerichtet, ich meine das Hebdomadenverhältnis. Er bringt nun |
b einen Beweis für [e]alle seine Worte; so wollen wir jetzt darlegen,
wie die Teile des Menschen den Teilen der Welt gleichen, [f] ich
meine, daß wir zuerst fragen wollen, warum er mit der Erde unter 25^{r} e f.
c den Teilen des Alls beginnt. Wir sagen so: | er steigt von den
himmlischen Dingen herab und will so die Teile des Körpers des
Menschen mit den Teilen des Alls vergleichen; der Körper des Men-
schen aber ist irdisch; deshalb also fängt er mit der Erde an. Es
war ihm notwendig, wenn er über die irdischen Dinge sprechen
d wollte, sich von | den himmlischen Dingen zu entfernen und zu aller-

---

1 46^{r} a b vgl. 2^{v} d 34^{r} b. 2 vgl. 44^{v} c. Erörterung darüber XIX 160 f. mit dem Ergebnis ὁ κόcμοc . . ἦν καὶ ἔcται κινούμενον ζῷον. 3 Rückverweise auf die „Verbindung" der Teile der Welt mit den Teilen des Menschen: 25^{r} e f. 27^{v} d 28^{r} a c 38^{r} b f. (?).

ان الارض هى اساس ومسند للحيوان والنبات الذى فوقها فبدأ لذلك
بالارض فنقول ما احسن ما فعل ابقراط حين بدأ بالارض دون | سائر e
اجزاء العالم حيث قال ان الارض ثابتة لا تتحرّك وشبّهها بقُطْبٍ قائم
لا يتحرّك مرتبطةٍ بها الاشياءُ من حولها وكما ان ذلك ثابت قائم كذلك
الارض ثابتة قائمة والاشياء | كلّها حولها تتحرّك عليها لانها متوسّطة f
العالم كما ذكرنا آنفا واتّفق على هذا الرأى الاوّلون عامّة وقال ابقراط | انها 21ʳ a
متحجّرة فاراد بهذا الاسم يبسها وصلدها وان الارض صلدة وهى اساس
الاشياء كلّها وايبس العناصر وعسى ان يكون اراد بهذا الاسم جبال الارض
وصخورها وانما شبّه ما فى الانسان | من العظام [a]بها [b]لان العظام اشدّ b
يبسا من سائر الاعضاء فقال لذلك [c]إن العظام تشبه صخور الارض فلا
تحسّ ولا تتحرّك ولا [d]تألم كما لا تألم الارض فقد استبان الان صدق قول
ابقراط ان العظام | شبه الارض فان قال قائل قد نرى العظام تتحرّك وذلك c
ان المفاصل تتحرّك فنردّ عليهم فنقول ان العظام ليست بمتحرّكة [e]لكنْ
[f]المفاصلُ المتحرّكة فاما العظام فلا حركة لها ونقول كما [g]ان | الارض قائمة d
متوسّطة للعالم والاشياء مربوطة حولها فكذلك العظام كلّها غيرُ متحرّكة
وهى [h]رباطٌ وسند [i]الاعضاء كلّها من اللحم وغيره ونقول ايضا ان هذا المرء
الفاضل [k]يشبّه صفا | الارض بالعظام وشبّه ما فيها من المواضع الرطبة e
باللحم [l]لان اللحم رطب ليّن فقال ان العظام تشبه اجزاء الارض الصلدة
لانها لا تتحرّك ولا تحسّ كما ان الارض التى لا رطوبة فيها البتّة | قد f
تحجّرت [m] فكذلك العظام [n]التى لا رطوبة فيها قد تحجّرت فلا حركة

a f. **b** بان *damit, daß.* **c** أن. **d** ohne ء. **e** o. V. **f** so! **g** f. **h** so! **i** oder للاعضاء zu lesen? Vgl. 8ᵛ f. **k** يُشْبِهُ *gleicht*; gleich darauf aber wieder شبّه *vergleicht.* **l** وان *und daß.* **m** + وتفحجرت falsche Variante, fälschlich in den Text gesetzt? **n** f.

1 I 603 ὀcτοῦν . . τὸ πάντων ξηρότατον, ὧν καλύπτει τὸ δέρμα. II 733 τὰ ὀcτᾶ cκληρότατά τε καὶ ξηρότατα τοῦ ζῴου μόρια καί, ὡc ἂν εἴποι τιc, γεωδέcτατα.

erst mit der Erde zu beginnen. Die Erde ist nämlich Grundlage { 21^{r} a vgl. 60^{v} b
und Stütze der Lebewesen und der Vegetation, die auf ihr ist (sind?);
deshalb also beginnt er mit der Erde. So sagen wir: wie schön ist,
was Hippokrates tut, wenn er mit der Erde beginnt unter Ausschluß |
e der übrigen Teile der Welt, indem er sagt: die Erde ist feststehend 7^{v} e
und bewegt sich nicht, und sie mit einer stehenden Achse vergleicht,
die sich nicht bewegt und an der die Dinge um sie her befestigt
sind. Wie diese feststehend ist und steht, so ist die Erde feststehend
f und steht, während sich alle Dinge | um sie her um sie bewegen, 6^{r} f
weil sie in der Mitte der Welt ist, wie wir oben gesagt haben. In 6^{v} d
dieser Ansicht stimmen die Alten insgesamt überein. Und Hippo-
21^{r} a krates sagt: | sie ist steinig, — und meint so mit diesem Namen ihre
Trockenheit und Härte, und daß die Erde hart ist und sie die Grund- 20^{v} d
lage aller Dinge und das Trockenste der Elemente ist. Vielleicht
meint er aber mit diesem Namen die Berge und Felsen der Erde und 23^{r} a
b vergleicht das, was im Menschen | von den Knochen ist, [a]mit ihnen[a],
[b]weil [1]die Knochen stärker an Trockenheit sind als die übrigen
Glieder[1]. Deshalb also sagt er: die Knochen gleichen den Felsen
der Erde und fühlen so nicht und bewegen sich nicht und schmerzen
nicht, wie die Erde nicht schmerzt. So ist jetzt die Wahrheit der
c Worte des Hippokrates klar, daß die Knochen | wie die Erde sind.
Wenn nun jemand sagt: wir sehen die Knochen sich bewegen; die
Gelenke bewegen sich nämlich; — so weisen wir sie zurück und
sagen: die Knochen sind nicht beweglich, sondern die Gelenke sind
es, die beweglich sind; was aber die Knochen anlangt, so haben sie
d keine Bewegung. Und wir sagen: wie | die Erde steht und in der 7^{v} e 6^{v} d
Mitte der Welt ist und die Dinge um sie herum befestigt sind, so
sind alle Knochen unbeweglich, und [2]sie sind die Befestigungen und
Stütze aller Glieder, des Fleisches und des andern[2]. Und wir sagen
e auch: dieser treffliche Mann [k]vergleicht die Steine | der Erde mit
den Knochen und vergleicht, was in ihr ist von den feuchten Stellen, 23^{r} a
mit dem Fleisch, [3l]weil das Fleisch feucht und weich ist[3]. Er sagt
so: die Knochen gleichen den harten Teilen der Erde, weil sie sich
nicht bewegen und nicht fühlen. Wie [4]die Erde, in der über-
haupt keine Feuchtigkeit ist, steinig[4] ist [m], so sind die Knochen, in
f [n]denen keine Feuchtigkeit ist, | steinig, und so ist in ihnen keine
Bewegung und sie haben kein Gefühl. Was aber das Fleisch an-

XV 253 τὸ . . ὀϲτοῦν ξηρὸν καὶ ψυχρόν, und ähnlich I 569. 2 II 733 τὰ ὀϲτᾶ . . ὑποβέβληται . . καὶ οἷον ὑπερήρειϲται τῇ λοιπῇ τοῦ ϲώματοϲ οὐϲίᾳ, καθάπερ τινὰ θεμέλια· πάντα γὰρ ἐπὶ τοῖϲ ὀϲτοῖϲ πέφυκέ τε καὶ ἐϲτήρικται.
3 Rückverweis 33^{r} e f. XVI 33 ἡ . . ϲὰρξ ἔναιμόϲ τε καὶ μαλακὴ καὶ θερμή.
4 vgl. 9^{r} f. XV 94 ἐὰν τὴν γῆν . . νοήϲῃϲ ἀκριβῶϲ ξηρὰν καὶ ψυχράν, ϲκληρότερον ἀδάμαντοϲ ἔϲται τὸ τοιοῦτον ϲῶμα.

فيها ولا لها حسّ فاما اللحم فيُبْنَى على ᵃالعظام ملتفًّا | عليها ماسكا 21^va
ولازما لها فكما ان بعض اجزاء الارض متحجّرة وبعضها رطبة تقبل الذوب
فكذلك بدن الانسان فان بعض البدن عظم يابس جاسٍ وبعضه لحم ليّن
b رطب فما اصوب ما نظم ابقراط الاشياء | ᵇوالّفها فانه بدأ فنظم الاشياء
الراتبة القائمة ثم نظم قوله وقرن الارض بالعظام لان طبيعة الارض والعظام
يابسة فلمّا فرغ من قرن هذين الجزءين انتقل الى قرن ᶜغيرهما ۞ |

c ٣٤ قال ابقراط ان ما فى الارض من الحارّ الرطب يشبه الدماغ والمخّ ۞

قال جالينوس اراد بقوله الحارّ الرطب الحرارة المشوبة بالرطوبة كأنه
d قال ان الحرارة التى | فيها رطوبة وقد ذكرنا آنفا ان الارض لا تقدر ان
تغذو الاشياء الا بالرطوبة الحارّة فكما ان هذا الحارّ الرطب الكائن فى الارض
e هو المحرّك لِما فيها من الرطوبة والمنشئ والغاذى للاشياء كلّها | فكذلك
الحرارة الرطبة التى فى الانسان هى الغاذية للبدن المنشئة له المحرّكة
لِما فيه من الرطوبة فاما الدماغ والمخّ فاراد به انهما يشبهان ما فى
f الارض من الحرارة الرطبة التى فيها | فينبغى لكم ان تفهموا ذكر المخّ
فانه عنى به نخاع الكاهل فان نخاع الكاهل يشبه الدماغ وقد ذكرنا ذلك
22^ra فى مواضع كثيرة | وقد اختلف الاوّلون فى ذلك فمنهم من قال ان نخاع الكاهل
يسيل من الدماغ ومنهم من قال انه خلاف ذلك وانه مخالف للدماغ
b وان جوهر هذا غير جوهر ذلك فاما مَن قال انه يشبه | الدماغ فاحتجّ فى
ان الدماغ يسيل ويجرى من وراء الرأس الى ان يبلغ الكاهل وان نخاع

a العظم (sing.). b واللغها; vgl. 25^v e. c غيرها *sic.*

1 6^r c, aber nur „Feuchtigkeit", nicht „warme Feuchtigkeit"; doch vgl. Cambr. Nr. 4 (zu 6^v d f.). 2 61^r f (Dinge im allgemeinen); dasselbe von der Wärme im allgemeinen 32^v f 54^r e, von der ursprünglichen Wärme 49^v c 54^r b c 55^r a. — Feuchte Wärme = ursprüngliche Wärme: XVII B 407 ἡ . . οὐcία τοῦ ἐμφύτου θερμοῦ ἀερώδης καὶ ὑδατώδης ὑπάρχει. — Läßt wachsen: X 753 ἅπαν αὐξάνεται . . ὑπὸ τῆς οἰκείας θερμαςίας διοικούμενον. XVIII A 229 (τὸ θερμὸν) πέττει τὴν τροφὴν . . καὶ προςφύει τοῖς ἡμετέροις ςώμαςιν αὐτήν, κατά γε τὴν θρέψιν καὶ τὴν αὔξηςιν. XVII B 420 οὐκ ἄλλο τι τὸ . . αὐξῆςαν (τὸ ζῷον) ἢ μέχρι τελευτῆς τρέφον, ὅτι μὴ τὸ θερμὸν . . τὸ ἔμφυτον. XV 236 τὸ ςύμφυτον . . θερμὸν

langt, so ist es auf [a]den Knochen[a] aufgebaut, sich um sie wickelnd, |
21^{v} a an ihnen festhaltend und haftend. Wie also manche der Teile der Erde steinig sind und manche feucht und dem Zerfließen unterworfen sind, so (ist es mit dem) Körper des Menschen; denn ein Teil des Körpers ist Knochen, trocken und hart, und ein Teil ist Fleisch, weich und feucht. Wie richtig hat also Hippokrates die
b Dinge aufgereiht | und aufgebaut; denn er hat zuerst die unbeweg- 20^{r} e f.
lichen, stehenden Dinge aufgereiht, dann hat er seine Worte angereiht und die Erde mit den Knochen verbunden, weil die Natur der Erde und der Knochen trocken ist. Nachdem er nun fertig ist mit der Verbindung dieser beiden Teile, geht er zu der Verbindung anderer als [c]sie beide[c] über. |

c **34.** (6. VIII 637, 18. IX 436, 20 L.) Was in der Erde von dem 23^{r} a ^{v}a
feuchten Warmem ist, gleicht dem Gehirn und dem Mark.

Er meint mit seinen Worten „das feuchte Warme" die mit der Feuchtigkeit vermischte Wärme; als ob er sagte: die Wärme, in
d der | Feuchtigkeit ist. [1]Wir haben oben gesagt, daß die Erde die Dinge nicht ernähren kann außer durch die warme Feuchtigkeit[1]; wie also dieses feuchte Warme, das in der Erde ist, es ist, das das bewegt, was in ihr ist von der Feuchtigkeit, und alle Dinge wachsen
e läßt und nährt, | so ist es die [2]feuchte Wärme, die im Menschen
ist, die den Körper ernährt, ihn wachsen läßt[2] und bewegt, was in vgl. 48^{v} f
ihm von der Feuchtigkeit ist. Was aber das Gehirn und das Mark anlangt, so meint er damit, daß sie beide dem gleichen, was in der
f Erde von der feuchten Wärme ist. | Es ist euch also nötig, die Erwähnung des Markes zu verstehen; denn er meint damit das Rückenmark; [3]denn das Rückenmark gleicht dem Gehirn[3]. Wir haben
22^{r} a davon an vielen Stellen gesprochen. | Die Alten aber sind darüber uneinig; unter ihnen gibt es welche, die sagen: das Rückenmark fließt aus dem Gehirn, und unter ihnen gibt es welche, die sagen: es ist umgekehrt, und es ist dem Gehirn entgegengesetzt, und die Substanz dieses ist verschieden von der Substanz jenes. Was aber
b die anlangt, die sagen: es gleicht | dem Gehirn, so führen sie als Beweis an, daß [4]das Gehirn aus dem Hinterteil des Kopfes fließt

---

ἀλλοιωτικόν ἐϲτι τῆϲ οὐϲίαϲ καὶ τῆϲ ὕληϲ τῆϲ τροφῆϲ. **3** IV 51 φύϲιϲ . . παραπλήϲιοϲ. IV 680 ϲωμάτων οὐϲία . . ἡ αὐτή. IV 112 XV 263 ϲώματοϲ οὐϲία ὁμοία. VI 678 ὁμογενήϲ, τῆϲ αὐτῆϲ φύϲεωϲ. **4** I 321 τοῦ νωτιαίου . . ἐϲτὶν ἀρχὴ τὸ μόριον τοῦτο (ἡ παρεγκεφαλίϲ), und ähnlich XIV 711. V 188 φαίνεται . . νωτιαῖοϲ . . ἐξ ἐγκεφάλου (ἐκπεφυκώϲ). V 645 ἀπ᾽ αὐτοῦ (τοῦ ἐγκεφάλου) . . πέφυκεν . . ὁ νωτιαῖοϲ μυελόϲ, ὅϲ . . ἀποβλάϲτημα τῆϲ κατὰ τὸν ἐγκέφαλον οὐϲίαϲ ἐϲτίν. XVII A 817 f. ϲτελέχει παραπληϲίωϲ ἡ ῥάχιϲ ὡϲ ἐκ ῥιζώϲεωϲ πέφυκε τῆϲ κεφαλῆϲ· ἔμαθεϲ γὰρ ἐξ ἐγκεφάλου τῷ νωτιαίῳ μυελῷ τήν τε τῆϲ γενέϲεωϲ ἀρχὴν εἶναι καὶ τὴν τῶν δυνάμεων χορηγίαν.

الكاهل هو الدماغ بعينه وان الدماغ يسمّى دماغا لموضعه من الرأس
c وذلك ان اليونانيّين | يسمّونه [a]انقافلوس وترجمة هذا [b]موضعٌ فى الرأس
وقال الآخَرون ان هذا منكم ادّعاء وجُرْأة وانكم لا تقدرون ان تأتوا على
d ذلك ببرهان ونحن قد نرى الدماغ لا يشبه نخاع | الكاهل لا فى ثخانته
ولا فى طبيعته وقد وصفنا نحن [c]ذلك فى كتابنا فى بيان هذا الشىء بعينه
وذكرناه فى كتاب حاجة الاعضاء الا ان ابقراط ذكر المنىّ ايضا فقال ان
e المنىّ ينحدر | من الدماغ فى الكاهل وقال فى موضع آخَر انه يجرى وينحدر
من جميع البدن واوضحنا نحن ذلك ايضا فى ذلك الكتاب ۞

f ٣٥ قال ابقراط ان العروق والدم التى فينا تشبه المياه | والانهار ۞
قال جالينوس ان ابقراط ذكر الانهار ولم يذكر البحور لان الانهار تحيط
22v a بالماء [d]المشروب | فشبّهها لذلك بالعروق فان العروق تحيط بالدم
الغاذى للبدن فشبّه الانهار لذلك بالعروق للعلّة التى ذكرنا فكما ان الانهار
b تسقى الارض وترطبها وتغذى ما فيها من النبات فكذلك | العروق
تسلك فى البدن كلّه وتسقى اعضاء البدن وترطبها فما احسن ما قرن
ونظم هذا الفاضل وقاس الانهار بالعروق مع انه ايضا قد شبّه المثانة
c بالبطائح فان البطائح تجمع | المياه المنتنة التى لا تغذى ولا تنمى فكذلك
المثانة تحيط بالرطوبة التى لا تغذو شيئا [e]اعضاء البدن فكما ان البطائح

13. Zu 22v a—b. الكيلوس الذى يغتذى به النبات يشبه الدم فى الحيوان ۞ Camb 35v

a اوفغاولوس. **b** oder موضوع zu lesen? **c** f. **d** الشُّرُوبِ; vgl. 5r d. **e** a. R.; auch im T. korrigiert aus الاعضاء (ohne *des Körpers*).

1 III 628 τῷ . . ἐν τῇ κεφαλῇ κεῖcθαι διὰ τοῦτ᾽ οὕτωc ὠνόμαcται. **2** Nicht identifizierbar. **3** Περὶ χρείαc τῶν μορίων IV 51. 112; s. o. Anm. zu 21v f. **4** Vgl. Gal. Commentaire sur le Timée ed. Daremberg § 6 S. 14 (Πλάτων) γόνιμον εἶπε τὸν νωτιαῖον, οὔcηc καὶ ταύτηc παλαιᾶc δόξηc, ὡc καὶ τὸν Ἱπποκράτην δοκεῖν αὐτῆc μετεcχηκέναι, καὶ νομίζειν ἐκ τοῦ νωτιαίου μυελοῦ τὸ cπέρμα κατέρχεcθαι πρὸc τὸ τοῦ ἄρρενοc αἰδοῖον. **5** Hipp. VII 542 Littré: ἀπὸ πάντων τῶν μελέων τοῦ ἀνδρὸc καὶ τῆc γυναικὸc ἐλθὸν τὸ cπέρμα. **6** Wenn Περὶ χρείαc τῶν μορίων gemeint, ist das Zitat falsch; daher wohl auf das

und sich ergießt, bis es das Rückgrat erreicht[4], und daß das Rücken-
mark das Gehirn selbst ist, und daß das Gehirn Gehirn genannt wird
c wegen seiner Stelle im Kopf; die Griechen nämlich | nennen es [1]ἐγ-
κέφαλος, und die Übersetzung davon ist: eine Stelle im Kopf[1]. Die
anderen aber sagen: das ist Anmaßung und Frechheit von euch, und
ihr könnt keinen Beweis dafür bringen; wir sehen das Gehirn dem
d Rückenmark nicht gleichen, | weder in seiner Konsistenz noch in
seiner Natur. Wir haben [c]dies beschrieben in unserem [2]Buch über
die Darlegung dieser Sache selbst[2], und [3]haben davon gesprochen
in dem Buch des Bedürfnisses der Glieder[3]. Allerdings [4]spricht
e Hippokrates auch vom Sperma und sagt: das Sperma steigt | aus 28^{v} a
dem Gehirn ins Rückenmark hinab[4]; und an [5]einer anderen Stelle
sagt er: es ergießt sich und steigt herab aus dem ganzen Körper[5].
[6]Wir haben auch dies in jenem Buch klar gemacht.[6]

35. (6. VIII 637, 19. IX 436, 21 L.) Die Adern und das Blut, 23^{r} af
f die in uns sind, gleichen den Wässern | und den Flüssen.

Hippokrates spricht von den Flüssen, aber er spricht nicht von
22^{v} a den Meeren, weil die Flüsse das getrunkene Wasser umfassen; | des- 5^{r} d
halb also vergleicht er sie mit den Adern, denn die Adern umfassen
[7]das den Körper ernährende Blut[7]. Deshalb also vergleicht er die
Flüsse mit den Adern aus dem Grunde, von dem wir gesprochen
haben. Wie nun die Flüsse die Erde tränken und das, was auf ihr vgl. 6^{r} c 60^{v} e
b ist von der Vegetation, ernähren, so | durchlaufen die Adern den
ganzen Körper und tränken die Glieder des Körpers und befeuchten
sie. Wie schön verbindet also dieser Treffliche und reiht auf und
vergleicht die Flüsse mit den Adern, indem er zugleich auch die 23^{r} a
c Blase mit den Sümpfen vergleicht; denn die Sümpfe sammeln | die
stinkenden Wässer, die nicht nähren und nicht wachsen lassen; so
also umfaßt die Blase die Feuchtigkeit, die in nichts die Glieder
[e]des Körpers[e] ernährt. Wie also die Sümpfe die schlechten Wässer
aus den Flüssen aufnehmen, [8]so ist die Blase der Sammelpunkt |

Cambr. 35^{v} Zu 22^{v} a—b. **13.** Der χυλός, von dem sich die Vegetation nährt, gleicht dem Blut in den Lebewesen.

„Buch über die Darlegung dieser Sache“ zu beziehen. 7 27^{v} b 34^{r} e (Blut süße Nahrung) f ^{v} a vgl. 33^{r} f. XV 262 (τὸ αἷμα) τἆλλα τρέφει πάντα τὰ ἐν τῷ σώματι ὄντα. XVI 130 τὴν τροφὴν τοῖς τοῦ ζῴου μέρεσι τὸ αἷμα παρέχει, und fast ebenso XI 262. XV 255 αἷμα ταῖς σαρξὶ . . τροφή ἐστιν. XV 366 ἐκ . . τοῦ αἵματος ἡ θρέψις γίνεται. Commentaire sur le Timée ed. Daremberg § 17 S. 28 φερομένης τῆς τροφῆς διὰ τῶν φλεβῶν τε καὶ τῶν ἀρτηριῶν ἐπὶ πάντα τὰ μόρια τοῦ σώματος. 8 III 362 τοῦ λεπτοῦ καὶ ὑδατώδους περιττώματος, ὃ προσαγορεύομεν οὖρον, . . ὑποδοχὴν . ., οἷον δεξαμενήν τινα, τὴν κύστιν . . ἐδημιούργησε. Vgl. noch Anm. zu 50^{v} d—f.

تقبل المياه [a] الرديئة من الانهار فكذلك المثانة هى مَجْمَع | فضول الرطوبه
من سائر اعضاء البدن فان البطائح تشبه فى الصورة المثانة لانها مستديرة
[b] فلذلك شبّه ابقراط الفاضل البطائح بالمثانة ❊

٣٦ قال ابقراط | ان البحر يشبه ما فى حشا الانسان من الرطوبة ❊

قال جالينوس ان هذا المرء الفاضل يتلو كلامه بعضه بعضا ولا يزوغ
ولا يَثِب من موضع الى موضع مثل | ما يفعل [c] بعضُ من لا يهتمّ
بمعانى الاشياء فيصير [d] اكثر ما يريد ان [e] يزخرفه بالغريب وما لا [f] يُعْلَم من
افانين القول [g] وإطنابه وذلك | انه قرن اجزاء الارض الصلبة الصخريّة 23r a
بالعظام وقرن اجزاء [h] الارض الرطبة باللحم وقرن حرارة الارض الرطبة
بالدماغ والمخّ وقرن [i] الانهار بالعروق وقرن الاجام بالمثانة [h] فيريد ان[h] |
يقرن ويشبّه البحر بما فى الاحشاء من الرطوبة فاعلموا انه انما يعنى b
بالاحشاء الدماغ والكبد والكليتين واشباه هذه [k] الاعضاء فقال ان ماء البحر
يشبه رطوبة الاحشاء لان مياه البحر | مالحة مُرّة وكذلك يكون [l] الدماغ c
رطوبته مالحة [m] وتكون ايضا [n] رطوبةً مرّة شبه فَضْلة [o] المِرّة الصفراء التى
تنزل من الاذن [p] فشبّه | ابقراط لذلك ماء البحر برطوبة الدماغ [q] وإنه اراد d
بماء البحر المُرّ المرّة الصفراء فانها مرّة [r] مائيّة فقد استبان الان انه كما
انّ فى البحر ماء مالحا فكذلك رطوبة الاحشاء مالحة مرّة | ايضا على ما وصفنا e
فما احسن ما فعل ابقراط وقرن ماء البحر برطوبة الاحشاء فنريد الان
الرجوع الى تفسير قول آخَر من اقاويله ❊

---

a الردّية. **b** فكذلك *so.* **c** بعضَ. **d** اكثره *sein meistes.* **e** oder zu lesen يزخرفها *sie?* **f** o. V. **g** وأطنابه. **h** am Ende durch Wasser zerstört. **i** + الارض *die Erde,* durch Überstreichung getilgt. **k** الا Zeilenschluß; a. R. Buchstabenreste (vgl. Einleitung). **l** + جزء *des Teils.* **m** + شبه الدماغ *gleich dem Gehirn.* **n** o. E. **o** + تنزل الى الاذن فشبّه (*ein Abfall,*) *der zum Ohr hinabfließt; deshalb also vergleicht er* (*die gelbe Galle, die*); falsche Wiederholung. **p** شبّه (ohne *deshalb also*); vgl. Anm. o. **q** ohne ء. **r** مائيّة.

d der Abfälle der Feuchtigkeit aus den anderen Gliedern des Körpers[8].
Die Sümpfe gleichen nämlich in der Gestalt der Blase, weil sie rund
sind (ist?); [b]deshalb also vergleicht der treffliche Hippokrates die
Sümpfe mit der Blase.

e **36.** (6. VIII 637, 21. IX 436, 23 L.) | Das Meer gleicht dem, was 23r f
in den Eingeweiden des Menschen von der Feuchtigkeit ist.

Dieser treffliche Mann läßt seine Worte aufeinander folgen und
weicht nicht ab und springt nicht von einer Stelle zu einer (anderen) 17v d
f Stelle, wie | das manche von denen tun, die sich nicht um die Be-
deutungen der Dinge kümmern, so daß [d]das meiste[d] von dem, was
sie wollen, ist, [e]es mit dem Seltsamen auszuschmücken und (mit)
dem, was von den Gattungen und der Weitschweifigkeit der Rede
23r a nicht bekannt ist. | Er verbindet nämlich die harten, felsigen Teile 21r a f.
der Erde mit den Knochen, und er verbindet die feuchten Teile der 21r e
[h]Erde mit dem Fleisch, und er verbindet die feuchte Wärme der 21v c
Erde mit dem Gehirn und dem Mark, und er verbindet [i] die Flüsse 22r e f.
mit den Adern, und er verbindet die stehenden Gewässer mit der 22v b
b Blase; [h]so will er[h] | das Meer mit dem verbinden und vergleichen,
was in den Eingeweiden von der Feuchtigkeit ist. So wißt, daß er mit
den Eingeweiden das Gehirn und die Leber und die Nieren und diesen
Gliedern Ähnliches meint. So sagt er: das Wasser des Meeres gleicht
c der Feuchtigkeit der Eingeweide, weil die Wässer des Meeres | salzig
und bitter sind, und so [l]die Feuchtigkeit [m] des Gehirns salzig ist [l]
und auch eine bittere Feuchtigkeit ist, wie [o]der Abfall[o] der gelben
Galle, der [1]aus dem Ohre herausfließt[1]. [p]Deshalb also[p] vergleicht |
d Hippokrates das Wasser des Meeres mit der Feuchtigkeit des Ge-
hirns. Und er meint mit dem bitteren Wasser des Meeres die gelbe
Galle, denn sie ist wäßrige Galle. Es ist also jetzt klar, daß, wie
im Meer salziges Wasser ist, so die Feuchtigkeit der Eingeweide
e auch salzig und bitter ist, | entsprechend dem, was wir beschrieben
haben. Wie schön ist also das, was Hippokrates getan hat, und
(wie schön) hat er das Wasser des Meeres mit der Feuchtigkeit der
Eingeweide verbunden! So wollen wir jetzt zur Erklärung anderer
Worte von seinen Worten zurückkehren.

---

1 X 527 XV 332 XVI 126 ἐγκέφαλος .. δι᾽ ὑπερῴας καὶ ῥινῶν καὶ ὤτων (ἐκκαθαίρεται), und ähnlich VI 73 XI 93 XVI 224. XVI 217 ὤτων ῥύπος ὑπὸ τῆς φύσεως γίνεται καθαιρούσης ἐγκεφάλου τὰ περιττώματα, und fast ebenso XVII B 240. XVII B 280 κατὰ φύσιν .. ἐστὶν αὐτῷ (τῷ ῥύπῳ) τὸ πικρῷ φαίνεσθαι.

f ٣٧ قال ابقراط ان الهواء يشبه | الريح الرطبة التى فى الانسان ۞
قال جالينوس ان ابقراط لمّا ذكر الارض والماء [a]السائح فوق الارض
23ᵛ a وجوفها | وذكر ما فى بطنها من الحرارة وقرن كل واحد منها بما فى ابداننا
من الاخلاط ذكر عنصر الهواء فقال ان الهواء يشبه ما فينا من الحرارة
b واعلموا ان الريح منبثّة فى جميع الابدان وانها | حارّة رطبة وانها خفيفة
تطلب وتحبّ المواضع المتصاعدة الا ان الطبيعة تُمْسِكها وتُلْزِمها برطوبة
البدن واعلموا ان الاوّلين قد قالوا ان الطبيعة قد الزمت كل واحد من
c الطبائع ضدّه | وذلك انها ضمّت الخفيف بالثقيل والحارّ بالبارد والرطب
باليابس واليابس بالرطب والبارد بالحارّ ففعلت ذلك فى سائر الاشياء فلولا
d انها فعلت ذلك لم يكن مزاجٌ البتّة فعلى هذا | فافهم قول ابقراط الفائق
واعلموا ان هذه الريح التى ذكر ابقراط هاهنا تكون فى الأَوْرِدة وهى الريح
الغريزيّة فقد فرغنا من تفسير قول ابقراط هاهنا فنريد الان ان نرجع الى
e تفسير | قول آخَر ۞

٣٨ قال ابقراط ان القمر يشبه موضع الدماغ ۞
قال جالينوس ان هذا المرء الفاضل لمّا فرغ من ذكر الاسطقسّات
f الاربعة اعنى الارض والماء والهواء والنار انتقل الى وجه آخَر اعنى | أنّه
تحوّل الى الابدان السماويّة وانه يريد ان يقرن بينها وبين الارضيّة فان
24ʳ a القمر متوسّط الابدان الارضيّة والسماويّة | وقد ذكرنا ذلك مرارا وقرنه
بالدماغ [b]لان الدماغ موضع الذِهْن والذهن سريع الحركة خفيفها والقمر

---

a a. R. السابح *schwimmende*; T. المالح *salzige*, getilgt. **b** وأن *und daß*.

---

1 44ᵛ c vgl. 15ʳ a. XVII B 319 ὀνομαζομένης οὕτω (διαπνοῆς) τῆς δι᾽ ὅλου τοῦ σώματος ἐκ τῶν ἀρτηριῶν εἰς τοὐκτὸς φορᾶς τοῦ πνεύματος.
2 vgl. 47ᵛ c. XV 51 προειρηκὼς ὁ Ἱπποκράτης, εἰ μὴ τὸ θερμὸν τῷ ψυχρῷ καὶ τὸ ξηρὸν τῷ ὑγρῷ μετρίως κραθείη, τὰς γενέσεις τῶν γεννητῶν δηλονότι σωμάτων ἀδύνατον εἶναι γενέσθαι. **3** vgl. 34ᵛ f (Abkühlung der Wärme durch Kälte) 40ʳ e ᵛ a und b (natürliche Wärme mischt sich mit Kälte). **4** vgl. 34ʳ e (Blut gleicht der Luft). IV 703 ff.: Εἰ κατὰ φύσιν ἐν ἀρτηρίαις αἷμα περιέχεται (Erörterung, ob Blut oder πνεῦμα). — V 676 f. XVI 25 τὸ . . ἀερῶδες στοιχεῖον . . ὁρᾶται . . κατὰ τοὺς σφυγμούς. IV 706 τὸ κατὰ τὰς ἀρτηρίας πνεῦμα. X 839 κατὰ τὴν καρδίαν αὐτὸ (τὸ ζωτικὸν πνεῦμα) καὶ τὰς ἀρτηρίας . . περιέχεσθαι. XV 263 τὸ ζωτικὸν πνεῦμα κατὰ τὰς ἀρτηρίας τε καὶ καρδίαν γεννᾶται. IV 471

f **37.** (6. VIII 637, 22. IX 436, 23 L.) Die Luft gleicht | dem
feuchten Wind, der im Menschen ist.

Nachdem Hippokrates von der Erde und dem auf der Erde und 20^{r} e 22^{r} e f.
23^{v} a in ihrem Innern [a]fließenden Wasser gesprochen hat | und gesprochen 22^{v} e
hat von dem, was in ihrem Schoße von der Wärme ist, und jedes 21^{v} c
einzelne von ihnen verbunden hat mit dem, was in unseren Körpern
von den Säften ist, spricht er von dem Element der Luft und sagt:
die Luft gleicht dem, was in uns ist von der Wärme. Und wißt,
b daß [1]der Wind sich in allen Körpern ausbreitet[1], und daß er | warm
und feucht ist, und daß er leicht ist und die hochliegenden Stellen
sucht und liebt; allerdings hält die Natur ihn fest und bindet ihn
durch die Feuchtigkeit des Körpers. Und wißt, daß die Alten gesagt haben: [2]die Natur bindet jede einzelne von den physeis an ihr
c Gegenteil; | sie fügt nämlich das Leichte mit dem Schweren zusammen und [3]das Warme mit dem Kalten[3] und das Feuchte mit
dem Trocknen, und das Trockne mit dem Feuchten und das Kalte
mit dem Warmen, und tut so dies bei den anderen Dingen[2]. Wenn
sie dies nicht täte, gäbe es überhaupt keine Mischung. Dementsprechend also | verstehe die Worte des hervorragenden Hippokrates.
Und wißt, daß dieser Wind, von dem Hippokrates hier spricht, [4]in vgl. 15^{r} a
den Kehladern ist[4], und er ist der ursprüngliche Wind. So sind vgl. 44^{v} b
wir mit der Erklärung der Worte des Hippokrates hier fertig und
e wollen so jetzt zu der Erklärung | anderer Worte zurückkehren.

38. (6. VIII 637, 22. IX 436, 24 L.) Der Mond gleicht der Stelle
des Gehirns.

Nachdem dieser treffliche Mann mit der Besprechung der vier 20^{r} a ff.(?)
στοιχεῖα, ich meine der Erde und des Wassers und der Luft und
des Feuers, fertig ist, wendet er sich nach einer anderen Seite, ich
f meine, | er geht zu den himmlischen Körpern über und will sie mit
den irdischen verbinden. Denn der Mond ist in der Mitte der 4^{r} d
24^{r} a irdischen und der himmlischen Körper | — wir haben davon mehrmals gesprochen —, und er verbindet ihn mit dem Gehirn, [b]weil
das Gehirn [5]die Stelle des Verstandes[5] ist; und der Verstand ist
schnell und leicht (rasch) in der Bewegung, und der Mond ist auch

---

ἐπιπληρώσεως . . ἕνεκεν ἀρτηριῶν ἀναπνέομεν, ὡς Ἐρασίστρατος οἴεται. V 709 τῇ . . διαστολῇ . . ἑλκουσῶν τῶν ἀρτηριῶν εἰς τὸ σῶμα τὸν ἔξωθεν ἀέρα. — Oder ist mit den „Kehladern" die τραχεῖα ἀρτηρία gemeint? 5 36^{v} b. „Verstand": λογικὴ ψυχή VI 73. X 636. XV 293, λογιστικὴ mit oder ohne ψυχή III 700. IV 11. V 521. XVI 93, τὸ λογιζόμενον VIII 159 vgl. VIII 174. — „Stelle": οἶκος VI 73, ἄρουρα IV 11; durch εἶναι XV 293, περιέχεσθαι V 521. XVI 94, καθιδρῦσθαι VIII 160. X 636, οἰκεῖν III 700.

ايضا سريع الحركة خفيفها نيّرٌ والدماغ مثل ذلك ايضا نيّر وتحقيق ما
b قال ان نور | البصَر منه يخرج ويشهد على ذلك اوميروس الشاعر فى
بعض اشعاره فقال ان الذهن يشبه فى حركته وخِفّته حركة القمر وخفّته
c فشابه بين القمر والذهن فاراد بذلك سرعة [a]مسلكهما | [b]وخفتَهما فكما
ان القمر ينير الاشياء فيبصر الحيوان بنوره فكذلك الدماغ [c]يسبّح على
الحواسّ الحسّ بالاشياء كلّها فقرن لذلك ابقراط القمر بهذا الجزء الشريف
d وبالاشياء التى ذكرنا آنفا | ولان القمر ايضا يميّز بنوره بين الاشياء
بحسائسه فكذلك هذا الجزء يميّز بين الاشياء بحسائسه فما احسن
ما قرن ابقراط واصوب ما فعل حين قرن ما ذكرنا من الاجزاء بعضها
ببعض ۞ |

e ٣٩ قال ابقراط ان حرارة الكل تكون فى موضعين اثنين ۞

قال جالينوس ان ابقراط يريد الان ان يعلمنا انّ للحرارة والضوء
f موضعين اثنين أمّا [d] الموضع الاوّل اعنى موضع الحرارة | والضوء فهو
الارض وأمّا الموضع الثانى ففلك الشمس فقد استبان الان حقّ قول
24v a ابقراط وان موضع الحرارة اثنان اعنى فلك الشمس | والمواضع [e]العلويّة
و[e]الارض [f]موضع السفليّة واعلموا ايضا انّ للحرارة التى فى [g]ابداننا موضعين
اثنين احدهما ما يعلو من البدن والآخَر ما تسافل منه ونقول الان [h]إن
b الحرّ الذى فى فلك الشمس يشبه الحرّ | الذى فى اعلى ابداننا والحرّ الذى فى
الارض يشبه الحرّ الذى فى اسفل ابداننا فما احسن ما قرن ابقراط هذه
الحرارات بعضها ببعض واعلموا ايضا ان الحرّ الذى فى فلك الشمس لطيف

---

a مسلكها. **b** وخفتها. **c** يسبخ. **d** + على *an (der ersten)*, getilgt. **e** Loch; erhalten ـ ـ ٣. **f** oder والمواضع *und die unteren Stellen* zu lesen? **g** am Anfang zerstört: Loch. **h** T. أَن, aber das ء getilgt.

---

1 vgl. 30v c. IV 275 τὸ τῆς ὄψεως ὄργανον αὐγοειδὲς ἔχειν πνεῦμα διὰ παντὸς ἐπιρρέον ἐξ ἐγκεφάλου. V 627 πνεύματος . . ἐπιρρέοντος αὐγοειδοῦς . . αὐγοειδὲς . . εἶναι τὸ τῆς ὄψεως ὄργανον. XVIII B 72 τὸ πνεῦμα τὸ ὀπτικὸν αὐγοειδὲς ὄν. III 342 ὀφθαλμόν, ὄργανον αὐγοειδέστατόν τε καὶ ἡλιοειδέστατον.

schnell und leicht (rasch) in der Bewegung und leuchtend, und das Gehirn ist ebenso auch leuchtend. Die Bestätigung dessen, was er
b sagt, ist, daß [1]das Licht | des Blickes von ihm ausgeht[1]. [2]Dies bezeugt der Dichter Homer in einem seiner Gedichte mit den Worten: der Verstand gleicht in seiner Bewegung und seiner Leichtigkeit (Raschheit) der Bewegung und Leichtigkeit (Raschheit) des Mondes.[2] So vergleicht er den Mond und den Verstand, und er meint damit die Schnelligkeit der Bewegung und die Leichtigkeit (Raschheit)
c beider. | Und wie der Mond die Dinge beleuchtet, so daß die Lebewesen durch sein Licht sehen, so [3]gießt das Gehirn über die Empfindungsorgane die Empfindung aller Dinge aus[3]; deshalb also verbindet Hippokrates den Mond mit diesem edlen Teil und mit den Dingen,
d von denen wir oben gesprochen haben, | und weil der Mond auch durch sein Licht die Dinge durch seine Empfindungen(?) unterscheidet; ebenso unterscheidet dieser Teil die Dinge durch seine Empfindungen(?). Wie schön verbindet also Hippokrates, und wie richtig ist, was er tut, wenn er das, wovon wir gesprochen haben von den Teilen, mit einander verbindet! |

e **39.** (6. VIII 637, 23. IX 436, 25 L.) Die Wärme des Alls ist an zwei Stellen.

Hippokrates will uns jetzt lehren, daß die Wärme und der Glanz zwei Stellen haben; was [d]die erste[d] anlangt, ich meine die Stelle der
f Wärme | und des Glanzes, so ist sie die Erde, und was die zweite Stelle anlangt, so ist sie die Sphäre der Sonne. So ist jetzt die Be- vgl. 3v f
rechtigung der Worte des Hippokrates klar, und daß die Stelle der
24v a Wärme zwei sind, ich meine die Sphäre der Sonne | und die [e]oberen Stellen [e]und die Erde, [f]die Stelle der Tiefe[f]. Und wißt auch, [4]daß die Wärme, die in unseren [g]Körpern ist, zwei Stellen hat, die eine das, was oben ist vom Körper, und die andere das, was unten ist von ihm. Wir sagen jetzt: die Hitze, die in der Sphäre der Sonne ist,
b gleicht der Hitze, | die im Obersten unserer Körper ist, und die Hitze, die in der Erde ist, gleicht der Hitze, die im Untersten unserer Körper ist[4]. Wie schön verbindet also Hippokrates diese Wärmen
mit einander! Und wißt auch, daß die Hitze, die in der Sphäre der vgl. 26r a
Sonne ist, sehr dünn, rein und feurig ist und die Luft durch ihre

---

2 Nicht identifizierbar. **3** 36v b vgl. 28r f. VII 139 f. ὁ ἐγκέφαλος . . διὰ τῶν νεύρων ἐπιπέμπει τὴν αἰσθητικὴν δύναμιν ἅπασι τοῖς τοῦ ζῴου μορίοις. αἰσθήσεως ἀρχή III 242. V 520; πηγή VII 139. V 644 ἐγκέφαλον . ., ἀφ᾽ οὗ πάντα τὰ μόρια αἴσθησίν τε καὶ κίνησιν ἔχει. **4** genauer 26r a f.: Gehirn und Herz. Bei Gal. Sitz der Wärme Herz und Leber.

c نقىّ نيّر جدّا | يَفْتُق الهواء وينفذه بلطافته حتى ينتهى الى الارض فاذا
انتهى اليها اضاء [a]الاشياءَ كلّها وكذلك الحرّ الذى فى اعلى البدن لطيف نقىّ
d ينفذ فى جميع البدن ويسخّن جميع الاعضاء وقد يمكن ان نقول | فى ذلك
[b]قولا آخَر ايضا وذلك ان ما فى فلك الشمس من الحرّ صافٍ جدّا وذلك ان
البخارات الصاعدة من الارض لا تصل اليه فصار الضوء هناك اصفى وانقى
e ولانه لا [c]ابدان هناك تحول بينها وبين ضوءها | واعلموا ايضا ان الحرّ هو
الملطّف للاشياء المدقّ لها [d]والمليّن على نحو زيادته فى الاشياء ونقصانه ۞

۴۰ قال ابقراط ان زُحَل الذى هناك هو السالك الدائر ۞ |

f قال جالينوس ان ابقراط اراد بزحل الشمس كأنّه قال ان الشمس
25r a التى فى ذلك الموضع تدور فى جميع العالم | فتنير [e]وتُسَخِّن وتضىء وكذلك
ما [f]فينا من الحرارة تحرّ [e]وتُسَخِّن وتنير البدن وذلك ان ضياء البدن
هو [g]الحرارة الغريزيّة فاذا عدم البدن تلك الحرارة نزل به الفساد [h]والزوال
b واما قوله[h] | الدائر السالك فعنى به سرعة حركة [i]الشمس و[k]لطافتها
ودقّتها فكما ان الشمس تنير الاشياء بحركتها [l]فكذلك ما فى البدن من
c الحرارة تحيى البدن بحركتها فقد فرغنا الان ايضا من | تفسير قول هذا
المرء الفاضل فنريد ان نتحوّل الى تفسير قول آخَر ۞

۴۱ قال ابقراط ان الفرقدين يشبهان الحرارة التى فى الانسان ۞

d قال جالينوس قد وعد هذا | الرجل الفائق ان يجزّئ العالم على سبعة
اجزاء وان يجزّئ اجزاء العالم على سبعة اجزاء فانجز وعده واحسن فيما

---

a o. E. **b** a. R. sek.; auch im T. korrigiert aus قول. **c** a. R. sek.; auch im T. korrigiert aus بُدّ أنّ *es unumgänglich ist, daß dort.* **d** والملوّن, wohl ein falsches Denominativ zu لَيّن, eben für الملين. **e** so sek., korrigiert aus der I. Form *ist warm.* **f** فيها *ihr.* **g** am Ende durch Wasser zerstört. **h** Loch; erhalten: وله ... والز. **i** الشـ, danach größeres Loch, das aber zum Teil schon vor dem Beschreiben vorhanden gewesen zu sein

c Dünnheit | spaltet und durchdringt, bis sie zur Erde gelangt; wenn
sie nun zu ihr gelangt, erglänzen alle Dinge. Und ebenso ist die
Hitze, die im Obersten des Körpers ist, dünn und rein und durch-
dringt den ganzen Körper und erwärmt alle Glieder. Und es ist
d möglich, daß wir | darüber auch andere Worte sagen; nämlich was
in der Sphäre der Sonne von der Hitze ist, ist sehr klar; denn der vgl. 4v e
von der Erde aufsteigende Rauch gelangt nicht zu ihr, so daß der vgl. 8r d
Glanz dort klarer und reiner ist, und weil [c]keine Körper dort sind, 8r d
e die[c] sie (die Sonne) an ihrem Glänzen hindern. | Und wißt auch, daß die
Hitze es ist, die die Dinge verdünnt, verfeinert und erweicht je nach vgl. 3v d
ihrer Zunahme und ihrer Abnahme in den Dingen.

40. (6. VIII 637, 29. IX 437, 1 L.) Der Saturn, der dort ist,
ist es, der sich bewegt und kreist. |

f Hippokrates meint mit Saturn die Sonne; als ob er sagte: die
25r a Sonne, die an jener Stelle ist, kreist in der ganzen Welt | und er-
leuchtet und [e]erwärmt und strahlt so; und so ist das, was in [f]uns
ist von der Wärme, warm und [e]erwärmt und erleuchtet den Körper.
Der Glanz des Körpers nämlich ist die ursprüngliche [g]Wärme;
[1]wenn deshalb der Körper dieser Wärme ermangelt, trifft ihn das
Vergehen und [h]das Aufhören[1]. Was aber seine Worte anlangt[h] |
b „der kreist und läuft“, so meint er damit die Schnelligkeit der Be-
wegung der [i]Sonne und[i] ihre [k]Dünnheit und Feinheit. Wie also die
Sonne durch ihre Bewegung die Dinge erleuchtet, [l]so belebt das, { vgl. 32v b / 49v c }
was im Körper ist von der Wärme, den Körper durch ihre Be-
c wegung. So sind wir jetzt auch mit | der Erklärung der Worte
dieses trefflichen Mannes fertig und wollen uns so zur Erklärung
anderer Worte wenden.

41. (6. VIII 637, 29. IX 437, 2 L.) Die beiden Kalbssterne
gleichen der Wärme, die im Menschen ist.

d Dieser | hervorragende Mann hat versprochen, die Welt in sieben 2v a
Teile zu teilen und die Teile der Welt in sieben Teile zu teilen; so 2r c

1 I 582 ὁ θάνατος cβέcιc ἐcτὶ τῆc ἐμφύτου θερμαcίαc. VII 673f. ἡ ἐν ἡμῖν . . θερμότηc . . ἀποcβέννυται παντελῶc, ὅπερ ἐcτὶν ὁ θάνατοc. XV 362 τῆc ἐμφύτου θερμαcίαc, ἧc ἄνευ οὐ δύναται ζῷόν ποτε ζῆν.

scheint, so daß hinter الشمس *der Sonne* nichts mehr fehlt. k نظافتها *Reinlichkeit*. l Loch; erhalten فَكَ.

قسم [a]وجزّأ فانه بدأ بالعالم الاقصى وانتهى الى الارض ثم قرن بعد ذلك |
e كل جزء من اجزاء العالم باجزاء الانسان فالطف النظر واتقن القول
واحسن النظم فبدأ من الارض حتى انتهى الى النار وفسّرنا قوله هذا
f والوجه الذى [b]اراده فى ذكره الارض | وابتدائه بها فانه اراد ان يقرن
اجزاء الانسان باجزاء العالم والانسان ارضىّ يسلك على ظهر الارض فابتدأ
25v a بالارض وجعلها | اوّل قوله وكرّر القول هاهنا فيها [c]ليُذَكِّركم ما قال آنفا
فان المعنى اذا رُدِّد ذِكْرُه مرارا كان [d]الفهم له[d] أَرْسَخَ فى القلب والحفظ
b [e]فالان نريد ان نرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان هذا المرء | الفاضل [f]بدأ فى[f]
قسمة الاشياء بالعالم الاقصى حتى انتهى الى الارض فقسم العالم على
[g]قِسَم سبعة فصارت فى قسمته الارض القسم السابع وذلك ان [h]قِسْمَةُ
c الاوّل ذلك العالم الاقصى ثم جعل | القسم الثانى فلك النجوم ثم جعل
القسم الثالث فلك الشمس ثم الرابع فلك القمر ثم جعل الخامس الهواء
ثم جعل السادس الماء ثم جعل السابع الارض فقد استبان الان ان الارض
d هى القسمة | السابعة وقد قلنا [i]إنه بدأ بالعالم الاقصى وهو الفلك الراتب
القائم فانتهى الى الارض وانها ثابتة قائمة لا تتحرّك كما ذكرنا آنفا
e فيالهذا المرء الفاضل الفائق ما احسن واصوب ما قسم الاشياء | [k]والّف
بعضها ببعض وقال ايضا ان الفرقدين يشبهان ما فى الانسان من الحرارة
فبدأ الان ايضا بموضع الفرقدين الذى فى فلك النجوم وقرن ذلك الموضع
f ببعض ما فى ابدان الحيوان وذلك | انه قرنه بما فينا من الحرارة الحارّة
واراد بالحرارة الحارّة [l]الغَضَب فقال لذلك ان الحرارة التى فى الانسان الحارّة

---

a ohne ّ. **b** ? T. ارادنابه. **c** von erster Hand korrigiert aus ليذُكُركم *um sich euer zu erinnern.* **d** أَفْهَمَ له و *(er, es?) verständiger (verständlicher?) dafür und;* vgl. 26r d. **e** o. ä.; Loch. Vor نريد *wollen wir* jedenfalls nicht ف *so.* **f** o. ä.; Loch. **g** o. V. **h** قسمة *die Teilung des ersten.* **i** أنه. **k** والّلف; vgl. 21v b. **l** so sek. korrigiert aus الغَضِب.

hat er sein Versprechen erfüllt und es schön gemacht in dem, was
er geteilt und zerlegt hat. Er hat nämlich mit der äußersten Welt 2v c ff.
e angefangen und ist zur Erde gelangt, dann hat er danach | jeden 20r f ff.
Teil von den Teilen der Welt mit den Teilen des Menschen verbunden und hat fein betrachtet und vollkommen gesprochen und schön aufgereiht; und er hat so mit der Erde begonnen, bis er zum Feuer gelangt ist. Und wir haben diese seine Worte erklärt und
f die [b]Absicht, die er bei seiner Besprechung der Erde und | seinem 20v b
Anfangen mit ihr [b]hatte; denn er wollte die Teile des Menschen mit den Teilen der Welt verbinden, der Mensch aber ist irdisch und bewegt sich auf dem Rücken der Erde; so hat er mit der Erde
25v a angefangen und sie zum | ersten seiner Worte gemacht. Und er wiederholt seine Worte über sie hier, [c]um euch an das zu erinnern[c], was er oben gesagt hat; denn [1]wenn die Besprechung eines Gedankens mehrmals wiederholt wird, ist [d]sein Verständnis[d] fester haftend im Herzen und dem Gedächtnis[1]. [e]Jetzt nun[e] wollen wir zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen: dieser treffliche
b Mann | [f]hat die Teilung der Dinge mit der äußersten Welt [f]be- 2v c ff.
gonnen, bis er zur Erde gelangte, und hat so die Welt in sieben
Teile geteilt, und so wurde in seiner Einteilung die Erde der siebente 5r e
Teil; [2][h]sein erster Teil[h] war nämlich jene äußerste Welt, dann
c machte er | zum zweiten Teil die Sphäre der Gestirne, dann machte er zum dritten Teil die Sphäre der Sonne, dann zum vierten die Sphäre des Mondes, dann machte er zum fünften die Luft, dann machte er zum sechsten das Wasser, dann machte er zum siebenten die
d Erde[2]. So ist jetzt klar, daß die Erde der siebente Teil ist. | Und
wir sagen: er hat mit der äußersten Welt begonnen, d. i. der un- 7v e
beweglichen stehenden Sphäre, und ist so zur Erde gelangt, und sie
ist feststehend und steht und bewegt sich nicht, wie wir oben ge- 7v e
sagt haben. Also: o dieser treffliche hervorragende Mann! Wie
e schön und richtig hat er die Dinge geteilt | und mit einander verknüpft! Und er sagt auch: die beiden Kalbssterne gleichen dem, was im Menschen ist von der Wärme; so beginnt er jetzt auch mit
der Stelle der beiden Kalbssterne, die in der Sphäre der Gestirne vgl. 11v cf.
ist, und verbindet diese Stelle mit einem Teil dessen, was in den Kör-
f pern der Lebewesen ist; er | verbindet sie nämlich mit dem, [3]was in uns ist von der warmen Wärme. Er meint mit der warmen Wärme

---

1 XVI 250 μήτε ἐμὲ δὶς γράφειν καὶ τὸν φιλομαθῆ πάλιν ἀναγινώσκειν τὰ αὐτὰ ὀκνεῖσθαι δεῖ, und ähnlich XVI 395. XVI 259 πολλάκις .. δεῖ χρησιμώτατα λέγειν. Vgl. dagegen Einleitung. 2 2v c ff. 3 s. weiter 26r b. XV 289 θερμασία .. κατὰ τὴν καρδίαν εἰς γένεσιν θυμοῦ δοθεῖσα τοῖς ζῴοις, und fast ebenso XVII B 252. XVI 13 τὸ θυμοειδὲς .. ἐνδείκνυται ἐν τῇ καρδίᾳ κατῳκίσθαι. VI 138 ὁ .. θυμὸς .. οἷον ζέσις κατὰ τὴν καρδίαν θερμοῦ, und fast ebenso VII 4. VII 283 ὁ .. θυμὸς οἷον ζέσις τις καὶ κίνησις σφοδρὰ τῆς θυμοειδοῦς δυνάμεως ἐν τῷ σώματι τῆς καρδίας αὐτῷ καθιδρυμένης.

26r a اللطيفة | واعلموا ان الحرارة التى فى الفلك هى حارّة لطيفة جدّا فقد
استبان الان انه انما قرن الحرارة التى فى القلب المهيّجة للغضب
b بالفرقدين وتصديق ذلك انه ذكر آنفا الدماغ [a]وقرن به حرارة | الشمس
وانه ذكر بعد ذلك الحرارة التى فى [b]القلب وذلك[b] ان القلب بعد الدماغ وان
الغضب مركوز فى [c]القلب وهو حارّ سريع الحركة خفيفها واعلموا ايضا انّ
c للفرقدين موضعين | خارجين من وسط الفلك فيدور الفلك كلّه فى وقت
يسير وهذا معروف ظاهر قد وضع الاوّلون فى [d]ذلك اقاويل شتّى ولا سيّما
d ابرخس المسّاح فانه وضع كتابا فى [e]حركة الفلك | واحسن القول فى ذلك
وادقّ والطف فيه المعانى ومن لم ينظر فى ذلك الكتاب لم يتهيّأ له
الفهم لِمَا هاهنا من تصنيف الكواكب [f]وحركاتها فنريد الان ايضا ان
e نرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان افاعيل | الغضب حارّة سريعة الحركة
[g]تفعل افاعيلها[g] فى وقت سريع خفيف فلذلك قرنه الحكيم بالفرقدين
واعلموا ايضا ان الغضب ينقاد للعقل وانّا اذا تحرّكنا للغضب قدر العقل
f وقَوِىَ على | امساك ذلك الغضب ولزومه ومنعه ان [h]يفعل افاعيله فان
26v a الغضب ربما هيّج [i]افاعيل سيّئة مكروهة [k]فيحول العقل | [l]بينه وبين
[m]افاعيله واعلموا[m] ايضا ان الشمس هى المدوِّرة للفرقدين [m]وليست الفاعلة
لذلك لكنّها تصعد وتنحدر فتُظْهِر الفرقدين [m]على نحو[m] صعودها وانحطاطها
b فقال لذلك هذا المرء الفاضل ان | [m]الشمس تدبّر الفرقدين وليست
المحرّكة لهما بالحقيقة لكنّها [m]تظهرهما على[m] وجه ما [n]ذكرنا آنفا ومعناه
وقد ذكر ذلك [o]اراطس الشاعر[m] ووصفه فاحسن الصفة واحكمها فمن اراد ان
c يستقصى | معرفة ذلك فلينظر فى كتابه الذى وضع فى الفلك ويتفهّمه

---

a Loch; erhalten وَ نَ. **b** abgeschabt; erhalten ك . . لـ . . ا und einzelne Spuren. **c** am Ende zerstört; Loch. **d** z. T. abgeschabt. **e** كة f.: abgeschabt. **f** korrigiert aus وحركتها (sing.). **g** zu lesen يفعل افاعيله *er wirkt seine*? **h** ل f.: Loch. **i** افاعل. **k** am Anfang abgeschabt. **l** durch Wasser zerstört; das ﺑ auf der Gegenseite abgedruckt; ein ـُ am Ende

den Zorn; so sagt er deshalb: die warme dünne Wärme, die im
26r a Menschen ist. | Und wißt, daß die Wärme, die in der Sphäre ist, vgl. 2v e 24v b
sehr warm und dünn ist. So ist jetzt klar, daß er die Wärme, die
im Herzen ist und den Zorn erregt[3], mit den beiden Kalbssternen
verbindet. Die Bestätigung davon ist, daß er oben von dem Gehirn vgl. 24v a f.
b gesprochen hat und mit ihm die Wärme | der Sonne [a]verbunden hat,
und daß er danach von der Wärme spricht, die [b]im Herzen[b] ist; das
Herz ist [b]nämlich nach dem Gehirn, und der Zorn wurzelt [c]im
Herzen[c], und er ist warm und schnell und leicht (rasch) an Be- 25v f
c wegung. Und wißt auch, daß die beiden Kalbssterne | außerhalb
der Mitte der Sphäre liegende Stellen haben, so daß die ganze
Sphäre in geringer Zeit kreist. Dies ist bekannt und offenbar, und
die Alten haben [d]darüber verschiedene Worte verfaßt, besonders
der Geometer Hipparch; er hat nämlich ein Buch über die [e]Be-
d wegung der Sphäre verfaßt, | und hat schön darüber gesprochen,
und scharf und fein darüber gedacht. Wer nicht in dieses Buch
sieht, dem ist das Verständnis dessen nicht möglich, was hier ist
von der Gruppierung der Sterne und ihrer [f]Bewegungen. So wollen
wir jetzt auch zurückkehren zu dem, wobei wir waren, und sagen:
e die Wirkungen | des Zornes sind warm und schnell an Bewegung,
und [g]sie wirken ihre[g] Wirkungen in schneller und leichter (rascher)
Zeit. Deshalb also verbindet ihn der Weise mit den beiden Kalbs-
sternen. Und wißt auch, [1]daß der Zorn dem Verstand folgt, und daß,
wenn wir uns zum Zorn bewegen, der Verstand vermag und imstande
f ist, | diesen Zorn festzuhalten und zu binden und zu hemmen, seine Wir-
kungen zu [h]wirken. Denn der Zorn erregt manchmal schlimme und
26v a schlechte Wirkungen; so [k]hindert [l]ihn der Verstand | an [m]seinen Wir-
kungen[1]. Und wißt[m] auch, daß die Sonne es ist, die die beiden
Kalbssterne kreisen läßt; [m]aber sie ist es nicht[m], die dies tut, son-
dern sie steigt auf und steigt herab und macht so die beiden Kalbs- 13r e
sterne sichtbar [m]je nach ihrem[m] Aufsteigen und Sichsenken. Des-
b halb also sagt dieser treffliche Mann: | [m]die Sonne[m] leitet die beiden
Kalbssterne, aber sie ist es nicht, die sie wirklich bewegt, sondern
[m]sie macht sie sichtbar nach[m] der Art und der Bedeutung dessen,
wovon [n]wir gesprochen haben[n]. [m]Der Dichter[m] Aratos[2] spricht
davon und beschreibt es, und er beschreibt es schön und vollendet;
c wer also die Kenntnis davon genau machen will, | soll in sein Buch

1 V 302 f. ἄρχειν . . καὶ κρατεῖν ἐcτι δικαιότερον τὸ φύcει κρεῖττον, . . λογιcμός, mit breiter Ausführung. 2 Φαινόμενα ed. E. Maaß 1893.

erhalten. **m** o. ä.; durch Wasser zerstört; z. T. Abdruckspuren auf der Gegenseite. **n** vom ↄ nur Punkt: Loch. **o** vgl. 6v b.

ونقول الان ايضا ان الشمس تمرّ وتسير فى وسط الفلك وان الفرقدين يسيران
d خارجا من وسط الفلك خروجا يسيرا و[a] | ذلك انهما يدوران بشبه ما تدور
الشمس على نحوها فان قال قائل فلِمَ ذكر ابقراط الفرقدين ولَمْ يذكر
غيرهما من النجوم اجبناه وقلنا له قد كان يحقّ عليه اذا اراد ذكر شىء من
e الكواكب ان يذكر | اعرفها واطرقها واظهرها وليس نجم من النجوم
باظهر ولا ابين من الفرقدين فلذلك [b] ذكرهما ولم يذكر غيرهما من النجوم
f واعلموا ان سيرة المرء الفاضل [c] وشأنه اذا اراد ان يذكر شيئا | عمد الى
[d] اعرفها عند العامّة وابينها[d] لديهم فذكره فلمّا اراد ان يجزّى فلك النجوم
27r a على ما ذكرنا من [e] التجزئة آنفا لم يذكر | النجوم كلّها لكنّه ذكر النجوم الظاهرة
[f] المعروفة التى تصلح لِما اراد من المعانى ففعل الان هاهنا كذلك ايضا
بذكره الفرقدين فانه ذكرهما للعلّة التى ذكرنا آنفا [g] ولانهما يصلحان فى
b المعنى | الذى اراد فقد فرغنا الان من تفسير معنى قول ابقراط فى هذا
الموضع فنريد الان ان نرجع الى تفسير قول آخَر من اقاويله ۞

c ٤٢ قال ابقراط ان العالم الاقصى الذى لا [h] يجزّأ هو | المحيط بالدنيا
كلّها ۞

قال جالينوس انكم قد عرفتم ما عنى بالعالم الاقصى وما اراد به وذلك
d انّا [i] ذكرناه فى صدر هذا الكتاب حيث جزّأ ابقراط العالم كلّه سبعة اجزاء |
فكان اوّل الاجزاء هذا العالم الاقصى المحيط بالدنيا فقلنا نحن انه قائم
راتب لا [k] يروغ من موضعه فنقول الان هاهنا ايضا ان ابقراط يشبّه [l] العالم
e الاقصى المحيط بالدنيا بظاهر البدن المحيط بالبدن كلّه الدائر | عليه وكما ان
ذلك العالم الاقصى محيط بالدنيا كلّها وليس وراءه شىء غيره كذلك ظاهر البدن

---

a + قد عُلِمَ *und man wußte dies, daß sie . . kreisen.* **b** a. R.; T. ظهرهما, teilweise schon korrigiert. **c** ohne ء. **d** so (dem Sinne nach auf einen Plural bezogen) richtig? Oder zu lesen اعرفه . . وابينه? **e** ohne ء. **f** durch Wasser zerstört; erhalten ال . . عة. **g** وانهما *und daß.* **h** يُجزّى;

sehen, das er über die Sphäre verfaßt hat, und es zu verstehen vgl. 15^{v} d
suchen. Und wir sagen jetzt auch: die Sonne geht und läuft in der Mitte der Sphäre, aber die beiden Kalbssterne laufen ein wenig
d außerhalb der Mitte der Sphäre; | [a]sie kreisen nämlich ebenso[a], wie die Sonne kreist, und nach ihrem Vorbild. Wenn also jemand sagt: warum spricht also Hippokrates von den beiden Kalbssternen und spricht nicht von anderen von den Sternen als sie? — so antworten wir ihm und sagen zu ihm: es war seine Pflicht, wenn er von etwas
e von den Sternen sprechen wollte, | von den bekanntesten und nachts hellsten und sichtbarsten von ihnen zu sprechen; aber kein Gestirn von den Gestirnen ist sichtbarer und deutlicher als die beiden Kalbssterne. Deshalb also spricht er von ihnen und spricht nicht von anderen von den Gestirnen als sie. Und wißt, daß die Art und Weise
f des treff lichen Mannes ist: wenn er von etwas sprechen will, | wendet vgl. 18^{v} a
er sich zu dem bei der Gesamtheit Bekanntesten und bei ihnen Deutlichsten davon und spricht davon. Als er also die Sphäre der Gestirne 10^{v} d
teilen wollte entsprechend dem, wovon wir oben gesprochen haben
27^{r} a von der Teilung, hat er nicht | von allen Gestirnen gesprochen, sondern er hat von den sichtbaren [f]bekannten Gestirnen gesprochen, die zu dem paßten, was er von den Gedanken beabsichtigte. So tut er auch jetzt hier ebenso mit seiner Besprechung der beiden Kalbssterne, denn er spricht von ihnen aus der Ursache, von der wir oben gesprochen
b haben, [g]weil sie zu dem Gedanken, | den er beabsichtigt, passen. So sind wir jetzt mit der Erklärung der Bedeutung der Worte des Hippokrates an dieser Stelle fertig und wollen so jetzt zu der Erklärung anderer Worte von seinen zurückkehren.

42. (6. VIII 637, 30. IX 437, 3 L.) Die äußerste Welt, die
c nicht geteilt wird, ist es, | die die ganze Welt umfaßt.

Ihr wißt, was er mit der äußersten Welt meint und was er 2^{v} c ff.
damit will; denn wir haben [i]davon im Anfang dieses Buches gesprochen, wo Hippokrates die ganze Welt in sieben Teile teilte; / 2^{v} c ff.
d so war der erste der Teile diese äußerste Welt, die die Welt umfaßt, und wir sagten so: sie steht und ist unbeweglich und wankt 2^{v} c
nicht von ihrer Stelle. So sagen wir jetzt hier auch: Hippokrates vergleicht die äußerste [l]Welt, die die Welt umfaßt, mit der Oberfläche des Körpers, die den ganzen Körper umfaßt und ihn um-
e kreist. | Und wie diese äußerste Welt die ganze Welt umfaßt und nichts anderes als sie jenseits von ihr ist, so umfaßt die Oberfläche 2^{v} e

---

vgl. 27^{v} f. i ذكرنا (ohne *davon*). k so; aber doch wohl zu lesen يبزوغ; vgl. 22^{v} e 53^{r} d. l a. R. sek.

محيط بالبدن كلّه ليس خلفه شىء آخَر منه فقد استبان الان تحقيق
قول ابقراط وابرام | نظمه للاشياء واعلموا ان جمود ظاهر البدن انما يكون f
من البرودة وان علّة الجمودة هى البرودة فذكر ذلك ابقراط | فقال ان الجمود 27v a
يكون من قِبَل البرودة فايّاكم ان تروا انه عديم الحرارة البتّة لكن [a]البرودةُ
الغالبة عليه واعلموا ايضا ان ظاهر البدن موافق للاعضاء اقول اعضاء
البدن فمن الاعضاء ما هو | بارد شبه العصب [b]ومنها الحارّ شبه العروق b
ونقول ايضا ان العروق هى التى تعطى البدن حرارة يسيرة لانها تجلب
اليه الدم فتغذوه به فاما طبيعة ظاهر البدن فالبروده اغلب عليه وقد |
ذكرنا ذلك فى كتابنا الذى يدعى كتاب حاجة الاعضاء ولخّصنا هذه الاشياء c
هناك تلخيصا فاضلا فمن كانت همّته ان يعرفها معرفة ثابتة فلينظر
فى ذلك الكتاب واعلم ان هذا المرء | الفاضل قد فرغ وانجز وعده وما d
ذكر منه فى صدر كتابه وذلك انه جزّأ العالم باجزاء سبعة وقرن ونظم كل
جزء منها الى نظيره ولم يدع شيئا فاضلا ولكنّه اكمله واتمّه وزاد على | تمامه e
وقد فرغنا نحن ايضا من تفسيرنا معانى اقاويله واوضحناها ولخّصناها ولم
ندع شيئا منها الا شرحناه وبيّنّاه فنريد الان ايضا ان نتحوّل الى تفسير
قول آخَر من اقاويله ۞ | f

٤٣ قال ابقراط ان كينونة كل صورة من الصُوَر هى على ما ذكرت وان
كل واحد منها ايضا [c]يُجَزَّأ باجزاء سبعة ۞ | 28r a

قال جالينوس ان ابقراط قد فصل الكل فاعلمَنا وبيّن كل شرج من
صُوَر العالم وقرنها بالانسان فاراد الان ايضا ان يجزّئ كل صورة من صور

a so! b ومنه. c ohne ء; vgl. 27r b.

1 vgl. 61v a (Kälte läßt die Dinge gefrieren und hält sie aufrecht). Gal. Scripta minora II ed. I. Müller 22 πιλεῖται . . καὶ συνάγεται καὶ cφίγγεται καὶ πυκνοῦται τὸ . . δέρμα . . ὑπὸ τῶν ψυχόντων; weiter πυκνόω, πύκνωcιc, πυκνότηc VI 218. 219. IX 699. X 698. XI 13. XVII B 803; cτεγνόω X 698; cτέγνωcιc ἐν τοῖc πέραcι τῶν ἀγγείων γινομένη X 746; τὰc ὁδούc ἀποκλείειν X 698; vgl. μύcιc τῶν πόρων VI 218. 2 XI 401 τὸ μὲν ἐκτὸc πέραc τοῦ δέρματοc καὶ τυλῶδέc ἐcτι καὶ cκληρὸν καὶ ψυχρόν, τὸ δ᾽ ὑπ᾽ αὐτὸ βάθοc ἅπαν, ὅcῳπερ ἂν εἴcω προερχώμεθα, τοcούτῳ θερμότερον. 3 I 627 τὸ δέρμα . . ἐνδεικνύμενον

des Körpers den ganzen Körper, und hinter ihr ist nichts anderes
von ihm. So ist jetzt die Bestätigung der Worte des Hippokrates
f und die Vollkommenheit seiner Aufreihung der Dinge klar. | Und
wißt, daß [1]die Festigkeit der Oberfläche des Körpers von der Kälte[1]
ist, und daß die Ursache des Festwerdens die Kälte ist. Davon vgl. 61v a
27v a spricht Hippokrates | mit den Worten: die Festigkeit ist infolge der
Kälte. [2]Aber hütet euch zu meinen, daß sie (die Oberfläche) der
Wärme überhaupt entbehrt; sondern die Kälte ist das in ihr Über-
wiegende[2]. Und wißt auch, daß [3]die Oberfläche des Körpers zu
den Gliedern paßt[3], ich meine den Gliedern des Körpers; unter den
b Gliedern gibt es welche, [4]die | kalt sind, wie die Sehnen[4], und unter
ihnen gibt es warme, wie die Adern. Und wir sagen auch: [5]die
Adern sind es, die dem Körper geringe Wärme geben[4], weil sie
das Blut zu ihm ziehen und ihn so durch es ernähren. [2]Was aber 22v a
die Natur der Oberfläche des Körpers anlangt, so ist die Kälte in
c ihr überwiegend.[2] [6]Wir | haben davon gesprochen in unserem Buch,
das das Buch des Bedürfnisses der Glieder genannt wird, und haben
diese Dinge dort trefflich dargestellt[6]; wessen Sorge es also ist, sie
sicher zu kennen, der soll in dieses Buch sehen. Und wisse, daß
d dieser treffliche Mann | fertig ist und sein Versprechen und das da-
von, wovon er im Anfang seines Buches gesprochen hat, erfüllt hat;
er hat nämlich die Welt in sieben Teile geteilt und jeden Teil von 2v c ff. 20r f ff.
ihnen mit dem ihm ähnlichen verbunden und (an ihn) angereiht,
und er hat nichts übrig gelassen, sondern es vollendet und vervoll-
e ständigt und zu seiner Vollständigkeit (noch) hinzugefügt. | Und wir
sind auch mit unserer Erklärung der Bedeutungen seiner Worte
fertig und haben sie hier klar gemacht und dargestellt und nichts
von ihnen gelassen, ohne es zu kommentieren und deutlich zu machen;
so wollen wir uns jetzt auch zu der Erklärung anderer Worte von
seinen Worten wenden. |

f **43.** (6. VIII 638, 1. IX 437, 5 L.) Das Sein jeder Gestalt von
den Gestalten ist entsprechend dem, wovon ich gesprochen
habe, (7. VIII 638, 5. IX 437, 9 L.) und jede einzelne von ihnen
wird auch in sieben Teile geteilt. |

28r a Hippokrates hat das All geteilt, und er hat uns belehrt und 2v c ff.
jede Ordnung von den Gestalten der Welt deutlich gemacht und

τῶν ὑποκειμένων μορίων τὴν φύσιν . ., ὅσα ταῖς κράσεσιν ὡσαύτως ἔχει τῷ δέρματι. **4** Περὶ τῶν ἑαυτῷ δοκούντων ed. Helmreich § 5 (Philologus 52 [1894], 432) τὰ . . νεῦρα τῆς ψυχροτέρας εἶναι κράσεως. **5** XI 262 ἡ κατὰ φύσιν θερμασία τὴν διαμονὴν ἐξ αἵματος ἔχει, und fast ebenso (φυσικὴ θερμασία) XVI 130. — XVII B 299 τὸ . . ἔμφυτον θερμὸν ἐν τούτῳ (τῷ αἵματι).
6 Zitat (Περὶ χρείας τῶν μορίων) falsch.

b العالم باجزاء سبعة ويقرنها ايضا الى | نظائرها من اجزاء الانسان فنريد ان
نبيّن ذلك لكم [a]ونشرحه الا انّا قبل ان نفعل ذلك نريد ان نعلمكم ان
هذا المرء الفاضل يسمّى الكل عالما ويسمّى ايضا كل جزء من اجزاء
c الكل عالما شبه ما فعل فقال | العالم الاقصى والعالم النجوميّ وسائر ما ذكر
وفصل من اجزاء العالم آنفا ويشبّه العالم الكلّيّ بالانسان ويشبّه كل واحد
من العالمين ببعض اعضاء الانسان فبحقّ ما سمّى الانسان العالم
d الصغير لانه | يشبه فى حالاته كلّها العالم الكبير وذلك انه جزء من
اجزاء العالم الكبير فينبغى للكل ان يشبه الجزء بان الكل يكمل ويتمّ
باجزائه فيريد الان هذا المرء الفاضل ان يجزّئ الانسان باجزاء سبعة
e شبه | ما فعل بالعالم الاكبر ۞

٤٤ قال ابقراط ان الانسان يجزّأ باجزاء سبعة اوّلها الرأس ۞

قال جالينوس ما احكم واحسن ما فعل ابقراط فى تجزئة الانسان
f حين بدأ بالرأس | فان الرأس [b]سيّدٌ شريفٌ[b] اعضاء البدن كلّها وسيّدها
28ᵛa وفيه تكون الحواسّ وهو ملك الاعضاء كلّها كما قلنا فاعلموا علما | يقينا ان
ابقراط اذ ذكر المنيّ آنفا فقال انه ينحدر من الدماغ الى الصُلب [c]انما
ذكر هاهنا المنيّ ليبيّن ان الرأس اكرم الاعضاء كلّها واعلموا ايضا ان
b الانسان يشبه العالم الاكبر كما ذكرنا | مرارا وكان ممّا [d] يحقّ على ابقراط
اذا اراد ان يجزّئ الانسان ان يبدأ برأسه لانه يشبه الفلك العالى فوق
الاشياء وقد ذكرنا فى كتاب آخَر من كتبنا [e]لِمَ صار الرأس مدوّرا يشبه
c الفلك ولم | يصر مربّعا ولا مثلّثا فاجدنا تفسير علّة ذلك فنريد الان
هاهنا ألا يكون القول مكرّرا ويطول كتابنا فلذكل ينبغى ان نرجع الى ما
d كنّا فيه فنقول ان اوّل [f]جزء من[f] اجزاء الانسان هو الرأس | فيما جزّأ

---

a Anfang f.: Loch. **b** so; vgl. 8ᵛf. **c** + و *und.* **d** kleines Loch, in dem etwa قد gestanden haben könnte. **e** فِيمَ *worin.* **f** a. R.

sie (die Gestalten) mit dem Menschen verbunden; so will er jetzt 20^{r} f ff.
auch jede Gestalt von den Gestalten der Welt in sieben Teile teilen
b und sie auch mit | den ihnen ähnlichen von den Teilen des Menschen
verbinden. So wollen wir euch dies darlegen und [a]kommentieren;
nur wollen wir, ehe wir dies tun, euch lehren, daß dieser treffliche
Mann das All Welt nennt und auch jeden Teil von den Teilen 2^{r} a
c des All Welt nennt, wie er (das) getan hat mit den Worten | „die
äußerste Welt“ und „die Gestirnenwelt“ und dem anderen von dem,
wovon er oben gesprochen und (was) er eingeteilt hat von den Teilen
der Welt. Und er vergleicht die All-Welt mit dem Menschen und 1^{v} a
vergleicht jede einzelne von den Welten mit einem der Glieder des 20^{r} f ff.
Menschen; so ist es berechtigt, daß er den Menschen die kleine Welt 1^{v} a
d nennt, weil | er in allen seinen Zuständen der großen Welt gleicht;
er ist nämlich ein Teil von den Teilen der großen Welt, und das
Ganze (All) muß dem Teil gleichen, da das Ganze durch seine vgl. 2^{r} b
Teile vollkommen und vollständig wird. So will jetzt dieser treff-
e liche Mann den Menschen in sieben Teile teilen, wie | er das mit 2^{v} c ff.
der größeren Welt getan hat.

44. (7. VIII 638, 5. IX 437, 9 L.) [1]Der Mensch wird in sieben Teile geteilt, deren erster der Kopf ist.

Wie vollkommen und schön ist das, was Hippokrates tut bei
der Einteilung des Menschen, [2]wenn er mit dem Kopf beginnt; | 36^{v} b
f denn der Kopf ist ein Herr, das edelste aller Glieder des Körpers
und ihr Herr, und in ihm sind die Sinnesorgane[2], und er ist der vgl. 24^{r} c
28^{v} a König aller Glieder, wie wir gesagt haben. So wißt | genau, daß
Hippokrates, da er oben von dem Sperma gesprochen hat mit den
Worten: es steigt vom Gehirn zum Rückgrat herab, [c] hier von dem 22^{r} d f.
Sperma spricht, um darzulegen, daß der Kopf das vornehmste aller
Glieder ist. Und wißt auch, daß der Mensch der größeren Welt 1^{v} a
b gleicht, wie wir mehrmals gesagt haben. | Und es war die Pflicht
des Hippokrates, wenn er den Menschen teilen wollte, mit seinem
Kopf zu beginnen, weil er der hoch über den Dingen liegenden Sphäre 8^{r} c
gleicht. Wir haben [3]in einem anderen Buch von unseren Büchern
davon gesprochen, [e]warum der Kopf rund ist, der Sphäre gleichend,
c und nicht | viereckig und nicht dreieckig ist, und wir haben die Ur-
sache davon gut erklärt[3]; so wollen wir jetzt hier, daß die Worte
nicht wiederholt sind und unser Buch lang wird; deshalb also müssen
wir zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen: der erste
d [f]Teil von[f] den Teilen des Menschen ist der Kopf | in der Einteilung

---

1 Rückverweise auf die Einteilung des Menschen 29^{v} c 32^{r} d f. 38^{r} a.
2 XIV 313 ἀπὸ κεφαλῆϲ ἀρξάμενοι· αὕτη γὰρ καθάπερ τιϲ ἀκρόπολίϲ ἐϲτι τοῦ ϲώματοϲ καὶ τῶν .. αἰϲθήϲεων οἰκητήριον. 3 Nicht identifizierbar.

ابقراط والجزء الثانى هما اليدان واعلموا ان اليدين انما كانت لعلّة الاعمال
والصناعات التى [a]يُضْطَرّ اليها الانسان وقد ذكرنا الحاجة اليهما فى كتابنا
e الذى يدعى كتاب | الحاجة الى الاعضاء فبالغنا واجدنا فيهما القول هناك
وانهما يصلحان لغير الاعمال ايضا فمن كانت همّته ان يعرف ذلك فلينظر
f فى ذلك الكتاب وليقرأ فيه يتفهّم | واما الجزء الثالث فهو الحجاب الذى
يدعى فراناس كما قال ابقراط وقد احسن واصاب فى [b]وضعه الحجاب فى هذا
29r a الموضع | فانه دلّ بذكره الحجاب على ما فوقه وتحته من الاعضاء فلو انه
ذكر عضوا آخَر غيره لم يكن يحيط بهذه الاعضاء كلّها لانه قد يحيط بعضو
b واحد او وحده فقط فما اصوب وابين ما [c]شرج | ابقراط هذه الاعضاء واما الجزء
الرابع [d]فالانثيان واعلموا ان آلالة التى يسلك المنىّ فيها غير آلالة التى
يسلك البول فيها وقد ذكرنا ذلك فى الكتاب الذى يدعى [e]افاعيل الاعضاء
c [f]ولخّصناه | هناك تلخيصا بالغا فمن اهتمّ بمعرفة كل عضو فليقرأ فى ذلك
الكتاب فاما الان فنقول ان البول والمنىّ وان كانا يجريان فى مجارٍ
d مختلفة لكنهما ينتهيان الى مجرى القضيب فيكون الان الجزء | الرابع
خروج آلة البول على ما ذكر ابقراط والجزء الخامس إفراغ المنىّ فاما الجزء
السادس [g]فالمِعَى الذى يقبل ثفل الطعام وفضول الغذاء فيرمى به خارجا
e فاما الجزء السابع فالساقان كما ذكر | ابقراط واعلموا ان الساقين انما خُلِقتا
للمشى والانتقال من موضع الى موضع فلولا الساقان لم تقدر القدمان ان
تبرحا من موضعهما فالساقان [h]ترفعانهما وتضعانهما[h] فما احسن ما
f فصل ابقراط الانسان | وجزّأه على اجزاء سبعة وما احسن وافضل ما كان
منه فى ابتدائه بالرأس وانتهائه الى القدمين وانهما [i]آخِرا الاعضاء وذلك
29v a انه | ابتدأ من اعلى البدن وانتهى الى اسفل البدن كما فعل فى العالم

---

a يَضُطَرّ. **b** وصفه *dieser . . beschreibt.* **c** شرح *kommentiert.*
d abgeschabt; erhalten فالا..ُ.ٌيان. **e** افاعل. **f** ولخصناها *sie.* **g** فالمعا.
h يرفعانهما ويصعانهما. **i** اجزاء *Teile.*

des Hippokrates, und der zweite Teil sind die beiden Hände. Und
wißt, daß die beiden Hände wegen der Verrichtungen und Künste
(da) sind, zu denen der Mensch gezwungen wird. [1]Wir haben von
dem Bedürfnis nach ihnen in unserem Buche gesprochen, das das
e Buch | des Bedürfnisses nach den Gliedern genannt wird[1], und haben
beredt und gut dort über sie gesprochen. Aber sie passen auch
zu anderem als den Verrichtungen; wessen Sorge es also ist, dies
zu erkennen, der soll in dieses Buch sehen und in ihm lesen, so
f wird er es verstehen lernen. | Was aber den dritten Teil anlangt,
so ist er die Scheidewand, die φρένες genannt wird, wie Hippokrates
sagt. Und er hat schön und richtig daran getan, daß er die Scheide-
29^{r} a wand an [b]diese Stelle stellte[b]; | denn dadurch, daß er von der Scheide-
wand spricht, weist er hin auf das, was über ihr und unter ihr ist
von den Gliedern. Wenn er also von einem anderen Glied als sie
gesprochen hätte, würde er nicht alle diese Glieder umfaßt haben,
weil er nur ein Glied oder es allein umfassen würde. Wie richtig
b und deutlich hat also | Hippokrates diese Glieder [c]geordnet! Was
aber den vierten Teil anlangt, so sind es die beiden [d]Hoden. Und
wißt, daß das [2]Organ, in dem das Sperma sich bewegt, ein anderes
ist als das Organ, in dem der Urin sich bewegt. Wir haben davon
gesprochen in dem Buch, das die Wirkungen der Glieder genannt
c wird[2], und haben [f]es dort | beredt dargestellt; wer also sich um die
Kenntnis jedes Gliedes kümmert, soll in diesem Buch lesen. Jetzt
aber sagen wir: der Urin und das Sperma gelangen, wenn sie auch
in verschiedenen Kanälen fließen, doch zum Kanal des Penis, und
d so ist jetzt der vierte Teil | das Austreten des Organs des Urins,
entsprechend dem, wovon Hippokrates spricht, und der fünfte Teil
ist die Entleerung des Spermas. Was aber den sechsten Teil an-
langt, so ist es der Darm, der den Niederschlag der Speise und die
Abfälle der Nahrung empfängt und sie so nach außen befördert.
Was aber den siebenten Teil anlangt, so sind es die beiden Schenkel,
e wie Hippokrates sagt. | Und wißt, daß die beiden Schenkel zum
Gehen und der Fortbewegung von einem Ort zu einem (anderen)
Ort geschaffen sind; wenn also die beiden Schenkel nicht wären,
könnten die beiden Füsse ihre Stelle nicht verlassen; die beiden
Schenkel also heben sie auf und setzen sie nieder. Wie schön hat
f also Hippokrates den Menschen zerlegt | und in sieben Teile geteilt,
und wie schön und trefflich ist es von ihm, daß er mit dem Kopf
anfängt und zu den beiden Füßen gelangt, und daß sie die [i]beiden
29^{v} a letzten[i] der Glieder sind! Er fängt nämlich | mit dem Obersten des

1 Περὶ χρείαϲ τῶν μορίων I 3 ff. (III 5 ff. K.). 2 Falsches Zitat: nicht Περὶ χρείαϲ τῶν μορίων, sondern Περὶ δυνάμεων φυϲικῶν I 13 (II 25 ff.) ist von dem Unterschied der ϲπερματικοὶ πόροι und der οὐρητῆρεϲ die Rede.

الاكبر فانه ابتدأ من العالم الاقصى [a]الذى ليس من ورائه [c]خلف[a] [b]حتى انتهى الى آخِر العالم[b] فقد فرغنا الان من تفسير معنى قول ابقراط فى هذا | الموضع فنريد ان نتحوّل الى تفسير معنى قول آخَر ۞

٤٥ قال ابقراط ان الرأس قد يجزّأ باجزاء سبعة ۞

قال جالينوس يالهذا المرء الفائق اهل | دهره ما احكم قوله والطف معانيه واشرف مذاهبه وذلك انه قسم العالم كلّه باقسام سبعة ثم قسم كل قسم على سبعة اقسام ايضا ثم قسم الانسان على سبعة اقسام فيريد الان ان | يقسم كل قسم من الاقسام على سبعة اقسام فقسم الرأس باقسام سبعة فاراد ان يعلمنا ان الانسان يشبه العالم الاكبر كما ذكرنا مرارا وانه العالم الاصغر فمن لا يعجب من هذا المرء الفاضل الشريف فنريد | الان ان نرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان ابقراط جزّأ الرأس باجزاء سبعة كما ذكرنا آنفا [d]فيقول ان اوّل اجزائه هو استنشاقه البرودة ويريد بذلك التنفّس فان الانسان يجذب اليه الهواء بالتنفّس وان الحاجة | الى [e]التنفّس هى ان يبرد ويروّح ما فى الابدان من الحرارة وقد ذكرنا نحن
30r الحاجة الى [e]التنفّس فى كتابنا الذى يدعى كتاب التنفّس والحاجة | اليه فاوضحنا هناك ذلك ولخّصناه فمن اراد ان يعرف ذلك معرفة ثابتة فليقرأ فى ذلك الكتاب فانّ [f]فيه معانِىَ لطيفة غامضة وليتثبّت فى قراءته لئلا يفوته شىء من معانيه وانما أُحْوَجنى الى | وضع ذلك الكتاب ما رأيت [g]فى الاوّلين والقدماء [h]من اختلافهم فى ذلك وفى علّة التنفّس للهواء فاما ابقراط فقال قد يكون التنفّس لحال ما فينا من الحرارة الغريزيّة والترويح عنها ولولا الاستنشاق | للهواء لاحرقت تلك الحرارة البدن ثم [i]تطفأ هى ايضا وتخمد ثم نرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان اوّل جزء من اجزاء الرأس هو مدخل الهواء اعنى الهواء البارد الداخل على المنخرين اللذين بهما يتنفّس

---

a T. nach **b**. **c** خلق *keine Schöpfung.* **d** فنقول *so sagen wir.*
e التنفيس. **f** فيها *ihr.* **g** من *von.* **h** و *und.* **i** تطفى.

Körpers an und gelangt zu dem Untersten des Körpers, wie er es
bei der größeren Welt getan hat; denn er hat mit der äußersten 2ᵛ c ff.
Welt angefangen, [a]hinter der es [c]kein Jenseits[c] gibt[a], [b]bis er zum 2ᵛ e
Ende der Welt gelangte[b]. So sind wir jetzt mit der Erklärung der
b Bedeutung der Worte des Hippokrates an dieser | Stelle fertig und
wollen uns so zur Erklärung der Bedeutung anderer Worte wenden.

45. (8. VIII 638, 12. IX 437, 16 L.) Der Kopf wird in sieben 32ʳ e 38ʳ b
Teile geteilt.

c O dieser treffliche | die Leute seiner Zeit überragende Mann!
Wie vollkommen sind seine Worte, und wie fein seine Gedanken,
und wie edel seine Methoden! Er hat nämlich die ganze Welt in 2ᵛ c ff.
sieben Teile geteilt, und dann hat er auch jeden Teil in sieben 10ᵛ d ff.
Teile geteilt, und dann hat er den Menschen in sieben Teile 28ʳ e ff.
d geteilt; so will er jetzt | jeden Teil von den Teilen in sieben Teile
teilen. Er teilt also den Kopf in sieben Teile und will uns lehren,
daß der Mensch der größeren Welt gleicht, wie wir mehrmals ge- 1ᵛ a
sagt haben, und daß er die kleinere Welt ist. Wer also bewundert 1ᵛ a
e nicht diesen trefflichen edlen Mann! So wollen wir | jetzt zu dem
zurückkehren, wobei wir waren, und sagen: Hippokrates teilt den Kopf
in sieben Teile, wie wir oben gesagt haben, [d]mit den Worten[d]: der
erste seiner Teile ist sein Einatmen der Kälte. Damit meint er das
Atmen; denn der Mensch zieht durch das Atmen die Luft an sich, 14ᵛ f
f und das Bedürfnis | nach dem Atmen ist, daß das, was in dem Körper 15ʳ a
von der Wärme ist, kalt wird und abgekühlt wird. [1]Wir haben
von dem Bedürfnis nach dem Atmen in unserem Buch gesprochen,
das das Buch des Atmens und des Bedürfnisses nach ihm genannt
30ʳ a wird[1], | und haben so dies dort klar gemacht und dargestellt; wer
also dies sicher erkennen will, soll in diesem Buch lesen, denn in
[f]ihm sind feine und und tiefe Gedanken, und er soll in seiner Lektüre
ausdauern, damit ihm nichts von seinen Gedanken entgeht. Mir hat
b das Bedürfnis nach | der Abfassung dieses Buches erregt, was ich
[g]bei den Alten und den Früheren gesehen habe [h]von ihrer Uneinig-
keit darüber und über die Ursache des Atmens der Luft. Was
aber Hippokrates anlangt, so sagt er: das Atmen ist wegen dessen, 15ʳ a
was in uns ist von der ursprünglichen Wärme, und (wegen) ihrer
c Abkühlung; und wenn nicht das Einatmen | der Luft wäre, würde 15ʳ b
diese Wärme den Körper verbrennen und dann selbst auch erlöschen
und ausgehen. Dann kehren wir zu dem zurück, wobei wir waren,
und sagen: der erste Teil von den Teilen des Kopfes ist der Eintritts-

---

1 Περὶ χρείας ἀναπνοῆς (IV 470 ff.).

ومنهما | يدخل الهواء ولا شىء يحول بينه وبين الدخول فيهما لئلا c
يهلك الحىّ [a]فانه ان عدمه هلك وفسد واعلموا ان ابقراط جزّأ الرأس على
ثانى [b]جزء فقال ان الجزء الثانى هو خروج التنفّس الحارّ من البدن |
فان البدن كما انه يجذب الهواء من خارج فكذلك يدفع من داخل d
الحرارة الى خارج كما ان الهواء اذا دخل فى البدن برد وروّح عن الحرارة
الغريزيّة فيكون ذلك منفعة لجميع البدن وما فيه من | اعضائه عامّة e
فكذلك اذا خرجت الحرارة الزائدة من البدن كان [c]ذلك منفعة[c] لجميع البدن
وبجميع الاعضاء ومن الاوّلين | من قال انه انما عنى بذلك الفم ومنهم 30ᵛa
من قال انه انما عنى به مجارى البدن الخفيّة فان الحرارة الزائدة انما
تخرج من جميع مجارى البدن وتفشّ ما فيها من الفضول وقد اخطؤا
فى قولهم [d]واساؤا | فان ما قالوا فى ذلك لا يمكن ان يكون على ما قالوا لان b
المرء الفاضل اراد ان يجزّئ الرأس فلم يكن ينتقل من شىء الى شىء على
غير شرجه لان ذلك ليس من شأنه ثم اخذ فى تجزئة الرأس ايضا فجزّأه
بجزء ثالث | فقال ان الجزء الثالث من الرأس هو العينان [e]اللتان بهما c
تُنال الالوان وبهما [f]تُحَسّ سائر الاشياء الواقعة تحت حسّ البصر وبهما
[g]تكون قوّة النظر وقد ذكرنا هذا الصنف فى كتابنا الذى يدعى كتاب
الحاجة | الى الاعضاء فذكرنا كميّة صِفاقات العين وكميّة [h]رطوباتها من d
اين تقبل [i]كلّ واحدة [k]منها فمن اراد ان يعرفه معرفة ثابتة فلينظر
فى ذلك الكتاب فانّا نريد الرجوع الى ما كنّا فيه فنقول ان ابقراط | صيّر e
الجزء الثالث العينين كما ذكرنا آنفا ثم قسم القسمة الرابعة فجعلها

a korrigiert aus فان. b جزءين *von zwei Teilen.* c منفعة ذلك. d اساؤوا. e اللذين. f تحسُن *schön sind.* g يكون. h رطوباتهما *ihrer* (Dual). i o. V. k منهما (Dual).

1 vgl. 50ᵛd und Anm. zu 15ʳa. X 753 f. φυλαττομένης . . τῆς οἰκείας θερμασίας . . καὶ δι᾽ ἑτέρου τινὸς εἴδους ἀναπνοῆς, ὃ καθ᾽ ὅλον τὸ δέρμα γιγνόμενον ὠνόμασται διαπνοή. XV 180 ἐν . . τῷ θέρει διαφορεῖται (τὸ ἔμφυτον θερμὸν) . .

ort der Luft, ich meine der kalten Luft, die in die beiden Nasen-
d löcher eintritt', mit denen geatmet wird und durch die | die Luft
eintritt. Und nichts hindert sie (die Luft), in sie einzutreten, da-
mit das Lebewesen nicht zugrunde geht; denn wenn sie ihr fehlt, 15r a
geht es zugrunde und vergeht. Und wißt, daß Hippokrates den
Kopf in einen zweiten [b]Teil teilt mit den Worten: der zweite Teil
e ist das Austreten des warmen Atmens aus dem Körper; | denn wie
der Körper die Luft von außen einzieht, so stößt er die Wärme von
innen nach außen aus. Wie die Luft, wenn sie in den Körper ein-
tritt, kalt ist und die ursprüngliche Wärme abkühlt, so daß dies 15r a
f ein Nutzen ist für den ganzen Körper und das insgesamt von | seinen
Gliedern, was in ihm ist, so ist, wenn die überflüssige Wärme aus
dem Körper austritt, dies ein Nutzen für den ganzen Körper und
30v a für alle Glieder. Und unter den Alten | gibt es welche, die sagen:
er meint damit den Mund; und unter ihnen gibt es welche, die
sagen: er meint damit [1]die verborgenen Öffnungen des Körpers;
denn die überflüssige Wärme tritt aus allen Öffnungen des Körpers
aus und stößt aus, was in ihr ist von den Abfällen[1]. Aber sie fehlen
b und sind verkehrt in ihren Worten; | denn was sie darüber sagen,
kann unmöglich dem entsprechend sein, was sie sagen, weil der
treffliche Mann den Kopf teilen will und so nicht von einem Ding 17v d
zu einem (anderen) Ding übergeht entgegen seiner Ordnung, weil
dies nicht seine Art ist. Dann fängt er auch die Einteilung des
c Kopfes an und teilt ihn in einen dritten Teil | mit den Worten: der
dritte Teil vom Kopf sind [2]die beiden Augen, durch die die Farben
aufgenommen werden, und durch die die anderen Dinge, die unter
den Gesichtssinn fallen, [f]empfunden werden[f], und durch die die Kraft vgl. 24r a f.
des Sehens ist[2]. [3]Wir haben von dieser Gattung in unserem
d Buche gesprochen, das das Buch des Bedürfnisses | nach den Gliedern
genannt wird, und haben von der Zahl der Häute des Auges ge-
sprochen und der Zahl [g]seiner Feuchtigkeiten, woher es jede einzelne
von [k]ihnen empfängt[3]; wer es also sicher erkennen will, der soll
in dieses Buch sehen; denn wir wollen zu dem zurückkehren, wo-
e bei wir waren, und sagen: Hippokrates | läßt den dritten Teil die
beiden Augen sein, wie wir oben gesagt haben; dann teilt er in den

---

διὰ τῆς διαπνοῆς. XVII B 422 ἐκκαθαίρεται τὰ περιττώματα τοῦ cώματος, ὅcα . . ἀκριβῶς λελέπτυνται, διὰ τοῦ δέρματος. XV 323 ὅcα . . τῶν τοιούτων (τῶν μοχθηρῶν) λεπτομερεςτέρας οὐςίας ἐςτί, διεξέρχεται τὸ δέρμα, τινὰ μὲν κατὰ τὴν ἄδηλον τῇ αἰςθήςει διαπνοήν, ἔνια δὲ αἰςθητικῶς, καθάπερ οἱ ἱδρῶτες. VI 66 f. τὸ . . λεπτότατον περίττωμα . . ἄδηλος αἰςθήςει διαπνοὴ κέκληται. XVI 121 κένωςις . . ἡ διὰ τῆς ἀδήλου καλουμένης διαπνοῆς. **2** IV 273 (αἴςθηςις) διαγιγνώςκουςα . . χρόαν καὶ μέγεθος καὶ ςχῆμα καὶ κίνηςιν καὶ θέςιν καὶ τὸ πρὸς τοὺς ὁρῶντας διάςτημα. V 446 ἐνέργειαι . . ὀφθαλμοῦ αἱ τῶν χρωμάτων ἑκάςτου διαγνώςεις. X 45 ὄψις . . ὀφθαλμῶν ἐνέργεια. XI 445 ὑποβέβληται . . ἅπαν τὸ τῶν χρωμάτων γένος ὄψει. **3** Περὶ χρείας τῶν μορίων X (III 759 ff.).

الاذنين لان بهما تُسْمَع الاصوات ويُحَسّ بهما الوجبات اذا [a]كانتا صحيحة
سليمة على طبائعهما فان عرض لهما شىء | من الآفات افسد فعلهما
ولم يُسْمَع بهما [b]شىء من الاصوات والوجبات البتّة ثم قسم الرأس
ايضا وجزّأه جزءا خامسا فقال ان الجزء الخامس | من الرأس هو [c]شمّ 31r a
الرائحة الطيّبة وانما عنى بذلك المنخرين ايضا لان الحسّ بالاشياء الطيّبة
الريح من الاشياء الرديئة الريح يكون بالمنخرين فلذلك ذكر هذا الفائق
المنخرين ثم قسم الرأس بقسمة | سادسة فقال ان القسمة السادسة هى b
إساغة الطعام والشراب فنقول ان ابقراط اراد بقوله هذا الحَنَط الداخل
فى الفم لان الطعام والشراب منه يجريان وذلك ان الطعام يسلك منه |
الى المَعِدة وقد يسلك منه شىء يسير ايضا فى قَصَبة [d]الرئة لئلا تجفّ c
وتيبس فلا تقدر [d]حينئذ على اللفظ والتنسّم وكذلك قال ابقراط فى هذا
الموضع [e]انه يسيل شىء من الرطوبة الى القصبة لئلا تجفّ | وتيبس d
واعلموا ان الاوّلين قد اختلفوا فى ذلك فمنهم من قال ان الشراب يسلك
فى القصبة ومنهم من قال انه يسلك منه شىء يسير ومنهم من قال
انه لا يسلك اليها شىء البتّة فاختلفوا فى ذلك | اختلافا شديدا وقد ذكرنا e
نحن [f]ذلك فى كتابٍ لنا يدعى كتاب الصوت فنقول هاهنا ايضا انه قد
يسيل من الشراب فى القصبة شىء يسير وتصديق ذلك الشرَق فانه ربما
شرق الانسان اذا كثر سيل الشراب | الى قصبة الرئة فان سالت اليها f
رطوبة اكثر من حاجتها عرض من ذلك سُعال شديد وخُناق وانما يعرض
ذلك من قِبَل ان القصبة | لا تقبل رطوبة كثيرة وليس ذلك فى طبيعتها 31v a

a كانت (sing.). **b** so korrigiert aus شيئا (oder umgekehrt). **c** متمّ *der Sammelpunkt.* **d** ohne ء. **e** فانه (+ *denn*). **f** f.

1 V 446 ἐνέργειαι .. ὠτὸς .. αἱ τῶν φωνῶν (διαγνώσεις). III 644 ψόφος καὶ φωνή. 2 Nach Gal. ist der Sitz des Geruchssinns das Gehirn: II 857 ff. VII 104. VIII 214 f. XI 698. XV 325. XVI 214. 3 XV 40 ἡ .. κατ' εὐωδίαν τε καὶ δυσωδίαν διαφορὰ τῶν ὀσμῶν. XVI 214 εἰς δύο προσηγορίας μόνας ἀνάγομεν καὶ εὐώδη ἢ δυσώδη λέγομεν. 4 XIX 28 ἔγραψε .. Μαρῖνος .. ‘εἰ φέρεταί τι ἀπὸ νώτων ὑγρὸν εἰς πνεύμονα ..’. Commentaire sur le Timée ed.

vierten Teil und macht zu ihm [1]die beiden Ohren, weil durch sie
die Stimmen gehört werden und durch sie die Geräusche empfunden
werden[1], wenn sie gesund und unversehrt [a]sind und ihren Naturen
f entsprechend sind; wenn ihnen aber etwas | von den Schädigungen
zustößt, vernichtet es ihre (der Ohren) Wirkung, und mit ihnen
wird überhaupt nichts von den Stimmen und den Geräuschen gehört.
Dann zerlegt er auch den Kopf und teilt ihn in einen fünften Teil
31r a mit den Worten: der fünfte Teil | vom Kopf ist [c]das Riechen[c] des
guten Geruches. Er meint damit auch die Nasenlöcher, weil [2]das
Empfinden [3]der gutriechenden Dinge im Unterschied von den schlecht-
riechenden Dingen[3] durch die beiden Nasenlöcher ist[2]; deshalb also
spricht dieser Hervorragende von den beiden Nasenlöchern. Dann
b teilt er den Kopf in einen sechsten Teil | mit den Worten: der
sechste Teil ist das Schlingen der Speisen und der Getränke. So
sagen wir: Hippokrates meint mit diesen seinen Worten den inner-
halb des Mundes liegenden Gaumen, weil die Speisen und die Getränke
von ihm (durch ihn?) fließen; die Speisen gehen nämlich von ihm |
c zum Magen, aber etwas geringes von ihnen geht auch in die Lungen-
röhre, damit sie nicht ausdörrt und vertrocknet und so dann nicht
artikulieren und atmen kann. Und ebenso sagt Hippokrates an dieser
Stelle: [e] etwas von der Feuchtigkeit fließt zur Röhre, damit sie nicht
d ausdörrt | und vertrocknet. Und wißt, daß die Alten darüber un-
einig gewesen sind; unter ihnen gibt es so welche, die sagen: die
Getränke gehen in die Röhre; und [4]unter ihnen gibt es welche,
die sagen: etwas Geringes von ihnen geht (dorthin)[4]; und unter
ihnen gibt es welche, die sagen: zu ihr geht überhaupt nichts; so
e sind sie darüber | stark uneinig gewesen. [5]Wir haben [f]davon ge-
sprochen in einem Buch von uns, das das Buch der Stimme genannt
wird[5], aber wir sagen auch hier: [6]von den Getränken fließt etwas
Geringes in die Röhre; und die Bestätigung davon sind die Er-
stickungsanfälle; denn manchmal hat ein Mensch einen Erstickungs-
f anfall, wenn das Fließen der Getränke | zur Lungenröhre viel ist;
wenn also zu ihr mehr Flüssigkeit als ihr Bedürfnis fließt, tritt davon
starker Husten und Würgen ein[6], und dies tritt ein infolge davon,
31v a daß die Röhre | nicht viel Feuchtigkeit aufnimmt und dies nicht

---

Daremberg § 12 S. 22 ὀλίγον . . τι βούλεται (ὁ Πλάτων) . . cυνειcέρχεcθαι . . εἰc . . τὴν τραχεῖαν ἀρτηρίαν καὶ τὸν πνεύμονα τοῦ πόματοc. 5 Περὶ φωνῆc, verloren; ein weiteres Zitat, das wohl auch auf dieses Buch zu beziehen, 31v c. In dem Exzerpt De voce et anhelitu (vgl. Ilberg Rhein. Mus. 47 [1892], 495) ist weder von der Mitwirkung der Zähne beim Sprechen die Rede noch davon, daß etwas Flüssigkeit in die Luftröhre fließe. 6 V 718 φέρεcθαί τι τοῦ πόματοc εἰc τὸν πνεύμονα. V 719 δῆλόν ἐcτι τὸ ἀθρόον πόμα καὶ πολὺ καὶ τοcοῦτον, ὡc καταλαμβάνειν τὰc ὁδοὺc τοῦ πνεύματοc, ἐρεθίζον τὸ ζῷον εἰc βῆχα. XI 502 ἐὰν πινόντων ἡμῶν ἀθρόον τι παραρρυῇ τοῦ πόματοc, . . ἐρεθίζεται (ὁ τοῦ πνεύμονοc πόροc) καὶ βῆχα προκαλεῖται (Kühn προcκαλεῖται)· παρηθεῖται μὲν γὰρ ἀεί τι κατὰ τὴν τραχεῖαν ἀρτηρίαν εἰc τὸν πνεύμονα τοῦ πινομένου cμικρόν.

وهذا الجزء السادس على ما جزّأ ابقراط والجزء السابع هو اللسان وأنه[a]
جُعِل[b] ليحسّ ذوق الاشياء فنقول ان اللسان انما هو جزء حاسّ بطعم
الاشياء الحلوة والمرّة والمالحة والحامضة والتفهة وقد ذكرنا نحن كيف | b
يحسّ بهذه الاشياء فى كتابنا الذى يدعى كتاب الحاجة الى الاعضاء فلا
نريد ان نطوّل القول هاهنا واعلموا ان اللسان ليس يحسّ بالطعوم |
وحدها لكنه ايضا يبيّن[c] الصوت باللفظ فانه الذى يصيّر اللفظ كلاما بوقوعه c
على الاسنان وقد ذكرنا ذلك فى كتابنا الذى يدعى كتاب اللفظ الا انه[d] من
خاصّة فعلِه[e] انه انما يحسّ بالطعم ويفرق بين الحلو | والمرّ والحامض والمالح d
وبين ما قلنا من الطعوم وبرهان [f] ما قلنا[g] ان اللسان هو المبيّن للصوت
على ما ذكر ابقراط هاهنا حين قال ان اللسان | هو المحسّ بالطعوم ثم e
أتبع قوله فقال ۞

٤٦ قال ابقراط ان الصوت يجزّأ باجزاء سبعة ۞

قال جالينوس اراد بقوله هذا الحروف ذوات الصوت وهى سبعة
اوّلها | [h]الفا والثانى هى والثالث [i]ايطا والرابع [k]يوطا والخامس [l]او والسادس f
[m]هيو والسابع [n]اوو وانما سمّيت [o]مبيّنةً لان | كل واحد [p]منها ذو صوت 32ʳa
لا يحتاج الى غيره من الحروف الخُرْس [q] فقد استبان الان ان الصوت يجزّأ
بسبعة اجزاء اعنى هذه الحروف التى فرغنا من ذكرها فان كل واحد منها
ذو صوت | لا يدلّ على شىء فاذا ضُمّ اليه حرف من [r]حروف الخرس[r] b

---

a so! **b** جعَل (Aktiv). **c** f.; vgl. 31ᵛ d. **d** فى. **e** f. **f** + بيان *der Darlegung*; wohl fälschlich in den Text gekommene Variante zu برهان *Beweis*. **g** wiederholt. **h** الُبَاءُ. **i** oder ايطا? T. قكا. **k** بوطا. **l** oder او? T. ق. **m** هيق; zur Umschreibung von υ durch يو vgl. 11ᵛ b 15ᵛ f. **n** اوق. **o** مباينة. **p** منهما (Dual). **q** + كان لفظا ذا معنى *er ist ein bedeutungsvoller Laut*; wohl in den Text gekommene falsche dem Folgenden entnommene Randbemerkung. **r** so!

---

1 IV 577 χυμοὺς διακρίνειν. III 634 f. ὁμιλεῖ τοῖς χυμοῖς. 2 31ᵛ d f. Aufzählungen der κατὰ γεῦσιν ποιότητες (XV 40): ὀξύς γλυκύς πικρός στρυφνός

in ihrer Natur ist. Dies ist der sechste Teil entsprechend der Ein-
teilung des Hippokrates. Der siebente Teil aber ist die Zunge,
und [a]daß sie [b]gemacht ist[b], um [1]den Geschmack der Dinge zu emp-
finden[1]. So sagen wir: die Zunge ist ein den Geschmack der
b [2]süßen | und der bitteren und der salzigen und der sauren und der
faden[2] Dinge empfindender Teil. [3]Wir haben davon gesprochen,
wie sie diese Dinge empfindet, in unserem Buch, das das Buch des
Bedürfnisses nach den Gliedern genannt wird[3]; so wollen wir die
Worte hier nicht lang machen. Und wißt, daß die Zunge nicht
c allein die Geschmäcke empfindet, | sondern [4]auch [c]die Stimme[c] durch
den Laut deutlich macht; denn sie ist es, die den Laut zur Rede
werden läßt, dadurch, daß sie gegen die Zähne stößt[4]. Wir haben
davon gesprochen in unserem Buch, das [5]das Buch des Lautes[5] ge-
nannt wird. Allerdings gehört es zum Spezifischen ihrer Wirkung,
d [e]daß sie den Geschmack empfindet und das Süße | und das Bittere 31ᵛ b
und das Saure und das Salzige und das, was wir von Geschmäcken
gesagt haben, unterscheidet. Der Beweis [f] dessen, was wir gesagt
haben, ist, [g]daß die Zunge es ist, die die Stimme deutlich macht
entsprechend dem, wovon Hippokrates hier spricht, wenn er sagt:
e die Zunge | ist es, die die Geschmäcke empfindet, — und dann seine
Worte fortsetzt mit den Worten:

46. (9. VIII 638, 19. IX 437, 23 L.) Die Stimme wird in sieben Teile geteilt.

Er meint mit diesen seinen Worten die stimmhaften Buchstaben;
f und sie sind sieben, der erste von ihnen | ἄλφα und der zweite εἶ
und der dritte ἦτα und der vierte ἰῶτα und der fünfte οὖ und der
sechste ὖ und der siebente ὦ; und er nennt sie „deutlich gemacht",
32ʳ a weil | [6]jeder einzelne von [p]ihnen stimmhaft ist und keines anderen
als er von den stummen Buchstaben bedarf[6]. [q] So ist es jetzt klar,
daß die Stimme in sieben Teile geteilt wird, ich meine diese Buch-
staben, mit deren Besprechung wir fertig sind; denn jeder einzelne
b von ihnen ist stimmhaft, | ohne auf etwas hinzuweisen; wenn aber

XV 279; ebenso ohne στρυφνός, und außerdem ἁλυκός αὐστηρός XVI 217; alle genannten außer γλυκύς, und weiter δριμύς XVI 214; alle genannten, nur Subst. statt Adj., XI 445; ebenso, und außerdem noch στύψις λιπαρότης XV 40.
3 Περὶ χρείας τῶν μορίων XI 10 ff. (III 880 ff.). **4** IV 377 ἡ γλῶττα μέλλουσα . . φωνὴν διαρθρώσειν. VIII 272 ἡ . . γλῶττα διαρθροῦσα τὴν φωνὴν εἰς τὸ διαλέγεσθαι . . συντελούντων . . εἰς τοῦτο καὶ τῶν ὀδόντων καὶ τῶν χειλῶν. VIII 266 f. τῶν διαλεκτικῶν (ὀργάνων) . . τὸ μὲν κυριώτατόν ἐστιν ἡ γλῶττα, συντελεῖ δ᾽ οὐ σμικρὸν . . καὶ τὰ χείλη καὶ οἱ ὀδόντες, und ähnlich XVI 204. X 45 διάλεξις . . γλώττης (ἐνέργεια). XVI 510 οὐ φωνητικὸν, ἀλλὰ διαλεκτικὸν ὄργανον. (Gegensatz φωνή — διάλεκτος auch VIII 266. XVI 204). **5** s. o. Anm. zu 31ʳ e. **6** Einteilung der Buchstaben in φωνήεντα σύμφωνα, ἡμίφωνα ἄφωνα X 24 f.

صار صوتا دالّا على شىء اعنى يصير كلاما دالّا على معنى فقال ابقراط
لذلك ان اللسان هو المحسّ بالطعوم وهو ايضا المصيّر للصوت المُبْهَم
c كما ذكرنا | آنفا فقد فرغنا الان من تجزئة الرأس على ما جزّأه ابقراط
واوضحنا ذلك ايضاحا محكما فنريد الان ان نتحوّل الى تفسير قول آخَر ۞

d ٤٧ قال ابقراط ان النفس [a]ايضا تجزّأ باجزاء سبعة ۞ |

قال جالينوس ان ابقراط الفاضل قد علم ان الانسان مركّب من نفس
وجسد وانه لا يمكن ان يكون بدن بغير نفس ولا نفس من غير جسد
e لكنهما اذا اجتمعا جميعا كانا ففصّل لذلك الجسد | كلّه وجزّأه باجزاء
سبعة وفصّل بعض اجزائه باجزاء سبعة ايضا كما فعل فى الرأس ثم
انعطف الى الجزء الثانى من الانسان اعنى النفس فجزّأها باجزاء سبعة
f فقال ان النفس سبعة اجزاء فاعلموا | انه ليس ابقراط وحده قال ان
النفس مركّبة من اجزاء شتّى سبعة لكن ذكر ذلك اكثر افاضل الفلاسفة
32^{v}a ووجوههم شبه أفلاطون | واصحابه وقال افلاطون فى بعض كتبه ان النفس
مركّبة وتبعه على هذا الرأى الفلاسفة الذين يدعون اصحاب [b]المِظَلّة
وليس هذا الموضع موضعا لذكر كلامهم ورأيهم و حُجَجهم فمن اراد ان
b يعلم تلك الحجج | فليقرأ ذلك الكتاب الذى كتب افلاطون فى سياسة
النفس فانّا نريد الرجوع الى ما كنّا فيه فنقول ان ابقراط قال ان اوّل
اجزاء النفس هى الحرارة الغريزيّة الكائنة فى اوّل الاشتمال واعلموا ان
c المنىّ يتجمد | فيصير شبه الحيوان فى سبعة ايّام وتصديق ذلك ما [c]ذكر

---

a a. R. sek. **b** erste Hand المَطَل, zweite المِظَلّ; beides undeutlich.
c a. R.; T. قال *was .. sagt.*

---

1 Rückverweis auf die ersten 4 Teile 34^{v} e, Wiederholung 33^{v} a—c. 2 Bei Gal. Dreiteilung XVI 302, und in Übereinstimmung mit Plato passim in Περὶ τῶν καθ' Ἱπποκράτην καὶ Πλάτωνα δογμάτων (V 181 ff.). 3 Falscher Titel; gemeint das auch V 479. 514 zitierte IV. Buch von Περὶ πολιτείας (Kap. 12 ff.). 4 43^{r} c e. VII 616 ἡ .. φύϲις καὶ ἡ ψυχὴ οὐδὲν ἄλλο ἢ τοῦτο (τὸ ἔμφυτον θερμόν) ἐϲτιν. 5 vgl. 25^{r} b (Wärme belebt) 40^{r} e (Anfang der Existenz Verbindung der ursprünglichen Wärme mit der Kälte) 41^{r} a (ursprüngliche Wärme läßt existieren) e (ursprüngliche Wärme das Ejakulieren der beiden Wässer).

zu ihm ein Buchstabe von den stummen Buchstaben hinzugefügt
wird, wird er eine auf etwas hinweisende Stimme, nämlich er wird
eine auf eine Bedeutung hinweisende Rede. Deshalb also sagt Hippo-
krates: die Zunge ist es, die die Geschmäcke empfindet, aber sie ist es
auch, die die bedeutungslose Stimme werden läßt, wie wir oben ge-
c sagt haben. | So sind wir jetzt mit der Einteilung des Kopfes fertig
entsprechend der Einteilung des Hippokrates, und wir haben dies
vollkommen klar gemacht; so wollen wir uns jetzt zur Erklärung
anderer Worte wenden.

47. (10. VIII 638, 23. IX 438, 1 L.) [1a]Auch die Seele wird in sieben Teile geteilt. |

d Der treffliche Hippokrates weiß, daß der Mensch aus Seele und
Körper zusammengesetzt ist, und daß es nicht möglich ist, daß ein
Körper ohne Seele oder eine Seele ohne Körper sei, sondern (daß)
sie beide sind, wenn sie sich zusammen vereinigen. Deshalb also hat er
e den ganzen Körper | zerlegt und in sieben Teile geteilt und manche 28^r e ff.
seiner Teile auch in sieben Teile zerlegt, wie er es bei dem Kopf 29^v b ff.
gemacht hat. Dann geht er über zu dem zweiten Teil vom Menschen,
ich meine die Seele, und teilt sie in sieben Teile mit den Worten:
f [2]die Seele ist sieben Teile[2]. So wißt, | daß nicht Hippokrates allein
sagt: die Seele ist zusammengesetzt aus sieben verschiedenen Teilen,
sondern (daß) davon die meisten der trefflichen der φιλόσοφοι und
32^v a ihrer Häupter davon sprechen, wie Plato | und seine Genossen; und
[3]Plato sagt in einem seiner Bücher: die Seele ist zusammengesetzt[3],
und in dieser Ansicht folgen ihm die φιλόσοφοι, die die Genossen
des Sonnendaches genannt werden. Aber diese Stelle ist nicht eine
Stelle für die Besprechung ihrer Rede und ihrer Ansicht und ihrer
b Beweise; wer also diese Beweise wissen will, der | soll [3]jenes Buch
lesen, das Plato über die Leitung (Politik) der Seele geschrieben
hat[3]; denn wir wollen zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und
sagen: Hippokrates sagt: [4]der erste der Teile der Seele ist [5]die
ursprüngliche Wärme[4], die im Anfang der Schwangerschaft ist[5].
c Und wißt, daß das Sperma sich verfestigt | und so wie das Lebe- 2^r d f.
wesen wird in sieben Tagen. Die Bestätigung dafür ist das, [6c]wovon

VII 616 τὸ θερμὸν . . οὐκ ἐπίκτητον οὐδ᾿ ὕστερον τοῦ ζῴου τῆς γενέσεως, ἀλλ᾿ αὐτὸ πρῶτόν τε καὶ ἀρχέγονον καὶ ἔμφυτον. XVII B 407 (τὸ ἔμφυτον θερμὸν) τὸ διαπλάσαν ἐξ ἀρχῆς τὸ ζῷον. 6 VII 490 Littré μουσοεργός . ., ἣν οὐκ ἔδει λαβεῖν ἐν γαστρί, ὅκως μὴ ἀτιμοτέρη ἔῃ, von Gal. zitiert IV 525 (Ἱπποκράτους . . ἐν τῷ Περὶ φύσεως παιδίου γράμματι). 654 (vgl. IV 653 ὁ γράψας τὸ Περὶ φύσεως παιδίου βιβλίον, εἴτ᾿ αὐτὸς Ἱπποκράτης ἐστὶν εἴθ᾿ ὁ μαθητὴς αὐτοῦ Πόλυβος); beide Stellen in Gal. Περὶ σπέρματος. S. o. Anm. zu 2^r d.

ابقراط من حال المرأة المغنّية التى لم يكن من شأنها الاشتمال لئلا
d تزل فى صناعتها واعلموا ان الحرارة تُفنى كل رطوبة وتُبيدها كما | ذكر
ابقراط ووافقه على ذلك الحكماء عامّة فقالوا ان الحرارة تُفنى جميع الرطوبات
وتستولى على العناصر الرطبة وبيّنوا قولهم فى ذلك بحجج قويّة [a] وأنها تَفنى
e نفسها ونقول نحن ايضا [b]إنهم قد صدقوا | فى قولهم والشهادةُ على ذلك
[c]المنىّ بعينه فانه ما كانت الرطوبة فيه قائمة قويت الحرارة فانبثّت
وحبّلت الحيوان وركّبت اعضاءه تركيبا مشرّجا مستويا جدّا ولم يدخل على
f الحيوان الفساد فان | فنيت تلك الرطوبة ضعفت تلك الحرارة ووهنت
وخمدت وطفئت فاعلموا ان الحيوان [d]ينمى ويتمّ ويتصوّر بالحرارة فاذا
33ʳa فرغت | الحرارة من صورة الحيوان باذن الله جذبت اليه من الامّ الغذاء
فاذا اتى ذلك الغذاء الجنين اغتذى به وقويت الحرارة ايضا وحسن احتبال
b الجنين فان لم يجمد الدم فى سبعة ايّام لعارضٍ عرض ولم يحتبل | الحيوان
وفنيت رطوبة المنىّ [e]خمدت الحرارة الغريزيّة وانفشّت قليلا قليلا حتى
تفنى لانه [f]لا عنصر لها اعنى بذلك الرطوبة فقد استبان الان قول ابقراط
c ان الحرارة تُفنى ذاتها الا انها تبدأ فتُفنى | الرطوبة اوّلا ثم تُفنى ذاتها
فما احسن واصوب ما صنّف ابقراط حال الحرارة ونقول الان ايضا ان
اوّل اجزاء النفس هو الحرارة التى فرغنا من ذكرها فاما الجزء الثانى فهو
d الهواء كما قال ابقراط | فانه قال ان الجزء الثانى هو الهواء لان الهواء
يصل الى الحرارة [g]فيمازجها ويصلحها ونقول نحن ان ابقراط قد وفّق فى
قوله ولولا ان الحرارة تقبل الهواء ومزاجه لازدادت قوّةً فاذا قويت احرقت

---

a so! **b** zweite Hand, korrigiert aus أنهم. **c** المعنى *der Gedanke.* **d** a. R. sek.; T. ينمو. **e** جمدت *wird . . fest.* **f** f. *ein.* **g** T. zweite Hand فيمزجها(?) *sie so mischt*, korrigiert aus فيميزها *sie so scheidet.* Vgl. 34ᵛ f 40ᵛ a.

---

1 33ʳ b (vernichtet) 49ʳ a und b (verbrennt und vertreibt) 50ᵛ b und 53ʳ f (vertreibt) 53ᵛ a, b und 58ʳ e (vernichtet) 58ᵛ a und c (verflüchtigt) vgl. 48ʳ e f.

Hippokrates spricht[c] von dem Zustand der Frau, der Sängerin, deren
Sache die Schwangerschaft nicht war, damit sie nicht in ihrer Kunst
wertlos würde[6]. Und wißt, daß [1]die Wärme jede Feuchtigkeit ver-
d nichtet und zerstört[1], wie | Hippokrates sagt; und darin stimmen
die Weisen insgesamt mit ihm überein und sagen: die Wärme ver-
nichtet alle Feuchtigkeiten und überwältigt die feuchten Elemente
— und sie beweisen ihre Worte darüber durch kräftige Beweise —,
und sie vernichtet sich selbst. Und wir sagen auch: sie sagen die
e Wahrheit | in ihren Worten; und das Zeugnis dafür ist [c]das Sperma[c] vgl. 53^{r} a f.
selbst, denn solange die Feuchtigkeit in ihm besteht, ist die Wärme
kräftig und breitet sich aus und läßt das Lebewesen empfangen vgl. 42^{v} b
werden und setzt seine Glieder sehr geordnet und gleichmäßig zu-
sammen, ohne daß über das Lebewesen das Vergehen kommt; [2]wenn
f aber | diese Feuchtigkeit vergeht, wird diese Wärme schwach und
ohnmächtig und geht aus und erlischt[2]. So wißt, daß das Lebe- 21^{v} e
wesen wächst und vollständig wird und sich gestaltet durch die
33^{r} a Wärme. Wenn nun | die Wärme mit der Gestalt des Lebewesens
fertig ist, mit Allāhs Erlaubnis, [3]zieht sie zu ihm von der Mutter
die Nahrung[3]; wenn so diese Nahrung zu dem Fötus kommt, nährt
er sich von ihr, und die Wärme wird auch kräftig, und die Emp-
fängnis des Fötus ist schön. Wenn aber das Blut sich nicht in vgl. 2^{r} d f.
sieben Tagen verfestigt wegen etwas Zustoßenden, das (ihm) zustößt,
b und das Lebewesen nicht empfangen wird | und die Feuchtigkeit des
Spermas vergeht, [f]geht die ursprüngliche Wärme aus[f] und zerstreut
sich nach und nach, bis sie vergeht, weil sie [g]kein Element hat —
ich meine damit die Feuchtigkeit. So sind jetzt die Worte des
Hippokrates klar, daß die Wärme sich selbst vernichtet; allerdings vgl. 32^{v} f
c beginnt sie damit, zuerst die Feuchtigkeit zu vernichten, | und dann 32^{v} c
vernichtet sie sich selbst. Wie schön und richtig hat also Hippo-
krates den Zustand der Wärme dargestellt! Und wir sagen jetzt
auch: der erste der Teile der Seele ist die Wärme, mit deren Be-
sprechung wir fertig sind. Was aber den zweiten Teil anlangt, so
d ist es die Luft, wie Hippokrates sagt; | denn er sagt: der zweite
Teil ist die Luft, weil die Luft zur Wärme gelangt und [g]sich so
mit ihr mischt[g] und sie in Ordnung hält. Und wir sagen: die Worte vgl. 15^{r} a
des Hippokrates sind zutreffend; und wenn die Wärme nicht die
Luft und die Mischung mit ihr empfinge, würde sie an Kraft zu-
nehmen; wenn sie aber kräftig ist, verbrennt und richtet sie zu- vgl. 15^{r} b

---

(Kälte, Wärme, Feuchtigkeit bekämpfen einander) 50^{r} f (Fieber verändert und vernichtet) 57^{v} f f. (Fieber verbrennt und vernichtet). 2 49^{r} a b e ^{v} a 61^{v} a vgl. 21^{v} d (feuchte Wärme) 33^{r} b (Wärme vernichtet sich selbst). 3 XVII A 362 (Seitenzahl fälschlich 374) τὸ ἔμβρυον ἕλκει εἰϲ ἑαυτὸ τὸ χρηϲτότερον αἷμα τροφῆϲ ἕνεκα. IV 658 οὐδεμία . . ἄλλη τοῖϲ ἐμβρύοιϲ ἐϲτὶ τρόφιμοϲ ὕλη παρὰ τὴν ἐκ τῆϲ κυούϲηϲ αὐτὸ χορηγουμένην.

e واهلكت | وهلكت ثم ان ابقراط جعل الجزء الثالث الرطوبة وذلك انه قال
ان الجزء الثالث هو الرطوبة الكائنة فى جميع البدن ثم قال ان الجزء الرابع
f هو الارض واراد بذلك ما ذكر من جزء الارض الرطب | [a]رطوبةً يسيرةً[a] [b]وإنه
اراد اللحم والدم واعلموا ان اللحم يحتاج الى غذاء وانه ان لم [c]يتغذّ فسد
33v a وهلك وباد فقد استبان الان ان هذا | المرء الفاضل انما يجهد نفسه على
ان [d]يُرىَ ان الاشياء تُجزّأ باجزاء سبعة وأن معنى الاسابيع يأتى على
الاشياء عامّة شبه ما فعل هاهنا حيث قسم النفس سبعةً فانه قسم
b النفس وقال ان اوّل جزء من اجزاء | النفس هو الحرارة فاراد بذلك قوّة
النار ثم قال ان الجزء الثانى هو الرطوبة واراد بذلك قوّة الهواء ثم قال ان
الجزء الثالث هو البرودة واراد بذلك قوّة الماء ثم قال ان الجزء الرابع هو اليبس
c واراد بذلك قوّة | الارض فقد استبان الان جودة قسمة ابقراط بما ذكرنا
من المعانى واعلموا [e]انه انما زاد ايضا على هذه الاربعة الاجزاء اجزاء
ثلاثة غيرها ليتمّ قول الاسابيع فنريد الان ان نوقع قوله هذا ثم نبدأ
بتفسيره ۞ |

d ٤٨ قال ابقراط ان الجزء الخامس هو السموم المرّة الفاعلة للامراض ۞

قال جالينوس ان ابقراط انما اراد بقوله السموم المرّة المرار الاصفر واراد
e به ايضا انه فاعل | للاسقام الكائنة من المرّة الصفراء فان الاسقام الكائنة من
المرّة الصفراء توجع وجعا شديدا [f]وتؤلم الانسان واعلم ان المرّة الصفراء
f تُحدث وتهيج اسقاما شتّى حادّة واعلم ايضا ان المرّة | اصناف كثيرة من
ذلك ان منها ما يضرب الى الخضرة ومنها ما يضرب الى الصفرة ومنها
34r a ما يضرب الى لون [g]الصدأ وغيرها من الالوان | واعلموا ايضا ان الامراض
الكائنة من المرّة الصفراء تسمّى باسماء شتّى فمنها ما يسمّى من فعله

---

a o. E. **b** وأنه *daß er .. meint.* **c** يتغذا. **d** يرَى *sehen.* **e** f.
f ohne ء. **g** الصداء.

e grunde | und geht zugrunde. Dann setzt Hippokrates als dritten
Teil die Feuchtigkeit; er sagt nämlich: der dritte Teil ist die Feuchtig-
keit, die in dem ganzen Körper ist. Dann sagt er: der vierte Teil
ist die Erde, und meint damit das, wovon er gesprochen hat von dem
f mit einer geringen Feuchtigkeit feuchten Teil der Erde; | und [b]er 21^{r} e
meint das Fleisch und das Blut[b]. Und wißt, daß das Fleisch (der) vgl. 22^{v} a
Nahrung bedarf, und daß es, wenn es sich nicht ernährt, vergeht
und zugrunde geht und zerstört wird. So ist jetzt klar, daß dieser |
33^{v} a treffliche Mann sich bestrebt zu [d]zeigen, daß die Dinge in sieben Teile
geteilt werden, und daß das Hebdomadenverhältnis die Dinge ins- 2^{r} d
gesamt angeht, wie er es hier tut, wo er die Seele in sieben (Teile)
teilt; denn er teilt die Seele mit den Worten: der erste Teil von 32^{r} c ff.
b den Teilen | der Seele ist die Wärme; er meint so damit die Kraft
des Feuers; dann sagt er: der zweite Teil ist die Feuchtigkeit, und
er meint damit die Kraft der Luft; dann sagt er: der dritte Teil
ist die Kälte, und er meint damit die Kraft des Wassers; dann sagt
er: der vierte Teil ist die Trockenheit, und er meint damit die
c Kraft | der Erde. So ist jetzt die Güte der Einteilung des Hippo-
krates klar durch das, wovon wir gesprochen haben von den Gedanken.
Und wißt, [e]daß er auch zu diesen vier Teilen drei andere Teile
hinzufügt, um die Worte der Hebdomaden zu vervollständigen. So 17^{r} e
wollen wir jetzt diese seine Worte hersetzen und dann mit ihrer
Erklärung beginnen. |

d 48. (10. VIII 639, 2. IX 438, 5 L.) [1]Der fünfte Teil sind die
bitteren Gifte, die die Krankheiten machen.

Hippokrates meint mit seinen Worten „die bitteren Gifte“ die
gelbe Galle; und er meint damit auch, daß sie die Krankheiten
e macht, | die von der gelben Galle sind; denn die Krankheiten, die
von der gelben Galle sind, tun stark weh und schmerzen den Men-
schen. Und wisse, daß [2]die gelbe Galle verschiedene akute Krank-
f heiten hervorruft[2] und erregt. Und wisse auch, daß [3]die Galle viele
Gattungen ist; dazu gehört, daß es von ihr welche gibt, die zur
gelben Farbe neigt, und (daß) es von ihr welche gibt, die zur Farbe
34^{r} a des Rostes neigt, und zu anderen von den Farben[3]. | Und wißt auch,
daß die Krankheiten, die von der gelben Galle sind, mit verschiedenen

---

1 Die letzten drei Teile der „Seele“ wiederholt 34^{v} e. 2 vgl. 58^{r} a (flammendes Fieber von der gelben Galle). XIV 778 τὰ ὀξέα (νοςήματα) ὡς ἐπίπαν ὑπό τε αἵματος καὶ χολῆς ξανθῆς ςυνίςταται. 3 XV 40 ἰώδης μέλαινα ἐρυθρά πραςοειδής; ebenso, aber φαιά = ἰςατώδης anstelle von μέλαινα XV 35; ebenso, nur mit Weglassung von φαιά und Hinzufügung von ξανθή ὠχρά ληκυθώδης („in λεκιθώδης zu verbessern nach XV 66“. Mewaldt) XIX 490.

شبه البرسام ومنها ما يسمّى من قِبَل موضعه مثل ذات الجنب واشباه
b ما ذكرنا من ذلك وقد صدق | ابقراط فى قوله المرّة وأُنها تولّد امراضا
شتّى وقد عرف ذلك وعلمه اهل العلم واعلموا ايضا ان المرّة تكون من
الاسطقسّات وذلك ان المرّة تحدث من الطعام والشراب والطعام يكون من
c الثمار وتكون | الثمار من الاشجار والاشجار تكون من الاسطقسّات فقد
استبان الان ان المرّة وغيرها من سائر اخلاط البدن تكون من الاسطقسّات
فقد فرغنا الان من تفسير معنى قول ابقراط هاهنا فنريد الان ان
d ننتقل | الى تفسير قول آخَر من اقاويله ۞

٤٩ قال ابقراط ان الجزء السادس هو الغذاء الحلو ۞

قال جالينوس يالهذا المرء الفاضل ما اعجب ما ينسق قوله وذلك
e انه لمّا فرغ | من ذكره المرّة الصفراء بدأ فقال ان الجزء السادس هو الغذاء
الحلو واراد بذلك الدم الا انه بدأ بالمرّة الصفراء فوضعها اوّلا لانها تشبه
f النار وانها نظيرة لها ثم ذكر الدم لانه يشبه الهواء وانه نظير له | وانما
قال انه حلو لان البدن به يتغذّى وانه ملائم للبدن موافق له جدّا
34va فانه وان كانت المرّة غير حلوة وهى فاعلة للامراض فمعروف ان a | الدم
حلو فاعل للصحّة فقال لذلك ابقراط ان الدم حلو غاذٍ للبدن فاعل للصحّة
فقد فرغنا من تفسير هذا الجزء ايضا فنريد ان نتحوّل الى تفسير
قول آخَر ۞

---

a + ان *daß*.

---

1 Dagegen Gal. X 82 πολλαχόθι . . ἀπὸ τοῦ βεβλαμμένου μορίου τὰ ὀνόματα, πλευρῖτις καὶ περιπνευμονία, und ähnlich XVII A 347. Subfiguratio empirica ed. Bonnet (Diss. Bonn 1872) S. 45 denominantes . . exempli gratia a patienti quidem particula pleuresin et peripneumoniam, ab aliquo uero symptomate phlegmonen et phrenesin. **2** vgl. 20r d (Lebewesen aus den Elementen). XV 225 f. ἐξ αὐτῶν (τῶν ποιοτήτων) τὰ στοιχεῖα γίγνεσθαι βούλεται (ὁ Ἱπποκράτης), ἐκ τούτων δὲ τοὺς χυμοὺς τοὺς ἐν τοῖς ζῴοις τε καὶ φυτοῖς συνισταμένους. XV 56 ἐκ τῶν τεσσάρων οὖν ἐστι καὶ ἡ συκῆ· καὶ εἴπερ

Namen genannt werden; [1]so gibt es unter ihnen welche, die von
ihrer Wirkung genannt werden, wie die Brustfellentzündung, und
unter ihnen gibt es welche, die nach ihrer Stelle genannt werden,
wie die der Seite[1], und dem Ähnliches, wovon wir gesprochen haben
b von diesem. Und Hippokrates sagt die Wahrheit | in seinen Worten
„die Galle“, und [a]daß sie verschiedene Krankheiten erzeugt. Dies
kennen und wissen die Leute des Wissens. Und wißt auch, daß
[2]die Galle von den στοιχεῖα ist; die Galle entsteht nämlich aus den
Speisen und den Getränken, die Speisen aber sind von den Früchten,
c und | die Früchte sind von den Bäumen, und die Bäume sind von
den στοιχεῖα; so ist jetzt klar, daß die Galle und die anderen von den
übrigen Säften des Körpers von den στοιχεῖα sind[2]. So sind wir
jetzt mit der Erklärung der Bedeutung der Worte des Hippokrates
d hier fertig und wollen so jetzt | zu der Erklärung anderer Worte
von seinen Worten übergehen.

49. (10. VIII 639, 3. IX 438, 7 L.) Der sechste Teil ist die süße Nahrung.

O dieser treffliche Mann! Wie wunderbar disponiert er seine
e Worte! Nachdem er nämlich | mit seiner Besprechung der gelben
Galle fertig ist, beginnt er und sagt: der sechste Teil ist die [3]süße[3] 22v a
Nahrung, — und er meint damit das Blut. Nur hat er mit der
gelben Galle begonnen und sie zuerst gesetzt, weil sie [4]dem Feuer
gleicht[4] und weil sie ihm ähnlich ist; dann spricht er von dem Blut,
f weil es der Luft gleicht und weil es ihr ähnlich ist. | Und er sagt: vgl. 23v d
es ist süß, weil der Körper sich von ihm ernährt, und weil es sich 22v a
für den Körper eignet und ihm sehr zuträglich ist; denn wenn auch
die Galle nicht süß ist, und sie es ist, die die Krankheiten macht, so
34v a ist es doch bekannt, daß | [a]das Blut süß ist und die Gesundheit
macht. Deshalb also sagt Hippokrates: das Blut ist süß und ernährt 22v a
den Körper und macht die Gesundheit. So sind wir mit der Erklärung dieses Teils auch fertig und wollen uns so zu der Erklärung
anderer Worte wenden.

αὐτή, καὶ τὸ cῦκον, οὕτω δὲ καὶ οἱ καρποὶ πάντεc. . . ἐπεὶ δὲ ἐκ τῆc τῶν καρπῶν τε καὶ φυτῶν ἐδωδῆc οἱ μὲν ἡμῶν γίγνονται χυμοί, καὶ οὗτοι δηλονότι τὴν πρώτην ἀρχὴν τῆc γενέcεωc ἔξουcιν ὕδωρ καὶ γῆν, ἀέρα τε καὶ πῦρ, und ähnlich V 671 f. **3** V 108 τοὐπίπαν . . τὸ . . αἷμα γλυκὺ φαίνεται, und ähnlich XIX 490. XI 675 γλυκύτατον, ὅταν . . κατὰ φύcιν ἔχῃ. **4** XV 295 θερμότατον . . φύcει ἡ χολὴ ξανθή. V 671 πυρὶ ἀνάλογον, und ähnlich XVI 25.

٥. قال ابقراط | ان الجزء السابع هو كل مالح ۞

قال جالينوس ان ابقراط اراد بالمالح البلغم لان البلغم مالح واعلموا ان البلغم لا يغذو البدن البتّة لحال ملوحته واعلموا ايضا ان البلغم اذا اجتمع | a فى المعدة وكثر فيها اهلك شهوتها فلا يشتهى حينئذ الحىّ التناول للطعام البتّة وأنّه اذا انقطعت منه شهوة الطعام ذبل وهلك واعلموا ان البلغم ربما كان لَزِجا فلصق بصفاق المعدة | فيَسْكُن ما بها من الشهوة ايضا فقد استبان ان البلغم يُفْسِد شهوة المعدة فيذبل البدن لذلك فقد فرغنا الان من الاجزاء السبعة ووصفناها على حقائقها فما احسن واعجب ما صنّفها ابقراط وذلك | انه ذكر اوّلا الاجزاء الاربعة الأُوَل ثم أتبعها الاجزاء الثلاثة المقوّمة للابدان اعنى المرّة الصفراء والدم والبلغم واعلموا ان المعدة خفيفة روحانيّة فاحتاجت لذلك الى الجوهر اليابس لتعلق به فلا | يدعها ان تلحق بالعلو وتفارق البدن وهى حارّة ايضا ثابتة الحرارة فاحتاجت [b]لذلك الى البرودة لتروّح عنها [c]وتمازجها
35r واحتاجت ايضا | الى الرطوبة لترطبها فلا تدعها ان تحرق البدن فقد احسن ابقراط فى هذه الاجزاء [d]ونَعْتِها على اصنافها واعلموا ان هذه السبعة هى اجزاء النفس وانها مخالفة لها لان النفس غير هذه الاجزاء وقد | كتبنا نحن فى صفة ذلك كتابا على حدةٍ وسمّيناه كتاب نعت النفس فمن اراد ان يعرف جواهر النفس وافاعيلها وما بينها وبين الطبيعة من الخلاف فليقرأ فى ذلك الكتاب واما هاهنا فانّا لا نريد ان نشغل | انفسنا بتلك المعانى لئلا يطول كتابنا الذى نحن فيه فنريد ان نأخذ الان فى تفسير معنى قول آخَر ۞

---

a + فى البدن *im Körper*, getilgt durch Überstreichen. **b** بذلك *dadurch*. **c** وتمزجها; vgl. 33r d. **d** o. V.

---

1 XV 80 ἁλμυρὸν τὸ φλέγμα; dagegen V 108 τοὐπίπαν . . τὸ . . φλέγμα ἄποιον. (Meist verschiedene Arten unterschieden, von denen eine τὸ ἁλμυρόν

b **50.** (10. VIII 639, 4. IX 438, 8 L.) | Der siebente Teil ist alles
Salzige.

Hippokrates meint mit dem Salzigen das φλέγμα, weil [1]das φλέγμα
salzig[1] ist. Und wißt, daß das φλέγμα den Körper überhaupt nicht
nährt wegen seiner Salzigkeit. Und wißt auch, daß [2]das φλέγμα,
c wenn es sich [a] im Magen vereinigt | und in ihm viel wird, seine Be-
gierde zugrunde richtet, so daß das Lebewesen dann überhaupt nicht
nach der Aufnahme der Speise begehrt[2], und daß, wenn die Begierde
der Speise von ihm abgeschnitten wird, es hinschwindet und zugrunde
geht. Und wißt, daß [3]das φλέγμα manchmal klebrig ist und so an
d der Haut des Magens haftet[3], | so daß, was in ihm ist von der Be-
gierde, sich auch legt. So ist klar, daß das φλέγμα die Begierde des
Magens zerstört, so daß der Körper deshalb hinschwindet. So sind
wir jetzt mit den sieben Teilen fertig und haben sie nach ihren
Wesenheiten beschrieben. Wie schön und wunderbar hat sie also
e Hippokrates behandelt! Er hat nämlich | zuerst von den vier ersten 32^v b ff.
Teilen gesprochen und dann auf sie die drei Teile folgen lassen, die 33^v d ff.
die Körper aufrecht erhalten (konstituieren), ich meine die gelbe
Galle und das Blut und das φλέγμα. Und wißt, daß der Magen
leicht und windig ist und so deshalb der trockenen Substanz bedarf,
f um sich an sie anzuhängen, so daß | sie ihn nicht die Höhe erreichen
und sich vom Körper trennen läßt; und er ist auch warm und an
Wärme beständig, und [4]bedarf so [b]deshalb der Kälte, damit sie ihn
35^r a abkühlt und sich mit ihm vermischt[4]; und er bedarf auch | der
Feuchtigkeit, damit sie ihn befeuchtet und ihn so nicht den Körper
verbrennen läßt. So hat es Hippokrates schön gemacht mit diesen
Teilen und ihrer Schilderung nach ihren Gattungen. Und wißt, daß
diese sieben die Teile der Seele sind, daß sie aber verschieden von
b ihnen ist, weil die Seele nicht diese Teile ist. | [5]Wir haben über
die Beschreibung davon ein Buch besonders geschrieben und es
das Buch der Schilderung der Seele genannt[5]; wer also die Sub-
stanzen und Wirkungen der Seele erkennen will und was zwischen
ihr und der Natur von dem Unterschied ist, soll in diesem Buch
c lesen. Hier aber wollen wir uns nicht | mit diesen Gedanken be-
schäftigen, damit unser Buch, bei dem wir sind, nicht lang werde;
so wollen wir jetzt die Erklärung der Bedeutung anderer Worte
anfangen.

---

oder ἁλυκόν). 2 XVI 222 ἀνόρεκτοι . . ἐπὶ τῷ ὠμῷ (φλέγματι) γίνονται, und fast ebenso VII 576. 3 III 352 τὸ φλέγμα γλίσχρον . . ὂν . . φύσει. XVII A 351 τὸ δυσέκκριτον τοῦ φλέγματος. 4 vgl. 15^r a (Abkühlung der ursprünglichen Wärme durch das Atmen) 23^r c (Natur mischt Wärme und Kälte). 5 Über die in Betracht kommenden Titel s. Ilberg Rhein. Mus. 52 (1897), 596. Ein zweites Zitat 44^v e.

٥١ قال ابقراط قد ينبغى للانسان اذا همّ بشىء ان يصحّح رأيه ليجيد تدبير بدنه | ۞

d قال جالينوس ان ابقراط اراد بقوله انه ممّا يحقّ على كل امرئ ذى عقل نافذ ان يصحّح ذهنه ويروى فى اقامة طبيعته على اعتدالها وألا
e يدعها ان تزول عن الاعتدال فيخرج عن حالة | الطبيعة فانه ان خرج من تلك الحال استولت عليه الاسقام والاعراض الرديئة المفسدة المهلكة ۞

٥٢ قال ابقراط انكم اذا فعلتم سائر الاشياء على ما ينبغى ويوافق
f الطبيعة كانت | ابدانكم محصّنة بالحياة والقوّة ۞

35ᵛa قال جالينوس يالهذا المرء الشاهق الرفيع العجيب | الوالد للناس والمشير عليهم بما ينفعهم فانه اراد بقوله ان الانسان اذا كان عاقلا لبيبا ناظرا لنفسه مشفقا عليها طلب اوّلا الحكمة وجودة اقامة طبيعته لتتلذّ
b حياته وتندفع عنها الآفات المُدْخِلة | عليها [a]الامراضَ والآلامَ[a] فمن كانت همّته ذلك [b]فليحامِ عن الاشياء المخالفة للطبيعة المعادية لها بخروجها عن الاعتدال والاستواء وليلزم الاقتصاد فى طعامه وشرابه وغيرهما من سائر
c ما يحتاج اليه | ممّا يتناول ولا يجد بدّا من ذلك فانه ان فعل ما وصفنا

---

14. Zu 35ʳ d—ᵛ c. اذا كان الانسان عاقلا لبيبا نظر اوّلا فى مصالح بدنه فحفظ صحّته وصرف اهتمامه الى الحكمة فعاش عيشا لذيذا سليما من الآفات [c]والآلام وذلك بانْ [d]يتنحّى عن الاشياء المخالفة لمزاجه المعادية له ويلزم الاستواء والاقتصاد فى طعامه وشرابه وغير ذلك فانه اذا فعل ذلك طالت صحّته وقوى بدنه ۞ Camb 35ᵛ

---

a الامراضُ والالامُ. b فليحامى. c واللام. d يَتَنَّحَ.

---

1 Bedeutung der Gleichmäßigkeit: 35ᵛb 48ʳdf ᵛc 52ᵛcf. vgl. 15ʳa 53ʳd (Verderben der Mischung) 54ʳbf. (Wärme zu den Gliedern stimmend oder nicht). VI 13 cυμμετρία τίc ἐcτιν ἡ ὑγεία, und ähnlich XVI 358; V 449 τῶν cτοιχείων . . πρὸc ἄλληλα . . cυμμετρία, und ähnlich V 450. XV 60. XVII A 7. 97; IV 737 ἡ . . ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ καὶ ξηροῦ καὶ ὑγροῦ cύμμετροc κρᾶcιc; X 174 τῶν τεττάρων . . ποιοτήτων εὐκραcία, und ähnlich XVII A 5. — XIX 491 τὴν ὑγίειαν ἐπανέρχεcθαι . . τῇ εὐκραcίᾳ καὶ cυμμετρίᾳ αὐτῶν (τῶν χυμῶν). XVII A 506 τέτ-

51. (10. VIII 639, 6. IX 438, 9 L.) Der Mensch muß, wenn er
sich um etwas kümmert, seine Ansicht richtig machen, da-
mit er seinen Körper gut behandle. |

d Hippokrates meint mit seinen Worten, daß es die Pflicht jedes
Mannes von durchdringendem Verstand ist, daß er seine Einsicht
richtig mache und über [1]die Aufrechterhaltung seiner Natur in ihrer
Gleichmäßigkeit nachdenke, und daß er sie nicht von der Gleichmäßig-
keit abweichen lasse, so daß er aus dem Zustand der Natur heraus-
e tritt. | Denn wenn er aus diesem Zustand heraustritt, überwältigen
ihn die Krankheiten[1] und die schlechten, vernichtenden und zugrunde-
richtenden Zufälle.

52. (10. VIII 639, 7. IX 438, 10 L.) Wenn ihr alle Dinge tut
entsprechend dem, was notwendig und der Natur zuträg-
f lich ist, sind | eure Körper befestigt durch das Leben und
die Kraft.

35^v a O dieser hohe, erhabene, wunderbare, | die Menschen liebende
und ihnen das, was ihnen nützt, zeigende Mann! Denn er meint mit
seinen Worten, daß der Mensch, wenn er verständig, einsichtig, auf
sich selbst sehend und sich seiner selbst erbarmend ist, zuerst die
Weisheit und die Güte der Aufrechterhaltung seiner Natur sucht,
b damit sein Leben süß ist und die Schädigungen, die | über es die 36^r c
Krankheiten und die Schmerzen bringen, von ihm abgehalten werden.
Wessen Sorge also dies ist, soll sich vor den Dingen, die der Natur
entgegengesetzt und ihr feindlich sind, dadurch, daß sie aus der
Gleichmäßigkeit und der Gleichheit heraustreten, hüten und [2]an der 35^r d
Mäßigkeit in seinen Speisen und Getränken und anderem von all
c dem, was er bedarf | von dem, was er zu sich nimmt, festhalten[2]. Er

Cambr. 35^v Zu 35^r d—^{v} c. **14.** Wenn der Mensch verständig und einsichtig ist, sieht
er zuerst auf das, was seinen Körper in Ordnung hält, und bewahrt so seine Ge-
sundheit und wendet seine Sorge auf die Weisheit und lebt so ein süßes und
vor den Schädigungen und Schmerzen sicheres Leben; und dies dadurch, daß
er sich von den seiner Mischung entgegengesetzten und ihr feindlichen Dingen
fernhält und an der Gleichheit und Mäßigkeit in seinen Speisen und seinen
Getränken und anderem als dies festhält; denn wenn er das tut, ist seine Ge-
sundheit lang und sein Körper kräftig.

ταρας χυμοὺς . . αἰτίους φησὶν (ὁ Ἱπποκράτης) . . τῆς μὲν ὑγείας, ὅταν συμμέτρως ἔχωσι πρὸς ἀλλήλους, τῶν νοσημάτων δ᾽, ὅταν πλεονάζωσιν ἢ ἐλλείπωσιν ἢ . . 2 vgl. 36^r c. XVI 308 εἶναι μετρίους κατὰ τὴν ὅλην δίαιταν; Gegenteil ἀκολάστως διαιτᾶσθαι. I 370 συμμετρία τῶν τε ἄλλων ἀκριβὴς . . καὶ τῶν προσφερομένων. VI 313 κατὰ . . τὴν τῶν ἐσθιομένων τε καὶ πινομένων φύσιν . . σκοπός . . ἐστι . . τὸ σύμμετρον· . . οὕτω δὲ καὶ κατὰ . ., ὅσα τ᾽ ἄλλα τοιαῦτα, τὴν συμμετρίαν δηλονότι προσήκει φυλάττειν. VI 313 φυλαττομένων ἡμῶν ἅπασαν ὑπερβολήν. XV 117 οὐκ . . ἀπὸ μόνων ὧν ἐσθίομέν τε καὶ πίνομεν, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ . . αἱ νόσοι γίγνονται.

صحّ زمانا طويلا وكان بدنه قويّا وكانت افاعيل البدن قويّة اعنى القُوَى
الاربع المقوّمة له فهذا معنى قول ابقراط هاهنا ۞ |

d ٥٣ قال ابقراط اذا دبّروا انفسهم تدبيرا رديـًٔا غيرَ طبيعىّ اساؤا الى
انفسهم ولزمتهم الاوجاع الشديدة والامراض القويّة ۞

e قال جالينوس ان قول الحكيم هاهنا ووصيّته | ظاهرة بيّنة لِمَا ذكرنا
الان من قَبْلُ غير انّا نشرح قوله هاهنا ايضا ونبسطه فنقول ان ابقراط
اراد بقوله هاهنا ان من فعل خلاف ما ذكرنا وقع فى اوجاع شتّى وآلام
f موجعة كانّه اراد بقوله ان يعلمنا | ان الناس يقعون فى الامراض لارتكابهم
الخطأ وهم يرون انه صواب فيعرض لهم من ذلك ما عرض للامّة التى
36r a تسمى [a]طيطانيس فان هذه | امّةٌ [b]اختُلِف فيها وشغب بعضهم على بعض
فحارب بعضهم بعضا وقتل بعضهم بعضا حتى فنيت فلم يبق منهم احد
فكذلك يهلك الناس من قبل [c]خطإهم وسوء تدبيرهم ونظرهم لانفسهم من
b الامراض | شبه ما هلكت [d]طيطانيس وبادت فلنرجع الان الى ما كنّا فيه
فنقول ان ابقراط الفاضل قال ان الناس اذا ساسوا انفسهم سياسة
طبيعيّة ولم يعتدوا عليها [e]ولم يخرجوا عن [f]شرائع ونواميس الطبيعة[f]
c كانت | معيشتهم طيّبة لذيذة وكانت قوّتهم قويّة وافاعيلهم مهذّبة ذكيّة
صافية وان اساؤا التدبير ومالوا عن شرائع الطبيعة [g]وسنّتها وقعوا فى آفات
d وعاهات مختلفة وامراض | موجعة فكان هلاكهم ممّا كسبت ايديهم [h]فقد

Camb 35v 15. Zu 36r b—d. اذا لزم الانسان شرائع الطبيعة [g]وسُنَنها صارت
حياته طيّبة لذيذة وقويت قوّته وافعاله مهذّبة وان اساء التدبير فخالف
36r ذلك ومال عن شرائع الطبيعة | [i]وسننها وقع فى آفات وعِلَل مؤلمة وهلك
بما كسبت يداه ۞

---

a oder طيطانس; T. طماطلس; vgl. Anm. d. **b** اختَلف *er*. **c** خطايهم; vgl. 35v f 50r e v d. **d** طيطاطلس; vgl. Anm. a. **e** لم (ohne *und*). **f** so; vgl. 8v f. **g** so! **h** قد (ohne *so*). **i** o. P.

findet keinen Ausweg daraus; denn [1]wenn er das tut, was wir beschrieben
haben, ist er lange Zeit gesund und sein Körper ist kräftig[1] und die 36ʳ c
Verrichtungen des Körpers sind kräftig, ich meine [2]die vier Kräfte[2],
die ihn aufrecht erhalten. Dies also ist die Bedeutung der Worte
des Hippokrates hier. |

d **53.** (10. VIII 639, 8. IX 438, 11 L.) Wenn sie selbst schlecht
und unnatürlich für sich sorgen, tun sie sich selbst Schlim-
mes, und die starken Schmerzen und kräftigen Krankheiten
halten an ihnen fest.

e Die Worte des Weisen hier und seine Mahnung | sind klar und
deutlich nach dem, wovon wir hier vorher gesprochen haben; trotz-
dem wollen wir seine Worte auch hier kommentieren und auslegen
und sagen: Hippokrates meint mit seinen Worten hier, daß, wer das
Entgegengesetzte von dem tut, wovon wir gesprochen haben, in ver-
schiedene Schmerzen und schmerzende Leiden fällt; als ob er uns
f mit seinen Worten lehren wollte, | daß die Menschen in die Krank-
heiten fallen, [1]weil sie die Fehler begehen[1], indem sie meinen, daß vgl. 50ʳ b
sie (die Fehler) richtig sind, so daß ihnen davon zustößt, was dem Volk
zugestoßen ist, das die Titanen genannt wird; denn dies ist | ein Volk,
36ʳ a in dem [b]man uneinig war und einander befehdete und einander be-
kriegte und einander tötete, bis es verging und keiner von ihnen
übrig blieb. So also gehen die Menschen infolge ihrer Fehler und
ihrer schlechten Lebensweise und ihres (schlechten) Aufsichsehens zu-
b grunde von den Krankheiten, | wie die Titanen zugrunde gingen und
zerstört wurden. So wollen wir jetzt zu dem zurückkehren, wobei
wir waren, und sagen: der treffliche Hippokrates sagt: wenn die
Menschen sich mit natürlicher Leitung leiten [e]und sie nicht übertreten
c und aus den Gesetzen und νόμοι der Natur nicht heraustreten, | ist
ihr Leben gut und süß, und ihre Kraft ist kräftig und ihre Verrich- 35ᵛ a c
tungen sind fehlerlos, intensiv und rein; wenn sie aber eine schlechte vgl. 35ᵛ b f.
Lebensweise haben und von den Gesetzen und [g]der Ordnung[g] der
Natur abweichen, fallen sie in verschiedene Schädigungen und Un- 35ᵛ a f.
d fälle und schmerzende Krankheiten, | und ihr Verderben ist so von

Cambr. Zu 36ʳ b—d. **15.** Wenn der Mensch an den Gesetzen und [g]Ordnungen der
35ᵛ Natur festhält, wird sein Leben gut und süß und seine Kraft kräftig und seine
Verrichtungen fehlerlos; wenn er aber eine schlechte Lebensweise hat und
diesem entgegengesetzt handelt und von den Gesetzen und Ordnungen der Natur
36ʳ abweicht, | fällt er in schmerzliche Schädigungen und Leiden und geht zugrunde
durch das, was seine Hände getan haben.

1 VI 9 εἰ . . μηδὲν ἁμαρτάνοιτο . ., ὑγιαίνοι τ' ἂν ἐν τῷδε τὸ ζῷον ἀκμάζοι τε μέχρι παμπόλλου. 2 VII 63 τῶν φυσικῶν δυνάμεων, ἅς . . τέτταρας ἐν ἑκάστῳ τῶν τοῦ σώματος μορίων ἐδείξαμεν ὑπάρχειν, ἑλκτικήν τε καὶ καθεκτικὴν καὶ ἀλλοιωτικὴν καὶ ἀποκριτικήν; ähnliche Aufzählungen oft.

فرغنا من تفسير قول ابقراط فنريد ان نأخذ فى تفسير قول
آخَر ☙

٥٤ قال ابقراط ان الارض تُجزّأ باجزاء سبعة ☙ |

e قال جالينوس ان هذا المرء الفاضل يخبرنا ويفيدنا من فوائده
التى لا [a]تنفَد وجوائزه العظيمة بغير حسد وذلك انه قسم العالم كلّه باجزاء
f سبعة فيريد الان ان يُرِيَنا ان الاجزاء | تنقسم ايضا باجزاء سبعة ليتمّ
معانى الاسابيع فبدأ فجزّأ اوّلا فلك البروج [b]اجزاء سبعة[b] كما ذكرنا فى
36[v]a صدر هذا الكتاب | ثم [c]يأخذ الان فى قسمة الارض فقال ان الارض تجزّأ
باجزاء سبعة فنريد ان نضع قول ابقراط فى [d]قسمته ونأخذ فى تفسيره
كما فعلنا فيما سلف ☙

b ٥٥ قال ابقراط انّ للارض رأسا ووجها يدعى | [e]بلوبوناسوس ☙

قال جالينوس قد اصاب ابقراط ووفّق حيث بدأ بالرأس فان الرأس
اعلى البدن واشرف سائر الاعضاء وفيه الذهن ومنه [f]تنبثّ الحواسّ وقد
c قال فى ذلك شاعر من الشعراء ان اسم الارض | [g]بلوبوناسوس هى مأوًى
للانفس [h]المتألّهة فوافقه ابقراط فى ذلك وانما عنى بالانفس [h]المتألّهة
الناس الحكماء والفقهاء فوضع هذه البلاد وجعل اوّل اجزاء الارض هذه
d الارض واعلموا ان شَكْل هذه | البلاد [i]انها عريضة فاما الجزيرة فخصيبة
طويلة[i] فشبّه ابقراط هذه الارض التى تسمّى [k]بلوبوناسوس بالرأس للعلّة
التى ذكرنا آنفا وإنها بلادٌ اهلُها حكماء ذوو الباب وهذه البلاد اوّل جزء
e من | اجزاء الارض واعلموا ان هذه البلاد جزيرة من جزائر البحر الا انّ
منها طائفة فى البرّ موضوعة على ما ذكرنا آنفا من الشكل ثم ذكر الجزء

---

a تنفَد. **b** verwischt (oder ausgestrichen?). **c** ناخذ *fangen wir* (zu lesen اخذ?). **d** abgeschabt, erhalten ..متة. **e** دلودرساس; vgl. 36[v] c d. **f** so zweite Hand, sehr verblichen, korrigiert aus تنبت *wachsen*. **g** دىوىولسوس; vgl. 36[v] b. **h** المتالهية. **i** verderbt, infolge des Aus-

dem, was ihre Hände getan haben. [h]So sind wir mit der Erklärung der Worte des Hippokrates fertig und wollen so die Erklärung anderer Worte anfangen.

54. (11. VIII 639, 15. IX 438, 18 L.) Die Erde wird in sieben Teile geteilt. |

e Dieser treffliche Mann berichtet uns und fördert uns aus seinen
Förderungen, die sich nicht erschöpfen, und seinen großen Gaben
ohne Neid. Er hat nämlich die ganze Welt in sieben Teile geteilt 2^v c ff.
f und will uns jetzt zeigen, daß auch die Teile | in sieben Teile zer- 2^r c
fallen, damit die Hebdomadenverhältnisse vollständig sind. Er hat vgl. 17^r e
so begonnen und zuerst die Sphäre der Tierkreiszeichen [b]in sieben 10^v d
36^v a Teile[b] geteilt, wie wir im Anfang dieses Buches gesagt haben; | dann
[c]fängt er[c] jetzt die Einteilung der Erde an und sagt: die Erde wird
in sieben Teile geteilt. So wollen wir die Worte des Hippokrates
über [d]seine Einteilung[d] hersetzen und ihre Erklärung anfangen, wie
wir es gemacht haben bei dem, was vorangegangen ist.

55. (11. VIII 639, 15. IX 438, 18 L.) Die Erde hat einen Kopf
b und ein Gesicht, das | Πελοπόννησος genannt wird.

Es ist richtig und zutreffend, wenn Hippokrates mit dem Kopf 28^r e f.
beginnt; denn der Kopf ist das Oberste des Körpers und das edelste
aller Glieder, und in ihm ist der Verstand, und von ihm aus [f]verbreiten 24^r a 24^r c
sich[f] die Sinne. Darüber hat ein Dichter von den Dichtern gesagt:
c der Name des Landes | Πελοπόννησος ist: es ist ein Wohnort der
göttlichen(?) Seelen. Hippokrates nun stimmt darin mit ihm überein;
und er meint mit den göttlichen(?) Seelen die Weisen und gelehrten
Menschen, und er stellt so diese Gegend und macht dieses Land zum
d ersten der Teile der Erde. Und wißt, daß die Form dieser | Ge-
gend ist, [i]daß sie breit ist; was aber die Insel anlangt, so ist sie
fruchtbar und lang[i]. So vergleicht Hippokrates dieses Land, das
Πελοπόννησος genannt wird, mit dem Kopf aus dem Grund, von dem
wir oben gesprochen haben. Und es ist eine Gegend, deren Bewohner
weise und einsichtsvoll sind, und diese Gegend ist der erste Teil
e von | den Teilen der Erde. Und wißt, daß diese Gegend eine Insel
von den Inseln des Meeres ist, nur daß von ihr ein Stück auf dem
Festland ist, gelegen entsprechend dem, wovon wir oben gesprochen
haben von der Form. Dann spricht er von dem zweiten Teil und

fallens eines Teiles der Beschreibung, auf die in 36^v e verwiesen wird?
k wie 36^v b.

الثانى فقال ان الجزء الثانى الموضع الذى يدعى | [a]اسثموس وهذا موضع
بالقرب من المواضع التى ذكرناها آنفا ثم ذكر الجزء الثالث فقال ان الجزء
37r الثالث من الارض هو المواضع | التى تدعى [b]هيونيا وسُكّان هذه البلاد
وعُمّارها اشدّاء عقلاء النّباء حكماء وقد اكثر ابقراط مدحهم والثناء عليهم
وقال بعض المفسّرين انه اثنى على سكّان هذه البلاد لانه منهم ونحن
b نقول قول | حقٍّ ان ابقراط لم يتعرّض ذلك ولم يتعمّده ولكن [c]اولئك على
ما ذكر من السداد والعقل والحكمة ولو ان اهل تلك البلاد كانوا على غير ما
c ذكر ابقراط من [d] حالهم لاستوجبت هذه البلاد [e]المدحة | لحال هذا المرء
الفاضل لانها انبتت امرءا نفتخر به ونمدحه ونشرفه على الناس عامّة فى
زمانه وقد استحقّ على كل حال المدحة من جميع الناس ولا سيّما من
d اهل العقل والحكمة ومن قد عرف فضيلة هذا الرجل | وجرّب حقائق
اقاويله وعامّةَ منافعه ونريد الرجوع الى ما كنّا فيه فنقول ان ابقراط جزّأ
الارض بالجزء الرابع فقال ان الجزء الرابع الذى يدعى [f]السبونطس وهذه
e بلاد مستطيلة تأتى الى ناحية بحرنا | وهى ضيّقة ثم جزّأ الارض جزءا
خامسا فقال ان الجزء الخامس هو الموضع الذى يدعى [g]بسبورس او يدعى
[h]ثراقيس او [i]اقمرقوس فاعلموا ان سكّان هذه البلاد وعمّارها اقوياء اشدّاء
f مقاتلة اهل [k]بأس وشجاعة ما | يردعهم احد ثم جزّأ الارض ايضا جزءا سادسا
فقال ان الجزء السادس هى مصر وهى ارض مُخصِبة ذات حبوب وثمار
37v a ثم جزّأ الارض بجزء سابع | فقال ان الجزء السابع من الارض [l]هو البلاد f
التى تدعى [m]اوكسينوس بنطس[m] والجزيرة التى تدعى [n]ميوطيس وهذه [o]
جزيرة كبيرة من جزائر البحر تقبل فضول الارض [p]ومنها جزيرة تقبل
b فضول مياه البحر | وليس باهلها وعمّارها بأس الا انهم ضعفاء [q]مَهَنَة
لا يستطيعون احتمال الحرب والقتال فقد فرغنا الان من تفصيل الارض

---

a اسيموس. b هوسا. c اؤليك. d + قول *den Worten*, getilgt.
e المديحة. f السريطس. g oder بسبروس; T. لسودس. h دراوس.

f sagt: der zweite Teil ist die Stelle, die | Ἰσθμός genannt wird, und diese Stelle ist in der Nähe der Stellen, von denen wir oben gesprochen haben. Dann spricht er von dem dritten Teil und sagt:
37r a der dritte Teil von der Erde sind die Stellen, | die Ἰωνία genannt werden, und die Bevölkerung und Bewohner dieser Gegend sind stark, verständig, einsichtig und weise. Hippokrates mehrt ihr Lob und ihren Preis; und manche von den Erklärern sagen: er preist die Bevölkerung dieser Gegend, weil er von ihnen ist; aber wir sagen
b ein Wort | der Wahrheit, nämlich daß Hippokrates das nicht im Sinne gehabt und nicht beabsichtigt hat, sondern (daß) jene dem entsprechen, wovon er spricht von der Gerechtigkeit und dem Verstand und der Weisheit. Und wenn die Leute jener Gegend dem nicht entsprächen, wovon Hippokrates spricht von [d] ihrem Zustand, so würde diese Ge-
c gend das Lob verdienen | wegen dieses trefflichen Mannes, weil sie einen Mann hervorgebracht hat, auf den wir stolz sind und den wir loben und über die Menschen insgesamt in seiner Zeit erheben; und er ist auf jeden Fall des Lobes würdig von allen Menschen und besonders den Leuten des Verstandes und der Weisheit und denen, die
d die Trefflichkeit dieses Mannes kennen | und die Wahrheit seiner Worte und die Allgemeinheit seines Nutzens erprobt haben. Wir wollen aber zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen so: Hippokrates teilt die Erde in den vierten Teil und sagt: der vierte Teil ist der, der Ἑλλήσποντος genannt wird, und diese Gegend ist
e lang ausgestreckt und geht nach der Richtung unseres Meeres, | und sie ist schmal. Dann teilt er die Erde in einen fünften Teil und sagt: der fünfte Teil ist die Stelle, die Βόσπορος genannt wird oder Θράκιος oder [i]Κιμμερικός genannt wird. So wißt, daß die Bevölkerung und Bewohner dieser Gegend kräftig, stark, Krieger und
f Leute von Mut und Tapferkeit sind | und niemand sie zurückhalten kann. Dann teilt er die Erde auch in seinen sechsten Teil und sagt: der sechste Teil ist Ägypten, und es ist ein fruchtbares Land, voll Körnerfrüchte und Obst. Dann teilt er die Erde in einen siebenten
37v a Teil | und sagt: der siebente Teil von der Erde [l]ist die Gegend[l], die Εὔξεινος Πόντος genannt wird, und die Insel, die [n]Μαιῶτις genannt wird, und dies ist [o] eine große Insel von den Inseln des Meeres, die die Abfälle der Erde aufnimmt, und [q]unter ihnen[q] ist eine Insel, die
b die Abfälle der Wasser des Meeres aufnimmt; | in ihrem Volk aber und ihren Bewohnern ist kein Mut, sondern sie sind schwach und dienstfertig und können den Kampf und Krieg nicht ertragen. So

---

i ? T. فدامودوس. **k** ohne ء. **l** wiederholt. **m** اولسوس ونطس. **n** ? T. بموطساس. **o** + بلاد *die Gegend* (mit Genetiv). **p** وفيها *in ihr* (*ihnen*). **q** o. V.

وتجزئتها على ما ذكر ابقراط واوضحناه فنريد الان ايضا ان نتحوّل الى قال آخَر من اقاويل | الحكيم ۞

٥٦ قال ابقراط اما قولى فى الكل [a]وفى طبيعة الانسان فهذا ۞

قال جالينوس ان ابقراط اراد بالكل هذا العالم كلّه اعنى ما بين العالم الاقصى الى الارض [b]فقال [c]قد فرغت من القول | كلّه واراد به العالم كلّه وطبيعة الانسان على حقيقتها وصدقها واراد بقوله طبيعة الانسان ما انا واصفه لكم الان أن ابقراط قال انّى قد كنت وعدتكم فى صدر كتابى هذا ان [d]اجزّئ العالم كلّه ففرغت | ممّا وعدتكم به من ذلك فنقول نحن ايضا ان ابقراط قد صدق فى قوله وذلك انه قد كان وعدَنا فى صدر كتابه ان [d]يجزّئ العالم كلّه على سبعة اجزاء وان [d]يجزّئ كل جزء على اجزاء سبعة وان يُرِيَنا | ان العالم يدبَّر بالاسابيع ففعل ما وعد وانجزه وجزّأ العالم على سبعة اجزاء وجزّأ كل جزء على سبعة اجزاء ما قَبِلَ منها
38r التجزئة | فانّ منها ما قبل التجزئة ومنها ما لم يقبلها فاحسن فى وصفه لها [e]وشرحها شرحا[e] بالغا فلمّا فرغ من تجزئة العالم كلّه اخذ فى تجزئة الانسان فجزّأه باجزاء سبعة شبه ما جزّأ العالم الاكبر وسمّاه | عالما اصغر ثم جزّأ ايضا ما فيه من الاجزاء كلَّ جزء على سبعة اجزاء ما قَبِلَ منها التجزئة فانّ من اجزائه ما يمكن ان يجزّأ ومنها ما لا يمكن ان يجزّأ فلمّا [f]جزّأ الانسان قرن كل جزء منه بجزء من اجزاء العالم | الشبيه به [g]وبيّن طبيعة كل جزء منها على صدقها وحقيقتها فقال ابقراط لذلك انّى قد فرغت من القول فى طبيعة هذه الاشياء على حقيقتها وصدقها وانما عنى بقوله هذا انه قد فرغ من | القول فى تبيين طبائع الاشياء ووصْفِها بصفتها التى هى عليها كأنّه اراد بقوله هذا طبيعة

---

a و *und* sek. **b** a. R. sek. **c** ursprünglich فقد (+ *so*); ف *so* ausradiert. **d** ohne ء. **e** zweite Hand aus وشرحها شرحا *geordnet* korrigiert. **f** جزى (diese Form ganz alleinstehend). **g** وبيَّن *zwischen*.

sind wir jetzt mit der Zerlegung der Erde und ihrer Einteilung entsprechend dem, wovon Hippokrates spricht, fertig und haben es klar gemacht und wollen uns so jetzt auch zu anderen Worten von den
c Worten | des Weisen wenden.

56. (12. VIII 639, 21. IX 438, 25 L.) Was meine Worte über das All [a]und über die Natur des Menschen anlangt, so sind sie diese.

Hippokrates meint mit dem All diese ganze Welt, ich meine was zwischen der äußersten Welt und der Erde ist, [b]und er sagt so[b]: ich
d bin [c] mit den ganzen Worten fertig; | und er meint damit die ganze 2^{v} a
Welt und die Natur des Menschen nach ihrer Wesenheit und Wahrheit. Mit seinen Worten „die Natur des Menschen" aber meint er, was ich euch jetzt beschreiben will, nämlich daß Hippokrates sagt: ich
habe euch im Anfang dieses meines Buches versprochen, die ganze 2^{v} a
e Welt zu teilen; so bin ich | mit dem, was ich euch davon verspro- 2^{r} c
chen habe, fertig. So sagen auch wir: Hippokrates sagt die Wahr- 2^{r} d
heit mit seinen Worten; er hatte uns nämlich im Anfang seines 2^{v} c ff.
Buches versprochen, die ganze Welt in sieben Teile zu teilen und 10^{v} d ff.
f jeden Teil in sieben Teile zu teilen und uns zu zeigen, | daß die
Welt nach den Hebdomaden eingerichtet ist; er hat nun getan, was er versprochen hat, und es erfüllt, und die Welt in sieben Teile geteilt und jeden Teil in sieben Teile geteilt, was von ihnen der
38^{r} a Teilung unterworfen ist; | denn unter ihnen gibt es welche, die der 28^{r} e ff.
Teilung unterworfen sind, und unter ihnen gibt es welche, die ihr nicht unterworfen sind. So hat er (es) schön gemacht in seiner Beschreibung
davon und hat sie (die Teile) beredt [e]kommentiert. Nachdem er 29^{v} b ff.
nun fertig war mit der Teilung der ganzen Welt, hat er die Teilung des Menschen angefangen und ihn in sieben Teile geteilt, wie er die
b größere Welt geteilt hat, und hat ihn | kleinere Welt genannt; dann 1^{v} a
hat er auch geteilt, was in ihm ist von den Teilen, jeden Teil in
sieben Teile, was von ihnen der Teilung unterworfen ist; denn unter 20^{r} f ff.(?)
seinen Teilen gibt es welche, bei denen es möglich ist, daß sie geteilt werden, und unter ihnen gibt es welche, bei denen es nicht möglich ist, daß sie geteilt werden. Nachdem er so den Menschen geteilt hatte, hat er jeden Teil von ihm mit einem Teil von den
c Teilen der ihm gleichen Welt verbunden | und die Natur jedes 1^{v} a
Teiles von ihnen nach ihrer Wahrheit und ihrer Wesenheit [g]dargelegt. Deshalb also sagt Hippokrates: ich bin mit den Worten über die Natur dieser Dinge nach ihrer Wesenheit und ihrer Wahrheit fertig; und er meint mit diesen seinen Worten, daß er
d mit | den Worten über die Darlegung der Naturen der Dinge und

الاشياء وقربها ومجاورة بعضها بعضا وبُعْد بعضها من بعض فقد فرغنا
e نحن ايضا من ايضاح قول | ابقراط هاهنا فنريد ان نتحوّل الى قول آخَر
من اقاويله ۞

٥٧ قال ابقراط اما اذا صار هذا العالم على ما وصفت وذكرت فانّى
اريد ايضا ان آتِىَ بمثل ذلك فى الامراض ايضا ۞

f قال جالينوس ان هذا المرء الفاضل لمّا فرغ من تجزئته للعالم الاكبر
38ᵛa واجزاء العالم واجزاء اجزائه وتجزئة الانسان | واجزائه واجزاء اجزائه
قال اما اذ بيّنتُ ان العالم كلّه ينقسم [a]بقَسْم الاسابيع وان الانسان ايضا
ينقسم على نحو ما ينقسم عليه العالم الكلّىّ فانّى أُريكم الان ايضا ان
b الامراض تجزّأ ايضا وتدبّر شبه ما [b]يُجزّأُ | العالم كلّه والانسان [c]وان سائر
الحيوان يجزّأ شبه ذلك[c] فنقول نحن انه انما ينبغى ان تعلموا الان ان
ابقراط انما يعنى بقوله هذا الامراض التى تعرض للحيوان والامراض والآفات
c التى تعرض لاجزاء | الكل فاعلموا ان الكل يقبل السقم والامراض وذلك انه
ربما عرض لبعض الاقاليم [d]الوبأ ووقع فيه الفساد فيقال ان ذلك الاقليم
d سقيم وربما انتقل ذلك السقم الى اقليم آخَر فيفسده [d]ويوبئه | وربما
يعرض فى ابدان الناس شبه ذلك ايضا [e]فانه ربما سقم الرأس فاذا طال ذلك
به انتهى سقمه الى عضو آخَر فان الرأس ربما امتلأ فضولا [f]فتقطر الى الرئة
e [g]فتفسدها ايضا وربما | تغيّر ما فينا من الحرارة الغريزيّة فتفسد فاذا طال
فسادها فسدت البرودة ايضا وتَفسد اليبوسة وتَفسد الرطوبة فاذا
f فسدت كلّها هلك الانسان ان لم تنهض الطبيعة فتعين | البدن وتُصلح
ذلك الفساد وعلى ذلك ايضا ربما نهضت الطبيعة فاعانت البدن ولم تقو ان

---

a o. V. **b** جزا *er die . . den Menschen . . hat.* **c** Zusatz? **d** ohne ء. **e** وانه *und.* **f** فيقطر. **g** فيفسدها.

---

1 XVII A 62 τὴν κεφαλὴν . . ῥεύματα πολλὰ τοῖϲ ἀναπνευϲτικοῖϲ μορίοιϲ ἐπιπέμπουϲαν. XVII A 57 τὸ κατενεχθὲν ἐκ τῆϲ κεφαλῆϲ εἰϲ τὸν πνεύμονα, und ähnlich 56. XIII 46 κατὰ τὸν πνεύμονα καταρροϊκὸν ἀπὸ τῆϲ κεφαλῆϲ πλῆθοϲ.

ihre Beschreibung nach ihren Eigenschaften, die sie haben, fertig
ist; als ob er mit diesen seinen Worten die Natur der Dinge meinte
und ihre Nähe und ihre Nachbarschaft zu einander und ihre Ent- vgl. 39r d
fernung von einander. So sind wir auch mit der Klarmachung der
e Worte | des Hippokrates hier fertig und wollen uns so zu anderen
Worten von seinen Worten wenden.

57. (12. VIII 639, 23. IX 439, 1 L.) Da diese Welt dem entsprechend ist, was ich beschrieben und (wovon) ich gesprochen habe, so will ich auch (etwas) diesem Gleiches auch über die Krankheiten beibringen. |

f Nachdem dieser treffliche Mann fertig ist mit seiner Einteilung
der größeren Welt und der Teile der Welt und der Teile ihrer Teile
38v a und der Einteilung des Menschen | und seiner Teile und der Teile
seiner Teile, sagt er: nachdem ich dargelegt habe, daß die ganze 2v c ff.
Welt nach der Hebdomadenteilung sich teilt, und daß auch der 1v a
Mensch sich analog dem teilt, wie die All-Welt sich teilt, so will
ich euch jetzt auch zeigen, daß auch die Krankheiten geteilt werden
b und eingerichtet sind, wie | [b]die ganze Welt und der Mensch geteilt
werden[b], [c]und daß alle Lebewesen ebenso geteilt werden[c]. So sagen vgl. 19v b
wir: ihr müßt jetzt wissen, daß Hippokrates mit diesen seinen Worten
die Krankheiten meint, die den Lebewesen zustoßen, und die Krank-
c heiten und die Schädigungen, die den Teilen | des Alls zustoßen.
So wißt, daß das All dem Erkranken und den Krankheiten unter- 46v bf.?
worfen ist; manchmal nämlich stößt einem von den κλίματα die
Epidemie zu, und das Verderben kommt über es; es wird so ge-
sagt: dieses κλῖμα ist krank; und manchmal geht diese Erkrankung
zu einem anderen κλῖμα über und bringt ihm so Verderben und
d Epidemie. | Manchmal aber stößt bei den Körpern der Menschen
auch dasselbe zu; [e]denn manchmal erkrankt der Kopf, und wenn so
das an ihm lang dauert, gelangt seine Erkrankung zu einem anderen
Glied; [1]der Kopf füllt sich nämlich manchmal mit Abfällen, und sie
fließen so zur Lunge[1] und bringen auch ihr Verderben. Und manch-
e mal | verändert sich, was in uns ist von der ursprünglichen Wärme, und
sie verdirbt so, und wenn so ihr Verderben lang dauert, verdirbt auch vgl. 48r d
die Kälte, und es verdirbt auch die Trockenheit, und es verdirbt die vgl. 46v c f.
Feuchtigkeit; und wenn sie so alle verderben, geht der Mensch zu-
grunde, wenn [2]die Natur sich nicht erhebt[2] und so den Körper vgl. 55v a
f unterstützt | und jenes Verderben wieder gut macht. Und dement-
sprechend erhebt sich auch manchmal die Natur und unterstützt den

---

2 51r d 57r b vgl. 1v c (erhält aufrecht) 51r a (treibt die Krankheiten aus) d (bekämpft sie) 55v a (hält sie fern) b (heilt sie).

39ra تنجى البدن عن الفساد لان gبدن الحيوان | قد hيضعف عن دفع الاسقام
فيهلك ۞

٥٨ قال ابقراط انّى انما aالجأتُ الى ذكر هذه الاشياء اعنى طبيعة الكل
والانسان لمكان الجُفاة والجَهَلة ۞

b قال جالينوس | ان ابقراط يعنى بقوله هذا ما bالجأ اليه من تصنيفه
هذه الاشياء ان يخبر ما طبيعة الكل وما طبيعة الانسان من اجل الناس
الذين جهلوا ما ذكر وأنْ يعرفوا ما يذكره فى المستأنف فنحن نقول ايضا
c ان هذا | المرء الفاضل احبّ ان يعلمنا ما طبيعة العالم وما طبيعة
اجزائه وكل جزء من اجزائه وما طبيعة الانسان لئلا نكون نحن ايضا
ممّن يجهل ذلك ولنكون متهيّئين لفهم ما يذكر فى المستأنف فما
d احسن | ما ذكر ابقراط من نعته جهلة الناس الذين لا يعرفون هذه
الاشياء التى ذكر هاهنا فان كثيرا من الناس لا يعرفون البتّة طبائع
الاشياء ولا قُرْب بعضها من بعض ولا تباعدها فلا يريدون ان يسمعوا |
e ولا يتعلّموا ذلك ممّن يعلمه فاختاروا الجهل واقاموا عليه ونبذوا الحكمة
وابغضوها لصعوبتها ولانها لا تُنال الا بطلب حثيث وعناية بشهوة ۞

f ٥٩ قال ابقراط | ان الانسان قد يقدر ان يعرف الاشياء معرِفة تامّة
من قِبَل حدود طبائعها ۞

39va قال جالينوس | ان ابقراط يريد بقوله هذا ما انا ذاكره لكم الان فانه
قال من اراد ان يفهم كلامى ومعانى ما فى كتابى هذا فليفحص عن
طبيعة الدنيا وطبيعة الانسان فان معرفتها تضطرّه الى فهمها لئلا يسقط |
b عنه شىء ممّا ذكرت من قسمة الدنيا وقسمة الانسان ثم أتبع قوله ايضا
هاهنا ۞

---

a ابدان (plur.). b تضعف. c الجيت. d أُلْجِى.

Körper, aber sie ist nicht kräftig genug, den Körper von dem Ver- {vgl. 51^{r} b, 57^{r} c}
39^{r} a derben zu befreien, weil [a]der Körper des Lebewesens[a] | zu schwach ist zum Ausstoßen der Krankheiten und so zugrunde geht. vgl. 51^{r} a

58. (12. VIII 639, 25. IX 439, 3 L.) Ich habe meine Zuflucht genommen zur Besprechung dieser Dinge, ich meine die Natur des Alls und des Menschen, wegen der Ungebildeten und der Unwissenden.

b Hippokrates meint mit diesen seinen Worten | das, wozu er seine Zuflucht genommen hat von seiner Behandlung dieser Dinge, nämlich zu berichten, was die Natur des Alls und was die Natur des Menschen ist, wegen der Menschen, die nicht wissen, wovon er spricht, und damit sie erkennen, wovon er im Folgenden spricht. So sagen 39^{v} a
c auch wir: dieser | treffliche Mann wünscht, uns zu lehren, was die Natur der Welt und was die Natur ihrer Teile und jedes Teils von ihren Teilen und was die Natur des Menschen ist, damit nicht auch wir zu denen gehören, die das nicht wissen, und damit wir vorbereitet sind für das Verständnis dessen, wovon er spricht
d im Folgenden. Wie schön ist also, | wovon Hippokrates spricht von seiner Schilderung der Unwissenden der Menschen, die diese Dinge nicht kennen, von denen er hier spricht; denn viele von den Menschen kennen die Naturen der Dinge überhaupt nicht und ihre Nähe zu einander und ihre Entfernung und wollen so dies nicht vgl. 38^{r} d
e hören | und lernen von denen, die es wissen, und ziehen so das Nichtwissen vor und beharren dabei und verwerfen die Weisheit und hassen sie wegen ihrer Schwierigkeit, und weil sie nur durch eifriges Fragen und Bemühung mit Begierde erlangt wird.

59. (12. VIII 639, 27. IX 439, 5 L.) | Der Mensch kann die 40^{v} c
Dinge vollständig kennen auf Grund der Definitionen ihrer Naturen. |

39^{v} a Hippokrates meint mit diesen seinen Worten, was ich euch jetzt sage; er sagt nämlich: wer meine Rede und die Bedeutung dessen, was in diesem meinem Buche ist, verstehen will, der soll nach der Natur der Welt und der Natur des Menschen forschen — denn ihre Kenntnis zwingt ihn zu ihrem Verständnis —, damit nichts für ihn
b wegfalle | von dem, wovon ich gesprochen habe von der Einteilung 39^{r} b
der Welt und der Einteilung des Menschen. Dann setzt er seine Worte hier auch fort:

٦٠ قال ابقراط من اراد ان يعرف الاشياء معرفة تامّة فليفحص عن
c حدود طبائعها فحصا حثيثا | مستقصًى فان حدود طبائع الاشياء توقفنا
عليها وعلى معرفتها معرفةً تامّةً ۞

قال جالينوس قد ينبغى لنا ان نعلم ان معرفة حدّ طبيعة كل
d شىء من الاشياء [a]تحتاج الى | كثرة قول و[b]شرح وتعليم بيّن لان [b]شرح
الاشياء وتبيانها يدلّنا على طبائعها ومعانيها وذلك انه يوقّفنا على كيفيّة
كينونة الحمّيات الملهبة وسائر الاسقام كلّها ويعلمنا ايضا كيف ينبغى
e ان يكون | علاج الاسقام على حقائقها فقد استبان الان ان ابقراط انما
عنى بقوله هذا ان [c]يأمر الانسان المعالج ان يكون عالما بطبائع الكل
f وبطبائع الاجزاء وطبائع الانسان وطبائع الامراض وان يكون [d]مهذّبا | مجرّبا[d]
بمدخل علاجها [e]لان الطبيب اذا عرف طبائع الامراض عرف مداخل العلاج
40r a منها اضطرارا فنرجع الان فنقول انه يحقّ على | الطبيب الحاذق الماهر ان
يعلم اوّلا كيفيّة الامراض وكينونتها فاذا علم ذلك علما ثابتا فيحقّ عليه
ان يعلم ايضا كيف يصنع فاذا علم ذلك وجب عليه ان يعلم كيف ينبغى
b له ان يَنْفِيَها عن الابدان | وان يشفيها فقد فرغنا من قول ابقراط هاهنا
فنريد ان نتحوّل الى تفسير قول آخَر من اقاويله ۞

٦١ قال ابقراط انه قد يحقّ عليكم ان تعلموا كلامى هاهنا ووجوه
c معانى كل | قول من اقاويلى ۞

قال جالينوس يالهذا المرء الفاضل كيف يحرص على ايقافنا على
الاشياء وان لا يفوتنا شىء من معانيه ولا سيّما من معانى ما فى كتابه
d هذا فممّا يحقّ عليكم يا معشر طلبة | آثار ابقراط والقراءة فى كتبه ان

---

a يحتاج. **b** oder شرح *Ordnung* zu lesen? **c** ohne ـٔ. **d** so! **e** وان *und daß.*

---

1 53ᵛ d vgl. 52ᵛ a (Arzt soll nach den Abfällen forschen). I 279 ἀναγκαῖόν ἐστιν ἐπίστασθαι .. τὰς τῶν νοσημάτων τε καὶ συμπτωμάτων γενέσεις .. καὶ τὰς

60. (12. VIII 639, 27. IX 439, 4 L.) Wer die Dinge voll-
ständig erkennen will, soll nach den Definitionen ihrer
c Naturen eifrig und genau forschen; | denn die Definitionen
der Naturen der Dinge unterrichten uns über sie und ihre
vollständige Erkenntnis.

Wir müssen wissen, daß die Kenntnis der Definition der Natur
d jedes Dinges von den Dingen einer | Menge von Worten und
[b]Kommentar und deutlicher Belehrung bedarf, weil die [b]Kommen-
tierung und Darlegung der Dinge uns auf ihre Naturen und Be-
deutungen hinweist; sie unterrichtet uns nämlich über die Modalität
e des Entstehens der brennenden Fieber und aller übrigen Krank-
heiten und lehrt uns auch, wie | die Behandlung der Krankheiten
nach ihren Wesenheiten sein muß. So ist jetzt klar, daß Hippo-
krates mit diesen seinen Worten beabsichtigt, dem behandelnden
Menschen zu befehlen, daß er um die Naturen des Alls und um die { vgl. 55^{r} c / 56^{v} a
f Naturen der Teile und die Naturen des Menschen und [1]die Naturen
der Krankheiten wisse[1], und daß er fehlerlos sei | und erfahren über vgl. 55^{r} e
den Zugang zu ihrer Behandlung, [e]weil der Arzt, wenn er die Naturen
der Krankheiten kennt, die Zugänge der Behandlung zu ihnen not-
wendigerweise kennt. So kehren wir jetzt zurück und sagen: es ist
40^{r} a die Pflicht | des einsichtigen und geschickten Arztes, zuerst die
Modalität der Krankheiten und ihres Entstehens zu wissen, und wenn
er so dies sicher weiß, so ist es seine Pflicht auch zu wissen, wie
er handeln soll, und wenn er so dies weiß, ist es ihm nötig zu wissen,
b wie er sie aus den Körpern vertreiben soll, | und sie zu heilen. So
sind wir mit den Worten des Hippokrates hier fertig und wollen
uns so zur Erklärung anderer Worte von seinen Worten wenden.

61. (12. VIII 639, 33. IX 439, 10 L.) Es ist eu're Pflicht, meine
c Rede hier zu wissen und die Arten der Bedeutungen jedes |
Wortes von meinen Worten.

O dieser treffliche Mann, wie begierig er ist, uns über die Dinge
zu unterrichten, und daß uns nichts von seinen Gedanken entgeht
und besonders von den Bedeutungen (Gedanken) dessen, was in
diesem seinem Buche ist! So ist es eure Pflicht, ihr Gemeinde derer,
d die | die Spuren des Hippokrates und die Lektüre in seinen Büchern
suchen, ihn zu unterstützen und euch mit aller Bemühung zu be-
mühen, seine Rede zu verstehen; denn wenn ihr dies tut, [b]werdet ihr

---

ποιούϲαϲ αἰτίαϲ τὰ νοϲήματα. XV 301 πῶϲ .. τιϲ .. ἰατρὸϲ τῶν νοϲημάτων ἔϲται ἀγνοῶν ὅλωϲ αὐτά, τίνα τέ ἐϲτι καὶ πόϲα καὶ ποῖα;

[a]تُسْعِفوه وان تجهدوا الجهد كلّه على فهم كلامه فانكم ان فعلتم ذلك
[b]أُفِدْتم علما كثيرا ولا سيّما علم الاسقام والامراض والمناصبة لها ونفيها
e عن البدن فنريد الان ان | نأخذ فى شرح قول ابقراط هاهنا فنقول ان
ابقراط قال ان اوّل كينونتنا تكون من الحرارة الغريزيّة المؤتلفة بالبرودة
فيالهذا القول ما اصْوَبه وابلغه وذلك انه لمّا اراد ان يذكر الامزاج وان |
f الابدان انما تكون منها ذكر الحرارة الغريزيّة المؤتلفة بالبرودة وانما اراد
40^{v}a بقوله هذا ذلك المزاج بعينه فانه لو كانت الحرارة | محضة صرفة لم تقو
على كينونة شىء وذلك انها كانت تحرق وتفنى [c]فمُزِجت لذلك بالبرودة
لكيما تكون موافقة فى كينونة الاشياء فانظروا الى قول ابقراط حيث نبّأ
b وادقّوا النظر فانه لم يقل الحرارة | التى مع البرودة لكنه قال الحرارة المؤتلفة
بالبرودة ويعنى بقوله هذا المزاج التامّ فان المؤتلِف يدلّ على اعتدال
وموافقة فقد دلّ الان ابقراط على جوهر كينونة الابدان وهو الحارّ الممتزج
c بالبارد | ولم يقل انه حارّ صرف او بارد صرف لكنه اراد الممتزج منهما
جميعا امتزاجا معتدلا وكان ابقراط وعدَنا فيما سلف ان يبدأ فيعلمنا
اوّل شىء حدود الاشياء ثم يعلمنا بعد ذلك الاشياء باعيانها لئلا يفوتنا |
d شىء من الاشياء المتواطئة فيدخل علينا الخطأ فى معرفة معانى الاسماء
فان هذه الاسماء هى التى [d]تُدْخِل الغلط واللبس فى معرفة الاشياء وبها
e يستعين اهل الكلام والشغب ممّن لا يريد تصحيح الاشياء | [e]لكنْ رأيُه
وهمّتُه[e] المماراة والمنازعة فلنرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان ابقراط لمّا
فرغ من ذكر جوهر كينونة الابدان وعلم انه لم يوضح لنا ذلك الايضاح

---

a o. V. **b** أَفَدْتُم (Aktiv). **c** o. V.; vgl. 33^{r} d. **d** o. V. (wenn man تَدْخُل liest, muß man vorher بها einfügen). **e** so!

---

1 Rückverweis auf die Besprechung der Verrichtungen der Wärme 59^{r} d. — 40^{v} b 42^{r} c vgl. 16^{v} b (Wärme Anfang der Dinge) 23^{v} c (Natur mischt Warmes und Kaltes) 32^{v} b (ursprüngliche Wärme beim Beginn der Empfängnis).

mit viel Wissen [b]gefördert und besonders dem Wissen der Er-
krankungen und der Krankheiten und ihrer Bekämpfung und ihrer
e Vertreibung aus dem Körper. So wollen wir jetzt | den Kommentar
der Worte des Hippokrates hier anfangen und sagen:

(13. VIII 640, 3. IX 439, 14 L.) Hippokrates sagt: [1]der Anfang
unserer Existenz ist von der ursprünglichen Wärme, die sich mit der
Kälte verbindet[1]. O diese Worte, wie richtig und treffend sind sie!
Da er nämlich von den Mischungen sprechen will und (davon), daß |
f die Körper von ihnen sind, spricht er von der ursprünglichen Wärme,
die sich mit der Kälte verbindet; und er meint mit diesen seinen
40^{v} a Worten jene Mischung selbst. Denn wenn die Wärme | rein und
pur wäre, würde sie nicht kräftig genug sein für das Entstehen
eines Dinges; sie würde nämlich verbrennen und vernichten; deshalb
also ist sie mit der Kälte vermischt, damit sie dem Entstehen der vgl. 23^{v} c
Dinge zuträglich ist. So seht auf die Worte des Hippokrates (da),
wo er spricht, und macht das Sehen genau; denn er sagt nicht:
b die Wärme, | die mit der Kälte ist, sondern er sagt: die Wärme, die vgl. 23^{v} c
sich mit der Kälte verbindet; und er meint mit diesen seinen Worten
die vollständige Mischung; denn das sich Verbindende weist auf vgl. 48^{r} d
Gleichmäßigkeit und Übereinstimmung. So weist Hippokrates auf
die Substanz des Entstehens der Körper hin, das ist das Warme, 40^{r} e
c das sich mit dem Kalten mischt; | aber er sagt nicht: es ist reines
Warmes oder reines Kaltes, sondern er meint das sich aus ihnen
beiden zusammen gleichmäßig Mischende. Und Hippokrates hatte vgl. 48^{r} d f.
uns in dem, was vorangegangen ist, versprochen, zu beginnen und 39^{r} f
uns als erstes Ding die Definitionen der Dinge zu lehren und uns
d dann danach die Dinge selbst zu lehren, damit uns | nichts von den
übereinstimmenden Dingen entgehe und so der Fehler in bezug auf
die Kenntnis der Bedeutungen der Namen bei uns eintrete: denn
[2]diese Namen sind es, die den Irrtum und Zweifel in die Kenntnis
der Dinge eintreten lassen, und deren sich die Leute der Rede und
des Streites bedienen, nämlich die, die nicht die Berichtigung der
e Dinge wollen, | sondern deren Absicht und Sorge das Disputieren ist[2].
So wollen wir zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen:
da Hippokrates fertig ist mit der Besprechung der Substanz des Ent-
stehens der Körper, aber weiß, daß er uns dies noch nicht ganz klar
f gemacht hat, wünscht er uns nicht in Blindheit | darüber zu lassen
und sagt so: ich will euch den Gedanken darstellen und darlegen

---

2 X 249 περὶ ὀνομάτων ἐρίζοντες ἀγνοοῦσιν; Gegenteil περὶ πραγμάτων σπουδάζειν. XVIII B 666 τῶν ὀνομάτων . . ὀλίγη φροντὶς τοῖς σπουδάζουσι τὴν τῶν πραγμάτων ἀλήθειαν. XVIII B 15 τὰς . . ἐν τοῖς σημαινομένοις περιεργίας ἀποτρέπεσθαί τε καὶ φεύγειν. X 772 καταφρονεῖν . . χρὴ τῶν ὀνομάτων. Subfiguratio empirica ed. Bonnet (Diss. Bonn 1872) S. 46 f. nomina . . sicut Plato consulebat spernere oportet, certitudinem uero rationum non negligere.

f كلّه بعدُ احبّ ألّا يدعنا فى عمًى من | ذلك فقال انّى الخّص لكم المعنى
وابيّنه واوضحه ولا ادع تعليمَ معمًّى ۞

41ra ٦٢ قال ابقراط انّى انما سمّيت الحرارة الغريزيّة ذلك | الشىء الذى
[a]يُقْذَف من الاب والامّ جميعا حين اجتمعا وتشبّث احدهما بالآخَر ۞

قال جالينوس ان هذا المرء الفاضل ذكر [b] الحرارة الغريزيّة وانها
b المكوّنة للابدان | باذن الله جلّ وعزّ فقال انى ابيّن ذلك لكم ولا ادعكم فى
[c]عَمًى منه ففعل وبيّنه واظهر قوله وانما عنى بقوله [d]هذا ان[d] الجنين انما
يكون من قِبَل الماءين اعنى ماء الاب والامّ فانهما ملائمان جدّا |
c لكينونة الجنين [e] فما احسن ما قال ابقراط هاهنا واصْوَبه وابعده من كل
d تيه وحيرة [f] فهذا رأى ابقراط الفاضل | فنريد الان ان نفحص عن قوله
هذا وننظر هل فيه شىء يحتاج الى ايضاحه فنقول انّ من الاوّلين من
كان يزعم ان الجنين ما دام فى بطن الامّ ليس يتنفّس ومنهم من قال انه
e يتنفّس فاختلفوا فى | ذلك اختلافا كثيرا وطلبوا حقيقته طلبا حثيثا
فنقول نحن ان هذا المرء الفاضل ممّن يقول ان الجنين يتنفّس وعَلِمْنا
هاهنا حقيقة قوله حين قال هاهنا ان الحرارة الغريزيّة هى قذف
f الماءين | فلمّا ذكر القذف علمنا ان الجنين يتنفّس لان القذف لا يكون
41va الا بقوّة نفسانيّة فإذ قد صار اوّل كينونة الجنين من قذف فمعروف | ان
الجنين متنفّس ايضا فنرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان ابقراط قال ان

---

a o. V. **b** + انها *davon, daß es die ursprüngliche Wärme ist.* **c** عَمْيَاءَ. **d** ان هذا *seinen Worten, daß dieser.* **e** + هى المقذوفة من الاب والامّ *sie ist es, die vom Vater und der Mutter ejakuliert wird*, Randbemerkung wohl zu ماء الاب والامّ *das Wasser des Vaters und der Mutter*, fälschlich in den Text gekommen. **f** + وان اجتماع الماءين جميعا معا موافق لكينونة الجنين *und daß die Vereinigung der beiden Wässer, beider zusammen, dem Entstehen des Fötus zuträglich ist*: Variante zum Vorhergehenden.

und klar machen und die Belehrung über nichts Dunkles unterlassen.

62. (13. VIII 640, 4. X 439, 15 L.) Ich habe die urspüngliche
41^{r} a Wärme das | Ding genannt, das von dem Vater und der
Mutter zusammen ejakuliert wird, wenn sie sich vereinigen und mit einander verbinden.

Dieser treffliche Mann spricht [b]von der ursprünglichen Wärme[b]
b und davon, daß sie es ist, die die Körper existieren läßt | mit Allāhs Er- vgl. 32^{v} b
laubnis — er ist mächtig und erhaben —, und sagt so: ich will euch dies
darlegen und euch nicht in Blindheit darüber lassen. Und er tut (es)
so und legt es dar und erläutert seine Worte, und er meint mit
[d]diesen seinen Worten, daß [1]der[d] Fötus von den beiden Wässern ist,
ich meine das Wasser des Vaters und der Mutter; denn sie beide sind
c sehr geeignet | für das Entstehen des Fötus[1]. [e] Wie schön ist also, was
Hippokrates hier sagt, und wie richtig ist es und wie fern von jedem
Irren und Verwirrtsein! [f] Dies also ist die Ansicht des trefflichen
d Hippokrates. | So wollen wir jetzt nach diesen seinen Worten
forschen und sehen, ob in ihnen etwas ist, das der Klarmachung
bedarf, und wir sagen so: unter den Alten gibt es [2]welche, die behaupteten, daß der Fötus, solange er im Leibe der Mutter ist, nicht
atmet[2], und unter ihnen gibt es welche, die sagen: er atmet; so sind
e sie darüber | sehr uneinig und suchen die Wesenheit davon eifrig.
So sagen wir: [3]dieser treffliche Mann ist (einer) von denen,
die sagen: der Fötus atmet[3]; und wir wissen hier die Wesenheit
seiner Worte, wenn er hier sagt: die ursprüngliche Wärme ist das vgl. 32^{v} b
f [4]Ejakulieren[4] der beiden Wässer; | da er so von dem Ejakulieren
redet, wissen wir, daß der Fötus atmet, weil die Ejakulation nur
durch eine Hauchkraft ist. Da also der Anfang des Entstehens des { 44^{v} c, 15^{r} a vgl.
41^{v} a Fötus von einer Ejakulation ist, so ist bekannt, | daß der Fötus auch
atmet. So kehren wir zu dem zurück, wobei wir waren, und sagen:
Hippokrates sagt: die ursprüngliche Wärme ist, was vom Vater und
der Mutter zusammen ejakuliert wird, wenn sie sich zum Entstehen

---

1 42^{r} b f. IV 168 ἀρχὴν μὲν κινητικὴν . . τὸ τοῦ ἄρρενος cπέρμα, cυντελεῖν δ᾽ αὐτῷ τι πρὸς τὴν τοῦ ζῴου γένεcιν . . τὸ τοῦ θήλεος. I 577 f. ἡ . . πρώτη cύcταcιc ἐξ αἵματος . . καὶ cπέρματος. VI 3 αἷμα καὶ cπέρμα τῆς γενέcεως ἡμῶν εἰcιν ἀρχαί. cπέρμα und αἷμα auch XV 74; cπέρμα und καταμήνιον XVII B 407. XV 74 ἡ τροφὴ . . αὐτῷ (τῷ cπέρματι) καὶ ἡ αὔξηcιc ἐκ τοῦ αἵματος γίγνεται, und ähnlich IV 625. Zum Nebeneinander von Blut und Sperma s. o. zu 2^{r} d f. **2** III 504 φαcὶν . . μηδέπω . . ἀναπνέοντος τοῦ ζῴου διὰ τοῦ cτόματος, ἀλλ᾽ ἔτι παρὰ τῆς μήτρας . . τὸ πνεῦμα χορηγουμένου . . ἐξ ἐκείνης (τῆς μεγάλης ἀρτηρίας) εἰς τὴν καρδίαν εἰκὸς ἔρχεcθαι τὸ πνεῦμα. **3** XIX 166 ὡς Ἱπποκράτει δοκεῖ, ἀναπνεῖ (f. bei Kühn, Übersetzung spirat) (τὸ ἔμβρυον)· τῷ τε γὰρ cτόματι καὶ τῇ ῥινὶ τὴν πνοὴν ἄνωθεν ποιεῖcθαί φηcι. **4** IV 536 ἐξακοντίζειν. XIX 168 ἐξακόντιcιc.

الحرارة الغريزيّة هى ما [a]قُذِفَ به من الاب والامّ جميعا حين اجتمعا
b لكينونة الولد فأيْقِنُوا ان ابقراط انما عنى بقوله هذا | القوّة النفسانيّة
التى تحبّل الجنين وتهيّئه باذن الله فقد لخّصنا هذه المعانى فى تفسير
كتاب ابقراط الذى يدعى كتاب طبيعة الاطفال فمن اراد ان يعرف
c معانى هذه الاشياء | معرفة كاملة فليأخذ فهمه من ذلك الكتاب فانه
يستفيد من هناك معانى لطيفة واسرارا من اسرار الطبيعة وافاعيلها فاما
d الان فنريد الرجوع الى ما كنّا فيه فنقول انه قد [b]يُقْذَف مع | ماء الاب
والامّ قوّة بها يشبه الولد آباءه واجداده [c]فانه ربما وُلِدَ الجنين وهو يشبه
e آباءه واجداده[c] وبعض من سلف من اوائلهم وتحقيق | قولنا هذا اوميروس
الشاعر فانه قال فى بعض كُتُبه وما فرط من اشعاره ووصف انسانا من
اليونانيّين فقال ان ذلك المرء كان شبيها بامرئٍ من اجداده فى القدمين
f واليدين وفى حركة | العينين وفى رأسه وشعره فقد استبان الان ان الجنين
ربما يشبه اجداده فى حالاته كلّها وشهد اوميروس الشاعر على ذلك فى
42r a اقوالٍ | كثيرة فقد فرغنا من ايضاح معنى قول ابقراط هاهنا فنريد الانتقال
الى ايضاح قول آخَر من اقاويله ۞

b ٦٣ قال ابقراط ان الحارّ والبارد اذا اجتمعا وتشبّث | احدهما بالآخَر ۞

قال جالينوس انّ من عادة هذا المرء الفائق اذا ذكر شيئا شرحه
وبيّنه حتى لا يدع منه شيئا فنقول انه انما عنى بقوله هذا الماءين
c اللذين يقذفهما | الرجل والمرأة وأنّهما موافقان لكينونة الجنين وذلك انه قال
ان الحارّ والبارد اذا تشبّث احدهما بالآخَر والحارّ يقذفه الرجل والبارد تقذفه
d المرأة فان طبائع النساء الى البرودة [d]ما | هى[d] فقد استبان الان ان هذا

---

a o. V. **b** يقذِفُ (Aktiv). **c** wiederholt, eingeklammert. **d** richtig? Vgl. Pr 103 An 48, 11.

---

1 Ein Kommentar Galens zu Περὶ φύϲιοϲ παιδίου (VII 486 ff. Littré) ist nicht erhalten. 2 43r a. XIV 253 οὐ γὰρ μόνοιϲ τοῖϲ γεννῶϲιν, ἀλλὰ καὶ προγόνοιϲ τιϲὶ τὰ τικτόμενα ὅμοια γίνεται. 3 Gemeint wohl Od. 4, 149 f.: κείνου γὰρ τοιοίδε πόδεϲ τοιαίδε τε χεῖρεϲ | ὀφθαλμῶν τε βολαὶ κεφαλή τ' ἐφύπερθέ

des Kindes vereinigen. So seid klar darüber, daß Hippokrates mit
b diesen seinen Worten | die Hauchkraft meint, die den Fötus empfangen 44^{v} c vgl. 15^{r} a; 43^{r} a
läßt und bereitet, mit Allāhs Erlaubnis. [1]Wir haben diese Gedanken dargestellt in der Erklärung des Buches des Hippokrates, das das Buch der Natur der Kinder genannt wird[1]; wer also die Bedeutungen
c dieser Dinge | vollkommen erkennen will, der nehme sein Verständnis aus diesem Buch; denn er wird von dort seine Gedanken und Geheimnisse von den Geheimnissen und Verrichtungen der Natur lernen. Jetzt aber wollen wir zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und
d sagen: mit | dem Wasser des Vaters und der Mutter [b]wird eine Kraft 42^{r} d
[b]ejakuliert, durch die [2]das Kind seinen Vätern und seinen Ahnen gleicht; [c]denn manchmal wird das Kind geboren, indem es seinen Vätern und seinen Ahnen gleicht und manchen von denen[c], die vorangegangen
e sind von ihren Anfängen[2]. Die Bestätigung | dieser unserer Worte ist der [3]Dichter Homer; denn er sagt in einem von seinen Büchern und (von) dem, was sich auszeichnet von seinen Gedichten, und beschreibt einen Menschen von den Griechen mit den Worten: dieser Mann war einem Manne von seinen Ahnen gleich an den beiden
f Füßen und den beiden Händen und an der Bewegung | der beiden Augen und an seinem Kopf und seinen Haaren[3]. So ist jetzt klar, daß das Kind manchmal seinen Ahnen in allen seinen Zuständen
42^{r} a gleicht. Dies bezeugt der Dichter Homer in vielen Worten. | So sind wir mit der Klarmachung der Bedeutung der Worte des Hippokrates hier fertig und wollen so zu der Klarmachung anderer Worte von seinen Worten übergehen.

63. (13. VIII 640, 6. IX 439, 16 L.) Wenn das Warme und das Kalte sich vereinigen und mit einander verbinden, . . |

b Es gehört zur Gewohnheit dieses hervorragenden Mannes: wenn er von etwas spricht, kommentiert er es und legt es dar, bis er nichts davon übrig läßt. So sagen wir: er meint mit diesen seinen Worten
c die beiden Wässer, die | der Mann und die Frau ejakulieren, und 41^{r} b f.
daß sie der Entstehung des Fötus zuträglich sind. Er sagt nämlich: wenn das Warme und das Kalte sich miteinander verbinden, . .; 40^{r} e
das Warme aber ejakuliert der Mann, und [4]das Kalte ejakuliert die Frau[4]; denn [5]die Naturen der Frauen neigen [d]einigermaßen zur Kälte[5]. |
d So ist jetzt klar, daß dieser treffliche Mann sagt: der Fötus ist von

---

τε χαῖται. Vgl. auch Od. 1, 208. 4 IV 623 τὸ τῆς θηλείας σπέρμα . . ὑγρότερόν τε καὶ ψυχρότερον, und ähnlich 164. IV 536 λεπτότερον . . καὶ ψυχρότερον. 5 IV 158 ἐστι . . τὸ θῆλυ τοῦ ἄρρενος ἀτελέστερον, . . διότι ψυχρότερον, und ähnlich 161 f.; ψυχρότερον auch III 606. IV 624 ὑγρότερον καὶ ψυχρότερον.

المرء الفاضل يقول ان الجنين يكون من ماءين من ذَكَر وانثى كما قلنا
مرارا وانه [a]يُقْذَف مع الماء ايضا قوّة بها يشبه الجنين [b]آباءه واجداده فقد
فرغنا الان | من تلخيص قول ابقراط فى هذا الموضع فنريد ان نتحوّل الى e
ايضاح قول آخَر ۞

٦٤ قال ابقراط ان المنىّ اذا قُذِفَ به من الوالد فواقع الرحم ۞

قال جالينوس ان ابقراط انما اراد بذكره المنىّ الماء الذى يقذفه f
الاب فاعلموا انّ للمنىّ وجوها شتّى وقد لخّصنا تلك المعانى فى كتابنا |
الذى فيه تفسير كتاب ابقراط [c]الذى يدعى كتاب المنىّ فمن اراد ان 42ᵛa
يعرف [d]وجوه اصناف[d] المنىّ وكينونته فليقرأ فى ذلك الكتاب فانّا الان
نريد الرجوع الى ما كنّا فيه فنقول ان ابقراط انما | اراد بقوله اذا وقع b
المنىّ فى الرحم [e]شدّة قذفه وخروجه بقوّة قويّة ووقوعه فى الرحم وقوعا
شديدا وانه اذا وقع هناك احتبل وقَبِلَ الحياة فصار انسانا [f]فلمّا فرغ من
ذكره هذا أتبعه | فقال ۞ c

٦٥ قال ابقراط ان الحرارة الغريزيّة هى طبيعة الانسان وانها المقوّمة
للبدن والقائمة عليه والمصلحة له والنافية عنه الآفات بجهدها باذن
الله وبما فيها | من القوّة فانها انما تحرص على ان تُبْقى الانسان دهرا d
طويلا بلا سقم ولا آفة فيفرح بصحّته ويلتذّ بسلامته التذاذا عجيبا فائقا
يكلّ عنه النعت والصفة دون ذلك | ۞

قال جالينوس [g]ان ابقراط [h]أتبع قوله فقال[g][f] ۞ e

---

a o. V. **b** أباءُه (sing.). **c** و + *und.* **d** eins von beiden zu streichen? **e** بشدّة *mit der.* **f** die ganze Stelle, besonders die Verteilung von Text und Kommentar, kaum in Ordnung. **g** wiederholt S. 135 bei b, eingeklammert. **h** ohne ء; Wiederholung اتّبع.

zwei Wässern, vom männlichen und weiblichen, wie wir mehrmals
gesagt haben, und mit dem Wasser wird auch eine Kraft ejakuliert, 41^{v} d
durch die das Kind [b]seinen Vätern[b] und seinen Ahnen gleicht. So
e sind wir jetzt fertig | mit der Darstellung der Worte des Hippokrates an dieser Stelle und wollen uns so zur Klarmachung anderer Worte wenden.

64. (13. VIII 640, 8. IX 439, 18 L.) Wenn das Sperma von dem Erzeuger ejakuliert wird und so den Uterus trifft, . . |

f Hippokrates meint mit seiner Erwähnung des Spermas das Wasser;
das der Vater ejakuliert. So wißt, daß das Sperma verschiedene
Arten hat; wir haben diese Bedeutungen in unserem Buche dar-
42^{v} a gestellt, | in dem die Erklärung des Buches des Hippokrates ist, [c]das { 2^{r} f; s. S. 7, Anm. 7 u. 9
das Buch des Spermas genannt wird; wer also die [d]Arten der
[d]Gattungen des Spermas und seines Entstehens erkennen will, der soll
in diesem Buch lesen; denn wir wollen jetzt zu dem zurückkehren,
b wobei wir waren, und sagen: Hippokrates | meint mit seinen Worten
[1]„wenn das Sperma auf den Uterus trifft“ [e]die Stärke seiner Ejakulation und sein Austreten mit kräftiger Kraft und sein starkes Treffen
auf den Uterus, und daß es, wenn es dorthin trifft, empfangen wird vgl. 32^{v} e
und das Leben erhält und so ein Mensch wird[1]. [f]Nachdem er so
c mit seiner Besprechung davon fertig ist, setzt er es fort | und sagt

65. (fehlt L.) Die ursprüngliche Wärme ist die Natur
des Menschen, und sie ist es, die den Körper aufrecht er- 49^{v} c
hält und ihn versorgt und ihn in Ordnung hält, und aus
ihm die Schädigungen vertreibt durch ihre Bemühungen,
d mit Allāhs Erlaubnis, und durch das, was in ihr ist | von
der Kraft; denn sie begehrt, den Menschen lange Zeit ohne Krankheit und Schädigung zu erhalten, so daß er sich seiner Gesundheit freut und von seinem Wohlbefinden einen wunderbaren und hervorragenden Genuß hat, an den die Schilderung nicht heranreicht und hinter dem die Beschreibung zurückbleibt. |

e [g]Hippokrates setzt seine Worte fort und sagt[g] [f]:

---

1 XIX 168 ἅμα τῇ τοῦ ϲπέρματοϲ εἰϲ τὴν μήτραν ἐξακοντίϲει ϲυγκατέϲπειρεν ὁ τῶν ὅλων δημιουργὸϲ καὶ τὴν ψυχήν. IV 183 ὅταν . . εἰϲ οἰκεῖον ἐμπέϲῃ χωρίον, ἀρχὴ γίγνεται ζῴου γενέϲεωϲ.

٦٦ قال ابقراط [a]انّى اذا قلت الحرارة الغريزيّة الطبيعيّة فا[a]نّى اعنى بذلك ماء الذَكَر ۞

f 43r a قال جالينوس | c. b انه بيّن ذلك بيانًا واضحا واوضحه لنا | فقال ان الاولاد يشبهون لذلك الآباء وبعض الاجداد وان فى ذلك الماء قوّة فاعلة [d]تحبّل الحيوان باذن الله فلمّا فرغ من قوله هذا انعطف فقال ۞

b ٦٧ قال ابقراط انّى اذا | قلت الحرارة الغريزيّة فانما اعنى بها ايضا الحرارة الاولى التى هى [e]جزءٌ للنفس[e] ۞

قال جالينوس فنحن نقول ان ابقراط قد صدق فى قوله ان الحرارة
c الغريزيّة هى الحرارة | الاولى وهى جزءٌ للنفس لان النفس انما تعمل اعمالها بها وهى اوّل اجزائها وقد اتّفق على ذلك الحكماء عامّة ولا سيّما افلاطون وأَرُسطاطاليس [f]وسقراطس وقد وضع ارسطاطاليس فى النفس |
d كتابا اوضح فيه اصناف الانفس وقواها فمن اراد ان يعرف تلك المعانى فليقرأ فى ذلك الكتاب وليدقّ فهمه فانه كتاب لطيف غامض المعانى
e ووضع ايضا افلاطون فى النفس كتابا | لخّص فيه ايضا الحرارة وقواها فاما نحن فنريد ان نرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان ابقراط قال ان الحرارة الاولى هى الحرارة الغريزيّة وانها جزء من اجزاء النفس وان النفس بها
f تفعل | افاعيلها فقد فرغنا الان من تفسير معنى قول ابقراط هاهنا فنريد ان نتحوّل الى قول آخَر ۞ |

43v a ٦٨ قال ابقراط اما سائر [g]الحرارات كلّها الكائنة من الفضول ۞

قال جالينوس ان ابقراط لمّا فرغ من شأن الحرارة الغريزيّة الطبيعيّة
b الاولى وميّزها من غيرها فبدأ فقال انّا نريد ان نعرف | الحرارات التى

Cambr 36r 16. Zu 43r c. الحرارة الغريزيّة جزء من اجزاء النفس وبهذا [h]الجزء خاصّة تفعل النفس افعالها ۞

---

a wiederholt bei **c**, eingeklammert. **b** s. S. 133 Anm. g. **d** تُحِبل *verändert.* **e** جزء النفس *der*; vgl. 43r c. **f** وسطراطس. **g** الحركات *Bewegungen.* **h** الحرو.

66. (13. VIII 640, 9. IX 439, 19 L.) [1a]Wenn ich sage: die ursprüngliche, natürliche Wärme, so[a] meine ich damit das Wasser des Männlichen.

43ʳ f a | Er [b.c] hat dies klar dargelegt und uns klar gemacht | mit den
Worten: die Kinder gleichen deshalb den Vätern und manchen der 41ᵛ d
Vorfahren, und [2]in diesem Wasser ist eine tätige Kraft, die das Lebe- 41ᵛ b
wesen [d]empfangen läßt[d] [2], mit Allāhs Erlaubnis. Nachdem er nun mit
diesen seinen Worten fertig ist, wendet er sich und sagt:

b **67.** (13. VIII 640, 9. IX 439, 19 L.) Wenn ich | sage: die ursprüngliche Wärme, so meine ich damit auch die erste Wärme, die [e]ein Teil der Seele ist.

So sagen wir: Hippokrates sagt die Wahrheit mit seinen Worten,
c daß die ursprüngliche Wärme die erste Wärme ist | und (daß) sie ein
Teil der Seele ist, weil die Seele ihre Wirkungen durch sie wirkt 32ᵛ b
und sie der erste ihrer Teile ist. Darin stimmen die Weisen insgesamt überein und besonders Plato und Aristoteles und Sokrates;
d und [3]Aristoteles hat über die Seele | ein Buch verfaßt[3], in dem er
die Gattungen und Kräfte der Seelen klar gemacht hat. Wer also diese Gedanken erkennen will, der soll in diesem Buch lesen und sein Verständnis genau machen, denn es ist ein feines Buch mit tiefen Gedanken. Und auch [4]Plato hat über die Seele ein Buch
e verfaßt[4], | in dem er auch die Wärme und ihre Kräfte darstellt.
Was aber uns anlangt, so wollen wir zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen: Hippokrates sagt: die erste Wärme ist
die ursprüngliche Wärme, und sie ist ein Teil von den Teilen der 32ᵛ b
f Seele, und die Seele verrichtet durch sie | ihre Verrichtungen. So
sind wir jetzt mit der Erklärung der Bedeutung der Worte des Hippokrates hier fertig und wollen uns so zu anderen Worten wenden. |

43ᵛ a **68.** (13. VIII 640, 10. IX 439, 21 L.) Was alle anderen [g]Wärmen anlangt, die von den Abfällen sind, . .

Nachdem Hippokrates mit der Sache der ursprünglichen, natürlichen, ersten Wärme fertig ist und sie von den anderen unter-

---

Cambr. 36ʳ Zu 40ʳ c. **16.** Die ursprüngliche Wärme ist ein Teil von den Teilen der Seele, und durch diesen Teil speziell verrichtet die Seele ihre Verrichtungen.

---

1 Zusammenfassung der Darstellung der beiden Wärmen 45ᵛ a. **2** II 85 τὸ cπέρμα ἡ ἀρχὴ τοῦ ζῴου . . ἡ δραστική, und fast ebenso IV 164. IV 168 ἀρχὴ κινητική. IV 612 ἀρχὴ τῆc κινήcεωc. **3** Περὶ ψυχῆc. **4** Gemeint wohl wieder Περὶ πολιτείαc, vgl. 32ᵛ b; oder Timäus?

ليست بطبيعيّة ولا غريزيّة فاحسن في قوله هذا ابقراط فانه فَعَلَ فِعْلَ
الطبيب الكامل في علمه وحكمته وذلك انه لمّا اراد ان يذكر الحمّيات وان
c يصنّفها ذكر الحرارة الغريزيّة واوضحها | لان الحمّى تكون من قِبَل فساد
هذه الحرارة فذكرها وجعلها اولى وقد كتبنا نحن كتابا ذكرنا فيه الحمّيات
واصنافها واوّل بدء كينونتها ولم ندع منها شيئا إلاّ بيّنّاه وسمّينا ذلك |
d الكتاب كتاب [a] الحمّيات واصنافها فمن اراد ان يعلم ذلك علما نافذا
فلينظر في ذلك الكتاب فانّا نريد ان نرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان ابقراط
e ذكر الحرارات العارضة من خارج ليميّز | بين الحرارة الكائنة في البدن
وبين الحرارة الكائنة من خارج البدن فقال ان الحرارة الكائنة في البدن
هي الحرارة الغريزيّة الطبيعيّة فاما الكائنة من خارج البدن فهي الحرارة
f العرضيّة | ثم قال بعد ذلك ☙

٦٩ قال ابقراط ان هاتين الحرارتين [b]تتخالف احداهما[b] الاخرى [c]وتُفْسِد
احداهما[c] الاخرى ☙ |

44r a قال جالينوس ان ابقراط قد دلّ [d]بقوله على ان[d] الحرارة الطبيعيّة اذا
استولت على البدن صحّ البدن وصحّت افاعيله كلّها اعني الافاعيل الطبيعيّة
b فاذا استولت عليها الحرارة | [e]الغريبة الخارجة من الطبيعة فسد البدن

---

a + اصناف *der Gattungen.* **b** دىخالف أَحَدُهما. **c** ودفسد أَحَدهما.
d T. على قوله ان *weist auf seine Worte hin*; a. R. ىقو, Rest abgeschnitten.
e الغربة.

---

1 Rückverweis auf die Arten der Entstehung des Fiebers 50r b, auf die Gründe des Fiebers 57v b f. — 48v d f. (dabei noch Mischung der Wärme mit den Gallen usw.) 49r f vgl. 44r d f. (Fieber durch das Entflammen der Wärme) 48r f f. (durch Verderben der Gleichmäßigkeit) v f (außerhalb der Natur stehende Wärme) 49r a (Wärme verändert sich erst, wenn die Feuchtigkeiten zu sich ziehend) 58r d f. (die Wärme den natürlichen Zustand verlassend, die Feuchtigkeit zu sich ziehend, den Körper vernichtend). Περὶ τῶν ἑαυτῷ δοκούντων ed. Helmreich 2 (Philologus 52 [1894] 432) κατὰ τὴν τροπὴν τῆς ἐμφύτου θερμαςίας γεννᾶςθαι τοὺς πυρετούς. XVII B 426 (ὁ πυρετός) ἐςτι . . τροπὴ τῆς ἐμφύτου θερμαςίας ἐπὶ τὸ πυρῶδες, und fast ebenso XVII B 414. XV 456 ἐκτροπὴ . . ἐπὶ τὸ πυρῶδες. 2 Περὶ διαφορᾶς πυρετῶν (VII 273 ff.).
3 vgl. 49v d (ursprüngliche Wärme die fremde austreibend). X 753 ἡ φύςις τῆς ςηπεδόνος ἐςτὶν ἡ μεταβολὴ . . ἐπὶ φθορὰν ὑπὸ τῆς ἔξωθεν

schieden hat, beginnt er und sagt: wir wollen die Wärmen erkennen, | vgl. 43^{v}d
b die nicht natürlich und nicht ursprünglich sind. So macht (es) Hippokrates in diesen seinen Worten schön; er tut nämlich, was der in seinem Wissen und seiner Weisheit vollkommene Arzt tut. Da er nämlich von den Fiebern sprechen und sie einteilen will, spricht er vgl. 57^{r}e
c von der ursprünglichen Wärme und macht sie klar, | weil [1]das Fieber infolge des Verderbens dieser Wärme[1] ist; so spricht er von ihr und setzt sie zur ersten. Wir haben ein Buch geschrieben, in dem wir von den Fiebern und ihren Gattungen und dem ersten Anfang ihres Entstehens sprechen und von ihnen nichts lassen, ohne
d es deutlich zu machen, und wir haben dieses | Buch das [2]Buch [a] der Fieber und ihrer Gattungen[2] genannt. Wer also dies eindringend wissen will, der soll in dieses Buch sehen; denn wir wollen zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen: Hippokrates spricht von
e den von außen hinzukommenden Wärmen, um | zwischen der Wärme, vgl. 43^{v}a f. 44^{r}c f.
die im Körper ist, und der Wärme, die von außerhalb des Körpers ist, zu scheiden. Er sagt so: die Wärme, die im Körper ist, ist die ursprüngliche, natürliche Wärme; was aber die anlangt, die von
f außerhalb des Körpers ist, so ist sie die akzidentielle. | Dann sagt er danach:

69. (fehlt L.) Von diesen beiden Wärmen ist die eine der anderen entgegengesetzt und verdirbt die eine die andere.

44^{r}a Hippokrates [d]zeigt durch seine Worte[d], daß, [3] [4]wenn die natürliche Wärme die Oberhand hat über den Körper, der Körper gesund ist und alle seine Verrichtungen gesund sind[4], ich meine die natürlichen
b Verrichtungen; [5]wenn aber die fremde Wärme, | die außerhalb der Natur ist, die Oberhand über sie hat, verdirbt der Körper und verderben alle seine Verrichtungen[5], ich meine die natürlichen Verrichtungen[3]. So sind wir jetzt mit der Darstellung der Bedeutung

---

θερμαςίας· οὐ γὰρ δὴ ὑπό γε τῆς οἰκείας τι φθείρεται, τοὐναντίον δ᾽ ἅπαν αὐξάνεταί τε καὶ ῥώννυται καὶ ὑγιαίνει καὶ ζῇ τῶν ὄντων ἕκαςτον ὑπὸ τῆς οἰκείας θερμαςίας διοικούμενον. 4 vgl. 49^{v}c (ursprüngliche Wärme hält den Körper aufrecht, treibt die Krankheiten aus) d (hilft dem Körper, bemüht sich, die fremde Wärme auszutreiben) 54^{r}f (heilt die Krankheiten). 5 50^{v}a 53^{r}c 59^{v}d vgl. 44^{r}d f. (viel Wärme entflammt den Körper) 49^{r}c (die außerhalb stehende Wärme verderbend) 54^{r}c f. (nicht zum Körper stimmende Wärme richtet zugrunde) e (Wärme richtet zugrunde) ^{v}a (Wärme, wenn die Oberhand gewinnend, verbrennt den Körper). X 754 ὀθνεῖόν . . τι καὶ παρὰ φύςιν (θερμὸν) . . τοὺς . . χυμοὺς . . cήπει τε καὶ διαφθείρει. XV 297 ἡ . . ἀλλοτρία (θερμαςία πέφυκε) διαφθείρειν; vorher λέγω δ᾽ ἀλλοτρίαν τὴν ἔξωθεν, οὐκ ἔμφυτον οὐδὲ οἰκείαν ἑκάςτου τῶν ὄντων. XV 297 ἡ cῆψις ὑπὸ θερμότητος ἀλλοτρίας γίνεται. XVII A 669 τὸ περιςτάμενον ἔξωθεν παρὰ φύςιν θερμὸν . . αἴτιον τοῦ caπῆναι τοὺς . . χυμούς. S. noch vorige Anm.

وفسدت افاعيله كلّها اعنى الافاعيل الطبيعيّة فقد فرغنا الان من تلخيص
معنى قول ابقراط فنريد ان ننتقل الى بيان قول آخَر ۞ |
٧٠ قال ابقراط انه ربما كانت من [a]النَصَب ۞ c
[b]قال جالينوس النصب[b] يكون على معانٍ كثيرة وذلك ان النصب ربما
كان من قِبَل الضمور وكثرته وربما كان من مشى زائد وربما كان من تعب
وربما كان | من قِبَل اوجاع شتّى واشباه ما ذكرنا منها فنقول ان هذه d
الاشياء كلّها التى ذكرنا هى فاعلة للحرارة وذلك ان الحركة تسخّن البدن
c [d]فتكون حرارة البدن مضاعفة[c] وان الحرارة اذا كثرت | الهبت البدن [e] e
واذا الهبت البدن هاجت الحمّى مكانَها من ساعتها فقد استبان الان
ان النصب يهيج الحرارة ويكثرها ويُحدث الحمّى ۞
٧١ قال ابقراط | اذا قلتُ برد الهواء او [f]الروحِ [g]الهوائيّة فانّى لست f
اعنى بذلك الا البرد الاوّل الغريزىّ وما بعد ذلك من قوله ۞ |
قال جالينوس يالهذا المرء الفاضل كيف لا يريد ان يدعنا فى عَمًى 44^{v}a
من قوله ولا يريد ان يفارق الشىء حتى يستقصيه وذلك انه بيّن

---

a o. V. **b** الذى *welche nach . . ist*; vielleicht größere Lücke?
c wiederholt bei **e**. **d** وتكون *und die . . ist doppelt*. **f** o. E. **g** الهوايى;
vgl. 44^{v} b f.

---

1 vgl. 43^{v} d f. (von außen hinzukommende Wärme). ***a*** Erschöpfung auch 45^{v} a, Abmagerung 45^{v} a 48^{v} c 49^{v} c; außerdem (Ver)brennen 48^{v} c 49^{v} d, Speisen und Getränke 45^{v} a 49^{v} c e, Heilmittel und Gifte 48^{v} c 49^{v} e. — ***b*** Diese Momente als Wärme (d. h. fremde) verursachend, wie an unsrer Stelle, 45^{v} a; als Veränderung der Wärme (d. h. der ursprünglichen) herbeiführend 48^{r} c 49^{v} c. — ***a*** πόνοι αὐξηθέντες VII 747; γυμνάσια VI 138. VII 3. XVII B 417, mit πλείονα VII 747, mit ἐπὶ πλέον XVII A 114, mit ὀξέα X 994; κίνησις VII 3, mit ἄμετρος VI 41; — κόπος VII 8. 279. X 666. XI 6; ἀγρυπνίαι VII 279. X 666. XI 6; — ἐγκαύσεις VII 5. 279. 747. X 666. XI 6; ὁμιλία ἑτέρου θερμοτέρου σώματος VII 3; ἥλιος θερινός X 666; διατρίψασιν ἐπὶ πλέον ἐν ἡλίῳ XVII A 114 vgl. VII 5; — ψύξεις VII 5. X 666. XI 6; ἐμψύξεις VII 279; — ἐπιτήδειος τροφή VII 3; ἐδέσμασι καυσώδεσι χρησαμένοις δαψιλῶς XVII A 114; ἐδεσμάτων ποιότητες δριμεῖαι καὶ θερμαί VII 6; ἡ λεπτύνουσα δίαιτα X 994; — πόματα θερμά VII 6; φάρμακα δριμέα ἀλεξητήριά τε καὶ δηλητήρια VII 6, φ. λεπτύνοντα X 994; — πλησμοναί VII 279; μέθαι VII 279. XI 6; ἀπεψίαι VII 279. X 667; — στέγνωσις VII 3; στύψεις VII 5 vgl. X 666; — φροντίς X 666; τῆς ψυχῆς αἱ φροντίδες X 994; φροντίδες . . σύντονοι XI 6; φροντίσασιν ἰσχυρῶς XVII A 114; λῦπαι VII 279. X 666. XI 6; ἀγωνιῶσιν VI 138; ὀργαί XI 6; θυμός VII 279. 747. X 666. XI 6; θυμώδεσιν VI 138; αἰδεσθεῖσιν VI 138; — zu „Abmagerung" vgl. λεπτύνειν oben zweimal und VI 321 τὰ ὀξέα (γυμνάσια) . . λεπτύνει τὸ σῶμα. XVII B 84 γυμνάσια πλείω καὶ ἀγρυπνίαι καὶ φροντίδες, ἀλγήματά τε καὶ . .

der Worte des Hippokrates fertig und wollen so zur Darlegung anderer Worte übergehen. |

c **70.** (f.; vgl. 19. VIII 643, 8. IX 443, 1 L.) Manchmal ist sie von der Erschöpfung.

[1b]Die Erschöpfung ist nach vielen Bedeutungen[b]; manchmal nämlich ist die Erschöpfung infolge der Abmagerung und ihrer Menge, und manchmal ist sie von übermäßigem Gehen, und manchmal ist
d sie von Ermüdung, und manchmal ist sie | infolge von verschiedenen Schmerzen und (von) dem, was wir davon genannt haben, Ähnlichem. Wir sagen so: alle diese Dinge, von denen wir gesprochen haben, machen die Wärme[1]; [2]die Bewegung erwärmt nämlich den Körper, [c.d]so daß die Wärme des Körpers doppelt ist[d.c], und wenn die
e Wärme viel ist, | entflammt sie den Körper, [e] und wenn sie den Körper entflammt, erregt sie sofort zur Stunde das Fieber[2]. So ist jetzt klar, [1]daß die Erschöpfung die Wärme erregt und viel macht und das Fieber hervorruft[1].

f **71.** (13. VIII 640, 14. IX 439, 24 L.) Wenn ich sage: die Kälte der Luft oder des luftigen Windes, so meine ich damit nur die erste, ursprüngliche Kälte; und was danach ist von seinen Worten. |

44v a O dieser treffliche Mann, wie er uns nicht in Blindheit über seine Worte lassen will und sich von der Sache nicht trennen will, bis er sie genau untersucht hat; er hat nämlich oben die Wärme

---

αἴτια γίνονται λεπτυσμῶν. — *b* αὔξησις τῆς ἐμφύτου θερμότητος u. ä. VI 138. XVII B 417, nur τοῦ θερμοῦ VII 3; τὴν θερμασίαν ἐπιτείνειν VII 747; ἀνάπτειν ἀμέτρως τὴν ἔμφυτον θερμασίαν VII 5 vgl. VII 6; ἐκφλογοῦν τὴν κατάστασιν τὴν θερμὴν ἰσχυρῶς XVII A 114; ἀποφαίνειν τὴν κρᾶσιν θερμοτέραν X 994; ἔξωθεν ἐκθερμαίνειν τὸ αἷμα VII 747; ἀνάπτειν πυρετὸν VII 8, ἐργάζεσθαι π. X 666, ἐγείρειν VII 6, φέρειν XI 6; ἐμπίπτειν πυρετούς VI 41, γίγνεσθαι π. VII 5. X 666. XI 6; πυρέττειν VII 6. 279. X 667. 2 vgl. 43v c (Fieber vom Verderben der ursprünglichen Wärme) 44r a f. (Überhandnehmen der fremden Wärme verdirbt den Körper) 48v f (Fieber außerhalb der Natur stehende Wärme) 52v b (übermäßige Wärme und Fieber). VII 4 πυρετὸς . . τοῦ παντὸς ζῴου θερμότης τις ἄμετρος. IX 165 ἡ . . καθ᾽ ὅλον τὸ ζῷον πλεονεξία τῆς θερμασίας πυρετός ἐστιν. VII 618 πάντα τὰ πυρετώδη πάθη, ὅταν ἡ τοῦ θερμοῦ δύναμις ἐπικρατῇ. X 534 (πυρετός) ἐστιν . . ἡ ἀμετρία τῆς . . δυσκρασίας ἐν πλεονεξίᾳ θερμότητος. VI 849 (ἡ τῶν ποιοτήτων δυσκρασία) ὀνομαζομένη πυρετός, ἐπειδὰν τὸ θερμὸν κρατῇ. X 647 (τῆς κατὰ τὸ θερμὸν δυσκρασίας) εἰς ὅλον ἐκταθείσης τὸ σῶμα πυρετὸς τοὔνομα. VII 2 τοῦ κατὰ θερμασίαν ἄμετρον δυσκράτου νοσήματος. X 586 ἑτοιμοτάτη . . εἰς πυρετοὺς ἡ θερμὴ καὶ ξηρὰ (δυσκρασία). XV 499 τὸν . . πυρετὸν ἐκπυρουμένης τῆς ἐμφύτου θερμασίας . . γίγνεσθαι. XVII A 113 f. τριταῖοι . . πυρετοὶ τὴν γένεσιν . . ἔχουσιν . . ἐκφλογωθείσης τῆς καταστάσεως τῆς θερμῆς ἰσχυρῶς.

b الحرارة آنفا وذكر اصنافها فاجاد القول واحسن الصفة | ثم ذكر هاهنا البارد
فميّزه فقال ان الهواء البارد الغريزيّ غير الهواء البارد الكلّيّ وان الروح
[a]الاولى غير الروح الكلّيّة واعلموا انه لمّا ذكر الهواء [b]انما اراد بذلك غير
c هذا الهواء الظاهر المحيط | لكنه اراد الهواء الغريزيّ الذى فى الانسان منذ
اوّل نشأته وهو القوّة النفسانيّة وان الروح التى فى البدن غير الروح التى
فى العالم وان هذا المرء الفاضل ممّن قال ان العالم كلّه ذو نفس وان |
d الناس يحيون باستفادتهم تلك النفس وان كل واحد من الناس
لا بدّ ان يكون له [c]منها جزء ولولا ذلك لم يحيوا البتّة وهذا كلامٌ ليس
e هذا الموضع بموافق له فى تبيانه والاكثار فى تلخيصه | لانه قد يحتاج الى
كثرة النعت ونحن نكره التطويل [d]لئلا يطول كتابنا هذا وقد [e]وضعنا
نحن فى ذلك كتابا وسمّيناه كتاب نعوت النفس ولخّصنا فيه هذه المعانى
f وبيّنّاها هناك فمن كانت همّته | وعزيمته فى معرفتها فليقرأ فى ذلك
الكتاب فاما الان فنريد ان نرجع الى ما كنّا فيه فنقول انه ممّا يحقّ
45r a عليكم ان تعلموا | ان هذا الهواء الخارج موافق لحياتنا وذلك انه يدخل
فيروّح عن الحرارة الغريزيّة وينفى عنها فضولها ويَشْعَلها ويُحْيِيها
والدليل على ذلك النار الخارجة وانها اذا اشتعلت فى بعض العناصر |
b [f]ورُوِّح عنها [g]ودُفِع عنها ذلك الدخان الغليظ اشتعلت اشتعالا فاضلا
وازدادت حرارةً واذا لم يُرَوَّحْ عنها استجمع الدخان عليها وتراكم فاطفأها
c فحرارة البدن تشبه ذلك [h]وذلك انه[h] اذا | وصل اليها الهواء وروّح عليها
اخرج تلك الفضول الدخانيّة منها ونفاها عنها فتزداد قوّةً ونفاذا فاذا لم يصل
اليها الهواء وحيل بينها وبينه تراكمت تلك الفضول الدخانيّة وترادفت |
d فاطفأتها فقد استبان الان ان الهواء يروّح عن الحرارة ويقوّيها فتنبسط

---

a الاول; vgl. 44r f. **b** oder zu streichen? T. انه + *daß er*.
c منه; vgl. 44r f. **d** وليلا (+ *und*). **e** وصفنا *beschrieben*. **f** o. V.
g ودَفع (Aktiv). **4** f.

dargelegt und von ihren Gattungen gesprochen und die Worte gut
b gemacht und die Beschreibung schön gemacht; | dann spricht er hier
von dem Kalten und scheidet es mit den Worten: die ursprüngliche
kalte Luft ist verschieden von der allgemeinen kalten Luft, und der
erste Wind ist verschieden von dem allgemeinen Wind. Und wißt, vgl. 23^v d
daß er, da er von der Luft spricht, [b] damit nicht diese sichtbare um-
c fassende Luft meint, | sondern die ursprüngliche Luft meint, die im
Menschen ist seit dem Anfang seines Aufwachsens, das ist die Hauch- 41^r f ^{v} b
kraft, und daß der Wind, der im Körper ist, verschieden ist von 23^v a vgl. 15^r a
dem Wind, der in der Welt ist, und daß dieser treffliche Mann
d [1]zu denen gehört, die sagen: die ganze Welt ist beseelt, und | die
Menschen leben durch ihre Teilnehmen an dieser Seele[1], und es ist
unumgänglich, daß jeder einzelne von den Menschen einen Teil von
ihr hat; und wenn dies nicht wäre, würden sie überhaupt nicht
leben. Dies aber ist eine Rede, für die diese Stelle nicht passend
ist, um sie darzulegen und in ihrer Darstellung viel(e Worte) zu
e machen, | weil sie eine Menge der Schilderung bedarf, während wir
abgeneigt sind, (die Worte) lang zu machen, [d] damit dieses unser
Buch nicht lang wird. [2]Wir haben darüber ein Buch [e]verfaßt und
es das Buch der Eigenschaften der Seele genannt[2] und darin diese
f Gedanken dargestellt und sie dort dargelegt; wessen Sorge | und
Entschluß es also ist, sie zu erkennen, der soll in diesem Buch lesen.
Jetzt aber wollen wir zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und
45^r a sagen: es ist eure Pflicht zu wissen, | daß diese äußere Luft unserem
Leben zuträglich ist; sie tritt nämlich ein und kühlt die ursprüng- 15^r a
liche Wärme ab und vertreibt von ihr ihre Abfälle und entzündet
sie und belebt sie. Der Hinweis darauf ist das äußere Feuer, und
b daß es, wenn es sich in einem der Elemente entzündet | und ab- s. Anm. zu 15^r a
gekühlt wird und jener dicke Rauch von ihm [g]entfernt wird[g], sich
trefflich entzündet und an Wärme zunimmt; wenn es aber nicht
abgekühlt wird, vereinigt sich der Rauch darüber und verdichtet vgl. 58^v d
sich und löscht es aus. Die Wärme des Körpers nun gleicht dem;
c wenn [h]nämlich | die Luft zu ihr gelangt und sie abkühlt, treibt sie
jene rauchigen Abfälle von ihr hinaus und vertreibt sie von ihr, so s. Anm. zu 15^r a
daß sie an Kraft und Durchdringen zunimmt; wenn aber die Luft
nicht zu ihr gelangt und sie von ihr getrennt wird, verdichten sich
d jene rauchigen Abfälle und schließen sich zusammen | und löschen
sie aus. So ist jetzt klar, daß die Luft die Wärme abkühlt und sie
kräftigt, so daß sie sich im ganzen Körper ausbreitet. So sind wir

---

1 vgl. 20^r d. IV 700 f. εἰπόντος . . τινὸς τῶν διδασκάλων μοι τῶν Πλατωνικῶν τὴν δι᾽ ὅλου κόσμου ψυχὴν ἐκτεταμένην διαπλάττειν τὰ κυούμενα. XIX 160 κόσμος . . ἐστὶν σύστημα . . τὸ διῆκον ἔχον . . πνεῦμα, ὅπερ καλοῦσι παῖδες φιλοσόφων ἢ ψυχὴν ἢ . . 2 s. o. Anm. zu 35^r b.

فى جميع البدن فقد فرغنا الان من بيان قول ابقراط هذا وتفسيره
فنريد ان نأخذ فى تفسير قول آخَر ۞ |

e ٧٢ قال ابقراط انّى اذا قلت البارد الكائن [a]من الاطعمة والاشربة وما بعد
ذلك من قوله ۞

قال جالينوس انّ من غرض هذا المرء الفاضل [b]وهدئه [c]جزم القول
f [d]وقصرُه [e]كراهةً | لتكرار القول وترداده وانما يفعل ذلك لفضيلته وارتفاع
45v a همّته فقال هاهنا انّى اذا قلت البارد الكائن من الاطعمة والاشربة | فانّى
اعنى ما ذكرت آنفا فنقول نحن ان ابقراط ذكر ان الحرارة [f]حرارتان الحرارة[f]
الغريزيّة التى فينا والحرارة الكائنة من خارج اعنى من النصب والضمور
b والاطعمة والاشربة وان البرودة تكون شبه ذلك ايضا | من الاطعمة والاشربة
فقال اذا سمعتَنى اقول البارد الكائن من الاطعمة والاشربة فاعلم انّى
اعنى بذلك ما ذكرت آنفا حين قلت ان البرودة تكون من شيئين اثنين
c احدهما من الاطعمة والثانى | من الاشربة فقد استبان الان معنى قول
ابقراط فنريد ان نأخذ فى تفسير معنى قول آخَر ۞

٧٣ قال ابقراط لا يظنّنّ احد انّى اقول برودات كثيرة لكنى اقول بردا
واحدا ۞ |

d قال جالينوس ان ابقراط اراد بقوله هذا ان البرودة وإنْ كانت تكون
من اشياء كثيرة فانما هى واحدة غير كثيرة وكذلك الحرارة ايضا فانها وان
e كانت تكون من اشياء كثيرة | فانما هى واحدة غير كثيرة فقد استبان الان
هاهنا فى هذا الموضع معنى قول ابقراط فنريد ان نأخذ فى تفسير قول آخَر ۞

f ٧٤ قال ابقراط واذا قلتُ صورة الانسان او غيرِه | فانّى اعنى بذلك
الرطب واليابس ۞

قال جالينوس ان هذا المرء الفاضل قد يستعمل هذه الاسماء بلا
46r a تفصيال وذلك | انه ربما كان يسمّى الجسد صورة وربما الصورة جسدا فقال

---

a فى *in.* b هددہ. c حزم. d وقصده *Absicht.* e o. E. f f.

jetzt mit der Darlegung und Erklärung dieser Worte des Hippokrates fertig und wollen so die Erklärung anderer Worte anfangen. |

e 72. (13. VIII 640, 16. IX 439, 26 L.) Wenn ich sage: das Kalte, das [a]von den Speisen und den Getränken ist, . . ; und was danach ist von seinen Worten.

Zur Absicht und Gewohnheit dieses trefflichen Mannes gehört
f die Entschiedenheit und [d]Kürze der Worte aus Abneigung | gegen
die Wiederholung und die Verdoppelung der Worte; und er tut
dies wegen seiner Trefflichkeit und der Hoheit seiner Gedanken.
So sagt er hier: wenn ich sage: das Kalte, das von den Speisen
45^{v} a und den Getränken ist, | so meine ich das, wovon ich oben gesprochen
habe. So sagen wir: Hippokrates spricht davon, daß die Wärme 42^{v} e ff.
[f]zwei Wärmen ist, die ursprüngliche Wärme, die in uns ist, und die
Wärme, die von außerhalb ist, ich meine von der Erschöpfung 44^{r} c f.
und der Abmagerung und den Speisen und den Getränken, und daß
b die Kälte ebenso auch | von den Speisen und den Getränken ist.
So sagt er: wenn du mich sagen hörst: das Kalte, das von den
Speisen und den Getränken ist, so wisse, daß ich damit das meine,
wovon ich oben gesprochen habe, als ich sagte: die Kälte ist von zwei
Dingen, das eine von ihnen von den Speisen und das zweite | von
c den Getränken. So ist jetzt die Bedeutung der Worte des Hippokrates
klar, und wir wollen so die Erklärung der Bedeutung anderer Worte
anfangen.

73. (13. VIII 640, 18. IX 439, 28 L.) Niemand soll meinen, daß ich sage „viele Kälten", sondern ich sage „eine Kälte". |

d Hippokrates meint mit diesen seinen Worten, daß die Kälte,
wenn sie auch von vielen Dingen ist, eine ist, nicht viele; und
ebenso auch die Wärme; denn wenn sie auch von vielen Dingen ist, |
e ist sie eine, nicht viele. So ist jetzt hier an dieser Stelle die
Bedeutung der Worte des Hippokrates klar, und wir wollen so die
Erklärung anderer Worte anfangen.

74. (14. VIII 640, 21. IX 440, 2 L.) Und wenn ich sage: die
f Gestalt des Menschen oder eines anderen, | so meine ich
damit das Feuchte und das Trockne.

Dieser treffliche Mann verwendet diese Namen ohne Unter-
46^{r} a schied; | manchmal nämlich nennt er den Körper Gestalt und manch-

لذلك اذا سمعتمونى اقول صورة فاعلموا انّى انما اريد بذلك الجسد المركّب
b من [a]الاربعة الاسطقسّات اعنى من الحارّ والبارد والرطب | واليابس وقد عُرِف
من رأى هذا الرجل الفاضل ان كل حيوان مركّب من هذه الاسطقسّات
الاربعة[a] التى ذكرت الا انّ منها ما هو مفعول به ومنها ما هو فاعل فاما
c المفعول به منها فالرطوبة واليبوسة | واما الفاعلة فالحرارة والبرودة ثم أُتبع
قوله فقال ☙

٧٥ قال ابقراط كما ان الرطب كائن فى الكل فكذلك الرطب كائن فى
d اجزاء الكل[b] | ☙

قال جالينوس [c]ما احسن ما ذكر ابقراط واصْوَبه حين شبّه الجزء
e بالكل والكل بالجزء وذلك ان الرطب الكائن | فى الكل هو فى الجزء ايضا
فان كان الرطب الكائن فى الكل [d]مفعولا به فالرطب الكائن فى الجزء
ايضا مفعول به اضطرارا فنقول نحن ايضا ان الرطوبة الكائنة فى الكل
f يُفْعَل بها فتتغيّر وتستحيل الى | اشياء شتّى شبه الرطوبات الكائنة
فى النبات ولاعشاب فانها مختلفة الالوان مختلفة القوى واصلها
46ᵛa واحد فكذلك ايضا | الرطوبة التى فى البدن قد يُفْعَل بها فتتغيّر
وتستحيل الى اشياء ستّى مختلفة الالوان مختلفة الذوق مختلفة
القوى شبه الامشاج وما فينا من الرطوبات فقد فرغنا من تلخيص قول
b ابقراط فنريد ان | نأخذ فى تفسير قول آخَر ☙

---

a الاربع. **b** + وانما عنى بذلك كما ان الرطب الكائن فى الكل يُفْعَل به فكذلك الرطب الذى فى الجزء يُفْعَل به *und er meint damit: wie das Feuchte, das im All ist, passiv ist, so ist das Feuchte, das im Teil ist, passiv*; erklärende Randbemerkung. **c** فما (+ *also*). **d** مفعولٌ.

---

1 vgl. 15ʳ f (das Warme wirkt seine Wirkungen an den übrigen physeis). XV 307 τὸ θερμὸν καὶ τὸ ξηρὸν καὶ τὸ ὑγρὸν εἰς ἄλληλα δρῶντα καὶ πάσχοντα. XV 294 δραστικώταται . . αὗται αἱ ποιότητες (θερμότης καὶ ψυχρότης). De causis

mal die Gestalt Körper. Deshalb also sagt er: wenn ihr mich
sagen hört „Gestalt“, so wißt, daß ich damit den aus den vier 20r d
στοιχεῖα zusammengesetzten Körper meine, ich meine aus dem
b Warmen und dem Kalten und dem Feuchten | und dem Trocknen.
Und es ist bekannt von den Ansichten dieses trefflichen Mannes, 20r d
daß jedes Lebewesen aus diesen vier στοιχεῖα, von denen ich
gesprochen habe, zusammengesetzt ist; nur [1] gibt es unter ihnen
welche, die passiv sind, und unter ihnen gibt es welche, die aktiv
sind. Was nun das Passive von ihnen anlangt, so ist es die
c Feuchtigkeit und die Trockenheit; | was aber die Aktiven anlangt,
so sind es die Wärme und die Kälte [1]. Dann setzt er seine Worte
fort und sagt:

75. (18. VIII 642, 25. IX 442, 12 L.) Wie das Feuchte im All 46v b(?)
ist, so ist das Feuchte in den Teilen des Alls. [b] |

d Wie schön ist [c] das, wovon Hippokrates spricht, und wie richtig,
wenn er den Teil mit dem All vergleicht und das All mit dem
e Teil; das Feuchte nämlich, das | im All ist, ist auch im Teil; so ist,
wenn das Feuchte, das im All ist, passiv ist, auch das Feuchte, das
im Teil ist, notwendigerweise passiv. So sagen wir auch: die Feuchtigkeit, die im All ist, ist passiv und verändert sich so und verwandelt
f sich in | verschiedene Dinge wie die Feuchtigkeiten, die in der
Vegetation und den Kräutern sind; denn sie haben verschiedene
Farben und verschiedene Kräfte, aber ihre Wurzel ist eine. So ist
46v a auch | die Feuchtigkeit, die im Körper ist, passiv und verändert und { 47v a vgl. 46v c f.
verwandelt sich so in verschiedene Dinge mit verschiedenen Farben,
verschiedenem Geschmack und verschiedenen Kräften, wie die Säfte
und was in uns ist von den Feuchtigkeiten. So sind wir mit der
b Darstellung der Worte des Hippokrates fertig und wollen so | die
Erklärung anderer Worte anfangen.

---

continentibus ed. Kalbfleisch (Rektoratsprogramm Marburg 1904) I 2 elementorum . . quedam quidem materialia nuncupant, quedam autem actiua et uirtuosa, et . . esse ignem . . et aerem actiua. XV 226 ἐν ζῴοις . . καὶ φυτοῖς μᾶλλον μὲν δρᾶν τὴν θερμότητα καὶ τὴν ψυχρότητα, ἧττον δὲ τὸ ὑγρὸν καὶ τὸ ξηρόν. Commentaire sur le Timée ed. Daremberg § 2 S. 8 τεττάρων . . ὄντων στοιχείων . . τούτων τὰ μὲν ὑλικώτερα γῆ τε καὶ ὕδωρ ἐστί, τὰ δὲ δραστικώτερα καὶ μάλιστα ἐν τοῖς ζῴοις πῦρ τε καὶ πνεῦμα. II 8 f. εἰ . . ὡς ἐν ζῴοις τε καὶ τοῖς φυτοῖς μᾶλλον μὲν δρᾷ τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρόν, ἧττον δὲ τὸ ξηρὸν καὶ τὸ ὑγρὸν ἀποφαίνοιτό τις, ἴσως ἂν ἔχοι καὶ τὸν Ἱπποκράτην σύμψηφον· εἰ δ' ὡσαύτως ἐν ἅπασιν, οὐκέτ' οἶμαι συγχωρήσειν τοῦτο. I 252 θερμότης καὶ ψυχρότης ὅλην ἀλλοιῶσαι δύναται τὴν πλησιάζουσαν οὐσίαν· ὡσαύτως δὲ ὑγρότης καὶ ξηρότης, εἰ καὶ μὴ διὰ τάχους ὁμοίως ταῖς εἰρημέναις, ἀλλ' ἐν χρόνῳ γε καὶ αὗται μεταλλάττουσι τὰ ὑποκείμενα, und fast ebenso XV 368.

٧٦ قال ابقراط ان احتراق لون البدن يكون من المرّة ۞

قال جالينوس ان ابقراط الفاضل لمّا فرغ من صفة العالم الاكبر
c وانتقاله من بعضه | الى بعض بدأ فى صفة بدن الانسان وهو العالم الاصغر
فجزّأه وصنّفه كتصنيفه العالم الاكبر فاراد ان يُرِيَنا انتقاله وتغيّره من
حال الى حال فقال ان الرطوبة تتغيّر من الحرارة فاذا تغيّرت انتقلت
d الى | المرّة والى رطوبات فاسدة فما احسن ما قال ابقراط وذلك ان الحرارة
اذا ما غيّرت الرطوبة تغييرا يسيرا صيّرتها مرّة صفراء وان غيّرتها تغييرا
e شديدا صيّرتها مرّة سوداء فان غيّرتها اكثر من ذلك | صيّرتها رطوبات
فاسدة فقال لذلك ابقراط هاهنا ان احتراق لون البدن يكون من المرّة
واراد بذلك ان يعلمنا ان الرطوبة الكائنة فى البدن اذا احترقت بدّلت
f [a] لون البدن وذلك انها اذا احترقت | وصارت مرّة صفراء صار لون البدن
الى الخضرة [b]والى السوداء[b] والى غير ذلك من الالوان المختلفة السماج
47r a فهذا معنى قول ابقراط | هاهنا حين قال ان احتراق لون البدن يكون من
قِبَل الحرارة فقد فرغنا من بيان قوله فنريد ان نأخذ فى بيان قول آخَر ۞

---

a + اللون *die Farbe,* wohl Variante für das Folgende. **b** vielleicht Lücke, Text etwa so wiederherzustellen: واذا صارت مرّة سوداء او رطوبات فاسدة صار لون البدن الى السواد *wenn sie aber schwarze Galle oder verdorbene Flüssigkeiten wird, neigt die Farbe des Körpers zum Schwarz.* Mindestens السواد *dem Schwarz* zu lesen für السوداء *der Schwarzen.*

---

1 Rückverweise auf die Veränderung der Feuchtigkeiten durch die Wärme: 47r c (wo noch φλέγμα und Eiter hinzu; s. dort!) v a 48r a. — vgl. 38v e (Verderben der Feuchtigkeit infolge von Verderben der Wärme) 46v a (Verwandlung der Feuchtigkeit in die Säfte) 48r d f. (Verderben infolge von Überwiegen einer ποιότηc) v d (die Wärme mischt sich mit den Säften) 50r f (Fieber verändert die Feuchtigkeiten) 58r b (Veränderung der gelben Galle durch Wärme und Trockenheit). II 136 τὸ . . ὀπτηθὲν . . καὶ cυγκαυθὲν τῆc τροφῆc . . ξανθὴ γενόμενον χολή. VII 246 τῆc ξανθῆc χολῆc δριμείαc . . γινομένηc ἐν τῷ κατοπτᾶcθαι τὸ αἷμα. IX 693 f. ἐπειδὰν ὑπάρξηται cήπεcθαι τοῦτο (τὸ αἷμα) . ., ὅcον . . ἐcτὶ λιπαρόν τε καὶ κοῦφον ἐν αἵματι, ξανθὴ χολὴ γίνεται· τὸ παχὺ δὲ καὶ οἷον τρύξ, ὅταν ἀμέτρωc θερμανθὲν ἐξικμαcθῇ, μέλαινα γίνεται. XV 569 τοῦ . . αἵματοc . . θερμανθέντοc ἐπὶ πλέον ἡ ξανθὴ γεννᾶται χολή, τούτου δ᾽ αὐτοῦ

76. (14. VIII 640, 26. IX 440, 7; 18. VIII 642, 32. IX 432, 18 L.)
Das Verbrennen der Farbe des Körpers ist von der Galle.

Der treffliche Hippokrates beginnt, nachdem er mit der Be- { 38v c(?) 46r c(?)
c schreibung der größeren Welt und ihres Übergehens aus | (und) in
einander fertig ist, mit der Beschreibung des Körpers des Men-
schen, d. i. die kleinere Welt, und teilt ihn so und teilt ihn ein, 1v a
wie er die größere Welt eingeteilt hat, und will uns so sein Über-
gehen und seine Veränderung aus einem Zustand in einen (anderen)
Zustand zeigen mit den Worten: [1]die Feuchtigkeit verändert sich
d von der Wärme, und wenn sie sich so verändert, geht sie in | die
Galle und in verdorbene Flüssigkeiten über. Wie schön ist also, was
Hippokrates sagt! Wenn nämlich die Wärme die Feuchtigkeit ge-
ring verändert, läßt sie sie gelbe Galle werden, wenn sie sie aber
stark verändert, läßt sie sie schwarze Galle werden, und wenn sie
e sie mehr als das verändert, | läßt sie sie verdorbene Flüssigkeiten
werden[1]. Deshalb also sagt Hippokrates hier: das Verbrennen der Farbe
des Körpers ist von der Galle; und er will uns damit lehren, [2]daß die
Feuchtigkeit, die im Körper ist, wenn sie verbrennt, [a] die Farbe des
f Körpers verändert; wenn sie nämlich verbrennt | und gelbe Galle
wird, wird die Farbe nach dem Grün zu neigend und nach [b]der
Schwarzen[b] und nach anderen als diese von den verschiedenen häß-
lichen Farben[2]. Dies also ist die Bedeutung der Worte des
47r a Hippokrates | hier, wenn er sagt: das Verbrennen der Farbe des
Körpers ist infolge der Wärme. So sind wir mit der Darlegung
seiner Worte fertig und wollen so die Darlegung anderer Worte
anfangen.

κατοπτηθέντος ἢ καὶ τοῦ παχέος αἵματος ἡ μέλαινα. II 136 τὸ . . ἐκ cυγκαύcεώc τινοc καὶ cηπεδόνοc εἰc τὴν ὀξεῖαν μεθιcτάμενον ποιότητα μέλαιναν ὀνομάζειν χολήν. V 112 τὴν ἐκ τῆc ξανθῆc χολῆc ὑπεροπτηθείcηc γινομένην μέλαιναν. XVI 554 εἰ . . ἐγκαυθῇ . . ἡ ξανθὴ χολή, . . πρὸc τὸ μελαγχολικώτερον ῥέπει, und ähnlich XVIII A 91. XVI 368 εἰ . . αὕτη (ἰλύc τιc αἵματοc, . . ἣν τρύγα καλοῦcιν) . . μεταβάλληται καὶ cήπηται, . . μέλαινα γίνεται χολή. XVI 534 ἐκ . . τῆc ξανθῆc χολῆc ὑπεροπτηθείcηc καὶ τοῦ παχέοc αἵματοc γεννᾶcθαι τὴν μέλαιναν, und fast ebenso 512 XVII B 322. XVII A 3 f. μέλαινα χολὴ . . κατοπτηθέντων . . δυοῖν χυμοῖν, τοῦ αἵματοc καὶ τῆc χολῆc ξανθῆc καὶ τῆc ὠχρᾶc καλουμένηc. XVIII A 91 ἡ μὲν (μέλαινα χολὴ) ὑπεροπτηθείcηc γίνεται τῆc ξανθῆc χολῆc, . . ἡ δ᾽ ἐκ τοῦ αἵματοc . . ἰλύοc καὶ τρυγόc. 2 XVI 6 τῶν χολωδῶν ἐπικρατούντων ὠχρὸν ἔcται τὸ χρῶμα. XVI 9 ὠχρότερα . . ἐπὶ τῆc χολῆc φαίνονται πλεονεξίαc. XV 275 XVI 10) ἐπικρατεῖν ἐνδείκνυται . . τὸ . . ὠχρότερον ἢ ξανθότερον (cῶμα) τὸν χολώδη (χυμόν). XVII A 343 τὰc γλώτταc χλωρὰc . . ἀπ᾽ (T. τῷ) ὠχρᾶc δηλονότι χολῆc. XV 297 ἐκχολούμενον τὸ αἷμα . ., ὡc ὅλον τὸ τοῦ cώματοc (χρῶμα) γένεcθαι πραcοειδέc· . . ἐνίοτε δὲ τὸ χρῶμα ἐξαλλάττεται διὰ τὴν τροπὴν χυμῶν, ὡc ἰκτεριωθῆναι τὸ πᾶν, ἐνίοτε δὲ μολίβδῳ παραπλήcιον ἔχειν τὴν χρόαν, ἐνίοτε δὲ φαιοτέραν, ἐνίοτε δὲ μελαντέραν, ἐνίοτε δὲ . . . Dabei jedoch schwarz erst bei Überwiegen der schwarzen Galle: V 126. XV 275. XVI 10. 14. 300. XVII A 343. XVII B 659.

b ٧٧ قال ابقراط انّى [a]اذا ذكرت هذا اللون وهذا التغيير | استعنت على
نعته باسماء معروفة قد عرفتها العامّة شبه ما سمّيت البلغم والمرّتين
والقيح [b]فانّ من هذه الاسماء يُعرف بقيّة الاسماء ۞

c قال جالينوس اما ما ذكرنا آنفا من الحرارة فقلنا انها | تغيّر الرطوبات
وتَقْلِبها من حال الى حال وانها اذا انقلبت كانت الفضول التى ذكرنا
آنفا اعنى البلغم والمرّتين والقيح واشباه ذلك [c]فنقول قولا جامعا الان ايضا
d ان ابقراط عنى بقوله هذا ما انا ذاكره | لكم الان فانه قال انى انّما استعملت
هاهنا ذكر البلغم والمرّتين والقيح لان جلّ الناس لا يعرفون تغيير الرطوبات
ولا استحالتها من شىء الى شىء فلئلا اذكر شيئا تُنْكِره العامّة فتنبُهَت
e منه ذكرت هذه الاسماء | التى يستعملونها بينهم ليكون قولى وتعليمى
ابين واوضح فانه ليس احد اذا سمعنى اقول بلغما او مرّة صفراء او مرّة
سوداء او قيحا يجهل قولى فانّى اردت اظهار المعانى فى هذه الاسماء
f [d]اعنى قولى ان | الحرارة تغيّر الرطوبة تغييرا مخالفا [e]فليس بين هذين
القولين من قولى خلاف فانهما يدلّان على شىء واحد واعلموا ان هذا |
47v a المرء الفاضل يقول ان من انتقال الرطوبة تكون [f]اشياء مختلفةٌ[f] كما
ذكرنا مرارا وقد [g]ذكر اختلاف ذلك فى الكتاب الذى يدعى كتاب طبيعة
b الانسان فانه ذكر [h]هناك ذلك[h] وقال ان [i]هؤلاء الذين | يزعمون ان طبيعة الانسان
واحدة وانها تتغيّر الى اشياء مختلفة فقد اساؤا النظر فقد صار الان
ابقراط مخالفا لقوله عند بعض المفسّرين وقد اخطؤا بسوء النظر غير انّا
c نقول نحن ان | ابقراط لم يختلف قولُه كما ظنّ [k]اولائك لكنهم لم يفهموا

---

a a. R. **b** so! **c** ونقول *und wir sagen.* **d** ? T. اذ *da.* **e** ليس (ohne *so*). **f** اشياء مختلفةً. **g** ذكرت *ich habe .. gesprochen.* **h** هنالك. **i** هاؤلاء. **k** اوُليك.

---

1 VI 255 ἐν μεθορίῳ .. ἐςτὶ τὸ αἷμα τῶν τε χολωδῶν χυμῶν καὶ τούτων, ὧν τὸ γένος .. καλεῖν ἔξεςτιν ἢ ὠμὸν χυμὸν ἢ φλέγμα· ἐκεῖνοι μὲν γὰρ ὑπερκατεργαςθέντος ἀποτελοῦνται τοῦ αἵματος, οὗτοι δ᾽ οὐδέπω γεγονότος. XV 569 τοῦ .. φλέγματος ἡ γένεςις .. ἀεὶ προηγεῖται τοῦ αἵματος καὶ διὰ μέςης τῆς

77. (18. VIII 642, 33. IX 442, 19 L.) Wenn ich von dieser
b Farbe und dieser Veränderung spreche, | bediene ich mich
zu ihrer Schilderung bekannter Namen, die die Allgemein-
heit kennt, wie ich das φλέγμα und die beiden Gallen und
den Eiter genannt habe; denn von diesen Namen wird der
Rest der Namen erkannt.

Was das anlangt, wovon wir oben gesprochen haben von der
c Wärme mit den Worten: sie | verändert und verwandelt die Feuchtig- 46v cf. 47v a
keiten aus einem Zustand in einen (anderen) Zustand, und wenn sie
sich verwandeln, entstehen die Abfälle, von denen wir oben ge-
sprochen haben, ich meine [1]das φλέγμα[1] und die beiden Gallen und
[2]den Eiter[2] und diesem Ähnliches: [c]so sagen wir[c] jetzt auch zusammen-
fassende Worte, (nämlich) daß Hippokrates mit diesen seinen Worten
d meint, was ich euch jetzt sage; | er sagt nämlich: ich verwende es vgl. 18v a
hier, vom φλέγμα und den beiden Gallen und dem Eiter zu sprechen,
weil die Mehrzahl der Menschen die Veränderung und Verwandlung
der Feuchtigkeiten aus einem Ding in ein (anderes) Ding nicht
kennt; damit ich nun von nichts spreche, was die Gesamtheit nicht
weiß, so daß sie darüber staunt, spreche ich von diesen Namen, |
e die sie unter sich verwenden, damit meine Worte und meine Be-
lehrung deutlicher und klarer sind; denn niemand wird, wenn er
mich sagen hört „φλέγμα" oder „gelbe Galle" oder „schwarze Galle"
oder „Eiter", meine Worte nicht verstehen; denn ich beabsichtige,
die Bedeutungen in diesen Namen sichtbar zu machen, [d]ich meine[d]
f meine Worte, daß | die Wärme die Feuchtigkeit gegensätzlich ver-
ändert. [e]So ist zwischen diesen beiden Worten von meinen Worten
kein Gegensatz, denn sie beide weisen auf eine Sache hin. Und
47v a wißt, daß dieser | treffliche Mann sagt: vom Übergehen der Feuchtig-
keit sind verschiedene Dinge, wie wir mehrmals gesagt haben; und {46v a c, 47r c}
[3][g]er spricht[g] von der Verschiedenheit davon in dem Buch, das das
Buch der Natur des Menschen genannt wird; denn er spricht dort
b davon und sagt: diese, die | behaupten, daß die physis des Menschen
eine ist und daß sie sich in verschiedene Dinge verändert, haben
eine schlechte Ansicht[3]. So widerspricht nun Hippokrates jetzt
seinen Worten bei manchen der Erklärer; aber sie fehlen durch
c die Schlechtheit der Ansicht. Dagegen sagen wir: | die Worte des

---

τούτου γενέcεωc ἡ εἰc αἷμα μεταβολὴ γίνεται τοῖc cιτίοιc. 2 XVII B 550 τὸ πῦον ἐξ αἵματοc γίνεται μεταβάλλοντοc εἰc ἡμιμόχθηρον . . μεταβολήν. XVII A 546 μεταβαλλομένων ὑπὸ τῆc ἐμφύτου θερμαcίαc τῶν τὸν ὄγκον ἐργαcαμένων χυμῶν. XVII B 551 ἐπειδὰν . . τελέωc καυθῇ τὸ λείψανον αὐτοῦ (τοῦ αἵματοc), πῦον γίνεται, καθάπερ ἐπὶ τῶν καυθέντων ξύλων ἡ τέφρα. 3 Περὶ φύcιοc ἀνθρώπου Kap. 1 (VI 32 Littré) δοκέουcί . . μοι οὐκ ὀρθῶc γινώcκειν οἱ τὰ τοιαῦτα λέγοντεc, nämlich φαcὶ . . γὰρ ἕν τι εἶναι (τὸν ἄνθρωπον); Erörterung im Folgenden; von den Säften Kap. 4 ff.

قوله فانه انما قال هاهنا ان الرطوبة تنتقل وتتغيّر الى اشياء شتّى
تستحيل من شىء الى شىء وليس انها وحدها تفعل ذلك بغير يبوسة
d وحرارة | وبرودة فاما [a]اولائك فكانوا يزعمون ان الاسطقسّ واحد وان بقيّة
الاسطقسّات تتولّد من ذلك الواحد فقالوا ان الهواء اذا لطف صار نارا واذا
e غلظ صار ماء واذا غلظ اكثر من ذلك | صار ارضا فردّ عليهم ابقراط فى ذلك
الكتاب ردّا محكما بقياس مبرم محكم فمن اراد ان يعرف قياس ذلك والردّ
عليهم فلينظر فى ذلك الكتاب او ينظر فى الكتاب الذى كتبناه نحن |
f وسمّيناه كتاب اسطقسّ ابقراط وافلاطون فانّا قد لخّصنا هذه المعانى[1] هناك
48r a ولم ندع لمتكلّمٍ كلاما فى ذلك فاما الان فنريد | الرجوع الى ما كنّا فيه
فنقول ان ابقراط ذكر ان الحرارة تغيّر الرطوبة تغييرا مختلفا فتكون منها
اشياء مختلفة على نحو اختلاف تغييرها فقد فرغنا من بيان هذا المعنى
b فنريد ان نأخذ فى تفسير | قول آخَر ۞

٧٨ قال ابقراط ان الحرارة قد تفعل بها البرودة والرطوبة وتفعل
بالرطوبة الحرارة [b] ۞

c قال جالينوس قد تقدّم الينا ابقراط فقال انّى استعمل اسماء معروفة
لا تجهلها العامّة وانّى انما اردت بذلك ان ينتفعوا بقولى فتركت لهذه
d العلّة الاسماء التى لا يعرفها الناس فلمّا فرغ ابقراط من | [c]تقدُّمه الينا
وايضاحه الاسماء قال ان إسْراف الرطوبة والبرودة والحرارة يهيج بعضها بعضا
ويفسد بعضها بعضا وذلك ان البرودة والحرارة والرطوبة قد تتغيّر بعضها
e من بعض اذا زادت واحدة على | الاخرى وانما عنى بالبرودة والرطوبة والحرارة
الكائنة من خارج لا من داخل فان البرودة والرطوبة والحرارة تصعب بعضها

---

a أُولَيِكَ. b + وان الحارّ قد يفعل بالرطوبة والبرودة باليبس *und das Warme ist aktiv gegenüber der Feuchtigkeit und die Kälte gegenüber der Trockenheit*; wohl Zusatz aus 46r b f. c تقدمته.

---

1 Gemeint Περὶ τῶν καθ' Ἱπποκράτην στοιχείων I Kap. 3—5 (I 426 ff.). Die Form des Titels im Text ist das Ergebnis einer Vermengung dieses Buches

Hippokrates sind nicht verschieden, wie jene meinen, sondern sie haben seine Worte nicht verstanden; denn er sagt hier: die Feuchtigkeit geht über und verändert sich in verschiedene Dinge, indem sie sich aus einem Ding in ein (anderes) Ding verwandelt; aber nicht: sie vgl. 23^{v} b f.
d allein tut dies ohne Trockenheit und Wärme | und Kälte. Was aber jene anlangt, so behaupteten sie, daß das στοιχεῖον eins sei und daß s. Anm. zu 8^{v} a f.
der Rest der στοιχεῖα aus jenem einen entstünde, und sie sagten so: wenn die Luft sich verdünnt, wird sie Feuer, und wenn sie sich 8^{v} a f.
verdickt, wird sie Wasser, und wenn sie sich mehr als dies ver-
e dickt, | wird sie Erde. Hippokrates nun weist sie in diesem Buche vollständig zurück durch einen vollkommenen, vollständigen Beweis; wer also den Beweis davon erkennen will und ihre Zurückweisung, soll in dieses Buch sehen, oder er soll in das Buch sehen, das wir
f geschrieben haben | und [1]das Buch des στοιχεῖον des Hippokrates und Plato genannt haben; denn wir haben diese Gedanken dort dargestellt[1] und keinem Redenden eine Rede darüber gelassen. Jetzt
48^{r} a aber wollen wir | zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen: Hippokrates spricht davon, daß die Wärme die Feuchtigkeit ver- 46^{v} c
schieden verändert, so daß aus ihr verschiedene Dinge entstehen, je nach der Verschiedenheit ihrer Veränderung. So sind wir mit der Darlegung dieser Bedeutung fertig und wollen so die Erklärung |
b anderer Worte anfangen.

78. (19. VIII 643, 6. IX 442, 25 L.) Die Wärme ist passiv gegenüber der Kälte und der Feuchtigkeit, und aktiv ist der Feuchtigkeit gegenüber die Wärme [b]. |

c Hippokrates hat sich an uns gewendet und gesagt: ich verwende vgl. 18^{v} a
bekannte Namen, die die Gesamtheit weiß, und ich will damit, daß sie durch meine Worte Nutzen haben; aus diesem Grunde also habe ich die Namen gelassen, die die Menschen nicht kennen. Nachdem
d Hippokrates nun mit | seinem sich Wenden an uns und seiner Klarmachung der Namen fertig ist, sagt er: [2]das Übermaß der Feuchtigkeit und der Kälte und der Wärme erregen einander und verderben einander; die Kälte und die Wärme und die Feuchtigkeit verändern
e sich nämlich aus einander, wenn eine | die andere überwiegt[2]. Und er meint mit der Kälte und der Feuchtigkeit und der Wärme die,

---

mit Περὶ τῶν Ἱπποκράτους καὶ Πλάτωνος δογμάτων (V 181 ff.). 2 vgl. 35^{r} d f. (Verlassen der Gleichmäßigkeit Krankheit) 38^{v} e (Verderben der ursprünglichen Wärme das Verderben andrer Qualitäten bewirkend) 40^{v} c (gleichmäßige Mischung von Wärme und Kälte) 46^{v} c f. (Veränderung der Feuchtigkeiten von der Wärme) 52^{v} c f. (Überwiegen einer der Mischungen Weg für die Krankheiten).

على بعض وينازع بعضها بعضا وذلك انها اذا زاد واحد [a]منها على
f صاحبه | استولى عليه وقهره ونازعه منازعة شديدة قويّة فاذا نازع بعضها
48^{v}a بعضا ووقع الشغب بينها فسد الاعتدال وتغيّر البدن | فاذا كان ذلك
كذلك عرضت الاسقام وهاجت الحمّيات المختلفة الاجناس المختلفة الصُوَر
وقد كتبنا فى هذا كتابا محكما لخّصنا فيه اجناسها وصورها وسمّيناها
b باسمائها الصادقة فمن اراد | ان يعرفها معرفة تامّة فلينظر بتهمّم وتثبّت
فى ذلك الكتاب نظرا شافيا فاما الان فنريد ان نرجع الى ما كنّا فيه فنقول
ان الحرارة الاولى التى تسمّى الغريزيّة قد فرغنا هاهنا من ذكرها وقلنا
c مرارا | كثيرة اذا تغيّرت من حال طبيعتها إمّا من قِبَل ضمور كثير وإمّا
من قِبَل حرقة شديدة وإمّا من قِبَل برد شديد وإمّا من قِبَل ادوية قويّة
d وإمّا من قِبَل سموم قاتلة فسد الاعتدال وغلبت على الجسم | الاسقام فاذا
استولت عليه وتمكّنت منه اهلكته ونقول ايضا ان الحرارة الغريزيّة اذا
تغيّرت اختلطت بالبلغم وبالمرّة الصفراء وبالمرّة السوداء اضطرارا فتحرق
e احراقا | قويّا على نحو هيئة العنصر الذى اشتعلت فيه فاذا اشتعلت فيه
هاجت الحمّى وانتشرت فى جميع البدن فاحرقته على نحو قوّة حرارتها
f وقد قلنا فى كتابنا الذى سمّيناه كتاب الحمّيات | ان الحمّى هى حرارة
خارجة من الطبيعة وانها مفسدة مهلكة غير مصلحة ولا مسدّدة ونقول
49^{r}a ايضا ان الحرارة تجذب اليها الرطوبات | فاذا اجتذبتها اليها التهبت فيها
ايضا واحرقتها فلا تزال ملتهبة فيها الى ان تُنفيها فاذا فنيت خمدت
هى ايضا فلا تتحوّل من حالها الى ان تجذب اليها رطوبات من رطوبات البدن
b فتشتعل | فيها ايضا وتحرقها وتفنيها فهذا فعلها الى ان تفنى تلك

---

a منهما (Dual).

---

1 Περὶ διαφορᾶς πυρετῶν (VII 273ff.). **2** 49^{v} f 52^{v} e 57^{r} e vgl. 43^{v} c (Fieber Verderben der ursprünglichen Wärme) 44^{r} d f. (Fieber Entflammen der Wärme). Περὶ διαφορᾶς πυρετῶν VII 275 ἡ . . οὐcία τῶν πυρετῶν ἐν τῷ γένει τῆς παρὰ φύσιν θερμότητος und 277 ἡ παρὰ φύσιν . . θερμότης, ἥνπερ καὶ πυρετὸν ὀνομάζομεν. Weiter XVII A 872 οὐcία . . αὐτῶν (τῶν πυρετῶν) ἐστιν . . ἡ παρὰ φύσιν θερ-

die von außerhalb ist, nicht von innerhalb; denn die Kälte und die vgl. 32^{v} c
Feuchtigkeit und die Wärme belästigen einander und bekämpfen
einander; wenn nämlich eins von [a]ihnen seinen Genossen überwiegt,
f | gewinnt es die Oberhand über ihn und überwältigt ihn und be-
kämpft ihn heftig und kräftig; wenn sie also einander bekämpfen
und der Streit zwischen sie fällt, verdirbt die Gleichmäßigkeit und 35^{r} d f.
48^{v} a verändert sich der Körper; | und wenn so das so ist, erfolgen die
Erkrankungen und erregen die verschiedenartigen und verschieden- vgl. 43^{v} c
gestaltigen Fieber. [1]Wir haben darüber ein vollkommenes Buch
geschrieben, in dem wir ihre Arten und ihre Gestalten dargestellt
haben[1] und mit ihren wahren Namen genannt haben; wer sie also |
b vollständig erkennen will, soll mit Überlegung und Ausdauer in
dieses Buch ausreichend sehen. Jetzt aber wollen wir zu dem zurück-
kehren, wobei wir waren, und sagen: wir sind hier mit der Be-
sprechung der ersten Wärme, die die ursprüngliche genannt wird,
c fertig und haben viele Male gesagt: | wenn sie sich aus dem Zustand { 45^{v} a 53^{r} a / vgl. 44^{r} c }
ihrer Natur verändert, entweder infolge vieler Abmagerung oder in- 44^{r} c
folge heftigen Brennens oder infolge von kräftigen Heilmitteln oder
infolge von tötenden Giften, verdirbt die Gleichmäßigkeit und über- 35^{r} d f.
d wältigen den Körper | die Krankheiten; wenn sie so die Oberhand
über ihn gewinnen und sich seiner bemächtigen, richten sie ihn zugrunde.
Und wir sagen auch: wenn die ursprüngliche Wärme sich verändert, 43^{v} c
vermischt sie sich notwendigerweise mit dem φλέγμα und mit der gelben { vgl. 46^{v} c f. / 48^{v} f }
e Galle und mit der schwarzen Galle und verbrennt so | kräftig, je nach der
Art des Elements, in dem sie sich entzündet; und wenn sie sich so in
ihm entzündet, erregt sie das Fieber und es breitet sich im ganzen
Körper aus und verbrennt ihn je nach der Kraft seiner Wärme. Wir
haben [2]in unserem Buch, das wir das Buch der Fieber genannt haben,
f gesagt: | das Fieber ist eine außerhalb der Natur stehende Wärme[2],
und es ist verderbend und zugrunde richtend und nicht in Ordnung
haltend und nicht recht richtend. Und wir sagen auch: [3]die Wärme
49^{r} a zieht zu sich die Feuchtigkeiten[3], | und wenn sie sie so zu sich zieht,
entflammt sie auch in ihnen und verbrennt sie und hört so nicht { 49^{r} d vgl. 51^{r} c / 32^{v} c }
auf, in ihnen zu flammen, bis sie sie vernichtet; wenn sie nun ver- { 32^{v} c vgl. 58^{r}a / 32^{v} f }
gehen, erlischt sie auch. Sie verwandelt sich also nicht von ihrem vgl. 43^{v} c
Zustand, bis sie zu sich Feuchtigkeiten von den Feuchtigkeiten des
b Körpers zieht und so auch in ihnen entbrennt | und sie verbrennt und 32^{v} c

---

μαcία. XVII B 408 πυρώδηc . . ἡ τοῦ ἐπικτήτου (θερμοῦ οὐcία). 3 Gemeint die fremde Wärme. Rückverweis 49^{r} d (wenn die Wärme sich verändert, entflammt sie in den Feuchtigkeiten). — 58^{r} c d ^{v} f vgl. 21^{v} e (Wärme bewegt die Feuchtigkeiten) 48^{v} d (Wärme vermischt sich mit den Säften) 49^{r} e (schließt sich an die Feuchtigkeiten an) 54^{v} b f. (durch Zusichziehen von Feuchtigkeiten bringt sich die Wärme in Ordnung) 57^{v} f (Fieber zieht Feuchtigkeiten zu sich) 58^{r} f (Feuchtigkeiten, die zur gelben Galle neigen) 59^{v} e f. (verdorbene Feuchtigkeiten).

الرطوبات الفاسدة فاذا افنتها ولم يكن عنصر تعلق فيه ضعفت هى ايضا
c وبادت واستراح البدن aوحَمِيَتِ الحرارة الغريزيّة وانهضت البدن | فازهرته
واصلحت ما افسدت تلك الحرارة الخارجة فقد فرغنا الان من تفسير قول
ابقراط هاهنا فنريد ان نأخذ فى تفسير قول آخَر من اقاويله ۞

d ٧٩ قال ابقراط ان الحرارة الخارجة من | الطبيعة تجذب اليها مرّة
او بلغما اضطرارا ۞

قال جالينوس انّا قد فرغنا آنفا من ايضاح هذا القول حين قلنا ان
e الحرارة اذا تغيّرت التهبت فى بعض رطوبات البدن | فلا تفارقها حتى
تفنيها فنريد ان نبيّن قوله لكم اضطرارا فانه انما ذكر الاضطرار هاهنا
ليعلمنا ان الحرارة تتعلّق بالرطوبات اضطرارا لانها لا ثبات لها ولا قوام الا
f بها فزاد فى قوله الاضطرار | ونقول ايضا ان غاية ابقراط هاهنا ان يصيّر قوله
فى الاسقام فذكر من اجلها الحمّيات فانها تكون من قِبَل تغيير الحرارة
49^{v}a الغريزيّة والحرارة | لا ثبات لها الا فى الرطوبات فلذلك ذكر الاضطرار هاهنا
فان الرطوبات هى غذاء للحرارة فاذا فات الحرارةَ bغذاءها هلكت وبادت فقد
فرغنا الان من تلخيص قول ابقراط فنريد ان نتحوّل ايضا الى تفسير
قول آخَر ۞ |

b ٨٠ قال ابقراط الحرارة الغريزيّة التى للنفس هى ناصرة معينة ۞

قال جالينوس ان ابقراط الفاضل اوضح لنا فيما سلف حال الحرارة
c الغريزيّة ووصفها صفة مستقصاة ليس وراءها غاية فقال | انها المقوّمة
للبدن المنشئة الدافعة cعنه الامراض بجهدها وقوّتها ثم أتبع قوله فقال
ان هذه الحرارة الغريزيّة ربما تغيّرت من قِبَل كثرة الضمور او من قِبَل

---

a so! **b** غذاؤُها. **c** عنها (oder für للبدن zu lesen للابدان). Vgl. 56^{v} c.

---

1 Rückverweis 61^{r} b? 59^{v} b 60^{v} f 63^{v} d vgl. 53^{r} f (Feuchtigkeit erregt und vermehrt die Wärme) 58^{r} d (kräftigt). 2 49^{v} d 53^{r} a vgl. 1^{v} c (Natur

vernichtet; dies also ist ihre Wirkung, bis sie jene verdorbenen Feuchtig-
keiten vernichtet; wenn sie sie nun vernichtet und kein Element da 32v f
ist, an das sie sich anschließen kann, wird sie auch schwach und wird vgl. 53r a
zerstört, und der Körper ruht sich aus, und die ursprüngliche Wärme
c wird heiß und richtet den Körper auf | und macht ihn glänzend und vgl. 49v c
bringt in Ordnung, was jene außerhalb stehende Wärme verdorben vgl. 44r a f.
hat. So sind wir jetzt mit der Erklärung der Worte des Hippokrates hier fertig und wollen so die Erklärung anderer Worte von seinen Worten anfangen.

d **79.** (19. VIII 643, 11. IX 443, 3 L.) Die außerhalb der | Natur stehende Wärme zieht notwendigerweise zu sich Galle und φλέγμα.

Wir waren oben mit der Klarmachung dieser Worte fertig, als
wir sagten: wenn sich die Wärme verändert, entflammt sie in manchen 48v f 49r a
e der Feuchtigkeiten des Körpers | und trennt sich so nicht von ihnen,
bis sie sie vernichtet. So wollen wir euch sein Wort „notwendigerweise" deutlich machen; denn er spricht hier von der Notwendigkeit,
um uns zu lehren, daß die Wärme sich notwendigerweise an die vgl. 48v f
Feuchtigkeit anschließt, weil sie nur durch sie Feststehen und Be- 32v f
f stehen hat; er fügt so sein Wort die Notwendigkeit hinzu. | Und wir sagen auch: das Ziel des Hippokrates ist hier, seine Worte über die Krankheiten sein zu lassen, und ihretwegen spricht er so von den
Fiebern; denn sie sind infolge der Veränderung der ursprünglichen 43v c
49v a Wärme, und die Wärme | hat kein Feststehen außer in den Feuchtig- 32v f
keiten; deshalb also spricht er hier von der Notwendigkeit; denn [1]die
Feuchtigkeiten sind Nahrung der Wärme[1], und wenn so der Wärme 32v f
ihre Nahrung entgeht, geht sie zugrunde und wird zerstört. So sind wir jetzt mit der Darstellung der Worte des Hippokrates fertig und wollen uns so auch zur Erklärung anderer Worte wenden. |

b **80.** (19. VIII 643, 13. IX 443, 6 L.) Die ursprüngliche Wärme, die die Seele hat, hilft und unterstützt.

Der treffliche Hippokrates hat uns in dem, was vorangegangen ist, den Zustand der ursprünglichen Wärme klar gemacht und sie mit einer genauen Beschreibung beschrieben, über die hinaus es kein
c Ziel gibt, mit den Worten: | [2]sie ist es, die den Körper aufrecht 42v c
erhält[2] und wachsen läßt und von ihm durch ihre Bemühung und 21v e

---

erhält aufrecht) 25r b (Wärme belebt) 44r a (wenn sie die Oberhand hat, Körper gesund) 49r b (richtet auf) 54r b (festigt) f (heilt).

d كثرة الاطعمة او من قِبَل كثرة الاشربة او من | قِبَل الاحتراق او من قِبَل
غير هذا من اشياء شتّى فقال الان ايضا ان الحرارة الغريزيّة هى ناصرة
للبدن تجتهد على دفع الحرارة الغريبة الخارجة عنه وتصلح البدن [a]وتنفى
e الحمّى عنه ونقول ايضا ان الحرارة اذا | تغيّرت بكثرة الطعام او بكثرة
الشراب او بكثرة شرب الادوية او بكثرة السموم فانها ربما تغيّرت بهذه
الاشياء كلّها بمرّة واحدة وربما تغيّرت بكل واحد ممّا ذكرنا من ذلك
f على حِياله فتضعف | وتستولى الحرارة الغريبة وتتمكّن وتلتهب الحمّيات التى
50r a فى البدن فلا تقوى الحرارة الغريزيّة على نفيها وطردها | فقد فرغنا الان من
تفسير معنى قول ابقراط هاهنا فنريد ان نتحوّل الى تفسير قول آخَر
من اقاويله ۞

٨١ قال ابقراط هكذا تلتهب الحمّيات فى البدن وعلى هذا النحو
[b]يعرض لها[b] ۞

b قال جالينوس ان ابقراط قد بيّن لنا الوجوه التى تعرض منها الحمّيات
فى البدن ثم اعاد ذكر ذلك فقال انه قد يعرض للمريض الخطأ إمّا من قِبَله
c وإمّا من قِبَل من يخدمه وذلك انه ربما تناول من | الطعام ما لا يوافقه
فيزداد مرضه ووجعه وربما اخبروه باخبار لا توافقه فيقوى مرضه ايضا
وقد ذكر هذه الوجوه ابقراط فى كتابه الذى يدعى كتاب الفصول فقال
d هناك انه قد يحقّ على الطبيب | ان يفعل ما ينبغى ويحقّ على السقيم
ايضا ألّا يخالفه [c]ويفعلُ ما ينبغى ويلزم الخدم ايضا ان يقوموا على المريض
قياما حسنا ولا يعصوا امر الطبيب وقد فسّرناه فى ذلك الكتاب ولخّصناه فلا

a تنفى *vernichtet.* **b** oder zu lesen تعرض له *treten sie ihm?* **c** so!

1 vgl. 44r a f. und 58r f (Kampf der ursprünglichen und der fremden Wärme).

2 Rückverweis 50v d. — 50r e 57r c f. vgl. 35v f (Krankheiten Folge von Fehlern) 53v e (Fehler der Ärzte). XV 314 δεῖ . . τὸν ἰατρεύειν βουλόμενον ποιεῖν τὰ δέοντα . .· δεύτερον δὲ καὶ ὁ νοςῶν εὐπειθὴς ἔςτω . . καὶ μηδὲν ὑπ' ἀκολαςίας ἁμαρτανέτω· καὶ τρίτον οἱ παρόντες αὐτῷ μηδὲν πλημμελείτωςαν. . . ἐὰν μὲν οὖν μήθ' ὁ ἰατρὸς ἁμάρτοι τι μήθ' ὁ κάμνων μήτε τῶν ὑπηρετουμένων μηδείς, . . . Ähnlich IX 919 ὅ τ' ἰατρὸς οὐκ ὀρθῶς τι πράξας ὅ τε κάμνων οἵ θ' ὑπηρέται. XVI 278 οὐ μόνον ὁ ἰατρὸς δύναται αἰτίαν τοῦ ςφάλματος παρ-

ihre Kraft die Krankheiten wegtreibt. Dann setzt er seine Worte { 49ᵛ d f vgl. 44ʳ a 51ʳ a
fort und sagt: diese ursprüngliche Wärme verändert sich manchmal 44ʳ c
infolge der Menge der Abmagerung oder infolge der Menge der Speisen
d oder infolge der Menge der Getränke oder | infolge des Verbrennens
oder infolge von anderem als diesen von verschiedenen Dingen. So
sagt er jetzt auch: die ursprüngliche Wärme hilft dem Körper, [1]indem sie sich bemüht, die fremde, außerhalb stehende Wärme aus vgl. 38ᵛ f
ihm auszutreiben[1], und den Körper in Ordnung hält und das Fieber 49ᵛ c
e aus ihm [a]vertreibt. Und wir sagen auch: wenn sich die Wärme | durch 44ʳ c
die Menge der Speise oder durch die Menge des Getränkes oder durch
die Menge des Trinkens der Heilmitttel oder durch die Menge der
Gifte verändert, so verändert sie sich manchmal durch alle diese Dinge
auf *ein* Mal, und manchmal verändert sie sich durch jedes einzelne
f von dem, wovon wir gesprochen haben davon einzeln, | und wird so
schwach, und die fremde Wärme gewinnt so die Oberhand und bemächtigt sich (des Körpers), und die Fieber, die im Körper sind, entflammen, so daß die ursprüngliche Wärme sie nicht vertreiben und 48ᵛ f 49ᵛ c
50ʳ a verjagen kann. | So sind wir jetzt mit der Erklärung der Bedeutung
der Worte des Hippokrates hier fertig und wollen uns so zu der Erklärung anderer Worte von seinen Worten wenden.

81. (19. VIII 643, 17. IX 443, 10 L.) *So entflammen die Fieber im Körper, und nach dieser Analogie [b]tritt er ihnen[b] entgegen.* |

b Hippokrates hat uns die Arten dargelegt, auf die die Fieber dem 43ᵛ c ff.
Körper zustoßen; dann wiederholt er die Besprechung davon und
sagt: [2]den Kranken stößt der Fehler zu, entweder von seiten seiner
oder von seiten derer, die ihm dienen[2]; manchmal nämlich nimmt 57ʳ d
c er von | der Speise zu sich, was ihm nicht zuträglich ist, so daß seine
Krankheit und sein Leiden zunimmt, und [3]manchmal melden sie ihm
Meldungen, die ihm nicht zuträglich sind, so daß seine Krankheit
auch stark wird[3]. [4]Von diesen Arten hat Hippokrates in seinem
Buch gesprochen, das das Buch der Abschnitte genannt wird, und
d er hat dort gesagt: es ist die Pflicht des Arztes, | zu tun, was notwendig ist, und es ist auch die Pflicht des Kranken, ihm nicht zu widersprechen und zu tun, was notwendig ist, und auch für die Diener ist es nötig, den Kranken schön zu versorgen und dem Befehl des

---

ἔχειν οὐκ ὀρθῶς πράξας, ἀλλὰ καὶ ὁ κάμνων καὶ οἱ ὑπηρέται. 3 XV 314 ἀγείρειν . . λύπην ἐφ᾽ οἷς ἀκαίρως ἀγγέλλουσιν. XVII B 3,5 τὰ προσαγγελλόμενα καὶ πραττόμενα θυμὸν ἢ λύπην. 4 Hipp. Aphor. I 1 (IV 458 Littré): δεῖ . . οὐ μόνον ἑωυτὸν παρέχειν τὰ δέοντα ποιεῦντα, ἀλλὰ καὶ τὸν νοσέοντα καὶ τοὺς παρεόντας καὶ τὰ ἔξωθεν.

e نريد ان نطوّل هاهنا | فنريد الرجوع الى ما كنّا فيه فنقول انه قد يحقّ
على المرضى وعلى القُوّام عليهم من الخدم ان يلزموا امر الطبيب ولا
يخالفوه فى شىء من الاشياء لئلا يدخل الخطأ فتقوى الحمّى وتزداد شرّا
f فانه ان دخل | على المريض الخطأ وقويت الحمّى وكان البدن كثير الفضول
والقذر استولت الحمّى على رطوبات البدن فغيّرتها وافسدتها فان فسدت
50ᵛa الرطوبات | كلّها فسادا تامّا التهب البدن واحترق وهلك الانسان بالحرارة
الخارجة من الطبيعة ممّا تهدم وتحرص على الفساد والهلاك فان دخل فى
b بعض العلاج الخطأ او فى تدبير المريض لنفسه قويت | الحرارة فى فعلها
وافنت الرطوبات ومات الانسان فقد فرغنا من تفسير معنى قول ابقراط
فنأخذ فى تفسير قول آخَر ❀

c ٨٣ قال ابقراط ان الحمّيات ربما فتحت اعماق البدن | فاخرجت تلك
الفضول الرديئة إمّا من المجارى الخفيّة المتنفّسة وإمّا من البطن الاعلى
وإمّا من البطن الاسفل ❀

قال جالينوس يالهذا المرء الفاضل ما احكم قوله والطف معانيه
d وارشد | مذاهبه واصدق رأيه وذلك انه ذكر آنفا وجه كيفيّة كينونة ازدياد
الحمّى قوّةً عند دخول الخطإ ثم ذكر هاهنا فقال انها ربما فتحت اعماق
e البدن فاخرجت الفضول إمّا من المجارى الخفيّة | المتنفّسة وإمّا من

---

1 XVII B 347 ff. 2 XV 314 ὁ νοσῶν εὐπειθὴς ἔστω τὰ πάντα. XVII B 356 ἐκεῖνον (τὸν νοσοῦντα) εὐπειθῆ . . πεφυκέναι. 3 vgl. 50ᵛ d (Fieber treibt die Abfälle aus) 51ʳ c (Fieber in den Abfällen brennend) 52ᵛ a (Abfälle erzeugen die Krankheit) b (Ursprung der übermäßigen Wärme). 4 z. T. auch 51ʳ c f.; dazu noch, mit „Natur“ statt „Fieber“ als Subjekt, 56ᵛ c 57ʳ b; an der letzten Stelle noch vom Urin die Rede. — vgl. 50ʳ f (Fieber kräftig, viele Abfälle) 51ᵛ a (Austreibung der Abfälle durch den Arzt). IX 703 κρίσις γίνεται . . ἐπὶ φανεραῖς τισιν ἐκκρίσεσιν ἢ ἀξιολόγοις ἀποστάσεσιν, und fast ebenso XVI 228. IX 732 ταῖς κρίσεσιν . . ἤτοι κένωσις ἀξιόλογος ἢ . . ἀπόσκημμα . . γίνεται. XVI 273 ἅπασα . . κρίσις μετά τινος φανερᾶς γίνεται κενώσεως ἢ ἀποστάσεως, und fast ebenso XVIII B 231. X 712 ἡ . . κένωσις τῶν περιττωμάτων χρησιμωτάτη πᾶσι πυρετοῖς ἐστιν. XVII A 496 αἱ καθάρσεις ἐγένοντο τῶν μοχθηρῶν χυμῶν ἐκκρινομένων. IX 919 δύναμις . . ἀποκριτικὴ τῶν ἀλλοτρίων, ἥτις . . καὶ τὰς κρίσεις . . ἀπεργάζεται. XV 749 ὅταν (ἡ φύσις) . . διὰ τῶν ἱδρώτων ἀποχέῃ τοὺς ζέοντας ἰχῶρας, ἰᾶται τὴν νόσον. XVII A 574 ἐπιχειρησάσης . . τῆς φύσεως λῦσαι τὸ νόσημα διὰ τῆς τῶν ἱδρώτων ἐκκρίσεως ἐν ἡμέρᾳ κρισίμῳ. XVII B 225 ὅταν ἐναργῶς ὑγιάζῃ (ἡ φύσις) τὸν ἄνθρωπον ἱδρῶτας χεάσασα πολλοὺς ἢ δι᾽ οὔρων

Arztes nicht ungehorsam sein[4]. [1]Wir haben es in jenem Buch erklärt
e und dargestellt[1] und wollen (es) so hier nicht lang machen; | wir
wollen so zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen: [2]es
ist die Pflicht der Kranken und der sie Versorgenden von den Dienern,
an dem Befehl des Arztes festzuhalten und ihm in keiner Sache von
den Sachen zu widersprechen[2], damit nicht der Fehler eintritt und 50^{r} b
f so das Fieber kräftig wird und an Übel zunimmt; denn wenn | bei
dem Kranken der Fehler eintritt und [3]das Fieber kräftig wird und
die Abfälle und der Schmutz des Körpers viel sind, gewinnt das
Fieber die Oberhand[3] über die Feuchtigkeiten des Körpers und ver- { vgl. 32^{v} c 46^{v} c
ändert sie so und verdirbt sie; und wenn so alle Feuchtigkeiten voll-
50^{v} a ständig verderben, | entflammt der Körper und verbrennt, und der
Mensch geht durch die außerhalb der Natur stehende Wärme zu- 44^{r} a f.
grunde infolge davon, daß sie niederreißt und das Verderben und
Zugrundegehen begehrt. Wenn so in etwas von der Behandlung oder
in der Fürsorge des Kranken für sich selbst der Fehler eintritt, wird |
b die Wärme in ihrer Wirkung kräftig und vernichtet die Feuchtig- 32^{v} c
keiten, und der Mensch stirbt. So sind wir mit der Erklärung der 53^{v} a c 58^{r} a e
Bedeutung der Worte des Hippokrates fertig und fangen so die Er-
klärung anderer Worte an.

82. (19. VIII 643,18. IX 443,11 L.) Die Fieber öffnen manch-
c mal die Tiefen des Körpers | und treiben so jene schlechten
Abfälle heraus, entweder aus den verborgenen, atmenden
Öffnungen, oder aus dem obersten Leib oder aus dem
untersten Leib.

O dieser treffliche Mann! Wie vollkommen sind seine Worte,
d und wie fein sind seine Gedanken, und wie recht gerichtet sind |
seine Methoden, und wie wahr ist seine Ansicht! Er hat nämlich
oben von der Art der Modalität des Entstehens der Zunahme des 50^{r} b ff.
Fiebers an Kraft gesprochen beim Eintreten des Fehlers, und spricht
dann hier (davon) mit den Worten: manchmal [4]öffnet es die Tiefen
des Körpers und treibt so die Abfälle aus, entweder aus den ver- vgl. 30^{v} a
e borgenen, | atmenden Öffnungen, oder aus den deutlichen, sichtbaren

---

ἢ διὰ γαστρὸς ἢ δι᾽ ἐμέτων κενώσασα τοὺς λυποῦντας χυμούς, und fast ebenso XV 310 f. XVII A 539 τῆς φύσεως ἤτοι δι᾽ . . ἢ γαστρὸς ἢ ἐμέτων ἢ ἱδρώτων ἢ . . ἐκ τοῦ κινδύνου ῥυσαμένης τὸν ἄνθρωπον. XVII B 443 εἴθ᾽ ὑπὸ φύσεως εἴθ᾽ ὑφ᾽ ἡμῶν ἡ κένωσις γίνοιτο. — In den Aufzählungen der kritischen Erscheinungen finden sich oft, wie schon teilweise an den zitierten Stellen, noch weitere, entweder neben den vier in Hebd genannten (so IX 614. 731), oder neben einigen von ihnen (Urin fehlt XVI 259; Erbrechen XVII B 711). Die Erscheinungen werden bezeichnet als κρίσιμα, κριτικά, κρίνοντα σημεῖα, αἴτια (so IX 614), ἐκκρίσεις.

المجارى البيّنة الظاهرة وانما عنى بالمجارى المتنفّسة الخفيّة المجارى
التى لظاهر البدن هى مخارج العرق فان الحمّيات ربما تحلّلت بالعرق
f وربما تحلّلت [a]بالقىء وربما | تحلّلت باستطلاق البطن ونقول ايضا ان
هذا المرء الفاضل يجهد الجهد كلّه ان يعلمنا ويبيّن لنا امر الطبيعة
51r a وانها | المقوّمة للبدن فى صحّة الحىّ وفى مرضه لانها تحرص على إلزام
الحىّ الصحّة فاذا صحّ حفظته من الامراض بحيلتها اللطيفة فان مرض
b [b]حرصت على دفع المرض عنه بجهدها وقوّتها فانها ما دامت | قويّة ولم
يستول عليها المرض فان الحىّ قد [c]تُرْجَى له الصحّة وان كان شديد
المرض فان ضعفت واستولى عليها المرض لم يُرْجَ للحىّ الحياة وان كان
c يسير المرض فقد استبان الان رأى ابقراط فى قوله ان الطبيعة | هى
المقوّمة للبدن فى صحّته وفى مرضه ونقول ايضا ان الحمّيات ربما انضجت
الفضول التى اشتعلت فيها فاخرجتها إمّا من المجارى المتنفّسة وإمّا
d من [d]السواقى العليى وإمّا من [d]السواقى السفلى كما ذكرنا | آنفا فنعطف
الى هذا الامر فنقول ان الطبيعة ان لم تنهض فتقاتل المرض وتحاربه
وتقهره وتخرج الفضول من بعض مجارى البدن الخفيّة والظاهرة لم يقدر
e الحىّ ان يصحّ ولا تخمد الحمّى [e]وتهدأ | واذا كانت الفضول فى داخل
البدن فالحمّى لا تفارق صاحبها وقد ذكرنا نحن هذه الاشياء[1] ولخّصناها
تلخيصا بالغا فى الكتاب الذى يدعى كتاب البحارين فمن اراد ان يعرف
f هذه الاشياء اعنى | ترك الحمّيات ولزومها فلينظر فى ذلك الكتاب نظرا
شافيا وليتكرّر فى قراءته مرّة بعد مرّة فان الكتاب غامض غموضا [f]لا يسيرا |
51v a فنريد الرجوع الى ما كنّا فيه فنقول انه ممّا يجب على الطبيب ايضا ألّا

---

a ohne ء. **b** حرضت. **c** تُرْجَا. **d** السوا فى. **e** ohne ء.
f f. *eine* (oder ليس zu lesen?).

---

1 55v a 56v e 57r a—c; vgl. 38v e (Natur erhebt sich) 39r a (Körper die Krankheiten ausstoßend) 49v c (Wärme treibt die Krankheiten weg) 51r d (Natur bekämpft die Krankheit). S. auch vorige Anm. 2 vgl 38v f. IX 741 γίνεται . .

Öffnungen; und er meint mit den atmenden, verborgenen Öffnungen
die Öffnungen, die die Oberfläche des Körpers hat, d. i. die Austritts-
stellen des Schweißes; denn das Fieber löst sich manchmal durch
das Schwitzen, und manchmal löst es sich durch das Erbrechen, und
f manchmal | löst es sich durch die Diarrhöe[4]. Und wir sagen auch:
dieser treffliche Mann gibt sich alle Mühe, uns die Sache der Natur
51^{r} a zu lehren und uns darzulegen, und daß sie es ist, die | den Körper in 1^{v} c
der Gesundheit des Lebewesens und in seiner Krankheit aufrecht
hält, weil sie das Lebewesen die Gesundheit festhalten zu lassen be-
gehrt; wenn es so gesund ist, bewahrt sie es vor den Krankheiten
durch ihr feines Geschick; wenn es aber krank ist, [1]begehrt sie, die
Krankheit aus ihm auszutreiben[1] durch ihre Bemühung und ihre Kraft;
b denn so lange sie kräftig bleibt | und die Krankheit nicht die Ober-
hand über sie gewinnt, wird für das Lebewesen die Gesundheit er-
hofft, wenn auch seine Krankheit heftig ist; [2]wenn sie aber schwach
ist und die Krankheit die Oberhand über sie gewinnt[2], wird für das
Lebewesen das Leben nicht erhofft, wenn auch seine Krankheit gering
ist. So ist jetzt die Ansicht des Hippokrates in seinen Worten klar,
c daß die Natur | es ist, die den Körper aufrecht erhält in seiner Ge- 1^{v} c
sundheit und in seiner Krankheit. Und wir sagen auch: die Fieber
machen manchmal [3]die Abfälle gar, in denen sie brennen[3], und
treiben sie so aus, entweder aus den atmenden Öffnungen oder aus 50^{v} d f.
den obersten Kanälen oder aus den untersten Kanälen, wie wir oben
d gesagt haben. | So wenden wir uns zu dieser Sache und sagen: wenn
die Natur sich nicht erhebt und so [4]die Krankheit bekämpft und 38^{v} e
bekriegt und überwältigt[4] und die Abfälle aus welchen von den ver- 50^{v} d f.
borgenen und sichtbaren Öffnungen des Körpers austreibt, kann das
Lebewesen nicht gesund sein und das Fieber nicht erlöschen und sich
e legen, | und wenn die Abfälle im Innern des Körpers sind, so trennt 51^{v} d f.
sich das Fieber nicht von seinem Besitzer. [5]Wir haben von diesen
Dingen gesprochen und sie beredt dargestellt in dem Buch, das das
Buch der Krisen genannt wird; wer also diese Dinge erkennen will,
f ich meine | das Loslassen und Feshalten der Fieber[5], soll in dieses
Buch ausreichend sehen und seine Lektüre ein Mal nach einem andern
51^{v} a (Mal) wiederholen; denn das Buch hat [f]keine geringe Tiefe. | So wollen
wir zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen: es ist auch
für den Arzt nötig, daß sein größter Gedanke nur über die Kräfti- vgl. 55^{v} b

---

τοῦτο (κατὰ τὴν ἀρχὴν ἀποθνήϲκειν τῆϲ νόϲου) μεγάλωϲ τῆϲ φύϲεωϲ ὑπὸ τοῦ νοϲή-ματοϲ κρατηθείϲηϲ. IX 745 ὁ κατὰ τὰϲ ἀκμὰϲ (θάνατοϲ) τῇ βίᾳ τοῦ νοϲήματοϲ ἡττη-θείϲηϲ τῆϲ φύϲεωϲ. 3 51^{v} d—f vgl. 49^{r} a (Wärme entflammt in den Feuchtig-keiten) 50^{r} f (Fieber kräftig, viele Abfälle) ^{v} d (vom Fieber ausgetrieben) 52^{v} a (erzeugen die Krankheit). 4 55^{v} b 56^{r} a f. 57^{r} b—d vgl. 51^{r} a (Natur sucht die Krankheit auszutreiben). XVII A 573 φαίνεται διαμαχομένη πρὸϲ τὴν νόϲον ἡ φυϲικὴ δύναμιϲ αὐτοῦ (τοῦ ἀνθρώπου) καὶ τάχα που καὶ νικῶϲα. 5 Περὶ κρίϲεων (IX 550 ff.); die in Frage kommenden Stellen in Anm. zu 50^{v} d f. 51^{r} b zitiert.

يكون اعظم رأيه إلاّ فى تقوية الطبيعة وأن يسقى المريض دواء ملائما
لمرضه فى اخراج الفضول عنه فان الطبيب هو خادم | للطبيعة عون لها b
فينبغى له ان [a]يتحرص كل الحرص[a] على خدمة الطبيعة والمناصحة لها فى
الخدمة وان يتعمّد ان [b]يتحرّى موافقتها فى افاعيله عامّة ويتباعد من
الافاعيل المضادّة لها فانه ان | لزم بافاعيله ما يوافقها قوّاها على المرض c
وكان هو والطبيعة عونين على المرض وان فعل غير ذلك من الافاعيل
المضادّة للطبيعة صار معاديا وكان هو والمرض عونين على الطبيعة | ونقول d
ايضا انه يحقّ على الطبيب ان يسقى المريض دواء مسهلا [c]يُخْرِج عنه
فضول بدنه فاذا همّ ان يسقيه فليسقه دواء موافقا لاخراج تلك الفضول
التى التهبت تلك الحمّى فيها فان تلك الفضول | ما دامت فى باطن البدن e
لم يجد المحموم من تعبه راحة ولا من شدّة وجعه فقد استبان الان
انه يحقّ على الطبيب ان يسقى المريض دواء [d]مسهلا يقوى على اخراج
تلك الفضول الرديئة[d] التى التهبت | فيها الحمّى فان كانت الفضلة مرّة f
صفراء [f]فليَسْقِ المريضَ[f] دواء [e] يقوى على اخراجها | وان كانت الفضلة 52r a
مرّة سوداء فليسقه دواء يقوى على اخراجها وان كانت الفضلة بلغما
فليسقه دواء يقوى على اخراجه ونقول ايضا ان الطبيب اذا سقى دواء
غير ملائم اضرّ بالسقيم ولم ينفعه | فصعب السقم عليه وذلك انه ان b
كانت الفضلة مرّة صفراء وسقاه دواء يخرج عنه المرّة السوداء والبلغم زاد
السقم قوّة والتهبت الحمّى التهابا مضاعفا واحرقت الانسان واسرعت فى

---

a so zweite Hand, korrigiert aus يتحرض كل الحرض. **b** يتحرا. **c** o. V.
d wiederholt bei **e**, eingeklammert. **f** فليُسْقَ المريضُ *soll . . eingegeben werden.*

---

1 Genauer 51^{v} d ff. — Abführendes Heilmittel 51^{v} d, geeignetes 52^{r} d e; allgemeiner 55^{v} a f. Austreibung der Abfälle durch den Arzt 52^{v} a b vgl. 50^{v} d (durch das Fieber bezw. die Natur). 2 55^{v} a 56^{v} b. XV 309 τὸν ἰατρὸν Ἱπποκράτης τῆς φύσεως ὑπηρέτην ὀνομάζει. XVI 35 ἰατρός . . ἐστιν ὑπηρέτης τῆς φύσεως. XVII B 229 αὐτὸς (ὁ ἰατρὸς) . . τῇ φύσει . . ὑπηρετῶν. 3 52^{r} d—f vgl. spezieller 52^{r} a—d. XVII A 150 ἀνταγωνιζομένων ἀλλήλοις καὶ ὡς ἄν τις

gung der Natur ist, und daß er dem Kranken [1]ein Heilmittel ein-
gibt, das sich für seine Krankheit eignet in bezug auf die Austrei-
b bung der Abfälle aus ihm[1]; denn [2]der Arzt ist ein Diener | der
Natur[2] und eine Hilfe für sie, und so muß er mit aller Begierde 55^{v} b
begehren, der Natur zu dienen und sie im Dienst um Rat zu fragen,
und (muß) sich bestreben, das ihr Zuträgliche in seinen Verrichtungen
insgesamt auszuwählen und sich von den ihr entgegengesetzten Ver-
c richtungen fernzuhalten; denn [3]wenn | er mit seinen Verrichtungen an
dem festhält, was ihr zuträglich ist, kräftigt er sie gegen die Krank-
heit, und er und die Natur sind zwei (gegenseitige) Hilfen gegen die
Krankheit; wenn er aber etwas anderes als dies verrichtet von der { 52^{r} a—d e f / vgl. 53^{v} e }
Natur entgegengesetzten Verrichtungen, wird er (ihr) feindlich, und
er und die Krankheit sind zwei (gegenseitige) Hilfen gegen die Natur[3]. | vgl. 52^{v} f
d Und wir sagen auch: es ist die Pflicht des Arztes, dem Kranken ein
abführendes Heilmittel einzugeben, das aus ihm die Abfälle seines 51^{v} a
Körpers austreibt; wenn er so daran denkt, ihm einzugeben, soll er
ihm ein Heilmittel eingeben, das der [4]Austreibung jener Abfälle zu- 51^{v} a
träglich ist, in denen jenes Fieber entflammt ist[4]; denn solange jene 51^{r} c 51^{r} e
e Abfälle | im Innern des Körpers bleiben, findet der Fieberkranke keine
Ruhe vor seinem Leiden und vor der Heftigkeit seines Schmerzes.
So ist jetzt klar, daß es die Pflicht des Arztes ist, dem Kranken ein
[d]abführendes Heilmittel einzugeben, [d]das die Kraft hat, jene schlechten
f Abfälle auszutreiben[d], in denen | das Fieber entflammt ist. Wenn so 51^{r} c
der Abfall gelbe Galle ist, so [f]soll er dem Kranken ein [e] Heilmittel
52^{r} a eingeben[f], [e] das die Kraft hat, sie auszutreiben, | und wenn der Abfall
schwarze Galle ist, so soll er ihm ein Heilmittel eingeben, das die
Kraft hat, sie auszutreiben, und wenn der Abfall φλέγμα ist, so soll
er ihm ein Heilmittel eingeben, das die Kraft hat, es auszutreiben.
Und wir sagen auch: wenn der Arzt ein sich nicht eignendes Heil- 51^{v} c
b mittel eingibt, schädigt er den Kranken und nützt ihm nicht, | und
die Krankheit belästigt ihn so; wenn nämlich der Abfall gelbe Galle
ist und er ihm ein Heilmittel eingibt, das die schwarze Galle und
das φλέγμα aus ihm austreibt, vermehrt er die Kraft der Krankheit,

---

εἴποι διαμαχομένων τε καὶ πολεμούντων τοῦ τε ἰατροῦ καὶ τοῦ νοcήματος. XV 310 οὗτος (φαρμακοπώλης τις ἐκ περιόδου) . . τοcοῦτον ἀποδεῖ τοῦ φύcεως ὑπηρέτης δικαίως ὀνομάζεcθαι, ὥcτε μᾶλλον ἐχθρὸν καὶ πολέμιον τῆς φύcεως αὐτῆς καὶ τῶν καμνόντων πρέπειν καλεῖν αὐτόν. 4 52^{r} d; allgemeiner 51^{v} a. Zu 51^{v} d ff.: XVII B 358 f. εἰ . . ὑπὸ τοῦ ἰατροῦ κένωcίς τις ἐπιτηδεύοιτο, τῶν λυπούντων αὕτη γιγνέcθω, καθάπερ καὶ ἐν ἄλλοις παρακελεύεται τὸν λυποῦντα cυμβουλεύων κινοῦν χυμὸν καὶ μὴ ἄλλον τινὰ πρὸ αὐτοῦ. φλέγματος μὲν οὖν πλεονάζοντος τοῦτο κενωτέον ἂν εἴη παντὶ τρόπῳ· χολῆς δὲ ξανθῆς εἴτε μελαίνης ἐνοχλούσης ἀφεκτέον μὲν τοῦ φλέγματος, τὴν λυποῦσαν δὲ χολὴν κενωτέον· οὕτω δὲ κἂν αἱματικὸν ᾖ τὸ πλεονάζον, αἵματος (T. + τὸ) ποιητέον τὴν κένωcιν, καὶ δὴ καὶ εἰ ὀρρὸς αἵματος, ἐκείνου. XVII B 438 ἀμείνων . . ἡ κατὰ τὸν λυποῦντα καὶ πλεονάζοντα χυμὸν (κρίcις) τῆς ἄλλον τινὰ κενούcης. ἡ τῶν λυπούντων χυμῶν κένωcις auch XVI 280 XVII B 448.

c هلاكه | فان كانت الفضلة مرّة سوداء وسقاه دواء يخرج عنه المرّة الصفراء
زاده شرّا وازدادت عند ذلك [a]شرّا فتقوى عليه الحمّى [b]ويزداد فى طول
d لزومها الضعف وان كانت الفضلة بلغما وسقاه | دواء يخرج المرّة الصفراء
اضرّه ايضا ولم ينفعه وزادت الحمّى قوّة فى حرارتها فقد استبان الان ان
الطبيب اذا سقى العليل دواء ملائما لاخراج الفضلة الرديئة كان عونا
e للطبيعة على المرض | واذا سقاه دواء غير ملائم لاخراج الفضلة الرديئة كان
عونا للسقم على الطبيعة [c]وعدوّا لها فنرجع الان الى ما كنّا فيه فنقول
f قولا جامعا ان الطبيب اذا سقى دواء ملائما كان أَرْوَحَ على | السقيم واخفّ
عليه واثقل على المرض واذا سقاه دواء غير ملائم كان اروح على [d]المرض
52^{v}a واثقل على السقيم فلذلك يحقّ على | الطبيب الماهر الجيّد العلاج ان يفحص
عن الدواء وعن الفضول الزائدة الرديئة ويستقصيها شيئا شيئا ثم يتقدّم
الى العلاج والقيام على المريض واخراج الفضول الرديئة عنه والامشاج الفاسدة
b المولّدة | للسقم فيشفى المريض وينفى عنه السقم فان الفضول اذا كانت
حِرّيفة لذّاعة صارت غذاءً للحرارة الزائدة وزادت شدّة فى التهاب الحمّى
c فينبغى للطبيب ان يجهد جهده كلّه على تنقية تلك | الفضول لتسكن
الحمّى وتهدأ ويستريح الانسان من احراقها والتهابها فيه واعلموا ان
المزاج ما دام على حاله محفوظا قائما ثابتا فلا تطمع الاسقام فى شىء من
d البدن فان زال عن الاعتدال وزاد واحد | من المزاجات على صاحبه كان

---

a نشرا *Ausbreitung.* **b** وتزداد. **c** وعَدُوا. **d** المريض *dem Kranken.*

---

1 vgl. 50^{r} f (Fieber kräftig, viele Abfälle) 51^{r} c (Fieber brennt in den Abfällen). S. noch Anm. zu 58^{r} a. III 686 cήπεται . . τὰ cυνεcτῶτα περιττώματα καὶ οὕτω δριμύτερά τε καὶ θερμότερα γινόμενα φλεγμονὰc . . καὶ πυρετοὺc καὶ μυρίων ἄλλων ὄχλον ἀποτίκτει νοcημάτων. VII 350 ὑπὸ . . τοῦ διαcαπέντοc (φλέγματοc) ὁ πυρετὸc γίγνεται. VII 387 cυνεξάπτουcιν . . αἱ τοιαῦται φλεγμοναὶ (infolge von περιττώματα) καὶ πυρετούc. VI 240 τὰ . . ὑπόθερμά τε καὶ cηπεδονώδη περιττώματα . . πυρετὸν ἐξάπτει, und fast ebenso XVI 186. X 679 οἱ δακνώδειc ἀτμοὶ καὶ χυμοὶ . . ῥίγη γεννῶcιν, ἐν οἷc . . ἐπιcχεθέντα τὰ διαπνεόμενα πρόcθεν, ὅταν ᾖ λιγνυώδη, πυρετὸν ἐξάπτει. XVII A 807 ἐὰν ἐπ᾽ αὐτῷ (τῷ αἵματι) cηπομένῳ πυρετὸc ἀνάπτηται. XVII B 583 μενούcηc . . ἐν τῷ cώματι τῆc cηπεδόνοc οἱ πυρετοὶ γίνονται. IX 272 f. τὰc cήψειc τῶν χυμῶν, ἐφ᾽ αἷc ἀνάγκη πυρετοὺc ἀνάπτεcθαι. VII 295 παλαιοῦ δόγματοc ἅπαντα πυρετὸν

und das Fieber entflammt doppelt und verbrennt den Menschen und 51^vdf. 57^ve vgl. 54^va
c beschleunigt sein Zugrundegehen; | und wenn der Abfall schwarze
Galle ist und er ihm ein Heilmittel eingibt, das aus ihm die gelbe
Galle austreibt, vermehrt er sein Übel, und es (das Fieber) nimmt
dabei an [a]Übel zu, und das Fieber gewinnt (so) Kraft über ihn, und
in der Länge seines Festhaltens nimmt die Schwäche zu; und wenn
d der Abfall φλέγμα ist und er ihm ein Heilmittel eingibt, | das die
gelbe Galle austreibt, schädigt er ihn auch und nützt ihm nicht, und
die Kraft des Fiebers in seiner Wärme nimmt zu. So ist jetzt klar,
daß, wenn der Arzt dem Patienten ein zur Austreibung des schlechten 51^va 51^vd
Abfalles geeignetes Heilmittel eingibt, er eine Hilfe der Natur gegen
e die Krankheit ist, | wenn er ihm aber ein zur Austreibung des schlechten 51^vc
Abfalls nicht geeignetes Heilmittel eingibt, er eine Hilfe der Krankheit
gegen die Natur ist und ein Feind von ihr. So kehren wir jetzt
zu dem zurück, wobei wir waren, und sagen zusammenfassende Worte:
wenn der Arzt ein geeignetes Heilmittel eingibt, hat er dem Kranken 51^va
f Ruhe | und Erleichterung verschafft und der Krankheit Schwierigkeit
gemacht; wenn er aber ein nicht geeignetes Heilmittel eingibt, hat 51^vc
er [d]der Krankheit[d] Ruhe verschafft und dem Kranken Schwierigkeit
52^va gemacht. Deshalb also ist es die Pflicht des | geschickten, in der
Behandlung guten Arztes, nach dem Heilmittel und nach den über- vgl. 39^ve
flüssigen, schlechten Abfällen zu forschen und sie Stück für Stück
zu untersuchen und dann zur Behandlung und der Versorgung des vgl. 53^ve 55^rd ^{v}e
Kranken und der Austreibung [1]der schlechten Abfälle und der ver- 51^va
dorbenen Säfte, die die Krankheit erzeugen[1], aus ihm vorzugehen |
b und so den Kranken zu heilen und die Krankheit aus ihm zu vertreiben;
denn [2]wenn die Abfälle scharf und beißend sind, werden sie
Nahrung der überflüssigen Wärme[2], und ihre Stärke in bezug auf
das Entflammen des Fiebers nimmt zu; so muß der Arzt sich alle 51^va
c Mühe geben, diese Abfälle auszuscheiden, | damit das Fieber ruht
und sich legt und der Mensch vor seinem Brennen und Entflammen
in ihm Ruhe hat. Und wißt, daß, solange die Mischung in ihrem
Zustand bewahrt bleibt und steht und feststehend ist, die Krankheiten
nach nichts vom Körper begehren; [3]wenn sie aber von der
d Gleichmäßigkeit abweicht und einer | von den Gemischteilen über

---

ἐπὶ τῇ τῶν χυμῶν σήψει φάσκοντος γενέσθαι. XVII A 529 τὸ .. τρίτον (γένος τῶν πυρετῶν), οὓς ὀνομάζουσιν ὀξεῖς, ἐπὶ χυμοῖς σηπομένοις γινομένους. Περὶ τῶν ἑαυτῷ δοκούντων ed. Helmreich 2 (Philologus 52 [1894] 432) τρίτον (γένος) τῶν ἐπὶ σήψει χυμῶν; dieser Name auch XVII B 408; XV 457 οἱ διὰ τὴν τῶν χυμῶν σηπεδόνα γιγνόμενοι πυρετοί; VII 3 ἐκ σηπεδόνος. 2 vgl. 50^rf (Fieber kräftig, viele Abfälle) 59^vf (Wärme scharfe, beißende Feuchtigkeiten an sich ziehend); übermäßige Wärme = Fieber: 44^re. 3 vgl. 35^rd f. (Abweichen von der Gleichmäßigkeit Krankheit) 48^rd f. (Überwiegen eines Saftes Verderben) 53^rc f. (Verderben der Mischung Verderben des Körpers); s. auch Anm. zu 44^rd f. II 121 οὐ δι᾽ ἄλλο τι δυνατὸν γίγνεσθαι τὴν δυσκρασίαν αἰτίαν τῶν πρώτων νοσημάτων ἀλλ᾽ ἢ διὰ τὴν εὐκρασίαν διαφθειρομένην.

ذلك سبيلا للاسقام الى البدن واستولت الحمّيات المحرقة المهلكة له
عليه فقد فرغنا الان من تفسير قول ابقراط فنريد ان نتحوّل الى تفسير
e قول آخَر من | اقاويله ۞

٨٣ قال ابقراط ان الحرارة اذا قويت وغلبت واستولت على الابدان
اهلكتها ۞

قال جالينوس ان هذا المرء الفاضل قد بيّن لنا آنفا ان الحمّى هى
f حرارة خارجة | من الطبيعة فقال الان ايضا انها محرقة للابدان اذا
استولت ومهلكة لها فانها عدوّة للطبيعة تحول بينها وبين ان تفعل |
53r a افاعيلها واما الحرارة الغريزيّة فالمقوّمة للبدن المصلحة له فان تغيّرت
عن حالها وفسد مزاجها ضعفت عن اصلاح البدن واقامته ويكون كذلك
b فى حبل الجنين فانها اذا ضعفت هناك لم | تقو على [a] حبله فيهلك الجنين
فى داخل الرحم وهكذا [b] يكون ايضا فى الابدان الخارجة [c] فانها اذا ضعفت [d]
لم تقو على فعل من افاعيلها فاذا ضعفت عن ذلك هلك البدن فنريد
c الرجوع الى ما كنّا | فيه فنقول ان الحرارة الغريزيّة المقوّمة للبدن اذا وهنت
وغلبتها الحرارة الغريبة هلك البدن لانها لا تقوى على اقامته واصلاحه
d ودفع آلافات عنه وعلّة ذلك فساد مزاجها الطبيعىّ فان مزاجها | اذا فسد
وزاغ عن حالة الطبيعة فسد البدن لفساده ايضا اضطرارا اذ لا يمكن ان
يفسد البدن البتّة الا بفساد المزاج فقد فرغنا الان من تفسير معنى
e قول ابقراط هاهنا فنريد ان نتحوّل الى تفسير | معنى قول آخَر ۞

a حيلة. **b** تكون *sic.* **c** f. **d** + عن ذلك *dazu*, wohl aus dem folgenden Satz vorweggenommen.

1 53r c vgl. 54r c (Wärme nicht zu den Gliedern stimmend). V 703 τὸ . . ἔμφυτον θερμὸν εὔκρατόν ἐστι, und ähnlich XV 156. XVII B 408 εὔκρατός . . ἐστιν ἡ οὐσία τοῦ ἐμφύτου θερμοῦ, πυρώδης δὲ ἡ τοῦ ἐπικτήτου. XV 262 ἡ . . κατὰ φύσιν ἑκάστῳ ζῴῳ θερμασία εὔκρατός . . ἐστι. 2 Von

seinen Genossen überwiegt, so ist das ein Weg für die Krankheiten
zum Körper[3], und die verbrennenden, ihn zugrunde richtenden 52^{r} b
Fieber gewinnen die Oberhand über ihn. So sind wir jetzt mit der
Erklärung der Worte des Hippokrates fertig und wollen uns so zur
e Erklärung anderer Worte von | seinen Worten wenden.

83. (19. VIII 643, 22. IX 443, 14 L.) Wenn die Wärme kräftig
wird und überwiegt und die Oberhand über die Körper
gewinnt, richtet sie sie zugrunde.

Dieser treffliche Mann hat uns oben dargelegt, daß das Fieber 48^{v} f
f eine außerhalb der Natur stehende Wärme ist; | so sagt er jetzt
auch: es verbrennt die Körper, wenn es die Oberhand gewinnt, und 52^{r} b
richtet sie zugrunde; denn es ist eine Feindin der Natur und hindert vgl. 51^{v} c
53^{r} a sie, ihre Verrichtungen | zu verrichten. Was aber die ursprüngliche
Wärme anlangt, so ist sie es, die den Körper aufrecht erhält und 49^{v} c
ihn in Ordnung erhält; wenn sie sich so von ihrem Zustand ver-
ändert und [1]ihre Mischung verdirbt[1], wird sie zu schwach, den 49^{r} b
Körper in Ordnung zu halten und aufrecht zu erhalten. Und ebenso
ist es bei der Empfängnis des Fötus; denn wenn sie dort zu schwach vgl. 32^{v} e—33^{r} b
b ist, | hat sie nicht die Kraft, ihn zu empfangen, so daß der Fötus
im Innern des Uterus zugrunde geht. Und so ist sie auch bei den
äußeren Körpern; wenn sie [c]nämlich zu [d] schwach ist, hat sie nicht vgl. 59^{v} b
die Kraft zu einer Verrichtung von ihren Verrichtungen, und wenn 59^{v} c
sie so dazu zu schwach ist, geht der Körper zugrunde. So wollen
c wir zu dem zurückkehren, wobei wir waren, | und sagen: wenn die 44^{r} a f.
ursprüngliche Wärme, die den Körper aufrecht erhält, schwach wird
und die fremde Wärme sie überwiegt, geht der Körper zugrunde,
weil sie nicht die Kraft hat, ihn aufrecht zu erhalten und ihn in
Ordnung zu erhalten und die Schädigungen aus ihm auszutreiben;
und die [2]Ursache davon ist das Verderben ihrer natürlichen Mischung; 53^{r} a
d denn wenn ihre Mischung | verdirbt und von dem Zustand der Natur
abweicht, verdirbt der Körper auch notwendigerweise wegen ihres
Verderbens, da es überhaupt nicht möglich ist, daß der Körper
verdirbt, außer durch das Verderben der Mischung[2]. So sind wir
jetzt mit der Erklärung der Bedeutung der Worte des Hippokrates
e hier fertig und wollen uns so zu der Erklärung | der Bedeutung
anderer Worte wenden.

Mischung im allgemeinen, nicht, wie im Vorhergehenden, Mischung der Wärme, Ähnliches ausgesagt 59^{v} c 60^{r} e vgl. 35^{r} d (Abweichen von der Gleichmäßigkeit Krankheit) 52^{v} cf. (Überwiegen eines Saftes Krankheit).

٨٤ قال ابقراط ان الحرارة اذا استولت على البدن احرقت ما فيه من
الرطوبة وافنتها ۞

f قال جالينوس ان الرطوبة التى تهيج الحرارة وتكثرها | وتزيدها قوّة ربما
قويت عليها الحرارة فافنتها شبه ما يُرَى فى السراج والزيت فان الزيت
53^{v} a يُلهِب النار المشتعلة فى السراج | والنار ايضا تُفْنى الزيت فقد استبان
الان ان الرطوبة تهيج الحرارة وان الحرارة اذا استولت على الرطوبة افنتها
فاذا فنيت الرطوبة هلك البدن ۞

b ٨٥ قال ابقراط ان الرطوبة الكائنة فى البدن | اذا فنيت من الحرارة
ولم [a]يطفئها الاطبّاء سقط البدن فى اسقام شتّى ۞

قال جالينوس ان الحرارة التى ذكرنا آنفا اذا افنت الرطوبة كانت علّة
c لاسقام كثيرة ونزولها وربما كانت | علّة لنزول الموت بغتة ونقول ايضا ان
هذا المرء الفاضل [b]يحرص على اصلاح البدن واقامته فلا يدع شيئا ممّا
يوافق فى الاصلاح إلّا امر به واشار على الاطبّاء بالعمل به [c]فلا يجهلونه
d فيكونون سببا لالتهاب | الحرارة واحراقها الرطوبات واهلاكها للبدن فلذلك
زاد فى قوله فقال انه قد يحقّ على الطبيب ان [d]يطفئ تلك الحرارة بما
ينبغى من الوجوه وانه انما عنى بذلك ان يعرف السقم ايضا ثم كذلك
e يتقدّم الى | علاجه فان كثيرا من الاطبّاء يعالجون الاسقام قبلَ ان يعرفوا
علّتها واسبابها فربما اخطؤا واساؤا العلاج وزادوا فى السقم فاهلكوا السقيم
f وربما ارادوا اطفاء الحرارة ففعلوا ضدّ ذلك لانهم | يلهبونها ويقوّونها فقال

17. Zu 53^{v}e. احذر ان تعالج مرضا حتى تعرفه معرفة صحيحة Cambr. 36^{r}
فانك ان لم تعرفه واعطيت دواء ربما كان زائدا فى المرض فيهلك المريض ۞

a يُطْفِها. **b** ىحرص. **c** ولا *und.* **d** ohne ء.

1 XV 95 τὸ πῦρ . . ὑγρότητος εἰς θρέψιν δεῖται, καθάπερ αἱ κατὰ τοὺς λύχνους φλόγες δηλοῦσι.' Gegensatz aber anders: XVII B 413 αἱ λυχνιαῖαι φλόγες, καίτοι τροφὴν ἔχουσαι τοὔλαιον, ὅμως, ἐὰν ἀθρόως τις ἐπιχέῃ, σβέννυνται μᾶλλον ἢ τρέφονται, und ähnlich I 660. VII 11. **2** Ähnlich 57^{v}e; über die Ausführung 54^{r}ff. ^{v}df. **3** vgl. 50^{r}b (Fehler des Kranken oder der Diener)

84. (19. VIII 643, 24. IX 443, 16 L.) Wenn die Wärme die Oberhand über den Körper gewinnt, verbrennt und vernichtet sie, was in ihm ist von der Feuchtigkeit.

f Für die Feuchtigkeit, die die Wärme erregt und vermehrt | und ihre vgl. 49^v a
Kraft steigert, wird manchmal die Wärme zu kräftig und vernichtet 32^v c
sie, gleich dem, was bei der Lampe und dem Öl gesehen wird;
53^v a denn [1]das Öl entflammt das Feuer, das in der Lampe brennt, | aber
das Feuer vernichtet auch das Öl[1]. So ist jetzt klar, daß die Feuchtigkeit die Wärme erregt, und daß die Wärme, wenn sie die Oberhand
über die Feuchtigkeit gewinnt, sie vernichtet; wenn so die Feuchtig- 32^v c 50^v b
keit vergeht, geht der Körper zugrunde.

85. (19. VIII 643, 25. IX 443, 18 L.) Wenn die Feuchtigkeit,
b die im Körper ist, | von der Wärme vergeht und die Ärzte sie nicht auslöschen, fällt der Körper in verschiedene Krankheiten.

Wenn die Wärme, von der wir oben gesprochen haben, die 32^v c
Feuchtigkeit vernichtet, ist sie Ursache vieler Krankheiten und ihres
c Eintretens, und manchmal ist sie | Ursache des plötzlichen Ein- 50^v b
tretens des Todes. Und wir sagen auch: dieser treffliche Mann begehrt, den Körper in Ordnung zu halten und ihn aufrecht zu erhalten und so nichts von dem, was dem Inordnunghalten zuträglich ist, zu unterlassen, ohne es zu befehlen und die Ärzte anzuweisen, es zu tun, [c]damit sie nicht es nicht wissen und so ein Grund des
d Entflammens | der Wärme und ihres Verbrennens der Feuchtigkeiten und ihres Zugrunderichtens des Körpers sind; deshalb also fügt er seine Worte hinzu und sagt: es ist [2]die Pflicht des Arztes, jene Wärme auszulöschen[2] durch das, was notwendig ist von den Arten;
und er meint damit, daß er auch die Krankheit kenne und dann so 39^v e
e zu | ihrer Behandlung vorgehe. Denn viele von den Ärzten behandeln
die Krankheiten, bevor sie ihre Ursache und ihre Gründe kennen; vgl. 52^v a
und manchmal [3]fehlen sie so[3] und machen die Behandlung schlecht und vermehren die Krankheit und richten so den Kranken zugrunde;
und manchmal wollen sie die Wärme auslöschen, tun aber das vgl. 54^v b
f Gegenteil davon, sie | entflammen sie nämlich und kräftigen sie.

Cambr. 36^r Zu 53^v e. **17.** Hüte dich, eine Krankheit zu behandeln, bis du sie richtig kennst; denn wenn du sie nicht kennst und ein Heilmittel gibst, vermehrt es manchmal die Krankheit und richtet so den Kranken zugrunde.

51^v c und 57^v e (falsche Heilmittel) 55^r b—e (Folgen des geringen Wissens der Ärzte). S. Anm. zu 50^r b.

لذلك ابقراط انه ممّا ينبغى ان [a]تُطْفَأ تلك الحرارة على ما ينبغى من
54r a الوجوه فقد فرغنا من تفسير معنى قول ابقراط | فنريد ان نتحوّل الى
تفسير قول آخَر ۞

٨٦ قال ابقراط ان الحرارة الغريزيّة اذا كانت معتدلة ملائمة للاعضاء
التى فى البدن كانت منشئة لها ۞

b قال جالينوس | ان ابقراط عنى بقوله هذا ان الحرارة الغريزيّة التى
تثبت الابدان وتغذوها [b]وأنها تفعل ذلك كذلك اذا كانت معتدلة ملائمة
c فى سائر اعضاء البدن فان الاعضاء اذا [c]لاءمت الحرارة كانت | [d]تنشوُ وتصحّ
وتحفظ مزاجها زمانا كثيرا فقد استبان الان ان الحرارة الغريزيّة اذا [e] كانت
ملائمة للاعضاء [f]كانت المنشئة لها والغاذية واذا كانت غير ملائمة لها
d كانت المفسدة | لها المهلكة فقد فرغنا من تفسير معنى قول ابقراط
هاهنا فنريد ان نتحوّل الى تفسير معنى قول آخَر ۞

e ٨٧ قال ابقراط ان الحرارة تشفى الاسقام ما دامت | الرطوبة معها ۞

قال جالينوس يالهذا المرء الفاضل ما احكم قوله وارفع مذهبه فانه
قال ان الحرارة تهلك الابدان ثم قال هاهنا ايضا ان الحرارة تنشئ الابدان
f وتغذوها | ثم قال ان الحرارة تشفى الاسقام وقال هذا المرء الفائق اذا
54v a رأيتم الحرارة قد ازدادت والتهبت فاحرصوا على اطفائها بالاشياء | الباردة
الرطبة فلذلك قال ان الحرارة تشفى الاسقام ما كانت معها رطوبة وعنى
بذلك ايضا ان الحرارة اذا استولت على البدن وخيف عليه ان تحرقه
b فقرِّبوا اليه اشياء باردة رطبة | واياّكم ان تقرّبوا اليه اشياء يابسة حارّة
فانكم اذا فعلتم ذلك لم [g]تطفئوها لكنكم زدتموها التهابا واحتراقا وقد قال
بعض المفسّرين ايضا ان الحرارة ربما جذبت اليها رطوبة من رطوبات

---

a تطفى. **b** وإنها. **c** لاومت. **d** ohne ء. **e** + كانت ملايمة لها *sie zu ihnen stimmt,* Variante zum Folgenden. **f** + و *und,* fälschlich zugesetzt nach Eindringen der Variante Anm. d in den Text. **g** تطفوها.

Deshalb also sagt Hippokrates: es ist notwendig, dass diese Wärme ausgelöscht wird auf das, was notwendig ist von den Arten. So sind wir mit der Erklärung der Bedeutung der Worte des Hippo-
54^{r} a krates fertig | und wollen uns so zu der Erklärung anderer Worte wenden.

86. (19. VIII 643, 26. IX 443, 18 L.) Wenn die ursprüngliche 55^{r} a
Wärme gleichmäßig ist und zu den Gliedern stimmt, die im Körper sind, läßt sie sie wachsen. |

b Hippokrates meint mit diesen seinen Worten, daß die ursprüng-
liche Wärme es ist, die die Körper festigt und ernährt, und daß sie vgl. 49^{v} c 21^{v} e
dies so tut, wenn sie gleichmäßig ist und zu sämtlichen Gliedern des { 35^{r} d 54^{v} e 55^{r} a
Körpers stimmt; denn wenn die Glieder zu der Wärme stimmen, |
c wachsen sie und sind gesund und bewahren ihre Mischung viele Zeit. So ist jetzt klar, daß die ursprüngliche Wärme, wenn sie [e] zu den Glie-
dern stimmt, [f] es ist, die sie wachsen läßt und ernährt; [1]wenn sie aber 21^{v} e
d nicht zu ihnen stimmt, ist sie es, die sie verdirbt | und zugrunde richtet[1]. So sind wir mit der Erklärung der Bedeutung der Worte des Hippokrates hier fertig und wollen uns so zu der Erklärung der Bedeutung anderer Worte wenden.

87. (19. VIII 643, 27. IX 443, 20 L.) Die Wärme heilt die
e Krankheiten, solange | die Feuchtigkeit mit ihr bleibt.

O dieser treffliche Mann! Wie vollkommen sind seine Worte, und wie hoch ist seine Methode! Er sagt nämlich: die Wärme
richtet die Körper zugrunde, und dann sagt er hier auch: die Wärme 21^{v} e
f läßt die Körper wachsen und ernährt sie, | und dann sagt er: [2]die Wärme heilt die Krankheiten[2]. Und dieser hervorragende Mann sagt: wenn ihr seht, daß die Wärme zugenommen hat und entflammt
54^{v} a ist, so begehrt, sie durch | die kalten und feuchten Dinge auszu- { vgl. 53^{v} d 56^{v} e—57^{r} a
löschen; deshalb also sagt er: die Wärme heilt die Krankheiten, so-
lange mit ihr Feuchtigkeit ist. Und er meint damit auch: wenn die vgl. 44^{r} a f.
Wärme die Oberhand über den Körper gewinnt und für ihn be-
fürchtet wird, dass sie ihn verbrennt, so führt ihm kalte und feuchte vgl. 52^{r} c
b Dinge zu | und führt ihm ja nicht trockne und warme Dinge zu;
denn wenn ihr das tut, löscht ihr sie nicht aus, sondern vermehrt vgl. 53^{v} e f.

---

1 55^{r} b vgl. 44^{r} a f. (Überwiegen der fremden Wärme Verderben) 53^{r} a (Verderben der Mischung der Wärme). 2 vgl. 44^{r} a (Übergewicht der natürlichen Wärme Gesundheit) 49^{v} c (erhält den Körper aufrecht) 55^{v} b (Natur heilt).

c البدن فتصلح بها | ذاتها فينكسر لهيبها فيحيا البدن ومنهم من قال
ان الحرارة اذا التهبت جذبت اليها هواء باردا بالتنفّس اكثر ممّا كانت
تجذب وهى على اعتدالها فتطفئ تلك الحرارة الزائدة فتعتدل تلك |
d الطبيعة وينجو الحيوان من الفساد والهلاك ومنهم من قال ان ابقراط
انما عنى بقوله الحرارة وانها اذا استولت على الطبيعة استغاثت حينئذ
e الطبيعة الى الطبيب ليقرّب الطبيب اشياء | باردة رطبة فتقرّبها الطبيعة
الى الحرارة فتجذبها الحرارة اليها [a]فينطفئ جلّ حرارتها فتعتدل وينجو
حينئذ الحيوان من فسادها وهلاكها فقد استبان الان ان الحرارة ربما
f شفت الامراض بجذبها | الرطوبة والبرودة اليها فقد فرغنا من تفسير
قول ابقراط هاهنا فنريد ان نأخذ فى تفسير قول آخر ۞ |

55r a ٨٨ قال ابقراط ان قلّة علم الاطبّاء ممّا يدعو الى فساد البدن وهلاكه ۞
قال جالينوس ان ابقراط ذكر آنفا الحرارة الغريزيّة فقال انها تنشئ
b الابدان وتغذوها | اذا كانت ملائمة لسائر [b]اعضائها وقال ايضا انها تفسد
البدن اذا زاغت عن الاعتدال ولم تكن ملائمة لسائر اعضاء [c]البدن وقال
c هاهنا ايضا ان قلّة علم الاطبّاء [d]داعية الى فساد البدن ايضا | وذلك انهم
يجهلون طبيعة الكل التى ذكرناها ووصفناها فى كتابنا هذا ونقول ايضا
ان الاطبّاء ربما كانوا علّة لفساد البدن كما قال ابقراط فانهم لا يعلمون من
d اين يكون قوام الابدان | ومن كم شىء ركّبت واىّ العلل [e]يسرع اليها فاذا
لم يعرفوا ذلك ولم يعرفوا ايضا وجوه علاج الاسقام [f]فيكونون علّة لهلاك

---

a ohne ء. **b** الاعضاء *den*; a. R. اعضا, Rest abgeschnitten. **c** ن abgeschabt. **d** داعِ. **e** so; vgl. 55r e. **f** فيكون *ist es*.

---

1 IV 498 f. κατὰ . . τὴν γυμναςίαν μεῖζόν τε καὶ πυκνότερον ἡμᾶς ἀναπνοεῖν· οὐ γὰρ ἀπεικὸς . . τοῦτο γίνεςθαι διὰ τὴν . . αὐξανομένην θερμαςίαν· . . ἀλλὰ κἂν τοῖς καυςώδεςι πυρετοῖς ὁμοίως ἀναπνεῖν ὀρεγόμεθα διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν· . . ἡ μὲν γὰρ μείζων φλὸξ μείζονος ἀέρος . . δεῖται. V 152 τῶν . . γυμναζομένων καὶ λουομένων καὶ τῶν ὁπωςοῦν ἄλλως θερμαινομένων . . τὴν ἀναπνοὴν . . ὠκυτέραν τε καὶ πυκνοτέραν καὶ μείζονα γινομένην ἔςτιν ἰδεῖν . .· καὶ ἐν τοῖς καυςώδεςι πυρετοῖς πλεῖςτον . . καὶ τάχιςτον καὶ πυκνότατον ἀπαπνέουςι.

ihr Entflammen und Brennen. Manche von den Erklärern sagen auch: manchmal zieht die Wärme zu sich eine Feuchtigkeit von den { vgl. 48^{v} f 59^{v} b 63^{v} cf.
c Feuchtigkeiten des Körpers und bringt so durch sie | sich selbst in Ordnung, so daß ihr Flammen sich bricht, so daß der Körper lebt; unter ihnen aber gibt es welche, die sagen: [1]wenn die Wärme entflammt, zieht sie zu sich mehr kalte Luft durch das Atmen, als was sie zog, während sie in ihrem Gleichmaß war[1], so daß sie diese
d überflüssige Wärme auslöscht, so daß diese | Natur gleichmäßig wird und das Lebewesen vor dem Verderben und Zugrundegehen gerettet wird; und unter ihnen gibt es welche, die sagen: Hippokrates meint mit seinen Worten die Wärme, und daß, wenn sie die Oberhand über die Natur gewinnt, die Natur dann den Arzt zu Hilfe ruft, da-
e mit der Arzt | kalte und feuchte Dinge zuführt und die Natur sie vgl. 53^{v} d
so der Wärme zuführt und die Wärme sie so an sich zieht, so daß die Hauptmenge ihrer Wärme erlischt und sie so gleichmäßig ist vgl. 54^{r} b
und das Lebewesen dann vor ihrem Verderben und ihrem Zugrundegehen gerettet wird. So ist jetzt klar, daß die Wärme manchmal
f die Krankheiten heilt dadurch, daß sie | die Feuchtigkeit und die Kälte an sich zieht. So sind wir mit der Erklärung der Worte des Hippokrates hier fertig und wollen so die Erklärung anderer Worte anfangen. |

55^{r} a 88. (20. VIII 644, 8. IX 443, 27 L.) Die geringe Menge des Wissens der Ärzte gehört zu dem, was das Verderben und Zugrundegehen des Körpers hervorruft.

Hippokrates hat oben von der ursprünglichen Wärme gesprochen 54^{r} a
b und gesagt: sie läßt die Körper wachsen und ernährt sie, | wenn sie 21^{v} e
zu [b]ihren sämtlichen Gliedern stimmt; und er hat auch gesagt: sie 54^{r} b
verdirbt den Körper, wenn sie von der Gleichmäßigkeit abweicht 54^{r} cf.
und nicht zu den sämtlichen Gliedern des Körpers stimmt. Und er sagt hier auch: die geringe Menge des Wissens der Ärzte ruft auch { 56^{r} d 59^{v} a vgl. 53^{v} e
c das Verderben des Körpers hervor; | denn sie wissen die Natur des Alls nicht, von der wir gesprochen haben und die wir beschrieben haben in diesem unserem Buch. Und wir sagen auch: manchmal sind die Ärzte eine Ursache des Verderbens des Körpers, wie Hippokrates sagt; denn sie wissen nicht, woher das Bestehen der Körper
d ist | und aus wieviel Dingen sie zusammengesetzt sind und welche der Ursachen zu ihnen eilen; wenn sie so dies nicht kennen und auch die Arten der Behandlung der Krankheiten nicht kennen, so

---

VII 773 τῶν νοσημάτων . . ἐν τοῖς πυρώδεσιν . . ἡ ἀναπνοὴ πᾶσα μεγάλη καὶ ταχεῖα καὶ πυκνὴ φαίνεται γιγνομένη.

الحيوان لانهم يتقحّمون ايضا بالادوية بلا رويّة ولا معرفة فيقرّبرن | الى e
الحىّ الادوية من قَبْل ان يعرفوا السقم وقوّة الادوية فيهلكون الانسان
بجهلهم وقلّة علمهم فاما الاطبّاء المجرّبون الذين قد علموا من اين
ركّب الجسد ومن كم واىّ العلل [a]تسرع اليه فيعلمون | [b]الادوية الموافقة f
لذلك الملائمة للسقم فيعالجون بها على ما ينبغى فيخلص الحىّ من السقم
وجلّ الاطبّاء ايضا يجهلون الطبيعة | وانها تحرص على دفع السقم ومنفعة 55ᵛa
البدن وطرد الآفات عنه وان الطبيب انما هو خادم لها فيحقّ عليه اذا
دخل الى السقيم ان يبدأ فينظر فى حال الطبيعة وفيما يوافقها فيقرّب
اليها | الاشياء الموافقة لها ويعينها على دفع الداخل عليها من المرض b
وممّا ينبغى ان يعلم ايضا ان الطبيعة هى التى تنازع فى الاسقام العلل
وتحاربها وتحرص على نفيها من البدن فانها ربما شفت السقم | وحدها c
بوحدتها ولم تحتج الى معاونة احد فقال لذلك ابقراط ان الاطبّاء الذين
لا يعلمون حال الطبيعة وانها المقوّمة للبدن النافية عنه علل الاسقام
[c]ربما هلك السقيم ودخل عليه | الموت من [d]قِبَلهم لانهم لمّا جهلوا d
حال الطبيعة وجهلوا افاعيلها وجهلوا السقم وعلله لم يقووا على تدبير
الحيوان تدبيرا جيّدا لكنهم ربما دبّروا الحىّ تدبيرا مضادّا مهلكا فممّا
يحقّ على الطبيب | ألاّ يسرع فى العلاج قبل ان يحكم على مزاج الابدان e
وعلل الاسقام فانّا قد وضعنا نحن فى ذلك كتابا محكما سمّيناه كتاب علل

---

18. Zu 55ᵛe. اذا دُعِيتَ الى مريض فأعْطِه ما لا يضرّه الى ان تعرف Cambr. 36ʳ
علّته فتعالجها عند ذلك [e]ومعنى معرفة المرض هو ان تعرف من اىّ
خلط حدث اوّلا ثم تعرف بعد ذلك فى اىّ عضو هو وعند ذلك فعالِجْه ۞

---

a vgl. 55ʳ d. **b** am Anfang durch Festkleben an der Gegenseite beschädigt. **c** + و *und manchmal geht.* **d** so, von erster Hand aus قَبْلهم *vor ihnen* korrigiert. **e** ومعنا.

---

1 vgl. 39ᵛ f. Kaum ἐμπειρικοί; vielleicht ἔμπειροι? **2** vgl. 38ᵛ e (Natur erhebt sich) 54ʳ f (Wärme heilt Krankheiten). XV 310 XVII B 225 τὰϲ νόϲουϲ

[f]sind sie[f] eine Ursache des Zugrundegehens des Lebewesens, weil
sie auch voreilig sind mit den Heilmitteln ohne Überlegung und vgl. 52^v a
e Kenntnis und so | dem Lebewesen die Heilmittel zuführen, bevor
sie die Krankheit und die Kraft der Heilmittel kennen, so daß sie
den Menschen durch ihre Unwissenheit und die geringe Menge ihres
Wissens zugrunde richten. Was aber die [1]probierenden Ärzte[1] an-
langt, die wissen, woher der Körper zusammengesetzt ist und aus
f wieviel und welche der Ursachen zu ihm eilen, so wissen sie | die
[b]Heilmittel, die diesem zuträglich sind und zur Krankheit stimmen
und behandeln so mit ihnen entsprechend dem, was notwendig ist, so
daß das Lebewesen der Krankheit entrinnt. Die Hauptmenge der
55^v a Ärzte aber wissen auch die Natur nicht, | und daß sie begehrt, 51^r a
die Krankheit auszutreiben und dem Körper zu nützen und die vgl. 38^v e
Schädigungen von ihm zu verjagen, und daß der Arzt ein Diener 51^v af.
für sie ist, so daß es seine Pflicht ist, wenn er zum Kranken ein-
tritt, zu beginnen und nach dem Zustand der Natur zu sehen und
nach dem, was ihr zuträglich ist, und ihr so die Dinge zuzuführen, | 51^v a
b die ihr zuträglich sind, und sie zu unterstützen bei der Austreibung { 51^v b vgl. 51^v a
dessen, was bei ihnen eintritt von der Krankheit. Und es ist not-
wendig, daß er auch wisse, daß die Natur es ist, die bei den Krank-
heiten die Ursachen bekämpft und sie bekriegt und sie aus dem 51^r d
Körper zu vertreiben begehrt; [2]manchmal nämlich heilt sie die 51^r a
c Krankheit | allein[2] in ihrer Vereinzelung, ohne jemandes Hilfe zu
bedürfen. Deshalb also sagt Hippokrates: von seiten der Ärzte, die
nicht den Zustand der Natur wissen, und daß sie es ist, die den 1^v c
Körper aufrecht erhält und aus ihm die Ursachen der Krankheiten 51^r a
vertreibt, [c]geht manchmal[c] der Kranke zugrunde und tritt bei ihm |
d der Tod ein [d]von ihnen her[d], weil sie, da sie den Zustand der Natur nicht
wissen und ihre Verrichtungen nicht wissen und die Krankheit und
ihre Ursachen nicht wissen, nicht die Kraft haben, das Lebewesen gut
zu behandeln, sondern das Lebewesen manchmal entgegengesetzt und
e zugrunde richtend behandeln. So ist es die Pflicht des Arztes, | nicht vgl. 52^v a
zu eilen bei der Behandlung, bevor er ein Urteil hat über die Mischung
der Körper und die Ursachen der Krankheiten. [3]Wir haben darüber
ein vollkommenes Buch verfaßt, das wir das Buch der Ursachen der
Krankheiten genannt haben[3]; wer sie also vollständig erkennen will,

---

Cambr. 36^r Zu 55^v e. **18.** Wenn du zu einem Kranken gerufen wirst, so [4]gib ihm, was ihm nicht schadet, bis du seine Krankheit kennst[4] und sie dann behandelst; und die Bedeutung der Kenntnis der Krankheit ist, daß du erkennst, aus welcher Körperflüssigkeit sie zuerst entstanden ist, und dann danach erkennst, in welchem Glied sie ist; und dann behandle sie.

ἐκείνην (τὴν φύϲιν) πρώτην ἰᾶϲθαι. XVII B 223 καλῶϲ ὑπελάμβανεν ὁ Ἱπποκράτηϲ τὴν φύϲιν ἰατρὸν εἶναι τῶν νοϲημάτων. 3 Περὶ τῶν ἐν τοῖϲ νοϲήμαϲιν αἰτίων (VII 1 ff.). 4 XVII A 148 χρὴ τὸν ἰατρὸν ϲτοχάζεϲθαι μὲν μάλιϲτα τῆϲ ὠφελείαϲ τῶν καμνόντων, εἰ δὲ μή, ἀλλὰ τοῦ μὴ βλάπτειν αὐτούϲ.

f الامراض فمن اراد ان يعرفها معرفة تامّة فليقرأ فى ذلك الكتاب | قراءة
شافية فاما الان فنرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان ابقراط قال انه يحقّ
56r a على الطبيب ان يعلم ان الطبيعة هى المقوّمة فى الاسقام | للابدان ايضا
وانها المنازعة والمحاربة لعلل الامراض وانها المصلحة للبدن باذن الله
فلا يظنّ احد منكم ان الطبيعة [a]هادئة ساكنة فى حال الامراض لا تفعل
b شيئا فلو انها كانت كذلك لقوى | المرض على البدن فاهلكه فاما اذا صارت
الطبيعة منازعة ومضادّة فلن يقوى المرض على اهلاك البدن اهلاكا دائما
ولا فى كل حين فقد استبان الان ان الطبيعة هى المدبّرة للحيوان فى
c مرضه شبه | تدبيرها ايّاه فى صحّته فلذلك ربما نجا السقيم وافلت من
السقم واعلموا الان ايضا ان الطبيعة لا تغفل عن تدبير الحيوان لا فى
مرضه ولا فى صحّته وانها لا تزال تقوّمه وتقوّيه الى ان تضعف ضعفا |
d شديدا لا تقوى على مناهضة لتلك الاسقام فقد استبان الان ايضا ان هلاك
البدن ربما كان من قِبَل قلّة معرفة الاطبّاء على ما ذكر ابقراط واعلموا
e ايضا ان البدن اذا سقم [b]واستولت عليه | الحمّى فان الطبيعة تشتاق
الى الاغذية الموافقة المصلحة للبدن فقد استبان الان ايضا من كل جهة
ان الطبيعة هى المقوّمة للبدن فى مرضه وصحّته وقد فرغنا من تفسير
f معنى قول ابقراط هذا | فنريد ان نأخذ فى تفسير معنى قول آخَر الا انّا
نريد قبل ذلك ان نقول ان ابقراط الفاضل لم يزل ينشر علينا معانى
56v a لطيفة | واشياء غامضة فى كتابه هذا ثم ذكر الطبيعة بآخره بعد ذكره للاشياء
كلّها فاحسن وصفها وذكرها ونحن نقول ايضا ان مَنْ لم يعرفها شبه ما
b عرفها ابقراط لم يقو على معالجة الاسقام | فان ابقراط قال ان الطبيب
هو خادم للطبيعة فاذا لم يكن الخادم يعلم [c]رضى سيّده فكيف يستطيع ان
ينتهى الى موافقته ومسرّته بل ربما فعل ضدّ هواه [d]ويركب ما يكره

---

a ohne ء. **b** oder فاستولت *und so*? T. استولت (ohne *und*). **c** رضا.
d ونركب *wir begehen.*

f soll in diesem Buch | ausreichend lesen. Jetzt aber kehren wir zu
dem zurück, wobei wir waren, und sagen: Hippokrates sagt: es ist
die Pflicht des Arztes, zu wissen, daß die Natur es ist, die in den 1v c
56r a Krankheiten | auch die Körper aufrecht erhält, und daß sie es ist,
die die Ursachen der Krankheiten bekämpft und bekriegt, und daß 51r d
sie es ist, die den Körper in Ordnung hält, mit Allāhs Erlaubnis. 1v c
So soll niemand von euch meinen, daß die Natur ruht und untätig
ist im Zustand der Krankheiten, ohne etwas zu tun; wenn sie aber
b so wäre, | so würde die Krankheit für den Körper zu kräftig werden
und ihn so zugrunde richten; da aber die Natur bekämpft und ent- 51r d
gegengesetzt ist, hat die Krankheit nicht die Kraft, den Körper
immer und in aller Zeit zugrunde zu richten. So ist jetzt klar, daß vgl. 1v c
die Natur es ist, die für das Lebewesen in seiner Krankheit sorgt,
c wie | sie für es in seiner Gesundheit sorgt; deshalb also wird manch-
mal der Kranke gerettet und entgeht der Krankheit. Und wißt jetzt
auch, daß die Natur die Fürsorge für das Lebewesen nicht vernach-
lässigt, weder in seiner Krankheit, noch in seiner Gesundheit, und vgl. 1v c
daß sie nicht aufhört, es aufrecht zu erhalten und es zu kräftigen,
d bis sie stark geschwächt wird, | so daß sie nicht die Kraft hat, sich 38v f
gegen jene Krankheiten zu erheben. So ist jetzt auch klar, daß das 38v e 55r b
Zugrundegehen des Körpers manchmal infolge der geringen Menge
der Kenntnis der Ärzte ist, entsprechend dem, wovon Hippokrates
spricht; und wißt auch, daß, wenn der Körper erkrankt [b]und das
e Fieber die Oberhand über ihn gewinnt, | [1]die Natur sich nach den
dem Körper zuträglichen und ihn in Ordnung bringenden Nahrungs-
mitteln sehnt[1]. So ist jetzt auch von jeder Seite klar, daß die Natur
es ist, die den Körper in seiner Krankheit und seiner Gesundheit
aufrecht erhält; und wir sind mit der Erklärung der Bedeutung
f dieser Worte des Hippokrates fertig | und wollen so die Erklärung
der Bedeutung anderer Worte anfangen; nur wollen wir vor diesem
sagen: der treffliche Hippokrates hat nicht aufgehört, vor uns seine
56v a Gedanken | und tiefe Dinge in diesem seinem Buche auszubreiten,
und hat dann zuletzt von der Natur gesprochen, nachdem er von
allen Dingen gesprochen hatte, und hat so ihre Beschreibung und
Besprechung schön gemacht. Und wir sagen auch: wer sie nicht vgl. 39v e
kennt, wie Hippokrates sie kennt, hat nicht die Kraft, die Krank-
b heiten zu behandeln; | denn Hippokrates sagt: der Arzt ist ein Diener 51v a f.
der Natur; wenn so der Diener nicht den Willen seines Herrn weiß,
wie kann er zur Übereinstimmung mit ihm und zu seiner Befriedigung
gelangen? Manchmal vielmehr tut er das Gegenteil seines Wunsches
und [d]begeht etwas, was er verabscheut. Hippokrates ist hier |

---

1 56v e 57r a vgl. 56v d f. (der Kranke). XVII A 552 τῆς δυνάμεως αὐτῆς (τῆς φύσεως), ἧς . . ἣν ἔργα . . τὸ τῶν ἰασομένων αὐτὴν ὀρέγεσθαι.

c وانما اطنب ابقراط هاهنا | فى هذا القول ليُرِيَنا ان الطبيعة هى المقوّمة [a]للبدن فى الاسقام ايضا المدافعة عنه العلل الرديئة الفاسدة باذن الله ۞

d ٨٩ قال ابقراط ان الحمّى ربما فعلت ايضا شبه ما | ذكرنا ۞

قال جالينوس ان ابقراط اراد بقوله الحمّى الطبيعة الكائنة فى الحمّى فانه ربما حُمَّ الانسان فلا يحضره طبيب فيكون المعالج لنفسه فيريد
e اشياء ويشتاق الى اشياء | نافعة وانما يريدها [b]لمّا تحمله الطبيعة على ذلك وتدعوه اليه لِمَا تريد من اصلاح البدن وانفاء السقم عنه وذلك انه ربما اشتهى شيئا باردا رطبا فيطفئ تلك الحرارة [c]فتهدأ الحمّى من ساعتها
f فقد | استبان الان ان ابقراط انما عنى [d] بقوله آنفا ان السقيم ربما اشتهى
57r a اشياء موافقة لذلك وذلك ان الطبيعة هى القائمة على البدن | والمقوّمة له كما قلنا مرارا فتحرّك شهوة السقيم حتى يشتهى ماء باردا او طعاما باردا فتكون تلك الشهوة [e]بُرُءا للسقيم وشفاء له فان الطبيعة تعين على
b انفاء السقم ونقول ايضا ان السقيم اذا | اشتهى اغذية موافقة للطبيعة نهضت الطبيعة حينئذ فحاربت المرض وهيّجت البحران وانفت السقم من البدن إمّا بالعرق وإمّا بالاختلاف وإمّا بالقىء وإمّا بالبول فيستريح
c البدن ويحيا الحيوان فأمّا اذا كانت | شهوة السقيم اغذية مخالفة للطبيعة مضادّة لها معادية او اشربة صارت تلك الشهوة ضررا على الطبيعة فيقوى المرض عليها وتضعف الطبيعة عن منازعته وعن تهييج البحران فيستولى |
d المرض على الطبيعة فيقهرها فتكون الشهوة [f]علة هلاكه وربما هلك بما تناول من الاغذية الرديئة التى اوهنت الطبيعة فحالت بينها وبين
e منازعة المرض فعلى هذه الجهة يكون هلاك السقيم | فنرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان الامراض الكائنة من الحمّى تكون على هذه الجهة والحمّى انما

---

a للابدان (plur.) (oder für عنه *ihm* zu lesen عنها *ihnen*). Vgl. 49v c.
b لِمَا *wegen dessen, was.* **c** ohne ٴ. **d** + بذلك *damit*, gestrichen. **e** بُرُوًّا.
f so? undeutlich.

c in diesen Worten ausführlich, um uns zu zeigen, daß die Natur es ist, 1v c
die [a]den Körper[a] auch in den Krankheiten aufrecht erhält und aus
ihm die schlechten, verdorbenen Ursachen austreibt, mit Allāhs Er- 50v d
laubnis.

89. (20. VIII 644, 10. IX 444, 3 L.) Das Fieber tut auch manchmal etwas dem, wovon wir gesprochen haben, Gleiches. |

d Hippokrates meint mit seinem Wort „das Fieber“ die Natur,
die in dem Fieber ist; manchmal bekommt nämlich der Mensch ein
Fieber, und kein Arzt ist ihm gegenwärtig, so daß er es ist, der
sich selbst behandelt und so Dinge will und sich nach Dingen sehnt, | 57r a vgl. 56r e
e die nützen; und er will sie, [b]da die Natur ihn dazu antreibt und 56r e
dazu veranlaßt wegen dessen, was sie will von dem Inordnungbringen vgl. 1v c
des Körpers und Vertreiben der Krankheit aus ihm. Manchmal be- 51r a
gehrt er nämlich etwas Kaltes und Feuchtes und löscht so jene vgl. 54v a
f Wärme aus, so daß das Fieber sich zur Stunde legt. So | ist jetzt
klar, daß Hippokrates [d] mit seinen Worten oben meint, daß der Kranke
manchmal dafür zuträgliche Dinge begehrt; denn die Natur ist es, 1v c
57r a die den Körper versorgt | und ihn aufrecht erhält, wie wir mehrmals
gesagt haben, und so die Begierde des Kranken in Bewegung setzt, 56r e
so daß er kaltes Wasser oder kalte Speise begehrt, so daß diese Begierde Wiederherstellung und Heilung für den Kranken ist. Denn
die Natur hilft bei der Vertreibung der Krankheit. Und wir sagen 51r a
b auch: wenn der Kranke | Nahrungsmittel begehrt, die der Natur zuträglich sind, erhebt sich dann die Natur und bekriegt so die Krank- 38v e 51r d
heit und erregt die Krisis und vertreibt die Krankheit aus dem vgl. Anm. zu 50v d f. 51r a
Körper, entweder durch das Schwitzen oder durch die Diarrhöe oder 50v d f.
durch das Erbrechen oder durch den Urin, so daß der Körper Ruhe
c hat und das Lebewesen lebt. Wenn aber | die Begierde des Kranken 50r b
Nahrungsmittel sind, die der Natur widersprechen und ihr entgegengesetzt sind und (sie) befeinden, oder Getränke, wird diese Begierde
ein Schaden für die Natur, so daß die Krankheit gegen sie kräftig
wird und die Natur zu schwach wird, sie (die Krankheit) zu be- vgl. 38v f
kämpfen und die Krisis zu erregen, so daß die Krankheit die Ober- 51r d
d hand | über die Natur gewinnt und sie so überwältigt; und so ist
die Begierde [f]die Ursache[f] seines Zugrundegehens. Und manchmal
geht er zugrunde durch das, was er zu sich nimmt von den schlechten 50r b
Nahrungsmitteln, die die Natur schwächen und sie so hindern, die
Krankheit zu bekämpfen; auf diese Weise also ist das Zugrunde- 51r d
e gehen des Kranken. | So kehren wir zu dem zurück, wobei wir
waren, und sagen: die Krankheiten, die von dem Fieber sind, sind
auf diese Weise; und das Fieber ist eine außerhalb der Natur 48v f

هى حرارة خارجة من الطبيعة وقد ذكر ابقراط فى اوّل ذكره الحمّيات [a]الحمّيات
f [b]اللهبة فذكرها بذكر | مختصر واخبرنا كيف تكون الامراض وكيف تلتهب
الحمّيات وكيف تحرق الابدانَ وكيف تُطْفَأ فقد فرغنا من تفسير معنى
57ᵛa قول ابقراط | فنريد الان ان نأخذ فى تفسير معنى قول آخَر ۞

٩. قال ابقراط ان ابتداء الحمّيات اللهبة [c]يكون بعطش شديد ۞

b قال جالينوس ان ابقراط اعلمنا | آنفا بسبب الحمّى وما هى وكيف
تثبت فى البدن فاراد ايضا ان يعلمنا هاهنا ما يعرض فى الحمّيات اللهبة
من الاعراض الدالّة عليها فقال انه يعرض فيها عطش شديد واخبرْنا نحن
c فى كتابنا | الذى يدعى كتاب الحمّيات عللها فمن اراد معرفة ذلك
فليقرأ فى ذلك الكتاب فيعلم [d]ممّا صار العطش يعرض فى الحمّيات اللهبة فانّا
d نكره ترداد القول فيها هاهنا ونريد ان نرجع الى ما كنّا | فيه فنقول ان
هذه الحمّى اذا تمكّنت من البدن واستولت عليه [e]ألْهَبَتْهُ واحرقته وانما
ابتداء هذه الحمّى من احشاء البطن او القلب فتَكْمَن فى داخل البدن
e اقول فى داخل العروق الكبار العظام [f]فيشتعل | باطن البدن ان لم يتداركها
الله بطبيبٍ ذى تجربة ومداراة فيقرّب اليها شيئا يطفئها به فان هو
اخطأ وقرّب اليها اشياء غير ملائمة لها اشتعلت ايضا فاحرقت البدن
f فيهلك الانسان | فنرجع الى ما كنّا فيه فنقول ان هذه الحمّى اللهبة
تكون فى عروق البدن الكبار كما ذكرنا آنفا وانها تجذب اليها رطوبات
58ʳa البدن فتحرقها | وتفنيها فاذا فعلت ذلك يبّست البدن فاذا يبّست

a f. **b** المُلْهِبة; vgl. 57ᵛa u. ö. **c** تكون. **d** فيما *worin*.
e Vokale von erster Hand hineinkorrigiert; das Ursprüngliche unleserlich.
f فتشتعل.

1 XI 437 τοῖϲ . . διψώδεϲιν ἐν . . καύϲοιϲ πυρετοῖϲ. XV 737 βίαιόν . . ἐϲτιν (τὸ δίψοϲ) ἐν τούτῳ (τῷ καύϲῳ) καὶ ἄπαυϲτον. XVII A 690 ἔοικεν . . Ἱπποκράτηϲ τὸν καῦϲον γνωρίζειν τῷ διηνεκεῖ τοῦ δίψουϲ. 2 ? In Περὶ διαφορᾶϲ πυρετῶν (VII 273 ff.) wohl keine in Betracht kommende Stelle. 3 XIV 733 ὁ . . καῦϲοϲ . . ϲυνίϲταται . . ἐκ χολῆϲ . . περὶ τὰ φλεβία τὰ κατὰ τὸ ἧπαρ. XVI 530 ὁ . .

stehende Wärme. Hippokrates hat im Anfang seiner Besprechung
der Fieber von den flammenden [b]Fiebern gesprochen und hat so von vgl. 43^{v} b
f ihnen in einer abgekürzten Besprechung gesprochen | und hat uns
gemeldet, wie die Krankheiten entstehen, und wie die Fieber ent-
flammen, und wie sie die Körper verbrennen, und wie sie ausgelöscht
werden. So sind wir mit der Erklärung der Bedeutung der Worte
57^{v} a des Hippokrates fertig | und wollen so jetzt die Erklärung der Be-
deutung anderer Worte anfangen.

90. (20. VIII 644, 17. IX 444, 10 L.) Der Anfang der flammen- 58^{v} a
den Fieber ist mit starkem Durst.

b Hippokrates hat uns oben | den Grund des Fiebers gelehrt, und 43^{v} c ff.
was es ist, und wie es im Körper feststeht; er will uns so hier auch
lehren, was in den flammenden Fiebern von den Symptomen eintritt,
die auf sie hinweisen, und sagt so: [1]es tritt in ihnen starker Durst
c ein[1]. Wir haben in unserem Buch, | das das [2]Buch der Fieber[2] ge-
nannt wird, seine Ursachen gemeldet; wer also die Kenntnis davon
will, soll in diesem Buch lesen, damit er wisse, [d]woher der Durst in
den flammenden Fiebern eintritt; denn wir verabscheuen die Wieder-
holung der Worte darüber hier. Und wir wollen zu dem zurück-
d kehren, | wobei wir waren, und sagen: wenn dieses Fieber sich des
Körpers bemächtigt und die Oberhand über ihn gewinnt, entflammt
und verbrennt es ihn; und [3]der Anfang dieses Fiebers ist von den
Eingeweiden des Leibes oder dem Herzen, und es verbirgt sich so
im Innern des Körpers, ich meine im Innern der großen, starken 57^{v} f
e Adern, so daß | das Innere des Körpers entbrennt[3], wenn Allāh es
(das Fieber) nicht mit einem Arzt von Erfahrung und Übung er-
reicht und er so ihm etwas zuführt, durch das er es auslöscht. vgl. 53^{v} d
Wenn er aber fehlt und ihm etwas nicht zu ihm Stimmendes zu- vgl. 53^{v} e
führt, brennt es auch und verbrennt so den Körper, so daß der Mensch 52^{r} b
f zugrunde geht. | So kehren wir zu dem zurück, wobei wir waren,
und sagen: dieses flammende Fieber ist in den großen Adern des 57^{v} d
Körpers, wie wir oben gesagt haben, und es zieht zu sich die vgl. 48^{v} f
58^{r} a Feuchtigkeiten des Körpers und verbrennt | und vernichtet sie so; vgl. 32^{v} c

---

ὀλέθριος καῦσος τὰ μὲν ἔνδον ἐκκαίει, τὰ δ᾿ ἔξωθεν οὐδὲ μετρίως θερμαίνει. XVII B 299 τῶν κατὰ τὴν κοιλίαν μορίων . . τὸ . . κάτω πυρετοῦ γεννητικὸν ἢ αἰσθητικὸν ἢ ἀρκτικόν. VIII 348 τοὺς . . καύσους . . γιγνομένους ὁρῶμεν ἐπὶ ταῖς τοῦ ἥπατος ἢ κοιλίας φλογώδεσι διαθέσεσι. XVII A 113 ἐν . . τοῖς καύσοις κατὰ τὰς φλέβας πλεονάζει (χολὴ ξανθὴ) καὶ μάλιστα τὰς καθ᾿ ἧπαρ καὶ γαστέρα. XVII A 175 f. ἐν . . ταῖς εὐρυχωρίαις τῶν ἀγγείων περιεχομένης τῆς ξανθῆς χολῆς ἅμα τῷ αἵματι συμβαίνει . . τοὺς καύσους γίνεσθαι, καὶ μάλιστα ὅταν ἐν ταῖς κατὰ γαστέρα καὶ ἧπαρ ἢ κατὰ πνεύμονα φλεψὶν ἡ ζέσις γένηται τῆς χολῆς.

البدن واعدمته الرطوبة [a]اتى عليه الفساد اضطرارا واعلموا ان هذه الحمّى
b تحدث من المرّة الصفراء المحضة فانها اذا ازدادت | حرارة ويبسا ازدادت
التهابا فتغيّرت عن حالها فلا تكون حينئذ مصلحة بل تكون محرقة
مفسدة [b]لانها قد خرجت عن حالها الطبيعيّة فيالهذا المرء الفاضل
c كيف [c]يُتْبِع علمه بعضه | بعضا ويختصر الاشياء ثم لا يدع شيئا إلاّ
اوضحه وبيّنه لمن روّى فى قوله وفحص عنه فحصا بالغا [d]فافطنوا لِمَا ذكر
هاهنا ايضا وتفهّموه فانه قال آنفا ان الحرارة الزائدة اللهبة تجذب |
d اليها الرطوبة وقد اجتمع على ذلك الاوّلون كلّهم فقالوا ان الحرارة اذا
استولت على البدن وخرجت من حالها الطبيعيّة جذبت اليها ما يقوّيها
e من الرطوبة فلا تزال تفعل ذلك بالاقرب | فالاقرب حتى تُفنى رطوبة
جميع البدن فاذا افنتها [e]اتى الهلاك على البدن والفساد لان البدن
لا يقوى على الثبات الا بالرطوبات فاذا عدمها عدم الحياة ايضا فنرجع الى
f قول ابقراط فنقول | ان الحرارة الخارجة من الطبيعة اذا جذبت اليها من
باطن البدن [f]رطوبات مائلة الى المرّة الصفراء حدث منها حمّى لهبة
58ᵛa كما | ذكرنا آنفا ونقول نحن ايضا ان الحرارة اذا اشتدّت وقويت واذابت
رطوبات البدن كان حينئذ وقت منتهاها وهكذا ذكر ابقراط ايضا بعد قوله
b الذى ذكرناه آنفا واعلموا انّ لكل سقم ازمانا اربعة | اوّلها [g]البَدء والثانى
الصعود والثالث الانتهاء والرابع الهبوط وقد ذكرنا هذه الازمان فى كتابنا
الذى يدعى كتاب البحارين ولخّصناها هناك تلخيصا بالغا فمن اراد ان

---

a اتا; vgl. 58ʳ e. **b** لكنها *aber sie ist* . . **c** o. V. **d** فظنوا *meint.*
e so; vgl. 58ʳ a. **f** Wurmloch; erhalten: ...ات **g** البدى.

---

1 vgl. 49ʳ a (Wärme vernichtet die Feuchtigkeiten). VII 313 ξηρότητα (τῶν ἀρτηριῶν) . . οἱ . . καυcώδειc τῶν πυρετῶν οἱ μακροὶ (ἐργάcονται). IX 247 f. ξηρότηc (cκληρὰν ἀποτελοῦcα τὴν ἀρτηρίαν) . . ἐν τοῖc καυcωδεcτάτοιc πυρετοῖc, ὅταν κακοήθωc χρονίcωcιν. 2 vgl. 33ᵛ d f. (Krankheiten von der gelben Galle) 58ʳ f (fremde Wärme zieht Feuchtigkeiten wie gelbe Galle zu sich). XVII A 113 διὰ πλεονεξίαν χολῆc ξανθῆc οἱ . . καῦcοι . . γίνονται. XVII B 737 τὸν . . καῦcον ἐν ταῖc φλεψὶν ἅμα τῷ αἵματι τὴν ξανθὴν χολὴν πλεονάζουcάν τε καὶ ζέουcαν ἔχειν. XVII A 48 τοῦ cφοδροῦ καὶ . . γνηcίου καύcου τὴν γένναν (γένεcιν? Mewaldt) ἐπὶ τῇ

und wenn es so dies tut, [1]trocknet es den Körper aus[1]; und wenn 50^{v} b
es so den Körper austrocknet und ihm die Feuchtigkeit entzieht,
kommt über ihn notwendigerweise das Verderben. Und wißt, daß
[2]dieses Fieber von der reinen gelben Galle[2] entsteht; denn wenn
b ihre | Wärme und Trockenheit zunimmt, nimmt ihr Entflammen zu
und sie verändert sich so von ihrem Zustand weg, und ist dann so vgl. 46^{v} c
nicht in Ordnung haltend, sondern sie ist verbrennend und ver-
derbend, [b]weil sie aus ihrem natürlichen Zustand herausgetreten ist[b].
Also: o dieser treffliche Mann, wie läßt er von seinem Wissen das
c eine auf das andre folgen | und kürzt die Dinge ab und läßt dann
nichts übrig, ohne es klar zu machen und darzulegen für die, die
über seine Worte nachdenken und eifrig nach ihnen forschen! So
[d]faßt (das) auf[d], wovon er hier auch spricht, und sucht es zu verstehen;
denn er hat oben gesagt: die überflüssige, flammende Wärme zieht | 48^{v} f
d die Feuchtigkeit zu sich; und darin stimmen alle Alten überein und
sagen: wenn die Wärme die Oberhand über den Körper gewinnt
und aus ihrem natürlichen Zustand heraustritt, zieht sie zu sich, was { vgl. 43^{v} c / 48^{v} f
sie (die Wärme) kräftigt von der Feuchtigkeit, und hört so nicht vgl. 49^{v} a
e auf, dies zu tun mit dem nächsten | und weiter dem nächsten, bis
sie die Feuchtigkeit des ganzen Körpers vernichtet; und wenn sie 32^{v} c 50^{v} b
sie so vernichtet, kommt über den Körper das Zugrundegehen und
das Verderben, weil der Körper nicht die Kraft hat zu bestehen,
ausser durch die Feuchtigkeiten; wenn er ihrer also ermangelt, er-
mangelt er auch des Lebens. So kehren wir zu den Worten des
f Hippokrates zurück und sagen: | wenn die außerhalb der Natur
stehende Wärme aus dem Innern des Körpers [f]Feuchtigkeiten zu sich vgl. 48^{v} f
zieht, die zur gelben Galle neigen, entsteht aus ihr ein flammendes vgl. 58^{r} a
58^{v} a Fieber, wie | wir oben gesagt haben. Und wir sagen auch: wenn
die Wärme stark wird und kräftig wird und die Feuchtigkeiten des 32^{v} c
Körpers verflüchtigt, dann ist die Zeit ihres Fertigseins. Und so 58^{v} c
sagt auch Hippokrates nach seinen Worten, von denen wir oben ge- 57^{v} a
sprochen haben. Und wißt, daß [3]jede Krankheit vier Zeiten hat, |
b von denen die erste der Anfang und die zweite das Aufsteigen und
die dritte das Fertigsein und die vierte das Absteigen ist; und [4]wir
haben von diesen Zeiten gesprochen in unserem Buch, das das Buch
der Krisen genannt wird[4], und haben sie dort beredt dargestellt.

ξανθῆ χολῆ λαμβάνοντος. VIII 348 γίγνονται . . καυςώδεις πυρετοὶ . . διὰ cηπεδόνα χυμῶν χολωδῶν εἰς ἄμετρον ζέςιν ἀφικομένων. XIV 733 γίνεται (ὀξὺς πυρετὸς) . . ἐξ αἰτίας ὡς ἐπὶ πολὺ χολῆς. S. auch Anm. zu 57^{v} d f. **3** Zeiten: ὅλου . . τοῦ νοςήματος . . καιροί VII 440. XVI 70, τῆς νόςου οἱ καθόλου καιροί IX 741, καιροὶ ὅλου τοῦ νοςήματος IX 551, einfach καιροί I 193. 195. XVI 257; ἅπαντα τὰ μόρια τῶν νόςων IX 551; κινήςεως διαφοραί I 195. Die einzelnen: ἀρχή (VII 440 γένεςις), ἀνάβαςις (I 193. 195 ἐπίδοςις, IX 951 αὔξηςις), ἀκμή, παρακμή. — I 216 οὐ πᾶν νόςημα καὶ ἄρχει τε καὶ ἐπιδίδωςι καὶ ἀκμάζει καὶ παρακμάζει. **4** Περὶ κρίςεων I 2 ff. (IX 551 ff.); s. vorige Anm.

c يفهمها ويعرفها | فليقرأ ذلك الكتاب فانّا نريد الرجوع الى ما كنّا فيه
فنقول ان الحمّى اذا اشتدّت وقويت فاذابت الرطوبات كان ذلك الوقت
d وقت منتهى السقم كما ذكرنا آنفا [a]فاذا اذابت[a] الرطوبات بخّرت | بخارا
كثيرا فاذا كثر البخار اشتدّت الحمّى وقويت اكثر ممّا كانت اوّلا فاذا كان
هذا هكذا كان منتهى الحمّى اللهبة فقد فرغنا الان من تفسير معنى
e قول ابقراط هاهنا فنريد ان نتحوّل الى تفسير | معنى قول آخَر ۞

٩١ قال ابقراط ان هلاك الحمّيات هو حياة لنا ونجاة من الاسقام ۞

f قال جالينوس قد ينبغى لكم ان تعلموا ان الحرارة | الغريزيّة اذا فنيت
نزل الموت بالحىّ فباد وهلك واذا [b]كفّت الحرارة[b] الخارجة من الطبيعة
59r a من جذبها الرطوبات حيى [c]الحىّ | وسلم وصحّ وباد السقم وهلك فما
اعجب ما قال ابقراط هاهنا وافضل وصفه فان انقضاء الحمّيات هو انقلاع
الاسقام وزوالها فنرجع ايضا الى ما كنّا فيه فنقول ان الاسقام اذا انقلعت
b من البدن | صحّ البدن وسلم باذن الله واذا بقيت فيه وقويت هلك
البدن وباد فقد احسن ابقراط حين قال ان هلاك الحمّيات هو انقلاع
c الاسقام واقامة الحمّيات وثباتها فى البدن هو انقلاع الحياة | وزوالها فقد
فرغنا الان من تفسير قول ابقراط فنريد ان نأخذ فى تفسير قول آخَر ۞

٩٢ قال ابقراط اذا كانت الحرارة الغريزيّة الاولى قد ضعفت ولم تقو
d ان تجذب اليها الرطوبة غلب | عليها الهلاك ۞

قال جالينوس يالهذا المرء الفاضل ما احكم ما صنّف الحرارة فانه قد
صنّفها باصناف شتّى وذكر منها افاعيل مختلفة قد ذكرناها آنفا ولخّصناها

---

a so a. R., für فاذابت *so verflüchtigt es . .* **b** o. V. **c** durch Wurmfraß beschädigt.

---

1 59ᵛ e f.; Verflüchtigung der Feuchtigkeiten auch 58ᵛ a, Vernichtung 32ᵛ c. S. auch Anm. zu 52ᵛ a. XV 370 ἀμέτρως . . θερμὸν (τὸ σῶμα) εὐκόλως μὲν λύεται εἰς ἀτμούς, ἀλλ᾽ εἰς θολεροὺς τούτους καὶ καπνώδεις. XV 370 τὸ μελαγχολικὸν αἷμα καὶ τὸ πικρόχολον εἰς ἀτμοὺς μοχθηροὺς λυόμενον . . ἐνίοτε . . παραφροσύνην φέρει, ὡς ἐν τοῖς καυσώδεσι πυρετοῖς. XVII B 408 αἱ . . ἀπόρροιαι καπνώδεις . . καὶ λιγνυώδεις καὶ ξηραὶ καὶ δριμεῖαι τῷ ἐπικτήτῳ θερμῷ.

c Wer sie also verstehen und erkennen will, | soll dieses Buch lesen; denn wir wollen zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen: wenn das Fieber stark wird und kräftig wird und so [1]die Feuchtigkeiten verflüchtigt, ist diese Zeit die Zeit des Fertigseins des Fiebers, wie wir oben gesagt haben. [a]Wenn es so die Feuchtigkeiten ver-
d flüchtigt[a], erzeugt es | viel Rauch;[1] und wenn so der Rauch viel wird, vgl. 45ʳ b
wird das Fieber stark und wird kräftiger, als es zuerst war; und wenn dies so ist, ist das Fertigsein des flammenden Fiebers. So sind wir jetzt mit der Erklärung der Bedeutung der Worte des
e Hippokrates hier fertig und wollen uns so zu der Erklärung | der Bedeutung anderer Worte wenden.

91. (14. VIII 641, 2. IX 440, 19 L.) Das Zugrundegehen der Fieber ist Leben für uns und Rettung vor den Krankheiten.

f Ihr müßt wissen, daß, wenn die | ursprüngliche Wärme vergeht, vgl. 44ʳ a f.
der Tod bei dem Lebewesen eintritt und es so zerstört wird und zugrunde geht; wenn sie aber die außerhalb der Natur stehende vgl. 49ᵛ d
[c]Wärme abhält[c], die Feuchtigkeiten zu ziehen, lebt das Lebewesen | 48ᵛ f
59ʳ a und befindet sich wohl und ist gesund, und die Krankheit wird zerstört und geht zugrunde. Wie wunderbar ist also, was Hippokrates hier sagt, und wie trefflich ist seine Beschreibung! Denn der Abschluß der Fieber ist das Loslassen und Aufhören der Krankheiten. So kehren wir auch zu dem zurück, wobei wir waren, und sagen:
b wenn die Krankheiten den Körper loslassen, | ist der Körper gesund und befindet sich wohl, mit Allāhs Erlaubnis; wenn sie aber in ihm bleiben und kräftig werden, geht der Körper zugrunde und wird zerstört. So hat es Hippokrates schön gemacht, wenn er sagt: das Zugrundegehen der Fieber ist das Loslassen der Krankheiten, aber das Bestehen und Feststehen der Fieber im Körper ist das Loslassen
c und Aufhören des Lebens. | So sind wir jetzt mit der Erklärung der Worte des Hippokrates fertig und wollen so die Erklärung anderer Worte anfangen.

92. (14. VIII 641, 6. IX 440, 23 L.) Wenn die ursprüngliche, erste Wärme schwach geworden ist und nicht die Kraft
d hat, die Feuchtigkeit zu sich zu ziehen, besiegt | sie das Zugrundegehen.

O dieser treffliche Mann! Wie vollkommen teilt er die Wärme ein! Er teilt sie nämlich in verschiedene Gattungen und bespricht

---

XVIII B 73 f. κατὰ τοὺς ὀξεῖς πυρετοὺς . . ἀναθυμιωμένων . . τῶν ἐν τῷ σώματι χυμῶν.

e تلخيصا | شافيا فمن الحقّ عليكم يا معشر طلاّب هذه الصناعة الكريمة ان
تكرّروا القراءة [a]فيها وفى سائر كتب هذا المرء الفاضل حتى تفهموها
f فهما نافذا فانكم ان فعلتم ذلك وقبلتموه وصلتم واصبتم | فى اعمال
الصناعة ولم يدخل عليكم الخطأ فرضيتم عن انفسكم [b]وحمدكم [c]الناس
59^{v}a وارتفعتم عندهم وعظم تعجّبهم منكم جدّا | وان لم تفعلوا ذلك تخوّفتُ
عليكم فى اعمال الصناعة وكنتم عند الناس بها كاذبين مذمومين وليس
ذلك من قِبَل الصناعة لكن من جهلكم وقلّة اهتمامكم بها فنريد ان
b نرجع الى ما كنّا فيه | فنقول ان الحرارة الغريزيّة الاولى اذا ضعفت [d]ولم
تقو ان تجذب الرطوبة اليها [e]كان ذلك داعيا الى فساد الحىّ وهلاكه
وفساد [f]ائتلافه لان الحرارة اذا لم تجذب اليها الرطوبة لم تغتذ واذا لم
c تغتذ | لم تقدر ان تفعل افاعيلها واذا لم تفعل افاعيلها فسد الائتلاف
فى البدن وتغيّر اعتدال المزاج واذا تغيّر المزاج وفسد ائتلاف البدن نزل
d الموت عند ذلك اضطرارا فهكذا يكون نقض البدن | وفساده ونقول ايضا
ان الحرارة الخارجة من الطبيعة اذا استولت ايضا على البدن ومنعت
الحرارة الغريزيّة ان تفعل افاعيلها عرض للبدن النقض ايضا اضطرارا [g]ونقول
e ايضا ان الاسقام تقوى | وتشتدّ اذا جذبت اليها الحرارة رطوبات فاسدة
وكذلك [h]النار الخارجة ايضا فانّا ربما [i]اوقدنا نارا فى حطب [k]ردىء عفن
f فيصعد النار من ذلك الحطب بخارا حرّيفا لذّاعا فاسدا فكذلك ايضا | الحرارة
اذا جذبت اليها رطوبات حرّيفة لذّاعة صعد منها بخار لذّاع حرّيف
60^{r}a فتقوى الحمّى حينئذ وتزداد حرقة فلا تزال | كذلك حتى يفنى البخار
الفاسد الردىء [g] فقد فرغنا الان من تفسير معنى قول ابقراط هذا فنريد
ان نتحوّل الى تفسير قول آخر ۞

---

a richtig? **b** وحدكم *euch allein,* am Anfang durch Wurmfraß beschädigt. **c** للناس *den Leuten.* **d** لم *hat sie . .* **e** وكان *und dies ruft.* **f** ohne ء. **g** hier an falscher Stelle; zu 58^{v} cf.? **h** نرا خارجا *sehen wir es auch außen*(?); vgl. 45^{r} a. **i** اوقد *zündet er.* **k** ohne ء.

von ihr gegensätzliche Verrichtungen, die wir oben besprochen und 40r e ff.
e ausreichend dargestellt haben. | So ist es eure Pflicht, o Gemeinde
derer, die diese edle Kunst suchen, die Lektüre [a]in ihr[a] und in den
übrigen Büchern dieses trefflichen Mannes zu wiederholen, bis ihr
sie eindringend versteht; denn wenn ihr dies tut und annehmt, ge-
f langt ihr (zum Ziel) und trefft (es) | in bezug auf die Handlungen der
Kunst, und bei euch tritt kein Fehler ein, und ihr seid so mit euch
zufrieden, und [c]die Leute[c] [b]loben euch[b], und ihr steht hoch bei ihnen,
59v a und ihr Verwundern über euch ist sehr groß; | wenn ihr dies aber
nicht tut, fürchte ich für euch in bezug auf die Handlungen der
Kunst, und ihr seid bei den Leuten durch sie Lügner und getadelt.
Dies ist aber nicht von seiten der Kunst, sondern von eurer Un- 55r b
wissenheit und der geringen Menge eurer Sorge um sie. So wollen
b wir zu dem zurückkehren, wobei wir waren, | und sagen: [1]wenn die
ursprüngliche, erste Wärme schwach wird[1] [d]und nicht die Kraft hat[d], vgl. 53r b
die Feuchtigkeit zu sich zu ziehen, [e]ruft dies[e] das Verderben und vgl. 54v b f.
Zugrundegehen des Lebewesens hervor und das [2]Verderben seines
Zusammenhalts[2], weil die Wärme, wenn sie die Feuchtigkeiten nicht 49v a
c zu sich zieht, sich nicht nährt, und wenn sie sich nicht nährt, | sie
ihre Verrichtungen nicht verrichten kann, und wenn sie ihre Ver- 53r b
richtungen nicht verrichtet, [2]der Zusammenhalt im Körper verdirbt[2]
und die Gleichmäßigkeit der Mischung sich verändert; und wenn die 53r d
Mischung sich verändert und der [2]Zusammenhalt des Körpers ver-
dirbt[2], dann tritt notwendigerweise der Tod ein. So also ist die
d Auflösung | und das Verderben des Körpers. Und wir sagen auch:
wenn die außerhalb der Natur stehende Wärme auch die Oberhand 44r a f.
über die Körper gewinnt und die ursprüngliche Wärme abhält, ihre
Verrichtungen zu verrichten, stößt dem Körper auch notwendigerweise
die Auflösung zu. [g]Und wir sagen auch: die Krankheiten werden
e kräftig | und werden stark, wenn die Wärme verdorbene Feuchtig- vgl. 48v f
keiten zu sich zieht; und so [h]auch das äußere Feuer[h]; denn
manchmal [i]zünden wir[i] Feuer in schlechtem, fauligem Brennholz an,
so daß das Feuer aus diesem Brennholz scharfen, beißenden, ver-
f dorbenen Rauch emporsteigen läßt; so also steigt auch, | wenn die 58v d
Wärme scharfe, beißende Feuchtigkeiten zu sich zieht, von ihnen vgl. 52v b
beißender, scharfer Rauch auf, so daß das Fieber dann kräftig wird
60r a und sein Brennen zunimmt und es so nicht aufhört, | bis der ver-
dorbene, schlechte Rauch vergeht.[g] So sind wir jetzt mit der Er-
klärung der Bedeutung dieser Worte des Hippokrates fertig und
wollen uns so zu der Erklärung anderer Worte wenden.

---

1 XVII A 382 ὑπὸ τοῦ πυρετοῦ ἀφῃρημένου τοῦ ἐμφύτου θερμοῦ καὶ ἐκ τῆϲ ἀϲθενείαϲ μὴ δυναμένου ἐξικέϲθαι μέχρι τῶν ἄκρων. 2 IX 745 (θάνατοϲ) ἐν ταῖϲ παρακμαῖϲ ϲπανιώτατοϲ τοῦ τόνου τοῦ ζωτικοῦ λυθέντοϲ.

٩٣ قال ابقراط ان الهواء قد يتغيّر ايضا شبه هذا | التغيير الذى ذكرنا b
آنفا ويكون علّة ذلك الشمس ۞

قال جالينوس ان هذا المرء الفاضل [a]يُتْبِع قوله بعضه بعضا فلا
c يُخَطِّرف ولا ينتقل من شىء الى شىء شبه ما فعل كثير | من الاوّلين
فانعطف لذلك [b]من قوله الاوّل اعنى الذى ذكر من امر الكل لكل ما ذكر هاهنا
من اسقام الانسان ومن الاعراض الرديئة التى تعرض له وكذلك نقول ايضا
d قولا آخَر وذلك انه لمّا فرغ | من تعليمه جهات امراض الانسان اراد
ان يعرّفنا كيف تعرض الاسقام للانسان ايضا من قِبَل تغيير الهواء اعنى
فساد الهواء ولذلك ذكر الهواء والشمس هاهنا فى هذا الموضع كأنه اراد
e ان | يعلمنا بعد فراغه من القول فى الاسقام الكائنة من قِبَل فساد [c]مزاج
البدن فاحبّ ان يعلمنا هاهنا ايضا كيف يكون سقمه من قِبَل الهواء
f المحيط بنا وسأخبركم انا بذلك ايضا الا انّى احبّ ان ابدأ بقوله | ثم
افسّره ۞

٩٤ قال ابقراط ان الحيوان كلّه والنبات ركّب من الاسطقسّات الاربعة
60ᵛa من الحارّ والبارد والرطب واليابس | وان الحارّ من قِبَل الشمس والرطب
من قِبَل الهواء والبارد من قِبَل الماء واليابس من قِبَل الارض وان الارض
هى الغاذية للحيوان والنبات عامّة ۞

b قال جالينوس ان ابقراط عنى بقوله هذا الارض وانها | تغذو الحيوان
كلّه والنبات كما قلنا مرارا مع ان الحيوان الذى فى الماء [d]لا يغتذى من
الارض وقال ايضا ان الارض اشدّ من الاسطقسّات عامّة وهى الماسكة لانها
c دائمة قائمة لا تزول من موضعها فاما سائر | الاسطقسّات فكثيرٌ انتقالها

a o. V. **b** الى *zu.* **c** المزاج; dazu a. R. . . . ـمـ, Rest abgeschnitten. **d** f.

1 X 737 ὁ ἀὴρ . . ποτὲ μὲν . . τῶν αἰτίων ἕν τι τῶν ὑγιεινῶν γίγνεται, ποτὲ δὲ τῶν ἐναντίων αὐτοῖς τῶν νοσωδῶν. XVI 359 τὸ βλάπτειν τὸν ἀέρα. XVI 313 τὰς ἀθρόας (μεταβολὰς κατὰ τὸ περιέχον ἡμᾶς) σφαλερὰς πρὸς τὴν ὑγίειαν ἴσμεν εἶναι. XVII A 2 f. κοινὰ τὰ νοσήματα γίνεσθαι εἴωθεν καὶ μάλιστα ἀπὸ τῆς ἀέρος ἡμᾶς περιέχοντος καταστάσεως. VII 279 λοιμώδους ἀέρος κατά-

93. (14. VIII 641, 10. IX 440, 27 L.) Die Luft verändert sich
b auch gleich dieser | Veränderung, von der wir oben gesprochen haben, und die Ursache davon ist die Sonne.

Dieser treffliche Mann läßt seine Worte auf einander folgen und übereilt sich so nicht und geht nicht von einem Ding zu einem
c (andern) Ding über, wie das viele | von den Alten tun; deshalb also hat er sich [b]von seinen ersten Worten, ich meine das, wovon er spricht von der Sache des Alls, zu all dem gewendet, wovon er hier spricht von den Krankheiten des Menschen und den schlechten Symptomen, die ihm zustoßen. Und ebenso sagen wir auch ein
d anderes Wort; nachdem er nämlich | mit seiner Belehrung über die Arten der Krankheiten des Menschen fertig ist, will er uns erkennen lassen, wie [1]die Erkrankungen dem Menschen zustoßen auch von seiten der Veränderung der Luft, ich meine das Verderben der Luft[1]; und deshalb spricht er hier an dieser Stelle von der Luft
e und der Sonne; als ob er | uns, nachdem er mit den Worten über
die Erkrankungen, die infolge des Verderbens der Mischung des 53^r d
Körpers sind, fertig ist, lehren wollte und uns so hier auch zu lehren wünschte, wie seine Erkrankung von seiten der uns umgebenden Luft ist. Und ich werde euch auch davon melden; nur wünsche ich
f mit seinen Worten zu beginnen | und sie dann zu erklären.

94. (15. VIII 641, 15. IX 440, 31 L.) Alle Lebewesen und die Vegetation sind aus den vier στοιχεῖα zusammengesetzt, aus dem Warmen und dem Kalten und dem Feuchten und
60^v a dem Trocknen; | und das Warme ist von seiten der Sonne, und das Feuchte von seiten der Luft, und das Kalte von seiten des Wassers, und das Trockne von seiten der Erde; und die Erde ist es, die die Lebewesen und die Vegetation insgesamt ernährt.

Hippokrates meint mit diesen seinen Worten die Erde, und daß
b sie | alle Lebewesen und die Vegetation ernährt, wie wir mehrmals 5^v c
gesagt haben, obgleich die Lebewesen, die im Wasser sind, sich
[d]nicht von der Erde ernähren. Und er sagt auch: die Erde ist vgl. 15^r e f.
stärker als die στοιχεῖα insgesamt, und sie ist es, die festhält, weil vgl. 20^v d
sie dauernd und stehend ist und nicht von ihrer Stelle weicht; was 7^v e
c aber die andern | στοιχεῖα anlangt, so ist ihr Übergehen und ihre 10^v e

---

στασις ἤνεγκε πυρετόν. XVI 358 (ὁ περιέχων ἡμᾶς ἀήρ) . . ἀμετρότερον ἢ θερμαινόμενος ἢ ψυχόμενος ἢ ὑγρότερος γενόμενος ἢ ξηρότερος . . τὴν τῶν σωμάτων συμμετρίαν, εἴπερ ὑγεία ἐστίν, διαφθείρει, und ähnlich VI 10.

وحركتها فلا تقدر لذلك ان تثبت على حالة واحدة فصارت الان الارض
لحال ثباتها تلزم تلك الاسطقسّات وقد قلنا آنفا ان الارض ثابتة قائمة وان
d الاشياء مركوزة فيها تلزمها | وتمسكها ونقول ايضا ان الكل راتب قائم اعنى
بالكل الفلك الاقصى الذى قد فرغنا من ذكره فى صدر كتابنا هذا فاما
ابقراط فذكر هاهنا الارض وحدها فقال انها ثابتة قائمة على حالها فان
e اراد احد | ان يقول ان الفلك الاقصى راتب قائم لم [a]يخطئ فان ابقراط
قد قال فى اوّل [b]بدء قسمة العالم ذلك ايضا وان ابقراط قال ان النبات
f كلّه يأخذ الغذاء من الرطوبة ولا سيّما الاعشاب خاصّة ولم [c]يُنْكِرُ | ذلك
احد لان الاوّلين عامّة قد اتّفقوا على ذلك ايضا واعلموا ايضا ان غذاء الحرارة
61r a هى الرطوبة كما قال ابقراط فان الحرارة اذا عدمت | الرطوبة هلكت وبادت
فقد صارت الرطوبة الان هى الماسكة للحرارة والمنشئة لها فنرجع الان
فنقول ان الرطوبة هى التى تغذو جميع الاشياء وخاصّة الاعشاب وهى
b التى تغذو الحرارة وتنميها | وتنشرها وقد ذكر ابقراط ذلك آنفا حين ذكر
حرارة الشمس فقال ان الرطوبة هى التى تغذو حرارة الشمس وممّا
ينبغى لكم ان تعلموا ايضا انه ليس [d]الحرارة تنشئ الاشياء وحدها
c بالرطوبة | وتحرّكها [e]لكنْ جميعُ[d] الاسطقسّات تفعل ذلك اعنى تنمى الاشياء
وتحرّكها [f]وتنشئها وذلك ان النبات لو عدم شيئا من الاسطقسّات التى
تحرّكه وتنشئه ما تمّ له كون فان الاسطقسّات كلّها نافعة | فى كون
d الاشياء وانشائها فايّ شىء عدم شيئا من الاشياء اقول من بعض هذه
الاسطقسّات لم يقو على [g]النبت لكن يستولى [h]عليه الفساد والهلاك فقد
e فرغنا من تفسير معنى قول ابقراط فنريد ان | نتحوّل الى تفسير معنى
قول آخر ۞

---

a ohne ء. **b** بدى. **c** so! **d** so, korrigiert, wohl von erster Hand, aus للحرارة *der.* **e** so! **f** وتنشوٴها. **g** النبات *zu der Vegetation*; vgl. 5v a. **h** so, von erster Hand aus على *es gewinnt über das* .. korrigiert.

Bewegung viel, so daß sie deshalb nicht in einem Zustand feststehen können. So haftet jetzt die Erde wegen ihres Feststehens an diesen στοιχεῖα; und wir haben oben gesagt: die Erde ist feststehend und 7^{v} e
d steht, und die Dinge wurzeln in ihr und haften an ihr | und halten sie fest; und wir sagen auch: das All ist unbeweglich und steht; ich 2^{v} c
meine mit dem All die äußerste Sphäre, mit deren Besprechung wir 2^{v} cff.
im Anfang dieses unseres Buches fertig waren. Was aber Hippokrates anlangt, so spricht er hier von der Erde allein und sagt: sie ist feststehend und steht in ihrem Zustand; wenn nun jemand sagen
e will: | die äußerste Sphäre ist unbeweglich und steht, so fehlt er 2^{v} c
nicht; denn Hippokrates hat im ersten Anfang der Einteilung der Welt dies auch gesagt. Und Hippokrates sagt: alle Vegetation { vgl. 6^{r} c 22^{v} a
nimmt die Nahrung von der Feuchtigkeit, und besonders die Kräuter
f speziell; und niemand leugnet dies, | weil die Alten auch insgesamt darin übereinstimmen. Und wißt auch, daß die Nahrung der Wärme 49^{v} a
die Feuchtigkeit ist, wie Hippokrates sagt; denn wenn die Wärme |
61^{r} a der Feuchtigkeit ermangelt, geht sie zugrunde und wird zerstört. So ist es jetzt die Feuchtigkeit, die die Wärme festhält und sie wachsen läßt. So kehren wir jetzt zurück und sagen: die Feuchtigkeit ist es, die alle Dinge ernährt und speziell die Kräuter; und sie
b ist es, die die Wärme ernährt und mehrt | und sie ausbreitet. [1]Hippokrates hat davon oben gesprochen, als er von der Wärme der Sonne sprach und sagte: die Feuchtigkeit ist es, die die Wärme der Sonne ernährt.[1] Und ihr müßt auch wissen, daß nicht [d]die Wärme allein
c durch die Feuchtigkeit die Dinge wachsen läßt | und sie bewegt, sondern [2]alle στοιχεῖα dies tun, ich meine die Dinge mehren und sie bewegen und sie wachsen lassen[2]; wenn nämlich die Vegetation eines Dinges von den στοιχεῖα ermangelte, die sie bewegen und sie wachsen lassen, würde ihr das Sein nicht vollständig sein. Denn alle στοιχεῖα
d nützen | in bezug auf das Sein und das Wachsenlassen der Dinge; welches Ding also eines Dinges von den Dingen ermangelt, ich meine von manchen dieser στοιχεῖα, hat nicht die Kraft [g]zu vegetieren[g], sondern [h]das Verderben und das Zugrundegehen gewinnt über es die Oberhand[h]. So sind wir mit der Erklärung der Bedeutung der Worte des Hippo-
e krates fertig und wollen uns so | zur Erklärung der Bedeutung anderer Worte wenden.

---

1 ? Vgl. 32^{v} ef. (Wärme ohne Feuchtigkeit erlischt) 49^{v} a (Feuchtigkeiten Nahrung der Wärme). 2 vgl. 6^{r} c (Erde nährt durch die Feuchtigkeit). XI 671 τὰ cτοιχεῖα . . ἄτροφα· καὶ διὰ τοῦτο καὶ ἡ γῆ καὶ τὸ ὕδωρ . . ἄτροφα, καθάπερ καὶ ὁ ἀὴρ καὶ τὸ πῦρ.

٩٥ قال ابقراط ان البارد يجمد الاشياء ويعقدها ويثبتها ۞

f قال جالينوس يالهذا المرء الفاضل كيف يتلو قوله | بعضه بعضا وما
احسن ما يغوص على غامض الاشياء وخفيّها فانه قال آنفا ان الحرارة
61v a تغذو الاشياء بالرطوبة وتنشئها وتنميها | وتحرّكها بالرطوبة ثم قال بعد
ذلك ان الحرارة اذا عدمت الرطوبة بادت وهلكت وافسدت الاشياء [a] كلّها
ثم أتبع قوله هاهنا فقال ان البارد يجمد الاشياء [b] ويقيمها فنقول نحن
b ايضا ان البارد يجمد الابدان | ويحفظ رطوبتها ولا يدعها تبيد سريعا
فقال لذلك ابقراط ان البارد يقيم الابدان وذكرنا نحن كيف يجمد الابدان
البارد فى الكتاب الذى يدعى [c] افاعيل الطبائع فمن حرّكتْه همّته فى العلم
c فاراد ان يعلم هذه | الاشياء معرفة نافذة كاملة فليقرأ ذلك الكتاب فاما
هاهنا فنريد الرجوع الى ما كنّا فيه فنقول ان البارد يجمد الابدان
ويقيمها ولا يدعها تبيد وتفسد سريعا واعلموا ايضا ان البارد ممّا
d يعقد | الابدان ويقيمها الا انه لا يغذوها ولا ينشئها شبه ما يغذوها
وينشئها الحرارة فان الحرارة ما دامت مع الرطوبة كانت اكثر غذاء للابدان
e [d] وأنُمَى لها فقد استبان ان البارد يجمد الابدان ويقيمها | ويحفظها
زمانا كثيرا بلا فساد واعلموا ايضا ان الابدان كلّها ركّبت من الاسطقسّات
الاربعة من النار والهواء والماء والارض وان انتقاضها يكون اليها فيذهب
f كل اسطقسّ الى نظيره من الاسطقسّات والشاهد | لنا على ذلك اوميروس
الشاعر حين قال لكنّكم كلّكم تكونون ارضا وماء واراد بذلك انّا نموت
62r a ونحلّ وذلك ان كل شىء من الاشياء | ينحلّ الى ما ركّب منه ويرجع

---

a dazu Reste einer Bemerkung a. R.; دعسها? Zu erwarten etwa (وافسدت) (*und verdirbt auch*) *sich selbst.* (ايضا) نفسَها **b** oder ويثبتها *festigt sie*? T. وينميها *läßt sie wachsen.* **c** افاعل. **d** وأنُمَا.

---

1 61v c f. 63v a vgl. 27r f (verfestigt die Oberfläche, ist Ursache des Festwerdens). cυνάγει IV 340. XI 549. XVII B 803, πυκνοῖ IV 340, cφίγγει IV 340. XVII B 803, πιλεῖ XI 549; alle vier Ausdrücke XVII B 36. Scr. min. II ed. I. Müller 22. 2 Περὶ φυcικῶν δυνάμεων (II 1 ff.); das Zitat ist falsch.

95. (15. VIII 641, 22. IX 441, 2 L.) Das Kalte läßt die Dinge gefrieren und bindet sie und verfestigt sie.

O dieser treffliche Mann, wie läßt er seine Worte aufeinander
f folgen! | Und wie schön taucht er nach dem Tiefen und Verborgenen
der Dinge! Er hat nämlich oben gesagt: die Wärme ernährt die 21v b
Dinge durch die Feuchtigkeit und läßt sie wachsen und mehrt sie |
61v a und bewegt sie durch die Feuchtigkeit; dann sagt er danach: wenn 32v f
die Wärme der Feuchtigkeit ermangelt, wird sie zerstört und geht
zugrunde und verdirbt [a]alle Dinge. Dann setzt er hier seine Worte
fort und sagt: [1]das Kalte läßt die Dinge gefrieren und [b]hält sie auf-
b recht[b] [1]. So sagen wir auch: das Kalte läßt die Körper gefrieren | und
bewahrt ihre Feuchtigkeit und läßt sie (die Feuchtigkeit) nicht schnell
zerstört werden. Deshalb also sagt Hippokrates: das Kalte hält die
Körper aufrecht. Und [2]wir haben davon gesprochen, wie das Kalte
die Körper gefrieren läßt, in dem Buch, das die Verrichtungen der
physeis genannt wird[2]; wessen Sorge ihn also zum Wissen bewegt,
c und (wer) so diese Dinge | mit einer eindringenden und vollkommenen
Kenntnis wissen will, soll dieses Buch lesen. Hier aber wollen wir
zu dem zurückkehren, wobei wir waren, und sagen: das Kalte läßt 61v a
die Körper gefrieren und hält sie aufrecht und läßt sie nicht schnell
zerstört werden und verderben. Und wißt auch, daß das Kalte zu
d dem gehört, was die Körper bindet | und sie aufrecht erhält, nur
daß es sie nicht ernährt und sie nicht wachsen läßt, wie die Wärme 21v e
sie ernährt und sie wachsen läßt; denn solange die Wärme mit der
Feuchtigkeit bleibt, ist ihre Ernährung der Körper mehr und ist sie
mehrender für sie. So ist klar, daß das Kalte die Körper gefrieren
e läßt und sie aufrecht erhält | und sie viele Zeit ohne Verderben be-
wahrt. Und wißt auch, daß [3]alle Körper aus den vier στοιχεῖα zu- 4v c
sammengesetzt sind, aus dem Feuer und der Luft und dem Wasser
und der Erde, und daß ihre Auflösung in sie ist, so daß jedes
στοιχεῖον zu dem ihm Ähnlichen von den στοιχεῖα geht. Der uns
f dies | bezeugt, ist der Dichter Homer, wenn er sagt: aber ihr seid
alle Erde und Wasser; und er meint damit, daß wir sterben und
62r a zerfallen; jedes Ding von den Dingen | zerfällt nämlich in das, woraus

---

3 XIV 695 f. συνέστηκεν . . ὁ ἄνθρωπος . . καθ' Ἱπποκράτην ἐκ τῶν κοσμικῶν τῶν πρώτων στοιχείων, . . ἐν δὲ τῷ διαλύεσθαι εἰς ταῦτα τὰ πρῶτα διαλύεται. . . τοιαύτη δὲ καὶ τῶν ζῴων ἐστὶν ἡ φύσις καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων· γίνεταί τε ὁμοίως πάντα καὶ τελευτᾷ ὁμοίως· συνίσταται γὰρ αὐτῶν ἡ φύσις ἀπὸ τούτων τῶν εἰρημένων καὶ τελευτᾷ . . εἰς τὸ αὐτό, ὅθενπερ συνέστηκεν ἕκαστον, ἐνταῦθα καὶ ἀπεχώρησεν. καθὰ καὶ Ὅμηρος ἔφη

ἀλλ' ὑμεῖς μὲν πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε [Il. H 99],

δηλῶν τὴν εἰς ταῦτα διάλυσιν. XV 272 ἅπαν εἰς αὐτὸ (T. ἑαυτὸ) τοῦτο διαλύεται, ἐξ οὗ καὶ γέγονε. XV 53 ἀποχωρεῖν φησιν (ὁ Ἱπποκράτης) διακρινόμενον ἐν τῇ τελευτῇ τοῦ ἀνθρώπου πρὸς τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἕκαστον τῶν . . στοιχείων.

اليه وقد قلنا ان الابدان رُكّبت من الإسطقسّات الاربعة من الارض والماء
والهواء والنار فاذا انحلّت رجعت اليها ايضا لا محالة فقد فرغنا الان
b من تفسير | قول ابقراط فنريد ان نتحوّل الى تفسير قول آخَر من
اقاويله ۞

٩٦ قال ابقراط ان الحول هو دور الفلك ۞

c قال جالينوس ان ابقراط فسّر لنا السنة فقال ان مسير | الشمس فى
البروج كلّها [a] هو السنة وذلك انها اذا بدأت فى مسيرها فى الحمل [b]انتهت
راجعة اليه وهو تمام السنة [c]لان السنين كلّها تكون على هذا الشرح ۞

d ٩٧ قال ابقراط ان للسنة | طبيعة لانّ لها [d]بدءا هو الصيف ووسطها
هو الربيع والخريف ولها [e]منتهى هو الشتاء ۞

قال جالينوس ان هذه الكلمة قد تفسَّر على وجهين احدهما على
e ما قد فرغنا من شرحه آنفا والثانى على | ما انا ذاكره الان اقول انّ للسنة
[f]بدءا هو الربيع ولها [g]وسطا هو الصيف والخريف ولها منتهى هو الشتاء
فنقول الان ان ابقراط اراد بقوله هاهنا الشمس وانّ لها حركتين حركة
f [g]منهما الى الجنوب وحركة [h]منهما | الى الشمال فاذا تحرّكت متصاعدة
ارتفعت الى موضع الحرارة ثم لا تتجاوز ذلك الموضع فيكون حينئذ بدء
62^v^a القيظ ويكون ايضا | الربيع والخريف بتصاعدها وانهباطها وذلك انها اذا
تصاعدت كان الربيع واذا تسافلت كان الخريف واذا وردت موضع الجنوب
b ووقفت فيكون حينئذ الشتاء وهو آخر الزمان واعلموا انها اذا | انتهت
الى اقصى الجنوب ارتفعت ايضا الى الشمال كما ذكرنا آنفا فنقول الان
انّ للشمس موقفين هما الصيف والشتاء كما ذكرنا آنفا وانها اذا ارتفعت
c الى ان تبلغ غاية ارتفاعها وقفت ثم تأخذ فى | الانحدار فاذا بلغت

---

a + ومسيرها فيها *und ihr (der Tierkreiszeichen) Lauf in ihr* (?).
b + و *und*. **c** وان *und daß*. **d** بدوًّا. **e** منتهيا. **f** بدو. **g** وسط.
h منهما (plur.).

es zusammengesetzt ist, und kehrt zu ihm zurück. Und wir haben gesagt: die Körper sind aus den vier στοιχεῖα zusammengesetzt, aus der Erde und dem Wasser und der Luft und dem Feuer; wenn sie also zerfallen, kehren sie auch unumgänglich zu
b ihnen zurück[3]. So sind wir jetzt mit der Erklärung | der Worte des Hippokrates fertig und wollen uns so zur Erklärung anderer Worte von seinen Worten wenden.

96. (16. VIII 641, 24. IX 441, 5 L.) Das Jahr ist das Kreisen der Sphäre.

c Hippokrates erklärt uns das Jahr und sagt: Der Lauf | der Sonne in allen Tierkreiszeichen [a] ist das Jahr; wenn sie nämlich in ihrem Lauf beim Widder beginnt, [b] gelangt sie zurückkehrend zu ihm, und das ist die Vollendung des Jahres, [c] weil alle Jahre nach dieser Ordnung sind.

d **97.** (16. VIII 641, 24. IX 441, 5 L.) Das Jahr | hat eine Natur; es hat nämlich einen Anfang, d. i. der Sommer, und seine Mitte sind der Frühling und der Herbst, und es hat ein Ende, d. i. der Winter.

Dieses Wort wird auf zwei Arten erklärt, von denen die eine entsprechend dem ist, mit dessen Kommentierung wir oben fertig 16r d ff. (?)
e waren, und die zweite entsprechend | dem, was ich euch jetzt sage; ich meine: das Jahr hat einen Anfang, d. i. der Frühling, und es hat eine Mitte, d. i. der Sommer und der Herbst, und es hat ein Ende, d. i. der Winter; so sagen wir jetzt: Hippokrates meint mit seinen Worten hier die Sonne, und daß sie zwei Bewegungen hat, 13r e
von denen eine Bewegung nach dem Süden und von [h] denen eine Be-
f wegung | nach dem Norden ist; wenn sie sich so aufsteigend bewegt, 16v f—17r d
steigt sie zur Stelle der Wärme empor und überschreitet dann diese Stelle nicht, so daß dann der Anfang des Sommers ist; und auch | der Frühling und der Herbst sind durch ihr Aufsteigen und
62v a Sichsenken; wenn sie nämlich aufsteigt, ist der Frühling, und wenn sie sinkt, ist der Herbst, und wenn sie nach der Stelle des Südens
b herabkommt und dort stehen bleibt, so ist dann der Winter, d. i. die letzte Zeit. Und wißt, daß sie, wenn | sie zum äußersten Süden gelangt, auch zum Norden emporsteigt, wie wir oben gesagt haben. So sagen wir jetzt: die Sonne hat zwei Standorte, d. i. der Sommer und der Winter, wie wir oben gesagt haben, und wenn sie emporsteigt, bis sie das Ziel ihres Emporsteigens erreicht, bleibt sie
c stehen und fängt dann das | Herabsteigen an; und wenn sie so das

منتهى [a] انحدارها اخذت فى الصعود ونقول ايضا انه [b] ابدأ امر ارتفاعها
لان الشىء اذا كان فى ارتفاعه كان اقوى وانفذ لافاعيله فاذا كان فى انهباطه
d كان اضعف واوهن | فى انفاذ افاعيله فلذلك صار ارتفاع الشمس اوّل السنة
وصارت الحرارة تكون فيه اقوى وانفذ من سائر الاسطقسّات والدليل على
e ان الحرارة اقوى من سائرها [c] ما ذكر ابقراط ايضا فى صدر كتابه فانه | قال
هناك ان العالم الاقصى الذى لا يتجزّأ هو نارىّ وانه اقوى من سائر العالمين
ونقول ايضا ان ابقراط احسن فى تصنيفه السنة وتمييزه فصولها فصلا
f فصلا ونقول ان ابقراط لمّا جزّأ ازمان | الانسان وقاس بها فصول السنة
قاس القرن الاوّل وشبّهه بفصل الربيع وشبّه القرن الثانى بفصل الصيف
63r a وشبّه القرن الثالث | [d] بفصل الخريف وشبّه القرن الرابع بفصل الشتاء
فقد استبان ان تفصيل فصول السنة على ما ذكره ابقراط فانه قال آنفا
b ان السنة تحيط بالفصول وان الصيف اوّل البدء وانما عنى بقوله | ان
الشمس هى الفاعلة فى مسيرها [e] للسنة وانها تنشئ الاشياء وتنميها باذن
الله فاما وسط السنة فالتى تمر فيها الثمار واما آخر السنة فهو الذى
c تذبل فيه الاشياء وتنتثر وهو الشتاء فقد فرغنا الان | من تفسير معنى
قول ابقراط فنأخذ فى تفسير معنى قول آخَر ۞

٩٨ قال ابقراط ان الاشياء كلّها هى اجزاء للكل وان الاجزاء تشبه
الكل اضطرارا لا محالة ۞

d قال جالينوس | ان ابقراط اراد بقوله هذا فصول السنة وذلك ان الابدان
قد تتغيّر على نحو فصول السنة فانها قد تتغيّر فى الصيف والشتاء
والخريف والربيع وهذا ممّا تعرفه العامّة ولا يجهله احد ۞ |

---

a + موضع *der Stelle.* **b** ابتدأ; vgl. 15r e. **c** f. **d** Papier vermodert, Loch; erhalten: صّل. **e** السنة.

Ende [a] ihres Herabsteigens erreicht, fängt sie das Steigen an. Und wir sagen auch: er stellt die Sache ihres Emporsteigens voran, weil das Ding, wenn es in seinem Emporsteigen ist, kräftiger und seine Ver- 63^{v} ef.
richtungen mehr durchsetzend ist, wenn es aber in seinem Sichsenken
d ist, schwächer und kraftloser | im Durchsetzen seiner Verrichtungen ist. Deshalb also ist das Emporsteigen der Sonne der Anfang des Jahres, und die Wärme ist in ihm kräftiger und mehr durchsetzend als die vgl. 15^{r} ef.
andern στοιχεῖα. Der Hinweis darauf, daß die Wärme kräftiger als die andern ist, [c]ist das, wovon[c] Hippokrates auch im Anfang seines
e Buches gesprochen hat; er hat nämlich | dort gesagt: die äußerste 2^{v} c
Welt, die sich nicht teilt, ist feurig, und sie ist kräftiger als die andern Welten. Und wir sagen auch: Hippokrates hat (es) schön gemacht in seiner Einteilung des Jahres und seiner Unterscheidung seiner Jahreszeiten (Teile), Jahrezeit für Jahreszeit. Und wir sagen: da
f Hippokrates die Zeiten des Menschen teilt | und mit ihnen die Jahres- 17^{v} e—18^{r} b
zeiten zusammenstellt, stellt er die erste zusammen und vergleicht sie mit der Jahreszeit des Frühlings und vergleicht das zweite Lebensalter mit der Jahreszeit des Sommers und vergleicht das
63^{r} a dritte Lebensalter | [d]mit der Jahreszeit[d] des Herbstes und vergleicht das vierte Lebensalter mit der Jahreszeit des Winters. So ist klar, daß die Einteilung der Jahreszeiten (Teile) dem entspricht, wovon Hippokrates spricht; er hat nämlich oben gesagt: das Jahr umfaßt die Jahreszeiten, und der Sommer ist der erste Anfang; und er meint
b mit seinen Worten, | daß die Sonne es ist, die in ihrem Lauf das vgl. 7^{v} c
Jahr macht, und daß sie die Dinge wachsen läßt und mehrt, mit Allāhs Erlaubnis. Was aber die Mitte des Jahres anlangt, so ist es das, in dem die Früchte geborgen werden, und was das Ende des vgl. 17^{r} f
des Jahres anlangt, so ist es das, worin die Dinge welken und sich 63^{v} a
c zerstreuen, d. i. der Winter. So sind wir jetzt | mit der Erklärung der Bedeutung der Worte des Hippokrates fertig und fangen so die Erklärung der Bedeutung anderer Worte an.

98. (16. VIII 641, 28. IX 441, 9 L.) Alle Dinge sind Teile des Alls (Ganzen), und die Teile gleichen notwendigerweise unumgänglich dem Ganzen.

d | Hippokrates meint mit diesen seinen Worten die Jahreszeiten; die Körper verändern sich nämlich je nach den Jahreszeiten; sie verändern sich nämlich in dem Sommer und dem Winter und dem Herbst und dem Frühling, und das gehört zu dem, was die Allgemeinheit kennt und niemand nicht weiß. |

e ٩٩ قال ابقراط ان الشتاء اذا دخل جاء معه الاجماد والبرد الشديد
فقوى على سائر الفصول [a]وتفرّ الحرارة حينئذ الى باطن البدن اضطرارا
فان البرد يقمع الحرارة ويدفعها ۞ |

f قال جالينوس ما اصوَب واحكم ما ذكر ابقراط الاجماد فان الحرارة اذا
63ᵛa ضعفت وعجزت هربت الى عمق البدن | [b]فيقوى البرد من خارج وقد
يكون ذلك فى فصل الشتاء وقد [c]ذكرنا آنفا ان الابدان تجمد فى الشتاء
من قِبَل البرد فيتساقط لذلك من الاشجار ورقها وثمرها ويهرب السمك
b ايضا واصاغر الطير الى الاعماق | فاما السمك فيفرّ الى اعماق البحر واما
الطير فيفرّ الى اغوار الارض فتختفى هناك من شدّة البرد [d]لان السمك
الصغار والطيور الصغار لا تقوى ولا تصبر على شدّة البرد والقبول للاجماد
c لان [e]حرارتها يسيرة | قليلة لا تقوى على منازعة البرد فنقول قولا جامعا
ان الحيوان جميعا يفرق ويفرّ من البرد الا انّ منها ما هو اقوى عليه
واصبر ونقول ايضا ان الحرارة اذا ارتدعت الى باطن البدن جذبت اليها |
d الرطوبة فتغتذى بها لئلا تضعف ضعفا شديدا فتقهرها البرودة فتبيدها
وتهلكها وهى تحتاج حينئذ الى كثرة من الغذاء لانها قويّة فى عمق
e البدن وكلّما قويت احتاجت الى غذاء كثير | واعلموا ايضا ان الحرارة تسلك
مسلكين اثنين احدهما الى باطن البدن والثانى الى ظاهره شبه ما ذكرنا
من مسير الشمس فان الشمس اذا ارتفعت نفذ شُعاعها الى وجه الارض
f فتكون الحرارة | اشدّ واقوى واذا انحدرت ضعفت الحرارة عن وجه الارض
فكذلك الحرارة التى فى البدن فانها اذا سلكت [f]الى خارج كثر حرارة البدن |

---

a ونفر. **b** فيقوا. **c** vgl. 63ʳ a; nur Spuren. **d** وان *und daß*. **e** a. R.; T. الحرارة *die*. **f** f.

---

1 V 704 τὸ ἔμφυτον θερμὸν ἔφη (ὁ Ἱπποκράτης) πλεῖστον εἶναι χειμῶνος, und ähnlich XVII B 420. XV 180 τὸ περιέχον ψυχρὸν ὂν . . κατακλείει τὸ ἔμφυτον θερμὸν ἐν τῷ βάθει τοῦ σώματος. XVI 430 ἐν τῷ χειμῶνι διὰ τὸ περιϊστάμενον κρύος τὸ ἔμφυτον θερμὸν ἀποφεύγει καὶ εἰς τὰ ἐντὸς ὑποχωρεῖ.

e **99.** (17. VIII 641, 32. IX 441, 14 L.) Wenn der Winter ein-
tritt, kommen mit ihm das Gefrieren und die starke Kälte
und sind so zu stark für die andern Teile, und die Wärme
flüchtet dann notwendigerweise in das Innere des Kör-
pers; denn die Kälte unterwirft die Wärme und treibt
sie aus. |

f Wie richtig und vollkommen ist es, daß Hippokrates von dem
Gefrieren spricht; denn [1]wenn die Wärme schwach und ohnmächtig
63^{v} a wird, flieht sie in die Tiefe des Körpers, | so daß die Kälte außer-
halb kräftig wird. Dies ist in der Jahreszeit des Winters[1]. [c]Wir
haben oben davon gesprochen[c], daß die Körper im Winter infolge 61^{v} a
der Kälte gefrieren, so daß deshalb von den Bäumen ihre Blätter 63^{r} b
und ihre Früchte fallen. Und auch die Fische und die kleinsten der
b Vögel fliehen in die Tiefen; | und was die Fische anlangt, so flüchten
sie in die Tiefen des Meeres, und was die Vögel anlangt, so flüchten
sie in die Senkungen der Erde und verbergen sich so dort vor der
Stärke der Kälte, [d]weil die kleinen Fische und die kleinen Vögel
nicht kräftig sind und die Stärke der Kälte und das dem Gefrieren
c Unterworfensein nicht ertragen, weil [e]ihre Wärme gering | und wenig
ist und keine Kraft hat zur Bekämpfung der Kälte. So sagen wir
zusammenfassende Worte: die Lebewesen alle fürchten sich und
flüchten vor der Kälte; allerdings gibt es unter ihnen welche, die
gegen sie kräftiger und (sie) mehr ertragend sind. Und wir sagen
auch: wenn die Wärme ins Innere des Körpers zurückweicht, zieht vgl. 54^{v} b f.
d sie zu sich | die Feuchtigkeit und ernährt sich so durch sie, damit 49^{v} a
sie nicht stark geschwächt wird, so daß die Kälte sie überwältigt
und sie so zerstört und sie zugrunde richtet. Und [2]sie bedarf dann
einer Menge von der Nahrung, weil sie in der Tiefe des Körpers
kräftig ist; und je mehr sie kräftig ist, bedarf sie viel Nahrung[2]. |
e Und wißt auch, daß die Wärme sich in zwei Bewegungen bewegt,
von denen die eine ins Innere des Körpers und die zweite nach
seiner Oberfläche ist, gleich dem, wovon wir gesprochen haben von 13^{r} e
dem Lauf der Sonne; denn wenn die Sonne emporsteigt, dringen 62^{v} c f.
f ihre Strahlen zum Antlitz der Erde durch, so daß die Wärme | stärker
und kräftiger ist; wenn sie aber herabsteigt, wird die Wärme schwach
von dem Antlitz der Erde weg. Ebenso also die Wärme, die im

XVII B 416 διὰ τί . . τοῦ χειμῶνος αὐξάνεται τοῦτο (τὸ φυcικὸν θερμόν), καὶ Ἀριcτοτέληc εἶπεν· ὑποφεύγει γὰρ διὰ τὸ περιιcτάμενον ἔξωθεν κρύοc. Scr. min. II ed. I. Müller 23 πυκνωθέντοc . . τοῦ δέρματοc (ὑπὸ τῶν ψυχόντων) ἀθροίζεται κατὰ τὸ τοῦ cώματοc ὅλου βάθοc ἡ θερμαcία 2 XVI 429 φηcὶν (ὁ Ἱπποκράτηc) ἐν τῷ χειμῶνι πλείω δοτέον, . . ὅτι τὸ ἔμφυτον θερμὸν πλεῖόν ἐcτι. XVII B 431 κατὰ . . τὴν χειμερινὴν (ὥραν) πολλὰ (δοτέον) . . διὰ τὴν ῥώμην τῆc δυνάμεωc. XVII B 420 τὸ θερμὸν τὸ ἔμφυτον . . πλεῖόν ἐcτιν ἐν τῷ χειμῶνι καὶ τὰc ὀρέξειc ἐπιτείνει.

وكان[a] داخله[a] ايضا باردا واذا سلكت[b] الى باطن البدن كان باطنه حارّا[c] 64^{r} a
جدّا وظاهره باردا فقد فرغنا الان من تفسير معنى قول ابقراط هاهنا
وهو آخر قول من اقاويله فى هذا الكتاب وقد تمّمناه | ولخّصناه[d] تلخيصا b
بالغا ولم نترك فيه قولا غامضا إلاّ بيّنّاه واوضحناه ۞

---

19. Zu 64^{r} b. تمّت تعاليق فوائد كتاب الاسابيع لابقراط والحمد لله شكرا ۞

---

a Papier vermodert, Loch. b ك f.: Loch. c vgl. Anm. a; erhalten حا

d das صـ f.: Loch.

Körper ist; denn [1]wenn sie sich [f]nach außen bewegt, ist die Wärme
64^{r} a des Körpers viel, | [a]aber sein Inneres ist[a] auch kalt; wenn sie sich aber ins Innere des Körpers [b]bewegt[1], ist sein Inneres sehr [c]warm, aber seine Oberfläche kalt. So sind wir jetzt mit der Erklärung der Bedeutung der Worte des Hippokrates hier fertig, und das sind die letzten Worte von seinen Worten in diesem Buch, und wir haben
b es vollendet | und beredt [d]dargestellt und in ihm keine tiefen Worte übriggelassen, ohne sie darzulegen und klar zu machen.

Zu 64^{r} b. **19.** Vollendet sind die Notizen der Lesefrüchte des Buches der Hebdomaden von Hippokrates, und Allāh gehört das Lob in Dankbarkeit.

1 IV 488. 490 φαίνεϲθαι πάϲαϲ τὰϲ φλόγαϲ διττὴν κίνηϲιν κινουμέναϲ, ἑτέραν μὲν ἀπὸ τῆϲ ὕληϲ, ὅθεν ἐξάπτονται, μάλιϲτα μὲν ἄνω φερομέναϲ ἤδη καὶ πάντη ϲκιδναμέναϲ, ἑτέραν δὲ ἐναντίαν ταύτῃ πρὸϲ τὴν ἀρχὴν ἑαυτῶν καὶ οἷον ῥίζαϲ ϲυϲτελλομέναϲ τε καὶ ϲυνιζούϲαϲ. . . οὕτωϲ οὖν οὐκ ἀπεικὸϲ ἔχειν κἀπὶ τῆϲ ἐν τοῖϲ ζώοιϲ θερμαϲίαϲ.

Index I.

Die im Arabischen nicht übersetzten, sondern nur transskribierten griechischen Worte (mit Ausnahme der Personennamen).

Index II.

Zitate[1]).

1) Auch Unsicheres und Falsches; s. die Anmerkungen zu den betreffenden Stellen.